

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 84 (1975)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 11 13. März 1975

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les Jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Saisonierstatut gefährdet?

Von Dr. Richard Schwertfeger

Die Konjunkturlage wandelt sich rasch. In dieser neuen Situation wird das Schweizer Volk schon bald nach den Nationalratswahlen in diesem Herbst über zwei Initiativen befinden müssen, welche eine Neuregelung der Niederlassung und des Aufenthalts von Ausländern in der Schweiz auf Verfassungsebene bezwecken. Ueber die eine – die Initiative von Schwarzenbachs Republikanern – ist wenig zu sagen. Diese greift das Saisonierstatut nicht frontal, sondern nur indirekt – über den Zwang zum Abbau der ausländischen Wohnbevölkerung – an. Anders verhält es sich mit der sogenannten «Mitenand-Initiative», einem Volksgehren, das aus der katholischen Arbeitnehmerbewegung hervorgegangen ist und inzwischen auch Sympathisanten weiter links gefunden hat. Diese «Mitenand-Initiative» möchte am Salami des Saisonierstatuts eine gehörige Scheibe abschneiden und nur noch jene als Saisoniers gelten lassen, die weniger als sechs Monate in der Schweiz arbeiten.

Auf ausserparlamentarischer Ebene erfolgen von Zeit zu Zeit von Ausländerorganisationen Angriffe auf das Saisonierstatut. Von dieser Seite wird die Gleichstellung von Saisoniers und Jahresaufenthaltern mit dem entsprechenden Recht auf Familiennachzug gefordert. Diese Postulate brauchen in der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Situation nicht ernst genommen zu werden; sie haben keine Chance.

Auch die Chancen der «Mitenand-Initiative» schätzen wir gering ein. Die grossen Arbeitnehmerorganisationen unseres Landes haben ihr die kalte Schulter gezeigt. Die Volksmeinung wünscht keine generelle Besserstellung ausländischer Arbeitskräfte. Als Wahlkampfthema scheiden die Postulate der Initianten somit aus. Vor allem wird es das Volk ablehnen, einer Initiative zuzustimmen, welche praktisch ein Verbot der Ausweisung unerwünschter Ausländer in sich schliesst.

Auf politischer Ebene ist das Saisonierstatut somit nicht bedroht. Es stellt sich lediglich die Frage, ob nicht durch die weitere Wirtschaftsentwicklung eine Situation eintreten könnte, welche Neueinreisen von Saisoniers praktisch verunmöglicht. Dieser Frage ist nachzugehen. Zu beantworten ist sie anhand der bestehenden Richtlinien des BIGA zu Artikel 20 der neuen Ausländerverordnung vom August 1974.

Bei Stellenlosigkeit haben zumutbare Schweizer und Niedergelassene absolute Vorrang bei der Stellenvermittlung. In zweiter Linie kommen Jahresaufenthalter in Betracht, die schon mindestens fünf Jahre in der Schweiz wohnen und ihre Familien nachgezogen haben. Man könnte aus diesen Richtlinien, die

den Charakter von bindenden Empfehlungen an die kantonalen Arbeitsämter und Fremdenpolizeibehörden haben, nun schliessen, solange ein einziger Schweizer oder Niedergelassener arbeitslos sei, könnten weder neue Jahresaufenthalter noch Saisoniers einreisen.

Dieser Schluss ist unzutreffend. Es muss sich um zumutbare Arbeitskräfte handeln, d.h. solche, die für die vorgesehenen Funktionen im Gastgewerbe geeignet sind und auch über die nötige Bereitschaft verfügen, die entsprechenden Tätigkeiten auszuüben, und zwar zu den Lohn- und Gehaltsnormen, die gesamtarbeitsvertraglich festgelegt sind. Dazu ist festzuhalten, dass im Gastgewerbe die Zahl der gemeldeten offenen Stellen die Zahl der Stellensuchenden immer noch kräftig übersteigt. Mehr als ein Fünftel der bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen stammt aus gastgewerblichen Berufen. Es ist folglich klar, dass im Gastgewerbe noch keine Sättigung der Arbeitskräftenachfrage eingetreten ist. Die Saisonspitzen können somit nach wie vor nur durch den Zuzug ausländischer Saisoniers bewältigt werden.

Die Notwendigkeit, die sich für die gastgewerblichen Organisationen in dieser Sachlage ergibt, besteht darin, diese Tatsachen den Arbeitsämtern und kantonalen Fremdenpolizeibehörden klar zu machen. Es darf nicht vorkommen, dass unter Berufung auf die in den BIGA-Richtlinien vorgeschriebenen Abklärungen notwendige Saisonierbewilligungen für 1975 verzögert oder dilatorisch behandelt werden. Die Abklärung, ob Arbeitskräfte unter Schweizern oder Niedergelassenen verfügbar sind, hat rasch und summarisch zu erfolgen. Dabei ist anzunehmen, dass die Zahl der Gesuche um Saisonierbewilligungen nochmals zurückgehen wird.

Die Schweizer Hotellerie hat seit über hundert Jahren ausländische Saisoniers beschäftigt, selbst in der grossen Hotelkrise der dreissiger Jahre. Am Saisonierstatut für die Hotellerie gibt es überhaupt nichts zu rütteln. Lockerungen in Richtung auf einen Familiennachzug wären übrigens für die grösstenteils jungen und unverheirateten Saisoniers im Gastgewerbe gegenstandslos. Die Hotellerie, die in den letzten Jahren gewaltige Anstrengungen für die Betreuung, Unterbringung und materielle Besserstellung ihrer ausländischen Mitarbeiter unternommen hat, braucht sich hier keine Moralpredigten gefallen zu lassen.

Es bestehen nun berechnete Aussichten, dass der Gesamtbestand der ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz nicht, wie vom Bundesrat erwogen, auf Ende 1979, sondern bereits auf Ende 1977 stabilisiert werden kann. Damit ist die Ueberfremdungsfrage in ihren Grundzügen gelöst, und das Schweizer Volk wird sich gescheiterten und dringenderen Fragestellungen der Politik zuwenden können. In der Zwischenzeit wird die Hotellerie, entsprechend dem Status quo, weiter ausländische Saisoniers zur Bewältigung ihrer Frequenzspitzen beschäftigen. Den Saisonier als geschätzten Mitarbeiter wird es auch 1980 noch geben, wenn die meisten der heute noch lautstarken Anti-Ueberfremdungspostel schon längst in der Versenkung verschwunden sein werden.



Augenfälliges Symbol der Fitnesswelle: Rund 9500 Volks- und Spitzenläufer haben am vergangenen Sonntag den Engadiner Skimarathon bestritten, nach dem Wasalauf die zweitgrösste Sportveranstaltung der Welt. (Comet)

A Manille, sous l'égide de l'OMT et de l'IATA

Le tourisme, un problème mondial

A Manille, quelque 500 personnalités de premier plan appartenant aux secteurs officiel et privé du tourisme et du transport aérien de 60 pays ont participé à une conférence sur le tourisme mondial, qui s'est tenue sous les auspices de l'Organisation mondiale du tourisme (OMT) et de l'Association internationale du transport aérien (IATA). Principal point à l'ordre du jour: la mise en œuvre d'un programme étendu pour le développement du tourisme mondial.

Un appel a été lancé pour une réappréciation permanente de tous les aspects du tourisme, afin de refléter la situation évolutive dans le monde. On a insisté pour que le tourisme soit conçu en tant que partie intégrante de la vie sociale et économique, et que tous les marchés étrangers et nationaux soient considérés de concert.

Parmi les recommandations de la Conférence de Manille, on peut mentionner les lignes directrices suivantes à l'intention de ceux qui sont directement ou indirectement responsables de l'avenir du tourisme et des transports aériens:

Vers une Banque mondiale de données?

- Assurer la coopération la plus étroite en matière de tourisme, afin d'éviter tout double emploi et assurer une plus grande efficacité aux efforts conjoints.
- Etablir, par l'intermédiaire d'une Banque de données, une étude permanente et complète de toutes les informations conduisant à une meilleure connaissance et une meilleure évaluation des besoins touristiques.
- Utiliser sous une forme optimale toutes les ressources existantes y compris, notamment, le transport aérien, l'hébergement et les équipements au sol.
- Maintenir la croissance de l'équipement à un niveau compatible avec les conditions réelles de la demande actuelle et potentielle.

Politique et action concertées

- Mener, avec les éléments de commercialisation et de distribution (organismes et agences de voyages) et de réception (accueil, hébergement et délassement), une politique de concertation qui tende à une rentabilité à la fois économique et humaine.

- Etablir des programmes coordonnés de commercialisation pour la mise en œuvre optimale d'une infrastructure de qualité, afin de satisfaire les besoins des nouvelles clientèles en formation, en particulier celle de la jeunesse, de la clientèle à motivation culturelle et celle du troisième âge, ainsi que celle des personnes à la recherche de nouveaux horizons.

- Réduire au maximum les difficultés qui s'opposent à la libre circulation des voyageurs et au développement de l'aviation civile (et notamment les charges et redevances des gouvernements qui grèvent les coûts opérationnels des transporteurs).

- Prendre des mesures législatives et réglementaires appropriées, afin d'améliorer et de faciliter le trafic dans l'intérêt des pays en voie de développement.

- Eviter les mesures qui nuisent au tourisme.

- Favoriser, dans la plus large mesure, les mouvements touristiques nationaux et internationaux.

- Mettre tout en œuvre pour encourager un plus large étalement des flux touristiques tout au long de l'année ainsi que le développement de nouvelles destinations touristiques, afin de contribuer à la diminution des prix pour le bénéfice des touristes.

- Fournir aux offices nationaux de tourisme l'autorité et les ressources qui leur permettent d'assurer pleinement leur rôle centralisateur et coordonnateur en matière de développement et de promotion des activités touristiques.

Pour un peu plus d'ordre dans le transport aérien

- Fournir au transport aérien international le cadre d'une politique de réglementation coordonnée qui devrait permettre

une saine planification à long terme, une continuité des opérations, une utilisation optimale des ressources existantes, et qui favoriserait des conditions de développement économique viables et stables pour le tourisme.

- Encourager la coordination et la révision des structures tarifaires des vols réguliers et non réguliers. (Il a été constaté que l'IATA avait constamment adapté des structures tarifaires et ses méthodes de travail aux conditions évolutives de l'économie et du marché, dans le cadre des contraintes institutionnelles qui lui sont imposées, et modifié également ses statuts de manière à permettre l'entrée en son sein des transporteurs aériens à la demande.)

- Organiser des campagnes de commercialisation conjointes qui seraient confiées aux organismes nationaux de tourisme et aux compagnies aériennes, tant au niveau national que régional, pour compléter la publicité en faveur des destinations, actuellement financée par les compagnies aériennes.

- Insister pour que toutes les parties considérées travaillent de concert, afin de faire connaître à l'avance les changements envisagés, y compris l'augmentation ou la réduction des services, la modification des politiques pertinentes relatives aux charges et au développement des infrastructures, afin de promouvoir une planification efficace pour le bénéfice de tous.

Aus dem Inhalt

Vallais: une hôtellerie soucieuse	3
Zur Umwelt messbar Sorge tragen	3
Statt Uhren – nun Touristenboom?	5
La femme en vacances	7
Les autoroutes en Suisse romande	11
Wienerwald spart Personal	13
Japon: plus de congés que de salaires	15
Eine Tennisplatzlektion	16/17
Geblatte Information: ITB	18
Le Salon de l'Automobile	19
Report from Britain	21

Ob Mais, ob Bohnen oder Riebl
Vill BONDUELLE isch guet für's Büebli.

howeg
Bonduelle

Jahresbericht 1974

Technischer Beratungsdienst

Vorweggenommen sei, dass der Technische Beratungsdienst auch im Jahr, wo so vieles schwarz gemalt wurde und Krisenangst herumzuwehen begann, erfolgreich war und auf ein überraschend gutes Ergebnis zurückblicken darf.

Beratung und Betriebsplanung

1974 wurde insgesamt an 52 Aufträgen gearbeitet. Davon betrafen 36 Betriebe von Mitgliedern des SHV. Für 37 Aufträge konnten wir Ende Jahr eine abschliessende Honorarrechnung stellen, für 11 eine Rechnung pro 74. Also wird im laufenden Jahr an 15 Aufträgen weitergearbeitet.

An sogenannten A-Aufträgen, die uns ein grösseres Arbeitsvolumen bringen (hier planen wir die Küche bis und mit Submission und Vergabe der Einrichtung) und die nach Honorarordnung SIA berechnet werden, konnten wir zwei abschliessen und an vier arbeiten. Es ist klar ersichtlich, dass das Schwergewicht somit nicht etwa bei Beratungen für Neubauten liegt, sondern eindeutig bei Umbauten und Problemen interner Reorganisation. Die Baurestriktionen, die Schwierigkeiten bei der Geldbeschaffung und die allgemeine Zurückhaltung bei grösseren Investitionen wirken sich auch auf den Beratungsdienst aus. Bei den honorierten Aufträgen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen; doch ist diese Abnahme keinesfalls alarmierend. Unser Vorteil ist es jetzt, dass wir uns schon immer auch mit kleineren Problemen im Betrieb - Organisation, Umstellungen, Rationalisierung - also mit investitionsarmen Erneuerungen - befasst haben.

Unsere Anstrengungen gehen dahin, den Beratungsdienst SHV durch entsprechende Werbung einem weiteren Kreis bekannt zu machen. So werden vermehrt Architekten angesprochen.

Grundlagen

Der leichte Rückgang der honorierten Aufträge hat uns im Jahr 1974 die Gelegenheit gegeben, vermehrt Beratungs- und Planungsgrundlagen zu erarbeiten. Es sind Grundlagen, die sich leider in der Gegenwart auf dem Markt erhältlichen Literatur nicht finden lassen. Alle drei unserer Berater/Planer benötigen jedoch gewisse Erfahrungswerte, -zahlen und Angaben aus verschiedenen Betrieben zum Vergleich in ihrer Handdokumentation (nicht nur vage im Kopf) zur Beratung gastgewerblicher Betriebe. Für die Hotel-Revue haben wir vermehrt an den Seiten «Technik» mitgearbeitet. Wir liefern zum Teil ganze, meist aber nur ergänzende Beiträge zu technischen Hauptthemen oder aber kurze Artikel über neue Erzeugnisse.

Dokumentationsdienst

Erstmal wurden die Firmen, deren Adresse und Verkaufsunterlagen wir an Hoteliers, Restaurateure, Architekten und Bauherren weiterleiten, für das Jahr 1974 mit einem bescheidenen Jahresbeitrag belastet. Das Echo war für den Anfang sicher zufriedenstellend, hat doch ein Viertel der angeschriebenen Firmen positiv reagiert. Wir hoffen, dass in zwei bis drei Jahren bei den wichtigen Lieferanten des Gastgewerbes der Jahresbeitrag an den Dokumentationsdienst SHV zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Besucher unserer Dokumentationsstelle in Bern sind meistens innert kürzester Zeit von der Nützlichkeit dieser Dienstleistung, die für die Ratsuchenden unentgeltlich ist, überzeugt. Die telefonischen Anfragen nehmen erfreulichweise ständig zu. Heute werden im Durchschnitt drei bis vier Anfragen pro Tag beantwortet, sei es direkt am Telefon oder aber mit Unterlagen.



Mieterschutzrecht

2. Schutz vor Missbräuchen

2.1 Einleitung

Auf Grund der Mietzinsentwicklung sehen sich unsere Behörden gezwungen, es nicht bei der Kündigungsbeschränkung zu belassen, sondern zugunsten des Mieters weitere Schutzvorschriften zu verfügen. In der Sommer-session 1972 hat das Parlament den dringlichen Bundesbeschluss vom 30. Juni über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen verabschiedet.

Dieser Beschluss ist am 7. Juli 1972 rückwirkend auf den 5. März 1972 in Kraft gesetzt und vorderhand auf 5 Jahre beschränkt worden. Seither findet er auf alle bestehenden oder neu abgeschlossenen Mietverhältnisse Anwendung.

2.2 Zweck und Anwendungsbereich

Zweck dieses Beschlusses ist, den Mieter von Wohnungen oder Geschäftsräumen vor missbräuchlichen Mietzinsen und anderen missbräuchlichen Forderungen zu schützen.

Der Beschluss ist auf Mietverhältnisse für Wohnungen oder Geschäftsräume anwendbar. Die ursprünglich vorgesehene örtliche Beschränkung auf Mietverhältnisse in durch den Bundesrat zu bezeichnenden Gemeinden ist durch Art. 17 und 18 des Bundesbeschlusses betreffend Ueberwachung der Preise, Löhne und Gewinne vom 20. Dezember 1972 beseitigt worden. Dieser Bundesbeschluss gilt bis Ende 1975.

Nachdem verschiedene krasse Missbrauchstatbestände gemeldet worden sind, und die gastgewerblichen Verbände die Unterstellung ihres Betriebes unter diesen Bundesratsbeschluss ebenfalls gefordert hatten, hat der Bundesrat die Verordnung über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen am 5. Februar 1975 abgeändert. Nun sind alle gastgewerblichen Betriebe sowie alle übrigen Geschäftsräume erfasst.

Dem Beschluss sind nach wie vor nicht unterstellt:

- a) Wohnungen und Einfamilienhäuser für den Luxusbedarf mit sechs oder mehr Wohnräumen (ohne Küche);
- b) mit Hilfe des Bundes, des Kantons oder der Gemeinde erstellte Wohnungen, soweit deren Mietzinsgestaltung der Kontrolle durch die Behörde unterstellt ist;
- c) Ferienwohnungen.

2.3 Inhalt

2.3.1 Mietzins

Die im Bundesbeschluss aufgeführten Bestimmungen befragen sich unter anderem mit der Höhe des Mietzins. Dabei ist der Begriff des missbräuchlichen Mietzins

eingeführt worden. Als missbräuchlich gilt der Mietzins, wenn

- er zur Erzielung eines unangemessenen Ertrages dient oder
- auf einem offensichtlich überhöhten Kaufpreis beruht.

Zur klaren Abgrenzung des etwas unbestimmten Begriffes der missbräuchlichen Mietzins ist im Bundesbeschluss Art. 15 und in der Verordnung Art. 9-11 umschrieben, welche Mietzins in der Regel nicht als missbräuchlich gelten:

- a) Mietzins, die sich im Rahmen der ort(s)- oder quartierüblichen Mietzins für vergleichbare Objekte halten.
- b) Zins, die durch Kostensteigerungen oder Mehrleistungen des Vermieters begründet sind, wie z. B. durch höhere Gebühren, Objektsteuern, Baurechtszins, Hypothekarzins, Versicherungsprämien, Unterhaltskosten usw.
- c) Hypothekarzinssteigerungen von 1/4 Prozent berechneten in der Regel zu einer Mietzinssteigerung von höchstens 3/2 Prozent. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, nach Anhören der Beratenden Kommission im Sinne von Art. 33 des Bundesbeschlusses bei künftigen Hypothekarzinsveränderungen die höchstzulässige Mietzinssteigerung festzulegen.
- d) Als Mehrleistungen im Sinne von Art. 15 Buchstabe b des Bundesbeschlusses gelten Investitionen für wertvermehrende Verbesserungen, die Vergrosserung der Mietsache sowie zusätzliche Nebenleistungen. Die Kosten umfassender Ueberholungen gelten in der Regel bis zur Hälfte als wertvermehrende Investitionen.

e) Mietzins neuerer Bauten, die sich im Rahmen einer kostendeckenden Bruttorendite halten, und die auf den Anlagekosten berechnet werden. Offensichtlich überhöht Land-, Bau- oder Erwerbskosten werden nicht berücksichtigt, ebenso nicht die Handänderungsauslagen.

f) Zins, die lediglich der Kaufkraftsicherung des risikotragenden Kapitals dienen. Dabei dürfen diese Mietzins den Ertrag des Jahres 1970, erhöht um 40 Prozent der seitheiligen Lebenskostensteigerung, nicht übersteigen.

Bei nach 1970 erstellten Bauten dürfen die zur Kaufkraftsicherung des risikotragenden Kapitals geforderten Mietzins die kostendeckende Bruttorendite, bezogen auf die Anlagekosten, erhöht um 40 Prozent des seit der Fertigstellung der Anlage zu verzeichnenden Anstiegs des Landesindex der Konsumentenpreise, nicht übersteigen. Die Kosten von Mehrleistungen sind bei der Bestimmung der Bruttorendite einzubeziehen, wobei sich ihr entsprechender Anteil um 40 Prozent des seit den Investitionen zu verzeichnenden Anstiegs des Landesindex erhöht.

g) Zins, die das in Rahmenmietverträgen von Vermieter- und Mietorganisationen empfohlene Ausmass nicht überschreiten.

(Fortsetzung folgt)



Bon anniversaire, Pierre Nantermod!

Le 18 mars prochain, notre ami et collègue Pierre Nantermod, qui assumait pendant plus de 35 ans la rédaction française de notre journal avant de se voir confier le poste de directeur de la SSH, fêtera son 65e anniversaire. Au nom de tous les membres de notre société et de tous nos lecteurs, l'équipe de l'Hôtel-Revue lui souhaite un joyeux anniversaire. Désireux de faire valoir ses droits à la retraite, Pierre Nantermod quittera la Société suisse des hôteliers à la fin de ce mois; nous reviendrons plus en détail, dans notre numéro de la semaine prochaine, sur la carrière de cet éminent et fidèle collaborateur.

tion des positions concordantes prises par l'Union Helvétique, la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers et la Société suisse des hôteliers face à l'ouverture de nouvelles écoles hôtelières. Elle attend avec intérêt de connaître la position que prendra le Grand Conseil vaudois à la suite de l'interpellation de M. le député Habersaat.

La Conférence a mis au point le contrat de stage ainsi que les «Directives générales pour le stage» qui en font partie intégrante et a décidé de les soumettre à la ratification des trois associations fédérales susmentionnées (UH, FSCRH, SSH).

Le tarif unifié datant de 1971 et fixant les indemnités pour les «extrass» assurés par les étudiants et les maîtres des écoles hôtelières a été revu et adopté dans le sens d'une très légère augmentation.

A l'unanimité également, les directeurs ont décidé de proposer la candidature de M. C. de Mercurio, président du Conseil de fondation de l'Ecole hôtelière de Lausanne, pour la présidence du Congrès EUHOFA 1976 qui aura lieu à la nouvelle école hôtelière de Lausanne au Châlet-à-Gobet, dont la visite du chantier laissa une forte impression à tous les directeurs. Un repas excellent servi par le Maître Girardet en son Auberge de Crissier mit un point final et hautement gastronomique à cette Conférence.

P. Barraud

† Dr. med. Paul Gut

In St. Moriz verschied im Alter von 75 Jahren der im In- und Ausland bekannte Unfallarzt und Chirurg Dr. Paul Gut. Der Verstorbenen führte seit den dreissiger Jahren eine private Unfallklinik in St. Moriz und war einer der führenden Sportmediziner der Schweiz. Massgebend beteiligt am Aufbau der Unfallkliniksdienste der Bergbahnen im Oberengadin, trat er auch mit zahlreichen Publikationen über Ski-, Berg- und Lawinenunfälle an die Öffentlichkeit. Bekannt geworden ist auch sein Lehrbuch über Unfallhilfe und Hygiene beim Wintersport. In den letzten Jahren galt sein besonderes Interesse der Unfallverhütung und auch darüber hinaus sind viele Publikationen aus seiner Feder erschienen. Er selbst war ein begeisterter Sportler, vor allem Skifahrer und Alpinist und hat vor vierzehn Jahren als Siebzehnjähriger noch den Kilimandscharo bestiegen. Der Öffentlichkeit hat er sich in mannigfacher Weise zur Verfügung gestellt, so als langjähriges Vorstandsmitglied im Kur- und Verkehrsverein St. Moriz, den er auch während mehrerer Jahren präsidierte. Er war Vorstandsmitglied des Musikkollegiums Oberengadin, um nur einige wenige seiner vielen öffentlichen Ämter zu erwähnen. Als grosser Verehrer von Bach war er ein ausgezeichnete Organist und in dieser Funktion diente er der evangelischen ebenso wie der katholischen Kirchgemeinde. Schliesslich war er aber als Mensch und Arzt überall geschätzt und beliebt. Seine witzige Art, seine positive Lebenseinstellung, seine Dynamik und unermüdete Schaffenskraft haben ihm viele aufreue Freundschaften in der ganzen Welt eingetragen. (mm)

Rapport annuel 1974

Service de consultation technique

Alors que l'on peinait déjà le diable sur la muraille et que l'on prédisait une crise, le Service technique de consultation a enregistré un excellent résultat en 1974.

Consultations et planifications d'exploitation

En 1974, 52 mandats au total nous ont été confiés, dont 36 concernaient des établissements membres de la SSH. A la fin de l'année, nous avons pu établir les notes d'honoraires finales pour 37 mandats et, dans 11 cas, des notes d'honoraires pour l'année 1974. En début d'année, 15 mandats n'étaient pas encore achevés.

Dans la catégorie des mandats A - qui nous donnent beaucoup de travail puisque nous planifions les cuisines jusqu'à la soumission comprise et à l'adjudication des installations - qui sont facturés selon le règlement des honoraires de la SIA, nous avons pu terminer deux mandats et nous en avons encore 4 en chantier. L'on voit donc clairement que l'essentiel de notre activité ne consiste pas à donner des conseils pour de nouvelles constructions, mais à procéder à des transformations et à résoudre des problèmes de réorganisation interne.

Notre service de consultation s'est pourtant ressenti des restrictions de construction, de la difficulté d'obtenir des crédits et de la réserve générale en matière d'investissements. On constate un léger recul des mandats facturés, mais cette diminution n'a rien d'alarmant. Nous avons l'avantage actuellement de nous être toujours occupés de petits problèmes d'exploitation - organisation, transformations, rationalisation - c'est-à-dire de rénovations exigeant relativement peu de mise de fonds.

Nos efforts visent, par une publicité bien conçue, à faire connaître le service de consultation de la SSH à des milliers toujours plus étendus. Nous nous sommes, par exemple, adressés davantage aux architectes.

Documentation

Le léger recul des mandats facturés nous a donné l'occasion, en 1974, d'élaborer des bases plus étendues de consultations et de planifications. Il s'agit de bases et de principes que l'on ne trouve malheureusement pas dans la littérature existante actuellement sur le marché. Nos trois conseillers-planificateurs ont pourtant besoin de s'appuyer sur certains chiffres, valeurs et indications ayant fait leur preuve dans diverses exploitations. Pour conseiller des entreprises hôtelières, il faut disposer d'une documentation sûre et non de vagues points de comparaison.

Nous avons en outre collaboré davantage aux pages techniques de l'Hôtel-Revue, livrant sous des pages entières, soit, le plus souvent, des contributions complémentaires sur des sujets techniques ou de brefs articles sur des nouveautés.

Service de documentation

Pour la première fois, les firmes dont les adresses et les documents de vente sont transmis aux hôteliers, restaurateurs, architectes et maîtres d'ouvrage ont versé une modeste contribution annuelle pour 1974. Pour un début, l'écho éveillé par notre initiative peut certainement être qualifié de satisfaisant puisqu'un quart des maisons inscrites ont réagi positivement. Nous espérons que d'ici 2 ou 3 ans, cette cotisation annuelle au service de documentation de la SSH des principaux fournisseurs de l'industrie hôtelière sera entrée dans les mœurs. Les visiteurs de notre service de documentation à Berne sont le plus souvent rapidement convaincus de l'utilité de nos services qui sont gratuits pour ceux qui demandent des conseils.

Les demandes téléphoniques augmentent constamment de manière réjouissante. L'on répond aujourd'hui - soit directement par téléphone, soit par l'envoi de documents - en moyenne à 3 ou 4 demandes par jour.

Gemüse bringt Gewinn

356 Kochlehrlinge nahmen teil am grossen Lehrlingswettbewerb, den die Howeg/Bondelle veranstaltete; das sind 13 Prozent aller Chef-Aspiranten der Schweiz. Die eingesandten Kreationen eines neuen Gemüsegereichtes waren so vielfältig und qualitativ so hochstehend, dass die Jury nach sorgfältiger Prüfung 12 Kandidaten zur Endrunde einlud, wo sie ihr Können praktisch unter Beweis stellen mussten.

In Grenchen kochten sie am 20. Februar ihre phantasievollen Gemüsegerichte. Die Vorarbeit und das Zubereiten selbst konnte dabei von Lehrmeistern, Betriebsleitern, Fachlehrern und der Fachpresse verfolgt werden. Die neuen Kreationen wurden nach Präsentation, Geschmack, Originalität sowie nach Rezeptierung und Preisalkulation beurteilt; sie mussten ansprechend, leicht und geschmacklich harmonisch abgestimmt sein sowie auf artbeisparende Weise zubereitet werden. Unter dem Beifall des sachkundigen Publikums durften die Gewinner generöse Barpreise entgegennehmen. Auch die anderen Teilnehmer gingen nicht leer aus, jeder, der mitmachte, wurde belohnt. Um 15 Uhr fand die mit Spannung erwartete Preisverteilung statt, bei welcher die Gewinner je nach Rang Barpreise von Fr. 2000.-, Fr. 1500.-, Fr. 1000.-, Fr. 750.-, Fr. 500.-, Fr. 250.- und Fr. 200.- entgegennehmen durften. Na-

men und Rezepte werden ausserdem veröffentlicht.

Die vielen hundert Teilnehmer, die nicht ins Final kamen, wurden für Enthusiasmus, Phantasie und Fleiss mit einem interessanten Fachbuch belohnt, welches die Howeg stiftete.

Die Rangliste: 1. Eugster Ruth, Hotel Sonne, Altstätten; 2. Waldenmaier Thomas, Palace Hotel, Luzern/Gstaad; 3. Blaser Hanspeter, Hotel Bären, Langnau i. E.; 4. Buecio Sandro, Hotel Bären, Langenthal; 5. Reich Marlis, Rest. Chemmi, Arlesheim; 6. Hess Kurt, Hotel Bären, Langenthal; 7. Frey Ferdinand, Hotel Rössli, Allschwil; 8. Reber Hans-Rudolf, Hotel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy; 9. Götti Ralph, Rest. Markplatz, St. Gallen; 10. Jufer Kurt, Hotel Bären, Langenthal; 11. Schnell Willy, Gasthof Neubad, Binningen; 12. Leumann Heinz, Hotel Drachenburg, Götlioben.

Conférence des directeurs des écoles hôtelières suisses

Les directeurs des écoles hôtelières suisses ont tenu leur 13ème séance de travail à l'Ecole hôtelière de la Société suisse des hôteliers à Lausanne.

M. J.-P. Blanc (Genève), président, souhaita une très cordiale bienvenue au sein de la Conférence à M. Jean Chevaz, le nouveau directeur de l'école de Lausanne, ainsi qu'à M. Hans Müller, successeur de M. F. Portmann (Lucerne). M. Blanc releva les mérites que s'est acquis M. Portmann et la reconnaissance que la Conférence des directeurs lui porte et lui dit son plaisir de l'accueillir en qualité de membre ad personam, tout comme M. P. Barraud qui, durant près de deux

ans, assumait la présidence du directoire intérimaire de l'école de Lausanne. La Conférence prit congé de M. A. Rohrer, représentant les écoles de la SSH, auquel succédera M. B. Krippendorf. A l'unanimité, les membres de la Conférence renouvelèrent le mandat de M. Blanc pour une nouvelle durée de deux ans en lui exprimant leur très grande satisfaction pour l'excellent travail qu'il accomplit dans une atmosphère courtoise et amicale. La Conférence a pris acte avec satisfac-



Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe: Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion: Maria Küng, Gottfried F. Künzi

Französische Redaktion: José Seydoux

Anzeigen und Abonnement: Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn

Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Achtung ab 1. Juli 1975 neue Prämien für AHV/IV/EO			
Attention! Dès le 1er juillet 1975, nouvelles primes pour AVS/AI/APG			
	alt/ancien	neu/nouveau	
AHV / AVS	7,8 %	8,4 %	
IV / AI	0,8 %	1,0 %	
EO / APG	0,4 %	0,6 %	
	9,0 %	10,0 %	
Arbeitnehmer			
Employé	4,5 %	5,0 %	
Arbeitgeber			
Employeur	4,5 %	5,0 %	

Publication des résultats de l'année touristique 1973-1974

De réelles difficultés pour l'hôtellerie valaisanne

Les responsables de l'Association hôtelière du Valais viennent de publier les résultats de l'année touristique 1973-1974, s'étalant du 1er novembre au 31 octobre. C'est ainsi qu'on apprend que les difficultés d'ordre monétaire et conjoncturel ont entraîné un recul de 9,1 %, alors qu'il n'est que de 4,8 % dans l'ensemble de l'hôtellerie suisse. En Valais en effet, l'évolution a été fort différente.

Après les fortes progressions des hivers 1971-1972 (+9,8 %) et 1972-1973 (+7,7 %), il était presque inévitable que les difficultés monétaires des hôtes en provenance de l'étranger se traduisent par un recul sensible des nuitées (-9,4 %). Malheureusement, cette tendance s'est confirmée durant le semestre d'été (-8,9 %) pour entraîner finalement une perte sèche de 344 448 nuitées (-9,1 %). Le constat de cette évolution plus défavorable du Valais par rapport à l'ensemble du pays n'est guère réjouissant. Il convient, toutefois, de lui apporter un correctif. On remarque en effet que, par rapport à l'année de référence 1970-1971, l'indice des nuitées enregistrées en Valais pour 1973-1974 atteint 100,88 % contre 95,26 % seulement pour la Suisse entière. Durant la même période, la part du Valais dans le total des nuitées de l'hôtellerie suisse a progressé de 9,88 % à 10,46 %.

12 stations heureuses

La statistique des nuitées enregistrées par les principales stations valaisannes démontre que la situation est loin d'avoir évolué partout de la même manière. Dans certaines stations, plus fortement tributaires d'une clientèle en provenance de l'étranger, les baisses atteignent des amplitudes souvent inquiétantes. D'autres stations résistent mieux, voire même enregistrent une évolution contraire à la tendance générale.

Ainsi, à 23 stations ou régions en recul (dont 12 enregistrent des baisses de plus de 10 %), on est tenté d'opposer 12 stations en progrès (dont 6 avec des hausses de plus de 10 %). Toutefois, les 652 264 nuitées enregistrées par cette douzaine de stations heureuses ne représentent que le 18,9 % du total des nuitées de l'hôtellerie valaisanne.

Le «chî-parade» des dix premières stations du Valais, selon le nombre des nuitées, se présente comme suit: 1. Zermatt; 2. Loèche-les-Bains; 3. Crans; 4. Montana; 5. Saas Fee; 6. Anniviers; 7. Verbier; 8. Grächen; 9. Saas Grund; 10. Sion.

-14,6 % d'étrangers

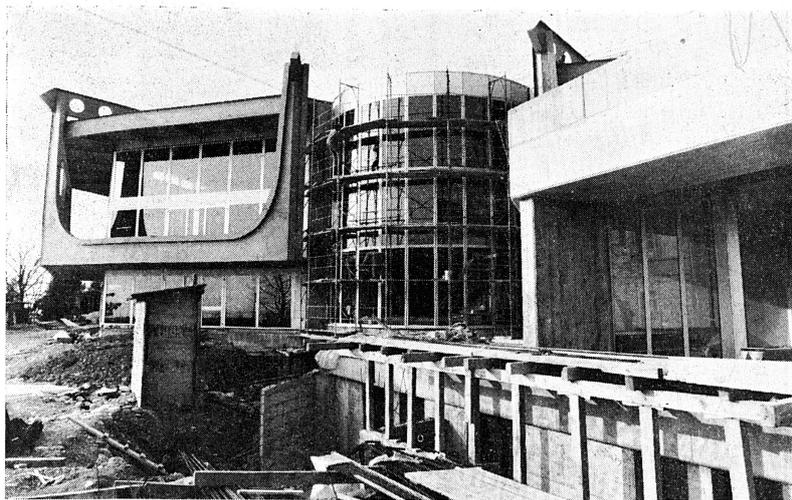
Les hôtes de nationalité suisse ont continué à fréquenter en nombre les stations valaisannes. Durant le semestre d'hiver, le nombre des nuitées qu'ils ont fait inscrire dépasse de 0,2 % celui de l'hiver précédent. Cette stabilisation s'est confirmée durant le semestre d'été dont le léger recul (-2,8 %) doit, semble-t-il, être imputé plus aux conditions atmosphériques qu'à la conjoncture économique.

Il n'en va pas ainsi pour les hôtes étrangers qui reculent de 14,6 % pour l'ensemble de l'année touristique. On constate des décrets considérables parmi ceux en provenance de pays dont les monnaies ont le plus perdu de valeur par rapport au franc suisse. Ainsi, les Anglais se font rares (-48,4 % en hiver et -38,2 % en été), imités par les Américains (-47,9 % et 34,5 %), par les Italiens (-28,6 % et -20,1 %) et, dans une moindre mesure, par les Français (-13,0 % et 18,4 %). Il est inquiétant de noter que même les Allemands font inscrire, au semestre d'été, un chiffre de nuitées en baisse de 7,4 %.

Le graphique des taux d'occupation mensuels traduit bien l'état de santé de l'hôtellerie valaisanne qui, moins que jamais, parvient à obtenir une utilisation optimale de sa capacité de production. Les mois de pointe ne permettent qu'exceptionnellement d'atteindre ou de dépasser le taux d'occupation de 50 % du total des lits.

Incertitude chez les chefs d'entreprise

Commentant ces chiffres, l'Association hôtelière du Valais explique: «Dans ces conditions, il ne faut pas s'étonner que l'incertitude règne dans les milieux professionnels et que le manque de compréhension dont font parfois preuve les autorités, durement ressentis, entraîne des réactions où pointe parfois la mauvaise humeur. Les difficultés de notre hôtellerie sont bien réelles et la pression exercée sur les prix par l'impitoyable concurrence internationale risque de conduire à et à des situations pénibles.»



C'est au mois d'avril que s'ouvrira ce que l'on peut d'ores et déjà considérer comme l'un des plus brillants fleurons de l'équipement touristique suisse: le Casino de Montreux. Voici une vue des travaux en voie d'achèvement. (ASL)

Il apparaît comme une certitude que seule une politique commerciale prudente et habile permettra d'assurer l'avenir d'un secteur professionnel qui joue un rôle important dans notre tourisme. Malheureusement, beaucoup de facteurs décisifs échappent totalement au contrôle des hôteliers. Certains relèvent des circonstances: taux de changes, coûts des marchandises et des salaires, taux des intérêts, offres de la concurrence étrangère bénéficiant de l'aide des pouvoirs publics, etc. D'autres dépendent de décisions prises par des autorités suisses ou valaisannes: charges sociales, impôts, taxes, formation professionnelle, etc.

Il ne reste en définitive aux chefs d'entreprise que quelques leviers pour influencer la marche de leurs hôtels: qualité du service, économies de fonctionnement, imagination et dynamisme. Ce sont les résultats des prochaines saisons qui montreront comment ils parviendront à tirer profit de ces atouts pour faire face aux difficultés de l'heure.

Salon du tourisme: moins de curieux, plus d'acheteurs

(ATS) Le dix-septième Salon international du tourisme et des vacances, qui vient de fermer ses portes à Lausanne, a accueilli plus de 100 000 visiteurs malgré deux secteurs importants qui, cette année, étaient absents du salon, ceux de la photo-cinéma et des deux roues.

L'analyse des exposants pour l'ensemble du salon aboutit aux conclusions suivantes: si le nombre des visiteurs a été sensiblement moins important qu'en 1974, le public a été cette fois-ci beaucoup plus «motivé» que précédemment. Le visiteur est venu avec une idée précise, une intention évidente d'acheter.

Dans le secteur du camping et du caravaning, tous les exposants sont très satisfaits du volume d'affaires traité. Certains ont même fait de meilleures affaires que l'an dernier malgré la récession.

Même sentiment général dans le secteur du tourisme, où les demandes précises

concernant voyages et vacances ont produit l'impression la plus optimiste. Le secteur des loisirs et du tourisme reste donc un secteur privilégié du salon dans l'économie des ménages. Les vacances demeurent l'élément à ne pas sacrifier, quelle que soient les contraintes inhérentes à la situation économique actuelle.

Semaine tessinoise dans les wagons-restaurants

(ATS) Une action de propagande en faveur du Tessin est entreprise dans tous les wagons-restaurants circulant sur le réseau suisse. Des mets et des vins tessinois seront servis aux repas. Des jeunes filles en costumes tessinois remettront des camélias aux voyageuses et des boccalini aux voyageurs. Cette action, qui prendra fin le 22 mars, est organisée par l'Office du tourisme tessinois en collaboration avec la Société suisse des wagons-restaurants.

Das Interview

Heute mit Herrn Dr. R. Müller-Wenk, Roco-Conservens-Rorschach, Mitarbeiter am Nationalfonds-Forschungsprojekt «Wirtschaftswachstum und Umwelt»

Oekologische Buchhaltung

Herr Dr. Müller, Sie haben im Rahmen einer Informationsstagung des Gottlieb-Duttweiler-Instituts - wir haben in der Hotel-Revue Nr. 10 darüber berichtet - kürzlich einer illustren Schar von Unternehmern, Wissenschaftlern und Umweltschutz-Fachleuten ein Modell für eine «Oekologische Buchhaltung» auf betrieblicher Ebene vorgestellt.

Dieses erste Teilergebnis eines umfassenden Nationalfonds-Forschungsprojektes «Wachstum und Umwelt» ist im wesentlichen Ihr Werk: hat diese Arbeit einen Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit bei der Nahrungsmittel-Industrie (Roco-Conservens-Rorschach)?

Die Arbeit wurde vollumfänglich vom schweizerischen Nationalfonds finanziert; sie steht in keinem Zusammenhang mit meiner Tätigkeit in der Wirtschaft. Hingegen erklärte sich die Geschäftsleitung der Roco-Conservens freundlicherweise bereit, die für die Realisierung eines Anwendungsbeispiels erforderlichen unternehmensinternen Daten zur Verfügung zu stellen.

Das Forschungsteam ist mit der «Oeko-Buchhaltung» an die Öffentlichkeit getreten, kurz nachdem der Vorentwurf zu einem eigenständigen Umweltschutzgesetz in die Vernehmlassung ging. Weist dieser Zeitpunkt einen besonderen Zusammenhang hin, mit anderen Worten: hat Ihr Modell in bezug auf die kommende Umweltschutz-Gesetzgebung eine besondere Aktualität?

Der gegenwärtig vorliegende Entwurf für ein Bundesgesetz über den Umweltschutz enthält die Bestimmung, dass der Bundesrat Unternehmen mit erheblichen Umwelteinwirkungen verpflichten kann, eine Umweltbilanz zu erstellen. Die Oekologische Buchhaltung ist in dem Sinne politisch aktuell, als sie einen möglichen konkreten Vorschlag für die Ausgestaltung betrieblicher Umweltbilanzen darstellt.



Jedes theoretische Modell baut auf gewissen Voraussetzungen - die Fachwelt spricht von Prämissen - auf; wovon sind Sie bei Ihrem Vorschlag ausgegangen?

In Artikel 1 des Entwurfs zum Umweltschutzgesetz ist der Grundsatz verankert, die Umweltauswirkungen in der Schweiz dürften insgesamt nicht mehr weiter zunehmen. Ohne besondere Vorkehrungen ist dieses Ziel nicht erreichbar.

• weil unser gegenwärtiges wirtschaftliches System von seiner Natur her zu grenzenlosem Wachstum strebt

• weil die Voraussetzungen nicht gegeben sind, dass die Umweltschutztechnik langfristig gesehen mit dem Wirtschaftswachstum insofern Schritt hält, als die wachstumsbedingte Zunahme der Umwelteinwirkungen durch verbesserte Technik kompensiert werden könnte.

Die Oekologische Buchhaltung misst und beschränkt die Umwelteinwirkungen auf Unternehmensebene und stellt daher eine mögliche Ergänzung unseres Wirtschaftssystems dar, welche zu der angestrebten Beschränkung der Umwelteinwirkungen auf nationaler Ebene führt.

Zweifellos steht der Unternehmer heute in einem Dilemma: er ist auf der einen Seite ökonomischen Zwängen unterworfen, hat nach Möglichkeit rote Zahlen zu vermeiden und die Existenz des Betriebes langfristig zu sichern. Ist er da auf der anderen Seite - wie verschiedene Wirtschaftsvertreter an der Aussprache be-

haupteten - noch in der Lage, die ökologischen Probleme selbstständig und freiwillig zu bewältigen?

Die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen steckt in einem harten Kampf um das wirtschaftliche Überleben. Dadurch ist der Aktionsspielraum der Unternehmer für Massnahmen, welche sich nicht entziehen oder später in einem wirtschaftlichen Vorteil für das Unternehmen niederschlagen, sehr beschränkt. Ungeachtet des weitherum in der Unternehmenskraft vorhandenen guten Willens kann daher eine grundlegende Lösung des Umweltproblems auf freiwilliger Basis nicht erwartet werden; der Unternehmer kann im allgemeinen nur dann ins Gewicht fallende Massnahmen zugunsten des Umweltschutzes treffen, wenn er weiss, dass auch sein Konkurrent zu derartigen Massnahmen gezwungen wird und damit die Wettbewerbsverhältnisse nicht wesentlich geändert werden.

Im Anschluss an das angesprochene Unternehmer-Dilemma stellt sich die Frage nach den vorgesehenen Funktionen einer Oeko-Buchhaltung: soll dieses Instrument nach Ihrer Ansicht vorwiegend der innerbetrieblichen Information dienen, oder zu einem staatlichen Führungsmittel der Wirtschaftspolitik werden?

Heute haben die Unternehmen kein Informationssystem verfügbar, welches kontinuierlich und umfassend Bescheid gibt über die vom Unternehmen ausgehenden Umweltauswirkungen. Das ist ein Mangel, denn Information ist die erste Voraussetzung zu zweckmässigem Handeln. Die Oekologische Buchhaltung kann als unternehmensinternes Instrument diesen Mangel beheben.

Selbstverständlich wird die Wirksamkeit der Oekologischen Buchhaltung wesentlich verstärkt, wenn sie mit der Kontingierung verbunden wird. Auch dann würde ich aber nicht von einem staatlichen Führungsmittel der Wirtschaftspolitik sprechen, weil die Unternehmen ja frei sind, zu tun was sie wollen - vorausgesetzt, dass sie für das Nichtüberschreiten gewisser Schranken der Umweltbelastung sorgen. Das ist immerhin ein grosser Unterschied etwa zu einer Staatslenkung, bei welcher der Staat bestimmt, was produziert wird.

Die Zunahme der Umweltbelastung hängt wesentlich von der quantitativen Zunahme des wirtschaftlichen Wachstums ab. Brauchen wir in einer Zeit der Stagna-

tion und der - viel beschworenen - Rezession neben den bestehenden Umweltschutzbestimmungen überhaupt noch neue, einschneidendere ökologische Massnahmen?

Ohne Zweifel hat in der gegenwärtigen Rezessionsphase das Wachstum der Umwelteinwirkungen in der Schweiz sich entscheidend zurückgebildet. Aber es wäre unrealistisch anzunehmen, dass nach einiger Zeit das gewohnte Wirtschaftswachstum nicht wieder einsetzt. Denn die grundsätzlichen Gesetzmässigkeiten unseres wirtschaftlichen Systems haben sich nicht geändert. Das Umweltproblem bleibt daher ein ernsthaftes Problem, mit dem wir uns heute befassen müssen, wenn wir es morgen einer Lösung zuführen wollen.

Ein Naturwissenschaftler eines Basler Chemiekonzerns behauptete, dass der Umfang der vorhandenen Rohstoffe gar nicht bekannt sei, und dass man die Belastbarkeit der Natur (und damit auch des Menschen) ebensowenig kenne. Steht das Modell der Oeko-Buchhaltung, das wesentlich auf der Knappheit der Ressourcen und der ökologischen Belastbarkeit beruht, damit nicht auf schwachen Füssen?

Es ist nicht so, dass wir sozusagen nichts wissen über Rohstoffvorräte. Aber es trifft zu, dass es nicht zu übersehende Unsicherheiten gibt - nicht nur bei den Rohstoffen, sondern auch im Bereich der Umweltverschmutzung. Aber der Ratschlag, man solle so weitermachen wie bisher, solange man keine ganz genauen Informationen über die natürliche Umwelt habe, ist fragwürdig. Vielmehr ist richtig, das zu tun, was auf Grund unserer gegenwärtigen Erkenntnis als zweckmässig erscheint. Wer erst dann handelt, wenn er alles zweifelsfrei weiss, wird nie zum Handeln kommen, sondern zum Objekt des Handelns anderer Kräfte werden.

Sind Sie der Meinung, dass die Bestimmung der sogenannten Äquivalenz-Koeffizienten, mit denen unterschiedliche Umwelteinflüsse vergleichbar gemacht werden sollen, und die Festlegung von Kontingenten der zulässigen Umweltbelastung ohne politische Machtkämpfe, von Interessengruppen überhaupt durchführbar ist?

Die Bestimmung der Äquivalenzkoeffizienten ist grundsätzlich ein wissenschaftliches Problem - genau gleich wie die gezielte Bestimmung von Emissionsgrenzwerten. Aber auf der anderen Seite gilt es

zu erkennen, dass die Festlegung von Zielen natürlich eine Frage der politischen Ausrichtung ist. Ob wir beispielsweise einen Bodensee wollen, in dem Fische noch leben können, ist ein politischer Entscheid. Hingegen ist ein wissenschaftliches Problem, zu sagen, welche Abwasser-Lastpakete wir im Maximum in den Bodensee leiten dürfen, bis dieser in einen Zustand gerät, bei dem Fische nicht mehr darin leben können.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Oeko-Buchhaltung in der Roco-Conservens, die damit als erste Unternehmung experimentierfertig, gemässigt? Mit welchem administrativen Aufwand ist dabei zu rechnen?

Der administrative Aufwand für die jährliche Erstellung der Oekologischen Buchhaltung bei Roco gemäss dem vorgelegten Beispiel beträgt weniger als 1 Mannmonat, fällt also nicht ins Gewicht. Die Geschäftsleitung von Roco betrachtet die Durchführung der Oekologischen Buchhaltung als nützlich, weil sie umweltbewusst ist und daher Bescheid wissen möchte über die vom Unternehmen ausgehende Umweltbelastung, um den Aspekt der Umweltbelastung bei ihren Entscheidungen mitberücksichtigen zu können.

HENKEL TROCKEN

der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt



Sind Sie der Meinung, dass die Bestimmung der sogenannten Äquivalenz-Koeffizienten, mit denen unterschiedliche Umwelteinflüsse vergleichbar gemacht werden sollen, und die Festlegung von Kontingenten der zulässigen Umweltbelastung ohne politische Machtkämpfe, von Interessengruppen überhaupt durchführbar ist?

Die Bestimmung der Äquivalenzkoeffizienten ist grundsätzlich ein wissenschaftliches Problem - genau gleich wie die gezielte Bestimmung von Emissionsgrenzwerten. Aber auf der anderen Seite gilt es

Einladung!

An alle, die mit weniger Aufwand
und Kosten mehr aus der
Reinigung herausholen möchten.

zum Training im Kurs-Center für Gebäudeunterhalt

Für Vorgesetzte und Reinigungsverantwortliche

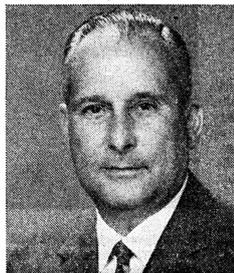
Jede Reinigungsorganisation ist so gut wie der Ausbildungsstand des Personals. Darum tut TASKI so viel für die Grundschulung und Weiterbildung... im eigenen Kurs-Center für Gebäudeunterhalt in Münchwilen (der ersten Schweizer Ausbildungsstätte dieser Art).

Haben Sie schon das neue Kursprogramm?
Wir senden es Ihnen gerne!

Für Reinigungsfachleute/ Reinigungspraktiker

Einerseits steigen die Ansprüche an Sauberkeit und Hygiene — andererseits wird mehr Leistung zu geringeren Kosten verlangt. Wer diese Situation meistern will, muss seine Fachkenntnisse regelmässig auffrischen und ergänzen. Im Kurs-Center in Münchwilen ist Gelegenheit dazu.

Herr R. Forrer
Leiter des Kurs-Centers für
Gebäudeunterhalt.

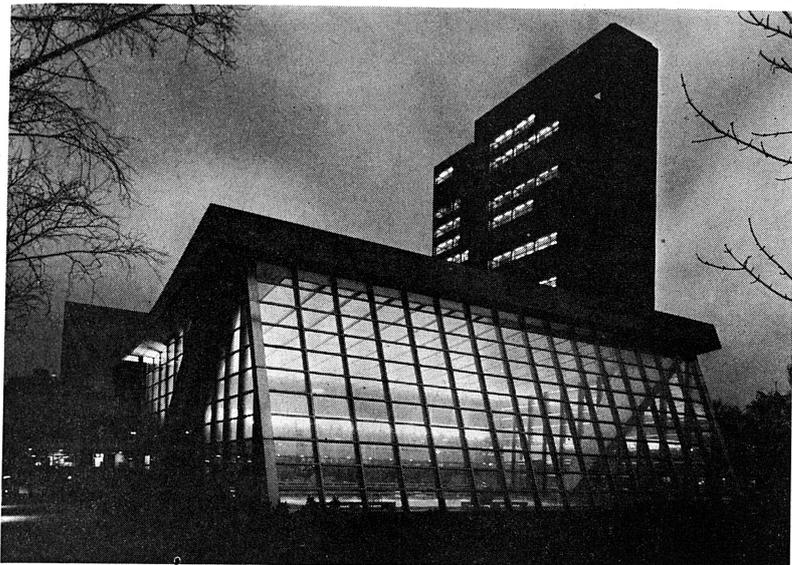


Er und seine Mitarbeiter sorgen dafür, dass praktisches Training und fundierte Theorie (vermittelt durch neueste audiovisuelle Methoden) die Kurse abwechslungsreich und vielseitig machen. In kurzer Zeit kann ohne Ermüdung viel Wissen erworben werden.

TASKI



A. Sutter AG, 9542 Münchwilen
Tel. 073 / 26 26 26



Kristallisationspunkt: Das Bieler Kongresshaus

(Foto Bezzola)

Region Biel – touristisch im Kommen

Im Katalog des bekannten Reiseveranstalters Ameropa Frankfurt wird die Seeländer Metropole Biel als «Ferienstadt im Grünen» propagiert. Das neue Image der Ubrstadt am Jurasiidfluss ist dem Verkaufstalent des Bieler Verkehrsleiters Hugo Heggli (zuvor Kurdirektor in Kandersteg) zu verdanken. Seit dem 1. Januar 1974 zieht er alle verfügbaren Register, um den Tourismus in der Region Biel-Seeland zu fördern. Nachdem verschiedene vielversprechende Kontakte geschaffen worden sind, sieht die Prognose für 1975/76 günstig aus. Die geplante Regionalisierung der touristischen Anstrengungen im Raume Biel-Seeland-Südjura wird die angestrebte Zunahme des Touristenstroms noch unterstützen.

Jahrzehntlang sonnte sich Biel unter dem stolzen und zugleich verpflichtenden Prädikat «Zukunftstadt». Die Zukunft wurde Gegenwart und ist Vergangenheit, während Biel als Zukunftstadt nach einer Phase der Expansion zu stagnieren begann. Eine neue Zukunft zeichnet sich für die Uhrmacherstadt jetzt auf dem Gebiete des Reisetourismus ab. Sollen die Bemühungen des neuen Verkehrsleiters von Biel ihre Früchte tragen, würden davon die Hotellerie, die Restaurants, die Transportunternehmen, das wegen seiner ungewöhnlichen Architektur (Hängedach) bekannt gewordene Kongresshaus, der lokale Handel, das Gewerbe und die Industrie der Region profitieren.

Kurzreisen und Veteranen-Tourismus

Für den Bieler und die Bevölkerung aus der Agglomeration Biel ist die gewesene Zukunftstadt allerdings nicht die Ferienstadt im Grünen, als die sie den Touristen im Reisekatalog schmuckhaft gemacht wird. Das weiss auch Tourismus-Verbesserer Heggli nur zu gut. Bevor er die in Frage kommenden Reiseagenturen im In- und Ausland zu kontaktieren begann, analysierte er genau, in welcher Hinsicht die Gegend dem Fremden eine Reise wert sein würde, ferner welches touristische Potential sie zu bieten hat und welches Zielpublikum anzusprechen sei.

Biel und seine Region bieten zahlreiche touristische Möglichkeiten – es gibt also darum, sie in Form attraktiver Programme und Arrangements unter verschiedenen Hüten zu bringen. Diese sollen zunächst Reisende im Pensionsalter und Gruppen deutscher Touristen an die Gestade des Bielersees locken. Heggli ist es gelungen, einen regelmässigen verkehrenden, direkten Zug Hamburg-Biel zu verpflichten. Zudem haben sich zwei grosse deutsche Zeitungen bereit erklärt, die Programme des Offiziellen Verkehrsbüros Biel in ihre Spalten aufzunehmen, und zwar in Form von zweiseitigen PR-Reportagen. Sogenannte Leserzüge werden hoffentlich Touristenscheren aus dem nördlichen Nachbarland nach Biel bringen. Ein erster Konvoi mit rund 200 Reisenden wird am 31. August eintreffen und die Stadt am Jurasiidfluss am 6. September verlassen. Ein weiterer Zug wird 300 bis 400 Touristen einen Aufenthalt vom 3. bis 5. Oktober ermöglichen, und bereits wurde für dieses Jahr ein dritter Leserzug vorbereitet. Die Redaktionen der beiden deutschen Blätter buchen auch schon Reisen für 1976.

11 vorteilhafte Fünftage-Arrangements

Für die Zeit vom 29. April bis 21. September 1975 offeriert die Ameropa Frankfurt, welche in ganz Deutschland über 1000 Verkaufsstellen verfügt, in ihrem Katalog (Auflage 1 250 000) elf verschiedene Programme des Verkehrsvereins Biel. Es handelt sich dabei um fünf Tage dauernde Ausflüge für 330 DM (etwa 350 Schweizer Franken).

Im Pauschalpreis sind die Reise per Zug, die Halbpension während des ganzen Aufenthaltes, der Gepäcktransport, die Ausflugsessen sowie die Betreuung durch Hostessen und Reiseleiter inbegriffen. Die Programme enthalten unter anderem einen Altstadtbesuch, eine Drei-Seen-Rundfahrt, einen Ausflug per Autocar in den Jura und zum Anlass des Europäischen Jahres für Denkmalpflege eine Cartour zum Besuch der mittelalterlichen Städtchen Büren, Murten, Erlach, Le Landeron, Vinelz und Nidau. (Dieses Arrangement umfasst fünf Tage und wird im Rahmen eines Sonderprogramms offeriert, das die Schweizerische Verkehrszentrale publiziert. Als Kontrast wird den Touristen ein Besuch der Schweizerischen Plastikausstellung in Biel ermöglicht, welche vom 14. Juni bis 10. August dauern und rund 200 Werke umfassen wird.)

Rucksackferien und weitere Attraktionen

Die Propaganda der Schweizerischen Verkehrszentrale steht 1975 bekanntlich unter dem Motto «Die Schweiz reserviert für Hobby-Ferien». Biel beteiligt sich an diesem Programm mit «Rucksackferien». Vorgesehen sind sieben-tägige Wanderungen durch den Jura ab Biel. Ins gleiche Konzept passen die von Biel aus lancierten «Segelferien». Biel verfügt nämlich neuerdings über eine Segelschule, die mit einer Flotte von fünf Booten im kommenden Frühling starten will. Das vom Verkehrsverein ausgearbeitete Arrangement sieht Segelkurse (jeweils von Montag bis Freitag) vor, die «alles inbegriffen» 420 Franken kosten werden. Möglich sind zudem Segel-Wochenenden, Arrangements mit Halbpension und separate Segelkurse. Die Segelschule wird auf privater Basis geführt, wobei der Verkehrsverein Biel die Rolle des Förderers übernimmt.

Weitere Attraktionen auf touristischem Gebiet sind die weithin bekannte Bieler Braderie sowie das Internationale Schachtournoi, das vom 20. Juli bis 1. August stattfinden wird. Erstmals wurde es 1968 (mit nur 34 Teilnehmern) in Biel durchgeführt. Im vergangenen Jahr empfing Biel bereits 252 Spieler aus 34 verschiedenen Ländern. Diese Manifestation wird Biel zwischen 3000 und 4000 Ubernachtungen einbringen.

Expandieren und regionalisieren

Bereits streckt der initiative Bieler Verkehrsleiter seine Führer noch weiter aus: Schweden, Belgien, Luxemburg und Holland visiert er als neue Märkte an. Am 10. März unternimmt er eine Promotionsreise in Richtung der Benelux-Länder.

Aber auch den Inlandmarkt vergisst Heggli nicht zu bearbeiten. Auf dem Gebiet der Car- und Autobus-Reisen ist noch einiges herauszuholen. Für 1976 haben

bereits rund 600 Personen einen Besuch der Bieler Faschnacht vorgebucht. Sie werden aus dem Aargau, aus Schaffhausen, aus St. Gallen und aus Winterthur anreisen. – Um auch die junge Generation für einen Ferienaufenthalt im Seeland zu gewinnen, sollen etwa 50 Betten in Bauernhöfen bereitgestellt werden. Gross ist auch die Nachfrage nach Ferienwohnungen und Chalets rund um den Bielersee. Heggli hofft, diesen Bedarf mit der Zeit decken zu können und ist dabei, ein Verzeichnis auszuarbeiten.

Aus den erwähnten Anstrengungen und Aktivitäten geht deutlich hervor, dass Biel die Fremdenindustrie im Seeland nicht isoliert ankurbeln kann, sondern dass dazu vereinte Kräfte vonnöten sind. Eine erste Koordinationsitzung mit Vertretern der Verkehrsvereine der umliegenden Gemeinden fand am 16. Januar im Kongresshaus statt. Das Interesse für eine gezielte Zusammenarbeit war gross. Obwohl der Tourismus in der Schweiz rückläufige Tendenzen aufweist, möchte sich das Seeland im In- und Ausland in Zukunft besser bemerkbar machen und sich den ihm zukommenden Anteil am Kuchen in fairer Weise erkämpfen. Darum gilt es, zu koordinieren, zu rationalisieren und die Gegend optimal zu präsentieren. Dieses Ziel erreichen die interessierten Partner nur, wenn sie gegen aussen als geschlossenes Potential auftreten.

Hedwig Schaffer

Landeswerbung soll koordiniert werden

Empfehlungen für eine «Gesamtkonzeption» gibt es nun auch auf dem Gebiet der sogenannten Landeswerbung: Die vor bald drei Jahren vom Bundesrat eingesetzte Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland schlägt sich in ihrem Bericht gleich selber vor, um die Zusammenarbeit staatlicher, halbstaatlicher und privater «Landeswerber» (primär Verkehrszentrale, Pro Helvetia und Zentrale für Handelsförderung) dauernd zu rationalisieren und zu koordinieren.

Als Bedingung nennt das von alt Bundesrat Willy Spühler präsiidierte Gremium die Schaffung einer festeren Rechtsgrundlage (Gesetz oder Bundesbeschluss) und die Zuspicherung jenes 1.1-Millionen-Sonderkredits, der für die Finanzierung verschiedener Tätigkeiten im Interesse der Landeswerbung vorgesehen und 1970 für eine Ubergangszeit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung zugeteilt worden ist.

Der künftige Aufgabenkatalog der Kommission umfasst, laut Vorschlag, vor allem die Teilnahme an allgemeinen Ausstellungen oder an Wirtschaftsmessen (Informationsstände über die Schweiz), die Veranstaltung von Schweizerwochen, die Gründung von Schweizer Häusern oder Zentren (Koordination sowie mittel- und langfristige Planung von Bauten im Ausland), allgemeine Information in Form schriftlicher Dokumentation oder audiovisueller Mittel.

Positives Bild anstreben

Was unsere Präsenz im Ausland als Ganzes betrifft, so gilt es nach Ansicht der Experten, «ein positives Bild der Schweiz in der ganzen Welt und in allen Bevölkerungsschichten anzustreben», dabei aber doch auch folgende Prinzipien zu beachten: Wahrheit («die Schweiz so darstellen, wie sie wirklich ist»), Gesamtheit («keine Aspekte vernachlässigen»), Verhältnismässigkeit (gezielter Einsatz beschränkter Mittel), und Zusammenarbeit (Rücksicht auf die Bedürfnisse ausländischer Kreise).

Im allgemeinen gut

Von den Nachbargebieten abgesehen, heisst es im über hundertseitigen Bericht,

Brief aus dem Tessin

Konkurrenz für den Merlot

Wie der Direktor der Weinbauerngenossenschaft des Mendrisiotto erklärt hat, steht es mit dem Verkauf der einheimischen Weine nicht zum besten. Durch die reichlich ausgefallenen letztjährigen Ernten in den umliegenden Weinproduktionsländern ist auch die Konkurrenz gestiegen, die speziell aus Italien mit seinem ausserordentlich günstigen Wechselkurs ins Gewicht fällt. Gerade der niedrigen italienischen Weinpreise wegen sei der Merlot-Konsum im Kanton Tessin und insbesondere im Mendrisiotto ausserordentlich gesunken.

Auch im Dezember Gästezunahme

Wie aus statistischen Angaben und aus Kreisen des kantonalen Verkehrsvereins hervorgeht, muss der Tourismus heute nicht mehr als der chronisch kranke Wirtschaftszweig des Kantons betrachtet werden. Wie schon im November des letzten Jahres hat sich auch im darauffolgenden Dezember die Situation leicht verbessert. Tatsächlich konnte in den Tessiner Hotels eine durchschnittliche Gästezunahme von 11,7 Prozent registriert werden. Hauptsächlich profitierten das Luganese (mit 17,7 Prozent Zunahme) und das Locarnese (9,7 Prozent).

Baden in Ascona

Ascona-Feriengäste sollen in bevorstehenden Sommer wieder ohne jegliche Sorge an den dafür bezeichneten Orten am Seeufer baden können. Denn bis dahin sollen die in die Bucht von Ascona fließenden Abwässer (mit Ausnahme von einigen wenigen isoliert liegenden Häusern auf dem Delta) zu fast hundert Prozent sauber sein. Noch vor der Saison sollen auch die Abwässer des auf dem Delta bei der Maggiamündung liegenden Campings der im letzten Jahr gebauten provisorischen Kläranlage angeschlossen sein.

Auch Kuoni mit Tessinferien

Nachdem im letzten Herbst Hotelplan mit Erfolg Pauschalferien im Tessin vermittelt hat, steigt in diesem Jahr auch Kuoni in dieses Geschäft. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Verkehrsverein in Bellinzona, bietet er in renommierten Mittelklasse-Hotels von Aldesago, Ascona, Bissonne, Castagnola, Locarno, Lugano, Origgio und Morcote Pauschalferien zu erschwinglichen Preisen an. So kosten beispielsweise sieben «Tage in Ascona» (Übernachtung mit Frühstück) 175 und in Lugano 189 Franken. Den Gästen werden ferner verschiedene Extraleistungen, wie Fahrten mit den lokalen Verkehrsunternehmen, Pedalfahrten auf den Seen, Dampfbesuch mit Ueberraschungen, Essen in typischen Tessiner Grotti oder Rundflüge ab Agno oder Locarno/Magadino – im «Paket» und zu Pauschalpreisen – angeboten.

Teufel an der Wand

Man kann ihn an die Wand malen. So lange, bis alle Angst haben. – Dann kommt er.

Es wird heute sehr viel von «Krisen» geredet. Manche Zeitungen reden sie geradezu herbei. – Was ist denn eigentlich geschehen? Die bereits seit langem prophesierten «Grenzen des Wachstums» sind für den Moment erreicht. Die Umsätze steigen nicht mehr in den Himmel. Die Konjunktur verflacht.

Appros Konjunktur: Haben wir nicht in den letzten Jahren alle Massnahmen ergriffen, sie zu dämpfen? Haben wir nicht alle nach Ausländerabbau geschrien und eine rege Tätigkeit entfaltet, die hemmungslose Bauwut einzuschränken und die Umwelt vor Zivilisationschäden zu bewahren?

Vielleicht hat sich die Schweiz zu viel zugemutet. Konjunkturdämpfung und Besserung der Lebensqualität. Weniger Arbeit und Ausländerabbau. – Man kann einfach nicht beides haben, den Fünftziger und das Wegli. Wenn wir das in den letzten Monaten wieder gelernt haben, dann war der Schock der letzten Monate heilsam.

Auch gibt es viel Positives zu verzeichnen. Die Inflationsrate sinkt. Die Arbeitslosen steigt. Als Konsumenten sind wir preisbewusster geworden. Noch vor wenigen Monaten konnte das Service-Personal einer Gaststätte nie genug Wechselgeld bereit halten. Ein Bier wurde lässig mit einer zerknüllten, aus dem Gilet-Täschchen gezogenen Hunderternote bezahlt, und gab man einen Fünftziger, sah man kaum mehr hin, ob das Wechselgeld stimmte. Heute ist «Münz» auch wieder Geld.

Natürlich werden wir uns etwas einschränken müssen. Aber Hand auf's Herz: Ist das so schlimm, wenn der Gürtel um den Wohlstandsbauch wieder etwas enger geschnallt werden muss?

Jetzt ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Wir dürfen uns nicht treiben lassen vom Gedanken «es nützt ja doch nichts». Schwimmen wir gegen den Strom der Entmutigten. Fangen wir wieder von vorne an, indem wir uns den veränderten Verhältnissen anpassen.

Auch im Bereich des Fremdenverkehrs dürfte uns das nicht schwer fallen. Unsere Hotellerie hat schon viel schlimmere Zeiten überlebt. Wir Schweizer sind doch so tüchtig. Können wir Tüchtigkeit nur beweisen, wenn sie ohne Risiko ist?

Die Konjunkturlage könnte und müsste eine Herausforderung für die Gastronomie unseres Landes sein. Die ausländischen Gäste bleiben aus? – Dann wollen wir uns etwas einfallen lassen, um wieder attraktiver für Schweizer Gäste zu werden!

Die Schweiz hat als touristisches Zentrum Europas in der ganzen Welt einen guten Ruf. Lasst uns jetzt beweisen, dass wir uns diesen zu Recht erworben haben. Es müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn wir die gegenwärtige Platte nicht überstehen können. Aber: Wenn wir ihn noch lange an die Wand malen, kommt er bestimmt! Peter Lemming

einer Umfrage über die Präsenz der Schweiz im Ausland zu ergründen versucht. Die Erhebung ergab als Pluspunkte unseres «Images» die Stabilität von Politik und Währung, die Neutralität sowie die Qualität und Präzision der Leistungen. Hingegen wirft man der Schweiz weiterhin das Bankgeheimnis und einen gewissen Materialismus vor, in einigen Auswanderungsländern auch ihre Haltung gegenüber den ausländischen Arbeitskräften. Insgesamt zeigt sich «die Jugend uns gegenüber strenger». sda

Parco Ciani wartet auf Kongresse

In etwa drei Monaten wird in Lugano das neue Kongresshaus eröffnet, an dem nun seit rund fünf Jahren gearbeitet wird. Bereits Ende Februar konnten die dazugehörigen, der Mövenpick-Unternehmung anvertrauten Restaurationsbetriebe der Öffentlichkeit übergeben werden.

In vier Abteilungen gegliedert, bestehen diese aus: erstens dem Restaurant mit 160 Sitzplätzen, zweitens der Bar mit 60 Sitz- und Stehplätzen und drittens dem Terrassengarten mit weiteren 150 Sitzplätzen. Die Bar wird für Gäste ab 7.30, Restaurant und Garten ab 11.00 bis 24.00 geöffnet sein. An vierter Stelle figuriert («viertens» ist hier kein Werturteil, denn gerade diese Aufgabe dürfte der Mövenpick-Unternehmung besonders am Herzen liegen) die Bewertung der künftigen Kongressbesucher. In der Bankettküche können mit dem System «Régéthermic» in kürzester Zeit bis zu 1000 Menus erwärmt und von hier aus warm serviert werden. Die Speisekarte des nach neuesten Prinzipien konzipierten Mövenpick «Parco Ciani» bietet wahrlich für praktisch jeden Geschmack etwas. Dominiert wird die reiche Auswahl von Fisch-, Fleisch- und Ge-

flügelgerichten in diversen Variationen. Ein Selbstbedienungsbuffet mit – acht verschiedenen – Salaten und einigen kalten und warmen Spezialitäten sorgt für Abwechslung und oft vermischte kurze Bewegung auch während eines guten Essens. Die Abendkarte weist zusätzliche Gerichte auf. Es versteht sich von selbst, dass alles, vom ersten Gang bis zum weitreichenden Dessert-Assortiment auch im Garten mit Blick auf die altherwürdige Villa Ciani, nach der das Restaurant benannt wurde, serviert wird. Die Direktion des Restaurants mitsamt der Kongressgastronomie wurde dem schon seit vier Jahren als Leiter des Mövenpick Luganella mit grossem Erfolg tätigen Klaus Heim übertragen. Ihm zur Seite steht als Gerant des Betriebs sein bisheriger Assistent im Luganella, David Bolton. wz



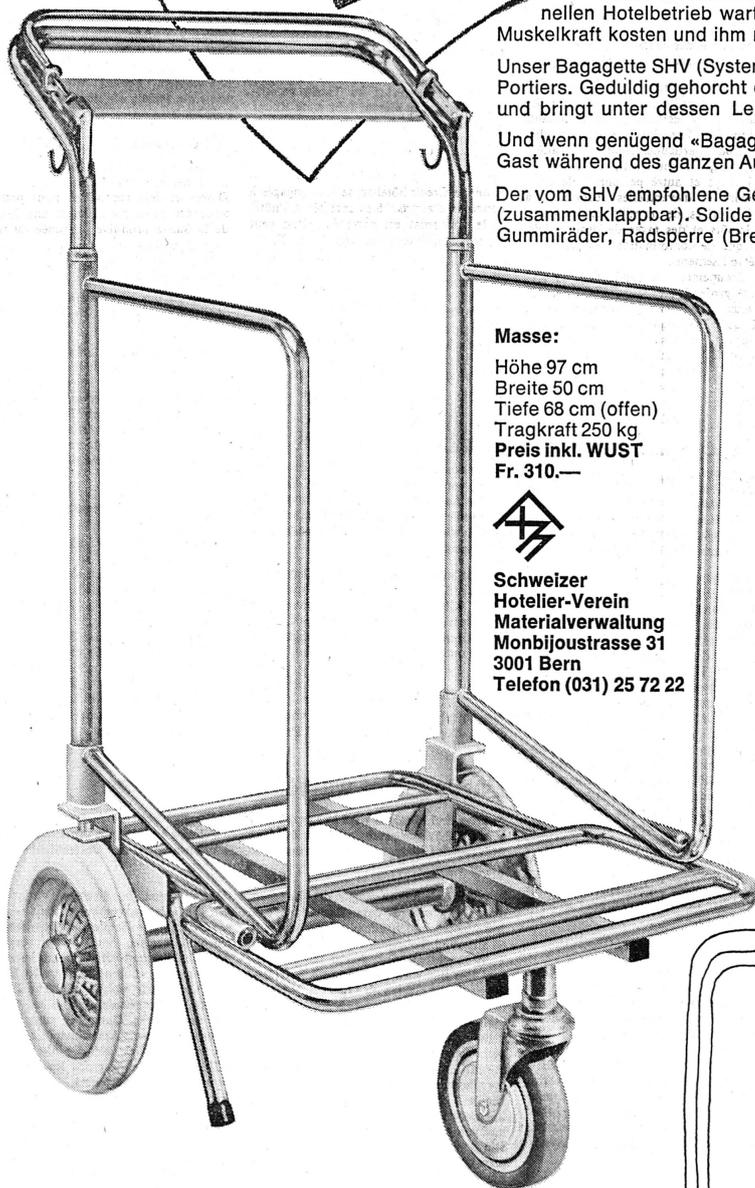
Unserem herzlichsten Glückwunsch zur Pensionierung

Heute können Sie auf die Selbständigkeit Ihrer Gäste vertrauen. Im rationalen Hotelbetrieb warten auf den Portier andere Aufgaben, die ihn weniger Muskelkraft kosten und ihm mehr Zufriedenheit bringen.

Unser Bagagette SHV (System Trippi/Geiger) ist ein würdiger Nachfolger Ihres Portiers. Geduldig gehorcht es jedem Gast – ganz gleich, welcher Landessprache – und bringt unter dessen Leitung das Gepäck auf das Zimmer.

Und wenn genügend «Bagagette-Kollegen» angestellt worden sind, wird es gern dem Gast während des ganzen Aufenthalts Gesellschaft leisten.

Der vom SHV empfohlene Gepäckwagen ist äusserst praktisch und platzsparend (zusammenklappbar). Solide Stahlrohrkonstruktion, glanzverchromt, nichtzeichnende Gummiräder, Radsperre (Bremsen), Aluminiumplatte für Beschriftung 44 x 5 cm.

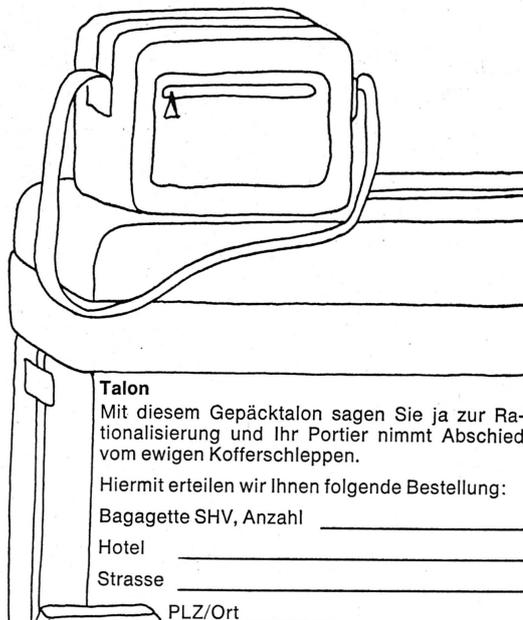


Masse:

Höhe 97 cm
 Breite 50 cm
 Tiefe 68 cm (offen)
 Tragkraft 250 kg
Preis inkl. WUST
 Fr. 310.—



Schweizer
 Hotelier-Verein
 Materialverwaltung
 Monbijoustrasse 31
 3001 Bern
 Telefon (031) 25 72 22



Talon

Mit diesem Gepäcktalon sagen Sie ja zur Rationalisierung und Ihr Portier nimmt Abschied vom ewigen Kofferschleppen.

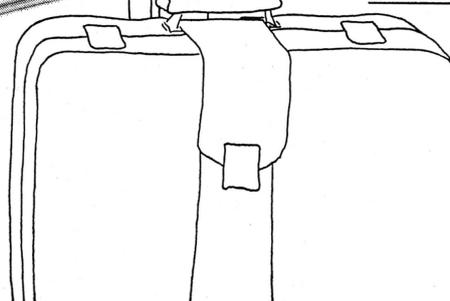
Hiermit erteilen wir Ihnen folgende Bestellung:

Bagagette SHV, Anzahl _____

Hotel _____

Strasse _____

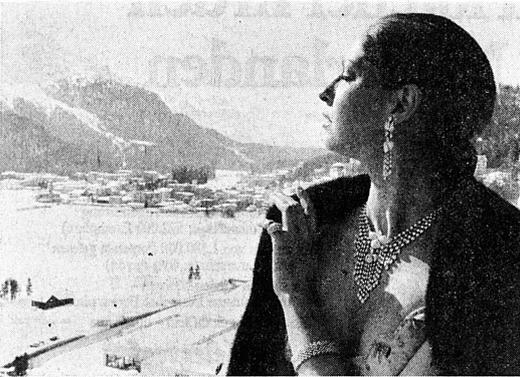
PLZ/Ort _____



Schweizer
 Hotelier-Verein
 Materialverwaltung
 Monbijoustrasse 31
 3001 Bern
 Tel (031) 25 72 22

La femme de l'année: la femme en vacances

La femme en voyage: voilà qui n'est plus, de nos jours, un cas extraordinaire, mais un fait quotidien! Un grand nombre d'agences de voyages ont bien plus de clientes que de clients. Et lorsque des couples ou des familles partent en vacances, il incombe souvent à la femme de dénicher un lieu de séjour approprié et de procéder aux réservations nécessaires. Et pourtant, la «femme qui voyage» fera sans doute éternellement parler d'elle.



La femme de l'année: la femme en vacances, parée, comme ici à St-Moritz, de précieux bijoux, à l'occasion d'une présentation de gala qui s'est déroulée récemment dans la grande station grisonne. (ASL)

D'innombrables articles et des livres entiers furent écrits sur ce thème, aussi bien par des femmes que par des hommes. La plupart du temps, il s'agit cependant de problèmes concernant la femme seule, et ceux-ci sont fréquemment identiques à ceux du voyageur solitaire en général. Partager une chambre à deux avec une autre personne ou prendre une «single» avec supplément pour soi? A quelle table s'asseoir? A côté de qui dans le bus, dans l'avion? Avec qui sortir le soir? Voilà les questions qui se posent à des voyageurs solitaires. Seulement, dans bien des pays et dans bien des cas, l'homme voyageur seul est plus facilement accepté que la femme.

Vacances au chalet, au village de vacances ou à l'hôtel?

Les vacances devraient toujours être un changement par rapport à la vie quotidienne et devraient donc aussi toujours être sources de détente. C'est pourquoi l'on comprend que des mères de famille ne sont souvent pas enthousiastes lorsque le vote au sein du conseil familial produit une majorité en faveur de vacances dans un chalet appartenant à la famille, dans un chalet loué ou même au camping. Ces possibilités pourraient, cependant, être on ne peut plus relaxantes pour la ménagère et mère de famille; seulement, les rôles devraient être fixés au préalable: le mari prépare le petit-déjeuner, les enfants amènent les victuailles et les boissons, on déjeune au restaurant et, le soir, le mari ou l'un des enfants s'occupe à nouveau de la cuisine.

L'hôtel: point de rencontre

On se résoudra peut-être à un compromis entre l'hôtel et la maison de vacances: le village de vacances ou l'hôtel-bungalow. Il en existe aujourd'hui de toutes sortes. Ils possèdent la plupart du temps un restaurant central, souvent même deux ou trois restaurants de caractère différent. Selon son plaisir, on s'installe au snack-bar ou au restaurant, on mange à l'intérieur ou à l'air libre. Ou l'on cuisine soi-même pour changer! Les bungalows sont fréquemment équipés à cette fin. D'autre part, ces villages de vacances

La Suisse, centre nerveux d'Holiday Inn

L'hôtel Holiday Inn de Zürich-Regensdorf vient d'être, pendant plus d'une semaine, le centre nerveux du système Holiday Inn pour l'Europe, le Moyen-Orient et l'Afrique du Sud, accueillant plus de 300 cadres du groupe hôtelier pour un séminaire international ayant pour thème «Togetherness». Participaient à ce séminaire des détenteurs de franchises Holiday Inn, des directeurs de la compagnie, des Inkeppers et leurs assistants, des cadres des départements de vente et des gouvernements. Les grands d'Holiday Inn et leurs collaborateurs de 14 pays étaient représentés.

Après avoir été reçus par M. David Lewis, administrateur délégué pour l'Europe, les participants prirent connaissance des programmes de publicité et de marketing pour 1975, et suivirent des cours intensifs de formation organisés par l'université Holiday Inn.

La plus grande chaîne hôtelière mondiale possède actuellement 53 hôtels en Europe, 1 au Moyen-Orient et 19 en Afrique du Sud. De nombreux autres Holiday Inn seront opérationnels cette année dans ces mêmes zones.

offrent un grand choix de possibilités sportives et récréatives pour grands et petits. Bien des hôtels sont aujourd'hui adaptés pour recevoir des enfants, du moins en haute saison. Il y a de menus pour enfants, même des cartes spéciales; une

Le Groupement romand de l'ASCO au travail

Un Groupement romand de l'ASCO, l'Association suisse des tenanciers de bars-dancings, cabarets et discothèques a vu récemment le jour à Lausanne.

Président provisoire, M. J. Ciocca, de Villars-sur-Ollon, expliqua pour quelles raisons le Groupement romand était mis sur pied: il y a quelques années déjà qu'au sein de l'ASCO (au comité central de laquelle la Suisse romande est représentée par MM. Ciocca, Furrer, de Lausanne, et Lang, de Genève) est née l'idée de régionaliser l'association par la création de sections, afin d'avoir davantage de contacts avec les collègues d'une même région et surtout d'obtenir localement plus d'efficacité dans tous les domaines intéressant les tenanciers d'établissements de nuit. En outre, l'an dernier, les dirigeants de douze bars-dancings vaudois importants se manifestèrent sur le même sens.

Bagares, agressions et protections

Un comité fut désigné, qui dressa des statuts et envoya également un questionnaire aux personnes intéressées (environ 200), afin de savoir quels étaient les problèmes les plus urgents à traiter au sein du groupement. Les premiers furent adoptés lors de l'assemblée générale; le second montra que les rapports avec la clientèle (sélection de celle-ci, protection de la direction et du personnel, agressions, bagares) prenaient le pas sur d'autres sujets comme les artistes (tarifs, contrat-type éventuel), les disco-jockeys (qualification, formation), les orchestres, les patentes et autorisations, etc. Lors de l'assemblée générale, Me R. Jaton, avocat à Lausanne, fit d'ailleurs un exposé introductif sur la question «bagares, agressions et protections». Le comité décida de mettre ce point en priorité dans son programme d'activités.

Les membres du comité

Provisoire, ledit comité fut confirmé. Il se compose de MM. Ciocca, président, P. Furrer (Lausanne), vice-président, R. Schweizer (Vevey), secrétaire, P. Brenner (Vevey), caissier, F. Roethlisberger (Lausanne), délégué vaudois, P. Taramaraz (Sion), délégué valaisan, M. Garesius (Neuchâtel), délégué neuchâtelois, R. Neuhaus (Fribourg), délégué fribourgeois (il n'y a pas de délégué genevois, car Genève a depuis longtemps sa propre organisation), avec MM. W. Herren, président de la SVCRH, et E. Jaquier, Nyon, président de la commission des bars-dancings de la SVCRH, comme membres adjoints.

Des groupes de travail devront rapporter sur les sujets suivants: clientèle (Me Jaton), artistes (M. Roethlisberger) et disco-jockeys (M. P.-A. Schwarzenbach). Un conseiller de presse fut choisi en la personne de M. C. Jeanolz, journaliste à Lausanne. L'assemblée générale ordinaire a été fixée au 24 avril 1975 à Sion.

Défendre les intérêts de la profession

Premiers contacts, premières discussions, statuts ont permis de cerner les buts du Groupement romand de l'ASCO: resser-

gardinière d'enfants se tient à disposition, les «steens» ont leur point de rencontre et leur propre discothèque. Pour les parents et surtout pour la ménagère, des vacances en famille à l'hôtel sont, selon les circonstances, une solution très heureuse qui ne doit nullement être coûteuse, comme les prospectus des agences de voyages le démontrent.

Femme seule

A la condition d'observer certaines règles, une femme seule peut contribuer à la réussite d'un voyage de vacances. C'est ainsi qu'elle ne doit voyager avec une amie qu'à la condition d'avoir décidé que chacune pourra éventuellement agir à sa guise. Le «double attelage» doit représenter une communauté satisfaisante créée à une fin déterminée et non faire figure de couple. Si possible, ne pas voyager au temps des vacances scolaires; on évitera les lieux de prédilection des familles. Des circuits ou voyages d'étude, des vacances pédestres aussi conviennent spécialement à des personnes seules. Des intérêts communs, le fait d'être continuellement au sein d'un groupe et des guides de voyage spécialement formés font en sorte qu'il ne puisse y avoir d'outsiders.

La femme qui veut voyager à son compte mais qui n'aimerait pas se priver de dancings, clubs de nuit ou de bars choisis de préférence une chambre dans un grand hôtel de première classe. Bon nombre de possibilités s'offrent alors dans l'établissement même - en tant que cliente d'hôtel, une dame peut entrer seule au bar tard le soir -, et le concierge est en mesure de donner maints précieux conseils. Dans certaines villes étrangères, il y a des locaux de danse dont l'accès n'est ouvert qu'à des hommes et des dames non-accompagnées...

Urs Meierhofer



Après un incendie

Pièce maîtresse de l'équipement touristique lausannois, le «Chalet Suisse» du Signal de Sauvabelin sera fermé durant les meilleurs mois de la saison d'été en raison d'un violent incendie qui a détruit les combles, la toiture et tout l'aménagement intérieur. On sait que ce chalet, qui fut construit à Bruxelles pour l'exposition universelle, avait été installé au Signal par une société présidée par M. Pierre Givel. Il était rapidement devenu l'un des établissements les plus appréciés par la clientèle touristique internationale de toute la région du Léman.

Fort heureusement, le dancing adjacent «La Tomate», qui occupait une aile du Chalet, pourra demeurer en activité durant les travaux de construction. D'ores et déjà M. Givel a annoncé que l'on ne se limiterait pas à reconstruire, mais qu'une disposition nouvelle des locaux sera faite, compte tenu des expériences de ces dernières années. On prévoit d'aménager l'étage supérieur pour le consacrer à l'animation folklorique, ce qui comblera une lacune souvent reprochée aux établissements lausannois. Un effort particulier sera fait aussi en faveur de la cuisine régionale et la présentation d'une carte très étendue de spécialités du cru.

Au Grand Hôtel des Rasses

Un pas de plus semble avoir été fait la semaine dernière en faveur de l'assaiement du «Grand Hôtel» des Rasses. Une assemblée des créanciers avait été convoquée à Grandson, afin de donner connaissance du rapport du commissaire au surplus concordataire accordé en octobre dernier. Le concordat proposé par le Conseil d'administration, concernant les dettes chirographaires d'un montant de 650 000 francs, prévoit le remboursement de celles-ci dans une proportion de 25%. Le rapport du commissaire a fait ressortir les avantages de cette solution qui permettrait à l'exploitation de ce grand hôtel de se poursuivre dans de meilleures conditions. En cas de faillite en effet, il y a peu de chances pour que les intéressés puissent espérer retirer plus du 2% de leurs créances.

On a signalé que différentes banques, ainsi que le Crédit hôtelier, se sont engagés à concéder d'appréciables facilités à l'hôtel si le concordat est accepté et l'on peut espérer également un appui du Fonds cantonal du tourisme pour la poursuite des travaux de modernisation. On a insisté également sur les conséquences qu'en entraînerait, pour les Rasses la disparition de cet hôtel, dont le renouveau s'est manifesté ces dernières années en dépit des circonstances difficiles, et qui joue un rôle capital pour le tourisme du Nord vaudois. Il semble donc que le concordat ait de fortes chances d'aboutir.

Grande activité dans les Alpes vaudoises

En dépit de la conjoncture économique, la saison d'hiver se fait bien dans les Alpes vaudoises où de nombreuses manifestations culturelles et sportives sont organisées. Villars, qui prépare déjà son «Rendez-vous folklorique» de juillet, a été appelé par la Fédération suisse de ski à assurer l'organisation de deux épreuves de slalom spécial comptant pour la Coupe d'Europe qui avaient dû être annulées en Italie; la saison d'hiver est particulièrement faste pour cette station qui vient d'organiser avec succès deux descentes comptant pour cette même Coupe d'Europe.

Aux Diablerets, les championnats universitaires suisses de ski se déroulent cette semaine dans d'excellentes conditions. Il n'y a pas si longtemps, la saison d'hiver dans les stations des Alpes vaudoises était pratiquement terminée, au début de mars... Les effort d'équipement des hôteliers et des dirigeants des offices de tourisme permettent maintenant une prolongation de la saison bien au-delà des fêtes pascales.

Comptoir Suisse 1975

Le coeur de la Suisse à Lausanne

Ainsi que leurs Chancelleries l'ont fait savoir, les Gouvernements d'Uri, de Schwyz, d'Obwald et de Nidwald ont accepté l'invitation qui leur fut faite par le Comptoir Suisse: la Suisse primitive sera l'hôte officiel de la 56e Foire nationale de Lausanne, du 13 au 28 septembre 1975.

Le Comptoir Suisse se joint à ces autorités cantonales pour en diffuser la nouveauté, manifestant ainsi sa joie de voir reprise une tradition qui lui est chère et que le public souhaitait ardemment retrouver. Nous reviendrons plus en détail sur cette participation tant attendue, qui sera logée en la grande Salle des congrès du Palais de Beaulieu et mettra l'accent sur le caractère spécifique des ressources écono-

A propos de repas non consommés...

Swissair répond

Dans notre numéro du 20 février dernier, un de nos lecteurs s'indignait du fait que les compagnies aériennes, généralement, jettent tous les repas non consommés le jour même. Usant de son droit de réponse, Swissair nous écrit ceci:

Le problème soulevé par M. Lorétan préoccupe certainement toutes les compagnies aériennes du monde. Malheureusement, pour de nombreuses raisons, dont les principales sont exposées ci-dessous, une solution n'a pas pu être trouvée dans le sens d'un repas jeté et réutilisation de ces repas jetés. Toutefois, le pourcentage de repas non consommés, estimé par M. Lorétan, est beaucoup trop élevé. Nous mettons à bord des avions le nombre de repas correspondant au nombre de places réservées.

Les 15 000 à 20 000 repas préparés par jour par les cuisines de Swissair à Zurich et Genève pour son réseau mondial ne représentent pas tous des repas complets. Il serait impossible d'en servir sur les courts trajets. Il y a donc un grand pourcentage de collations.

A Genève, nous enregistrons en moyenne le retour d'environ 5000 plateaux par jour. Un grand nombre de repas a été consommé, d'autres n'ont été que partiellement utilisés, rares sont ceux qui n'ont pas été touchés. Il n'est pas question que les repas non revenant soient réutilisés sur les services de ligne.

En admettant qu'une récupération partielle soit possible, il y aurait lieu de faire un tri, d'emballer ces marchandises pour les expédier sur un vol à destination du tiers monde. De plus, il n'y aurait aucune garantie qu'après leur réexpédition vers une destination lointaine, plus un stockage éventuel avant distribution, elles soient encore propres à la consommation.

D'autre part, il faut tenir compte des prescriptions douanières et des questions sanitaires dans les différents pays. Dans notre pays, les autorités douanières interdisent la sortie de marchandises qui sont sous contrôle douanier. En effet, les services hôteliers de notre compagnie sont considérés comme des ports francs. C'est pourquoi les douanes exigent que les aliments non utilisés à bord d'un avion soient éliminés.

miques et des institutions des quatre Etats, berceau de la Confédération.

D'ores et déjà cependant, nous pouvons annoncer qu'en son honneur une Journée de la Suisse primitive, marquée du traditionnel cortège en costumes cantonaux, sera célébrée au cours de la grande quinzaine helvétique du Léman.

Concours du meilleur commis rôtiisseur

Le Bailliage de Suisse de la Chaîne des Rôtisseurs a décidé d'organiser un Concours du meilleur commis rôtiisseur. Il est mis sur pied pour l'ensemble du territoire et est ouvert à tous les commis, sans exception.

Le thème du concours

Pour 4 personnes

Trites ouvertes, désossées et grillées; Pièces de bœuf grillées de 2 + 2 ou pour 4, pommes Anna; Soufflé aux liqueurs (chaud). Les frais de déplacement sont remboursés et des prix récompenseront tous les finalistes. Le vainqueur participera au Concours mondial qui aura lieu à Paris.

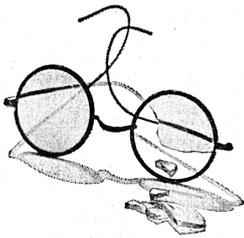
Les demandes de participation doivent être expédiées au président du concours, M. René Gottraux, Hôtel du Lac, 1296 Coppet, jusqu'au 15 mai 1975. Le concours aura lieu les 7 et 8 juillet 1975. Des formulaires d'inscription peuvent être obtenus soit auprès de M. Gottraux, soit à l'administration de la revue «Bonne Table et Tourisme», 2013 Colombier.

En 1974, annonces et offres d'emploi en diminution

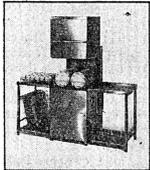
(ATS) La modification de la situation économique et le relâchement sur le marché de l'emploi ont eu une influence sur le marché des annonces des journaux suisses. Une diminution du nombre des annonces s'est fait sentir dès le milieu de 1974 et elle s'est renforcée vers la fin de l'année dernière. Elle a atteint un point maximal au cours des deux premiers mois de 1975.

Le recul des annonces provient essentiellement de la réduction du nombre des pages d'annonces. Selon le quotidien zurichois «Tages-Anzeiger», le nombre des pages d'annonces - sans les offres d'emploi - a diminué sur le plan national de 9,1 pour cent. Parmi les 20 plus importants quotidiens de Suisse alémanique, les annonces ont diminué de 21 pour cent en 1974. Cette tendance se poursuit cette année également: par rapport au premier mois de 1974, les offres d'emploi parues en janvier dans les quotidiens zurichois ont diminué jusqu'à 70 pour cent. Les annonces diverses ont également subi une forte baisse, qui s'est encore accentuée.

Hygiene ist kein Thema, bei dem der Augenschein genügt



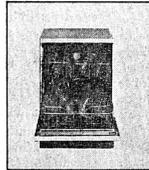
Überall dort, wo viel Geschirr schnell und hygienisch gespült werden muss – in Hotels, Gaststätten und Pensionen – bewähren sich die Spezialspüler von Miele. Die Eintank-, Frischwasser- und „Schnellprogramm“-Maschinen von Miele sind für die tagtägliche Dauerbelastung konstruiert. Damit keine Zeit verlorengeht und teure Arbeitskräfte eingespart werden. Informieren Sie sich über die rationelle Art, hygienisch rein zu spülen. Mit den Spezialspütern von Miele, deren problemlose Funktion durch den Miele-Service abgesichert ist.



Beispiel 37: G 721
Eintank-Geschirrspüler



Beispiel 38: G 18
mit Hygieneschalter



Beispiel 39: G 700
mit Gläserprogramm

Miele

FACHBEREICH GEWERBEMASCHINEN

SCHREIBEN SIE ODER RUFEN SIE HERRN GROB AN: MIELE AG, 8958 SPREITENBACH 2, TEL. 056/70 11 80



De Telegraaf ist der einflussreichste Hotelier in den Niederlanden



Wir sind Hollands grösste Tageszeitung
(Verkaufsaufgabe: 522.000 Exemplare)

Wir werden von 1.580.000 Personen gelesen
(A/B-Leserschaft: 40% davon)

Wir sind da – jeden Morgen –
bevor unsere Leser ihre Ferien planen

Sie sollten auch da sein – durch uns

De Telegraaf

Für weitere Informationen:

für Touristikwerbung:
MOSSE Mosse-Annoncen A.G.
Limmatquai 94
8023 - Zürich
Tel. 01 - 473400

De Telegraaf- Hollands grosse Tageszeitung mit Niveau

**Im Bier
ist die Natur
zu dritt:**

Alles, was im Bier drin ist, rauscht und reift in der freien Natur. Wasser, Gerste, Hopfen. Wenn jetzt noch ein Braumeister dazukommt, der nach echter Schweizer Art mit Gründlichkeit, Geduld und Sinn für eine saubere Sache Bier draus braut, dann muss es etwas Gutes geben. Schluck für Schluck. Rundes Lagerbier, Spezialbier, Starkbier, Diätbier, Festliches Bier. Das Schweizer Bier.

**Bier
Biere
Birra**

rebag

Treuhand- & Beratungsstelle für das Gastgewerbe AG

Algierstrasse 1/Alstetterstrasse 226, 8048 Zürich
Telefon 01 64 38 70
Telex 55460
Schweiz, Volksbank, Helvetiaplatz, Zürich, Konto 579 160/0

neue Adresse
gültig ab
14. März 1975

8048 Zürich, im März 1975

Wir haben Firmä und Adresse gewechselt und möchten uns deshalb kurz vorstellen. Unsere Firma:

REBAG TREUHAND- & BERATUNGSSTELLE FÜR DAS GASTGEWERBE AG wurde wohl erst in den letzten Tagen gegründet, ist aber aufgebaut auf langjähriger, praktischer Erfahrung ihrer Leitung und Mitarbeiter.

GRABER FRIEDRICH, Inhaber
bisher Mitinhaber der Firma Meier & Co., Treuhand- & Beratungsstelle für das Gastgewerbe, Kalkbreitestrasse 69, 8003 Zürich,

GRAZZI MAX, Prokurist
Wirtesohn, Wirteschule und Weiterbildung bis zum Betriebswirtschaftler, lic. oec,

sowie die übrigen Mitarbeiter (die meisten mit Erfahrung im Gastgewerbe) und ein weiterer Prokurist, der im Sommer 1975 zu uns stossen wird, garantieren eine praxisnahe und wirkungsvolle Qualität unserer Dienstleistungen.

Unsere Spezialität ist - um es vorwegzunehmen - die Erstellung von kurzfristigen Zwischenabschlüssen (in den meisten Fällen monatlich) inkl. Budgetvergleich und Kommentar. Wir sind aber auch spezialisiert für Erstellung von Budgets, Führen der Lohnbuchhaltungen, Mitarbeit bei der internen Betriebsorganisation, Einsatz von EDV etc.

Über 30 zufriedene Kunden (Klein- & Grossbetriebe, Restaurants, Bars, Hotels) profitieren bereits von unseren Dienstleistungen und von dem, was wir unter "betreuen" verstehen.

Wir arbeiten mit einer eigenen EDV-Anlage: IBM System /3 mit speziell für uns und von uns entwickelten Programmen (auf die wir übrigens sehr stolz sind), die in vielfältiger und flexibler Art auf unsere und damit auch Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Durch den Ausbau unseres Mitarbeiterstabes und der technischen Hilfsmittel haben wir freie Kapazität geschaffen.

Wir können also auch neuen Kunden helfen!

Für unverbindliche Besprechungen Ihrer Wünsche und Probleme stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

F. Graber
F. Graber

M. Grazi
M. Grazi

Münstertal - Konzept bachab

Die Stimmurgerschaft der sechs Gemeinden Münstertal, Sta. Maria, Valchava, Fuldera, Lue und Tschieri im bündnerischen Münstertal hat sich mit 224 gegen 151 Stimmen gegen ein Entwicklungskonzept für den Wintertourismus und die Erschliessung der Region Minschuns, oberhalb Tschieri, für den alpinen Wintersport ausgesprochen.

Das Nein der Münstertaler hat sich nicht gegen die Grundtatsache eines wintertouristischen Entwicklungskonzepts gerichtet. Den Ausschlag zu diesem negativen Entscheid gab vielmehr die Verknüpfung der beiden Fragen, des Entwicklungskonzepts und des nach den Anträgen der privaten Sportanlagen AG Val Müstair propagierten Erschliessungsprojektes Minschuns, in ein und derselben Abstimmungsverlage.

Konzept: Kein Rummelplatz

Die sechs Münstertaler Gemeinden haben sich im vergangenen Jahr zu einem öffentlich-rechtlichen Gemeindeverband zusammengeschlossen. Der Hauptzweck dieses Gemeindeverbandes liegt in der Regionalplanung und in der Durchführung von gemeinsam zu lösenden Aufgaben begründet. Im Rahmen der eingeleiteten Regionalplanung ist durch das Institut für Fremdenverkehr und Verkehrswirtschaft der Hochschule St. Gallen ein Entwicklungskonzept für den Wintertourismus und ein Bericht betreffend die Erschliessung eines Skigebiets im Münstertal ausgearbeitet worden. Die anzustrebende Gastbettenzahl wurde auf 2000 bis 2500 bemessen. In der Entwicklung des Wintertourismus sollte der alpine Skisport nur einen Teil des gesamten, relativ kleinen, jedoch attraktiven Angebots darstellen.

Dieses wäre durch Langlaufloipen, Wanderwege, Eislaufplatz, Schlittelwege und Unterhaltungslöcher zu erweitern. Diese Zielvorstellung wurde in der Absicht gewählt, einerseits aus dem Münstertal keinen Rummelplatz zu machen. Andererseits sollte dadurch unter Berücksichtigung der natürlichen Eignung und der wirtschaftlichen Möglichkeiten eine gewisse Entwicklung des Wintertourismus in der Talschaft ermöglicht werden.

Privatinitiative durchkreuzt

Gestützt auf diese Zielvorstellung beantragte das dem Regionalrat als Exekutive

des Münstertaler Gemeindeverbandes und von diesem der Stimmurgerschaft zur Annahme empfohlene Entwicklungskonzept gleichzeitig eine etappenweise, nachfragegerechte Erschliessung des Gebiets von Minschuns, oberhalb Tschieri. Das Gutachten folgte damit in den wesentlichen Zügen dem Begehren der privaten Sportanlagen AG Val Müstair, wenn auch auf die damit verbundenen Nachteile und Schwierigkeiten des von dieser Gruppe entwickelten Projektes hingewiesen wurde. Dieses Erschliessungsprojekt sah nach einer anfänglich bescheidenen Primär-Erschliessung durch den Ausbau eines bestehenden Alpweges zur Autostrasse, den Bau eines grossen Parkplatzes und der Erstellung von zwei Skifilten in weiteren Etappen den Bau einer grossen Luftseilbahn von Tschieri nach Alp da Munt sowie einer Siedlung von Appartementshäusern mit etwa 100 Eigentumswohnungen und einem Hotel vor. sda

Lasst genossen aus alter Zeit

«Zu Gast im Schloss», die neue Attraktion des hoch über der Leuchtenstadt thronenden Hotels Château Gütsch.



Ein Willkommenstrunk im Waffengang, Troubadour Urs Böschenstein und der stimmungsvolle Schlosskeller geben dem Gast rasch das Gefühl, in höfische Tage versetzt zu sein.

Wenn zu einem Hotel oder Restaurant ein rustikaler Raum gehört, so ist er meistens dem Fondue oder der Raclette verpflichtet. In alten Gewölbchen scheint sich die

gute Laune, welche aus dem Caquelon steigen soll, noch besser zu entwickeln. So hatte denn auch der Schlosskeller des Hotels Château Gütsch in Luzern während Jahren der käsigten Geselligkeit zu dienen. Sommers und winters ziehen die Fremden hinab in die Tiefe, um den weltbekannten Gipfel schweizerischer Gastronomie zu erleben. Nun sind dem Schlossherrn der schöne Keller zu schade für das Fondue und das Fondue zu schade für eine immer weniger geeignete Touristenattraktion geworden. Liesse sich wohl irgend etwas Neues finden, das zu den romantischen Gemäuern besser passen und sowohl für Einheimische wie Fremde attraktiv sein könnte? Die Idee lag eigentlich in der Luft. In das einzigartig gelegene Château Gütsch mit seinen stimmungsvollen Räumen und fast geheimnisvollen Gängen liesse sich doch leicht etwas vom Zauber alter Schlösser hineinbringen - Nostalgie im Harnisch sozusagen.

Assistiert von Harry Schraemli machten sich Herr und Frau Furler auf die Suche nach Speiseplänen und Rezepten aus glorreichen Zeiten alter Fürstentümer und Burgen. Nach langem Nachforschen, Ausprobieren, Zusammenstellen, Gängen graben, Tische vergrössern, Antiquitäten stärker befestigen usw. usw. präsentiert sich der hinterdächliche Nachfolger des Fondue-Schlagers nun als «Gast im Schloss». Jeden Sonntagabend werden die Gäste zu fürsichtlichem Mahle geladen. In diesem Monat speisen wie Mary, Queen of Scots im Jahre 1562 im Holyroodhouse in Edinburgh. Im April ist Kurfürst Maximilian II. auf Schloss Nymphenburg Gastge-

ber, im Mai diniert man auf Château de Chantilly. Dass auch Schweizer Adlige reich und gut betadene Tische zu schätzen wussten, zeigt im Juni ein Familienfest auf Schloss Wyher zur Zeit des Schweizer Königs (totabene Ludwig Pflyffer von Allfshofen, falls jemand einmal die Geschichtsstunde schwänzte).

Da die Räumlichkeiten im Hotel Château Gütsch sich hierfür ausgezeichnet eignen, Küchenchef Josef Häfliger sich der fürsichtigen Küche würdig erweist und Troubadour Urs Böschenstein mit seiner herzlichen Betreuung und seinen herzhaften Liedern die richtige Stimmung schafft und das Luzerner Publikum mit grossem Interesse auf das neue Sonntagabend-Angebot reagiert, sind alle Voraussetzungen gegeben, damit die glatte Idee von Fritz Furler nicht so bald in einer Kellerkneipe vergrümt und statt des Thyminbratens und Hirschiemer-Duftes wieder Fondue-Gerüche durch die Gewölbe wehen. MK



Mittel für den sanktgalischen Fremdenverkehr

Das 1971 in Kraft getretene kantonale Fremdenverkehrsgesetz sieht staatliche Beiträge an die regionale und kantonale Werbung sowie an den Bau von Anlagen und Einrichtungen für Sport und Erholung vor. Damit verknüpfte Hauptbedingung ist die Förderung des Fremdenverkehrs. Bis jetzt wurden 25 Gesuche behandelt. Insgesamt konnten Staatsbeiträge von rund 525 000 Fr. zugesichert und 360 000 Fr. ausbezahlt werden.

Neue Idee aus den Flumserbergen

Selbst in den medaillenverwöhnten Flumserbergen geht es diesmal nicht um Gold, Silber oder Bronze, sondern um ein reines Vergnügen für mutige Eis- und Schneeflützler wie für begeisterte Zuschauer. Findige Köpfe haben nämlich auf der Tannenbodentalp eine etwa 150m lange Gästebobbahn gebaut, auf welcher alt und jung auf autoradgrossen Blechtellern, ohne Steuermann und Bremsen, dem Ziel entgegenstaukeln. Der fröhliche Schneepilg hat sich innert weniger Wochen einen Stammpflicht im Kurprogramm der Flumserberge gesichert.

«Appenzeller Maitell...»

«... wie machsch denn Du de Chäs? Der Milchverband St. Gallen - Appenzell befasst sich ernsthaft mit der Verwirklichung eines längst gehegten Projekts. Es ist vorgesehn, im appenzellischen Stein eine Schaukäserei einzurichten, um einerseits eine sympathische Verbindung von der Landwirtschaft zum Tourismus zu schaffen und gleichzeitig für eine äusserst populäre Attraktion zu sorgen.

Schaffhauser Schloss-Pauschale

Ein romantisches Schaffhauser Wochenende offeriert das inmitten eines grossen Parks gelegene Schlosshotel Parkvilla vom 1. Mai bis 31. Oktober. Im Pauschalarrangement sind zweimal Halbpension mit einer Fondue-Party und einem festlichen Diner inbegriffen. Die Mahlzeiten können wahlweise im antik eingerichteten Restaurant «4 Jahreszeiten» oder in der Garten-Bar «chez Madeleine» eingenommen werden. Als Ausflugsziele schlägt die Hoteldirektion u. a. den Rheinfall, Stein am Rhein und die Insel Mainau vor.

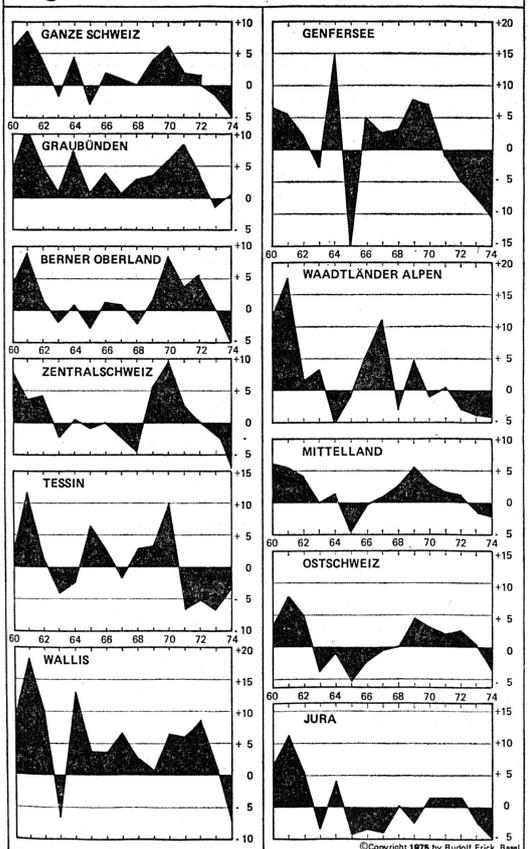
Sportlicher Lenz in Bad Ragaz

Eine Vielfalt an Erholungsmöglichkeiten bietet das Sport- und Golfhotel Quellenhof in Bad Ragaz. Günstige Wochenpauschalen zum Saisonauftakt umfassen 7 Tage Halbpension, einen Willkommenstrunk, freie Benützung des hoteleigenen Thermoalteschwimmbades, eine Fahrt mit Pferdewagen in die Bündner Herr-

Obwalden fördert den Fremdenverkehr

Einen Nachtrag zum Wirtschaftsgesetz, der die Taxpflicht, Höhe, Erhebung und Verwendung der Fremdenverkehrstaxe (20 Rappen je Gast und Logiernacht) regelt, hat das Obwaldner Stimmvolk mit 2282 Ja gegen 1954 Nein gutgeheissen. Ebenfalls Zustimmung (mit 2595 zu 1698 Stimmen) fand das neue Ruhetagesgesetz. Es löst dasjenige aus dem Jahr 1885 ab und verbietet grundsätzlich jede Arbeit, Betätigung oder Veranstaltung, welche durch Lärm oder auf andere Weise die dem Sonn- und Feiertag angemessene Ruhe stört oder öffentliches Aergernis erregt. Die Stimmbeteiligung betrug 29 % sda

Regionales Wachstum



Fr. Das regionale «Wachstum» ist überall zu einem Schrumpfen geworden, ausgenommen in Graubünden mit seinem winzigen Zuwachs von 0,1 Prozent. Das Spektrum der negativen Zuwachsraten reicht von minus 11 Prozent am Genfersee bis minus 2 Prozent im Mittelland. Nur in Graubünden und im Tessin zeigen die Kurven 1974 nach oben, was bedeutet, dass die prozentualen Veränderungen weniger tief ausgefallen sind als 1973.

Die neuen Ausländerzahlen:

Abgeschwächte Zunahme

Der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz - ohne internationale Funktionäre, Saisonarbeiter und Grenzgänger - belief sich Ende Dezember 1974 auf insgesamt 1 064 526. Davon waren 593 525 oder rund 56 Prozent erwerbstätig.

Nach der Erhebung der Eidgenössischen Fremdenpolizei hat sich die Zahl der erwerbstätigen Ausländer gegenüber dem Vorjahr (595 548) um 2023 vermindert und liegt nunmehr um rund 9500 unter der im Frühjahr 1970 festgelegten Stabilisierungsgrenze von 603 000. Bei der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung konnte der Zuwachs nochmals erheblich abgebaut werden, obschon die verschärften Begrenzungsmaßnahmen erst seit dem 1. August 1974 in Kraft sind. Das Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung, das sich im Jahre 1973 auf 20 220 bezifferte, hat sich letztes Jahr auf 12 021 oder 1,1 Prozent abgeschwächt. Gegenüber dem Dezemberbestand des Vorjahres erhöhte sich die Zahl der Niedergelassenen um 63 326 oder um 11 Pro-

zent (Vorjahr: + 66 313 oder + 13 Prozent). Dagegen hat jene der Jahresaufenthalter um 51 305 oder um 10,7 Prozent (- 46 093 oder - 8,8 Prozent) abgenommen.

Nebst den Jahresaufenthaltern und Niedergelassenen wurden am Jahresende 14 378 (- 4670) Saisonarbeiter und 102 917 (+ 4977) Grenzgänger, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, ermittelt. Die Beschäftigung der Saisonarbeiter hängt von den saisonalen Schwankungen ab. Im Dezember ist der Saisonarbeiterbestand am niedrigsten. Der Höchststand wird im Monat August erreicht. Im August 1974 betrug dieser 151 962, was gegenüber dem Vorjahr einen Abbau um 42 000 bedeutete. sda

Verkehrsvereine berichten

Bern - ideales Zentrum für Ausflüge

Zum Auftakt der bevorstehenden Reisezeit hat der Verkehrsverein der Stadt Bern sein neues Exkursionsprogramm veröffentlicht - einmal mehr in Form eines schmucken und reich bebilderten Prospektes. Das Programm enthält auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Angebot an abwechslungsreichen Tagesausflügen. Lohnende Ausflugsziele locken in allen Himmelsrichtungen. Oft liegen die Ausflugsziele auch fast vor den Toren der Stadt, wie etwa die einzigartige kunstgeschichtliche Ausstellung in der Abegg-Stiftung in Riggisberg, im nahen Sennetal, wo noch mit einer alten Dampfbahn verkehrt werden kann, oder auf Berns Hausberg, dem Gurten mit seiner prächtigen Rundschau. pd

schaft, ein rustikales Nachtessen im Schloss Sargans und nach Möglichkeit ein Ausflug mit dem Schluchtenbusli in die wildromantische Taminasschlucht zur Besichtigung der Heilquellen. Das Programm kann nach Lust und Laune durch Gondelbahnfahrten ins Pizol-Gebiet, Golf auf einem der schönsten 18-Lochs-Plätze der Schweiz, Tennis, Gartengolf, Reiten, Fischen, Spaziergänge entlang des Rheins sowie durch Ausflüge an den Walensee oder ins benachbarte Fürstentum Liechtenstein ergänzt werden. Die besonders preiswerten Arrangements sind während drei Wochen, vom 13. bis 20. April, sowie vom 7. bis 14. und vom 14. bis 21. Juni gültig.

Puppenmuseum am Schweizer Bodensee

Im Bodensedorf Güttingen, an der Bahnstrecke Romanshorn-Kreuzlingen, ist ein Museum besonderer Art eröffnet worden. Zwei erlesene Privatsammlungen von 250 Puppen und Spielsachen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert wurden im umgebauten Saal des Restaurant Adler zu einer permanenten Ausstellung vereinigt. Unter den zur Schau gestellten Objekten finden sich eine Reihe besonders kostbarer und seltener Automaten und Halbautomaten. Die Sammlung ist jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr zu besichtigen.

Neues Liechtensteiner Verkehrsbüro

Im «Apostel des Fürstentums» Liechtenstein wurde im neugeschaffenen Verkehrsbüro Malbun die erste Zweigstelle der Liechtensteinerischen Fremdenverkehrszentrale eröffnet. Das Büro steht sowohl dem aufstrebenden Sommer- und Wintersportplatz wie für Auskünfte über das ganze Fürstentum zur Verfügung. wb



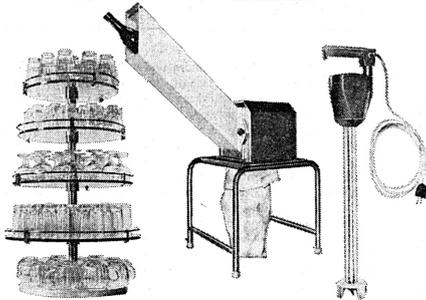
8. Europäisches Seminar für Tourismus

Das diesjährige Europäisches Seminar vom 7. bis 10. April 1975 im Hotel Warmbadhof in Warmbad Villach hat die «Erhaltung und Gestaltung der touristischen Landschaft» zum Hauptthema. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Sektion Fremdenverkehr der österreichischen Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände der Kur- und Fremdenverkehrsdirektoren sowie des europäischen Instituts für Berufsbildung. Im Vordergrund stehen Reden über das europäische Denkmalschutzjahr, Probleme der Eignung und der Aufnahmekapazität touristischer Regionen, Landschafts- und Fremdenverkehrsplanung, Freizeit und Umweltschutz, Touristische Landschaft im Blickfeld der Gäste, Reisewerbung und Umweltschutz sowie über Möglichkeiten zur nationalen und internationalen Zusammenarbeit von Fremdenverkehrsorganisationen. Die Referentliste umfasst Prof. Dr. Hans Bach, Linz, Prof. Dr. K. Buchwald, Hannover, B. M. van Griethuysen, Amsterdam, Peter Haimmayer, Innsbruck, Prof. Dr. Claude Kaspar, St. Gallen, Heinz Lissbauer, Wien, Dr. Kurt Rischka, Wien, Franz Schwarzenstein, Salzburg, Günther Stopperich, Berchtesgaden, Prof. Karel Vecera, Prag, und Jaap Vet, Arnheim. Zur Teilnahme eingeladen sind Führungskräfte und qualifizierte Mitarbeiter im europäischen Tourismus aus dem Bereich der Fremdenverkehrszentren, Fremdenverkehrsdirektionen und Fremdenverkehrsverbände. Behörden, Fremdenverkehrsverbänden und Fremdenverkehrsbetriebe. Die fachliche und organisatorische Leitung liegt in den Händen von Heinz Lissbauer, Rudolf Sederl und Dr. Alois Modl. Auskünfte über das Seminar erteilt die Bundessektion Fremdenverkehr, A-1011 Wien, Hoher Markt 3, Osterreich, Tel. 63 57 63. wb

Für jedes Hotel und Restaurant das geeignete Gerät!

Kisag-Artikel sind problemlos, einfach in der Bedienung, platzsparend, praktisch, wirtschaftlich, wie der

- **Gläserständer Kisag-Boy**
in 3 Grössen, Baukastensystem
- **Kisag-Flaschenzertrümmerer**
Leistung: über 1000 Flaschen pro Stunde
- **Kisag-Rührstab**
mit max. Eintauchtiefe von 45 cm! Wirkt in jedem Kochgeschirr direkt.



● Kisag-Rahmbläser

in verschiedenen Ausführungen. Mit Kunststoff- oder Metallkoppl. 1/2 und 1 l.

Verlangen Sie unverbindlich Offerten und Prospekte.

P 05-5428



Kisag AG, 4512 Bellach
Telefon (065) 2 45 44

Aus dem Blickwinkel des Bauherrn

«Während des ganzen Umbaus war das Hotel geöffnet. Jedes Zimmer, das nicht gerade umgebaut wurde, war täglich belegt.»

«Nachdem wir beim Bau des Personalhauses des Hotels Atlantis gute Erfahrungen mit der Ortbau und Architekt O. Rajki gemacht hatten, lag für mich auf der Hand, für den Umbau des Hotels Montana die gleichen Leute zuzuziehen. Was erwartete Sie von Ortbau? «Ich erwartete, dass der Umbau sorgfältig durchgeführt wird, und zwar so rasch wie möglich... Ich wollte mich entlasten.»



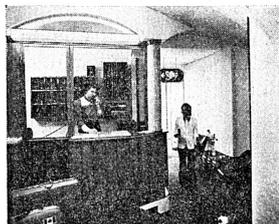
Herr Rudolf Candrian, Präsident der Hotel Montana Zürich AG, bei unserem Interview: «Ein Umbau ist immer schwieriger als ein Neubau.»

Warum entschieden Sie sich für einen Generalunternehmer? Bei einem Umbau ist das ja nicht selbstverständlich.

«Ein Generalunternehmer erfasst die ganze Aufgabe und gewährleistet eine bessere Koordination.»

Haben Sie von Ortbau Anregungen bekommen, die den Umbau verbesserten?

«Ja, besonders vom Bauführer und vom Projektleiter von Ortbau, die sich sehr einsetzen und die schwere Aufgabe meisterten.»



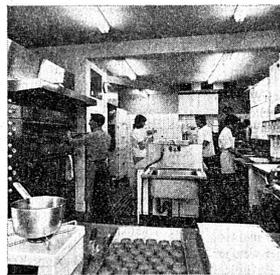
«Wir haben jetzt mehr Komfort und Bequemlichkeit, und die Betriebsführung ist rationeller.»

Niemand kann wohl alle Erwartungen erfüllen. Wo sind Sie eher enttäuscht worden? Oder was könnte man verbessern?

«Man sollte sich auf Firmen verlassen, für die der Generalunternehmer einstehen kann. Wir haben es gut gemeint und auch Firmen beigezogen, die früher für uns arbeiteten. Das führte dann zu einer Verzögerung.»

Wie wurden Sie über den Baufortschritt orientiert?

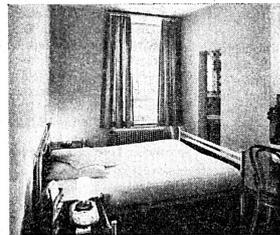
«Wir hatten jede Woche eine Zusammenkunft auf der Baustelle. Ausserdem orientierte Ortbau in schriftlichen Rapporten. Wir wurden gut orientiert.»



Die moderne Backstube des Tea-Room Künzli, Bahnhofplatz 6, ein Zweiggeschäft der Hotel Montana Zürich AG

Wie stand es mit dem persönlichen Einsatz der Ortbau-Mitarbeiter?

«Sehr gut. Der persönliche Einsatz der Ortbau-Mitarbeiter war einwandfrei. Wir hatten immer einen sehr regen Kontakt und haben uns gut verstanden.»



Eines der sympathischen Zimmer mit Bad oder Dusche, Teilfern und Radio

Wie sehen Sie das ganze Umbauvorhaben im nachhinein? Entspricht der Umbau Ihren Bedürfnissen?

«Der Umbau entspricht unseren Bedürfnissen voll und ganz. Der Verwaltungsrat und die Aktionäre haben Freude daran. Wir haben richtig gehandelt.»

Was für Tips können Sie einem Bauherrn für einen Umbau geben?

«Ich würde raten, vorher eine genaue Untersuchung des Objekts durch ein Ingenieurbüro vornehmen zu lassen, um Überraschungen möglichst zu vermeiden.»

War die Bauzeit eine Belastung für Sie?

«Während des ganzen Umbaus war das Hotel offen. Jedes Zimmer, das nicht gerade umgebaut wurde, war täglich vermietet. Abends, wenn die Arbeiter fertig waren, wurde das Haus gereinigt, um die Gäste nicht ganz zu verschrecken. Für diese Leistung möchte ich unserer Leiterin Fräulein M. Portmann und ihren Mitarbeitern den besten Dank aussprechen. Ich bin froh, dass der Umbau fertig ist.»

Würden Sie wieder mit Ortbau umbauen? «Ja wohl, ich würde ohne weiteres wieder mit Ortbau bauen oder umbauen.»



Der neue Coffee Shop des Montana steht auch externen Gästen offen

Architekt: Otto I. und Stefan Rajki, dipl. Arch. SIA, Universitätsstrasse 87, 8006 Zürich
Ingenieur: F. Minikus + E. Witta, dipl. Bauingenieure ETH/SIA, Biberlinstrasse 16, 8032 Zürich

Planungs- und Baumanagement: Ortbau AG, Zürich

Generalumbauer

Als Generalumbauer nutzt Ortbau alle technischen und organisatorischen Möglichkeiten aus, Umbauprobeme wirtschaftlich zu lösen.

Ortbau durchleuchtet das ganze Bauwerk, berücksichtigt geänderte Ansprüche und verbessert die funktionelle Qualität. Gerade für Umbauten braucht es ein erfahrenes Planungs- und Baumanagement. Jemand, der alle Fäden in der Hand hält. Für Sie.

Ortbau kennt die leistungsfähigen Unternehmer, Lieferanten und Handwerker. Ortbau sorgt dafür, dass ein Umbau aus einem Guss entsteht. Mit Ortbau haben Sie einen einzigen Vertragspartner.

Ortbau bietet auch beim Umbau totale Dienstleistung.



ORTOBAU AG, Dürflistrasse 112, 8050 Zürich, Tel. 01 48 44 23, Generalplaner und Generalunternehmer

Möbel-Center Ferrari

die beste Adresse für Hotelmöblierung.



Ein echter Schlager von Möbel-Ferrari

Jede Kombinationsmöglichkeit vom Einer- zum Doppelzimmer. Unschlagbar im Preis, beste Qualität, 10 Jahre Garantie.

Couchbett nur 95.-
Nachtischlil nur 100.-
Kommode nur 229.-

Schrank nur 350.-
Matratzen ab 45.-
Teilzahlung möglich.

Lieferung in der ganzen Schweiz franco Haus.

Möbel-Center Ferrari, Jona/Rapperswil

An der Hauptstrasse Rapperswil-St. Gallen, Tel. (055) 27 71 21

Fällalen: Winterthur, St.-Galler-Strasse 40, Tel. (052) 22 71 21
St. Gallen, Fürstentlandstr. 101, Tel. (071) 28 18 18
Brunnen, vis-à-vis Bahnhof, tel. (043) 31 25 65

P 19-23

Direkt ab Fabrik

Tischwäsche

Zwirnhalbleinen gebleicht
Servietten 50 x 50 oder 50 x 35 cm
Tischdecken 100 x 100 - 135 x 140 cm
Tischdecken 135 x 180 - 135 x 240 cm
uni-weiss oder mit Ecksteinmuster.

Erstklassige, preisgünstige Qualität.

Leinenweberei Im Obersteg

9105 Schönengrund, Tel. (071) 57 12 66/67

ASSA 88-72



Lehrling

ein guter Rat!



Für Berufskleider wende Dich vertrauensvoll an meinen langjährigen Lieferanten

A. Hammer & Co., 3000 Bern
Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7, Telefon (031) 23 78 18

Verlangen Sie **frühzeitig** Offerten oder Vertreterbesuch für Massnahmen.

Erwarte Ihren Besuch am:

Datum Zeit

Name

Adresse

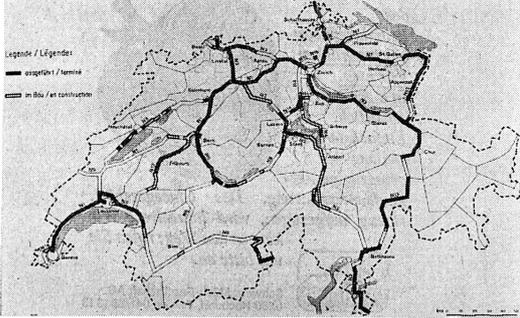
ASSA 79-91

Le programme 1975 pour la construction des routes nationales

Suisse romande: priorité à la N9 et à la N12

Le Conseil fédéral a fixé le programme de construction des routes nationales pour 1975. A cette occasion, il nous paraît opportun de donner quelques brèves informations sur l'état actuel des travaux et le programme de construction proprement dit, la Suisse romande étant très directement concernée par deux tronçons importants dans les cantons de Fribourg, Vaud et Valais.

Etat des travaux de construction, fin 1974



Le réseau des routes nationales - tel qu'il est actuellement après sa mise à jour - présente une longueur totale de 1836 km. En 1974, 62 km de routes nationales ont pu être ouverts au trafic, dont les tronçons Villars-Ste-Croix-Vennes (7,4 km) et Vennes-Chebbres (12,8 km). Ainsi, au total, 913,6 km de routes nationales, ou 49,7 % de la longueur totale du réseau de ces routes, sont maintenant en service.

Les travaux en cours

De grands chantiers étaient ou sont encore en activité sur la N5 au bord du lac de Neuchâtel, entre Neuchâtel et le lac de Bière, ainsi que sur la rive gauche de ce lac; sur la N9, tronçon Lausanne-Chebbres, dans la vallée du Rhône et sur la route du Simplon, ainsi que sur la N12, sections Vaulruz-Bulle et Guin-Berne.

Liaison Suisse alémanique-Suisse romande: urgent!

Au total les demandes présentées par les cantons représentent une part fédérale de 1078 millions de francs. Le montant budgétaire, dont on dispose et, d'autre part, les suppléments de dépenses annoncés par les cantons obligent à procéder à certaines adaptations dans les modalités du programme. Il faut retarder la mise en chantier de nouveaux tronçons et parfois aussi de certains ouvrages sur des tronçons déjà en voie de construction. Ceci à l'exception des deux sections suivantes:

N 9 canton du Valais, frontière cantonale VD/VS-Martigny, et N 12 canton de Vaud, Vevey-Châtel-St-Denis.

La construction des routes nationales dans le canton du Valais a été jusqu'ici continuellement renvoyée dans le programme de construction à long terme; pour des raisons d'ordre politique, il est maintenant urgent que ce grand canton soit relié au réseau suisse des routes nationales par la construction de l'auto-route Martigny-St-Maurice. D'autre part, le tronçon Vevey-Châtel-St-Denis, dont la construction présente des difficultés au point de vue technique, figure, en tant qu'élément de la liaison entre la Suisse alémanique et la Suisse romande par la N12, au premier rang dans l'ordre des priorités. Les travaux préliminaires pour la construction de ce tronçon doivent commencer si l'on veut qu'une liaison continue puisse être réalisée dans le délai fixé.

39 km en 1975

Moyennant que les travaux puissent s'effectuer dans des conditions favorables et qu'il ne survienne pas de difficultés imprévisibles, 39 nouveaux kilomètres de routes nationales pourront être ouverts au trafic dans le courant de cette année, soit en Suisse romande, les tronçons Le Landeron ouest-Areuse (8 km), Auvierier-Areuse (3,8 km) et Rennaz-Aigle (6,5 km).

SNCF: 1975 à 300 km/heure

La crise énergétique, qui a profondément modifié l'économie mondiale, a démontré les aptitudes et les atouts du chemin de fer. Les transports ferroviaires ont un rendement largement supérieur à celui de leurs concurrents terrestres et routiers. De surcroît, le fer, utilise essentiellement l'énergie électrique (80 % du trafic en France) et par elle peut faire appel à n'importe quelle source d'énergie (charbon, houille blanche, énergie nucléaire), ce qui contribue à améliorer la balance commerciale et favorise l'indépendance énergétique.

Pour 1974, la croissance du trafic de la SNCF a été importante: plus de 5 % pour le trafic voyageurs (environ 47 milliards de voyageurs/kilomètres) avec une progression de 6,8 % pour les trains rapides et express.

Les locomotives de l'expansion

Pour 1975, la tendance à une certaine régression, liée à la conjoncture économique, conduit évidemment à une grande prudence. Néanmoins, le budget d'exploitation de la SNCF prévoit un maintien de l'expansion tant pour les voyageurs que pour les marchandises.

Les commandes passées pour l'exercice

1975 sont importantes: 95 locomotives électriques de grande puissance (4600 KW) et 27 éléments automoteurs Diesel destinés au service express à moyenne distance; 376 voitures voyageurs de grandes lignes comprenant des voitures UIC de type international, des voitures standard européennes et des voitures-lits, et 40 fourgons.

L'intérêt économique de la Suisse

Trois nouveaux chantiers s'ouvriront dans les prochains mois; l'un dans la région parisienne, les deux autres dans le sillon rhodanien où la SNCF doit faire un effort particulier pour renforcer son potentiel de transport (lignes de la rive droite du Rhône et d'Avignon à Miramas par Salon-de-Provence). L'électrification de ces deux dernières lignes intéresse directement l'économie helvétique dans la perspective de la réouverture du canal de Suez et le développement des échanges extérieurs suisses, via le port de Marseille. Pour 1975, une nette priorité est accordée aux équipements de capacité, dont la plupart contribuent à améliorer le rendement du réseau.

Le succès des turbotrains

Rames automotrices propulsées par turbomoteurs, les premiers turbotrains (ETG) ont été mis en service en 1970 sur la ligne Paris-Caen-Cherbourg. Encouragé par le succès commercial (40 % d'augmentation du trafic en deux ans), la SNCF a développé son parc d'engins à turbines.

Depuis le printemps 1973, les turbotrains de la «seconde génération» du type RTG ont commencé à circuler; plus spacieux et plus confortables (conditionnement d'air, insonorisation), ils sont capables de rouler à 200 km/h. Ils assurent actuellement la desserte complète, de jour, sur les transversales Lyon-Strasbourg, Lyon-Nantes, et Lyon-Bordeaux avec des gains de

La France au Salon du tourisme

Tout ce que le Salon du tourisme, à Lausanne, comptait d'ambassadeurs français était présent jeudi au Palais de Beaulieu pour accueillir, par le son, par l'image et par la gastronomie, de nombreux représentants helvétiques du tourisme et de la presse.

La Représentation générale des Chemins de fer français et son directeur, M. Durand, la région «Poitou, Charentes, Vendée» et son directeur, M. Holtz, et les Services officiels français du tourisme à Zurich et leur directeur, M. Roma, ont offert à leurs invités une réception de classe, tout empreinte de vacances et d'amitié. Les Chemins de fer français proposent d'excellents services entre la Suisse et la côte Atlantique, vers les régions du Poitou, de la Charente, de la Vendée et du Pays de Loire qui, ne le cachons pas, ont la prédilection de nombreux touristes suisses à la recherche d'un océan de soleil, de spécialités culinaires régionales authentiques et d'un pays où l'on prend encore le temps de vivre tranquillement.

Cette présence régionale française au Salon du tourisme est devenue traditionnelle. Avec celle de la SNCF, qui y tenait un stand en commun avec la CFF, elle symbolise cette double complémentarité qui existe à la fois entre certaines régions de vacances françaises et suisses, et entre les moyens de transport de nos deux pays.

temps de 2 à 3 heures par rapport aux anciennes liaisons.

Suisse romande-Paris en un peu plus de 3 heures!

Une autre génération de turbotrains existe déjà à l'état de prototype à très grande vitesse: le TGV 001. Soumis à des essais conclusifs depuis 1972, cet engin a atteint la vitesse de 318 km/h sur la ligne des Landes entre Bordeaux et Morcenx. La SNCF se propose de commander en «pré-série» deux rames à très grande vitesse dérivées du TGV 001, l'une en version électrique, l'autre en version turbine. Ces deux appareils pourront atteindre des vitesses commerciales de l'ordre de 260 km/h sur la future ligne Paris-Lyon que la SNCF se propose de construire. 1975 sera une année décisive pour cet ambitieux projet de ligne à très grande vitesse qui ferait bénéficier la Suisse de liaisons très rapides avec Paris. Il faut rappeler que Lausanne serait atteinte en 3 h 29 (meilleur temps actuel 4 h 37) et Genève en 3 h 19 (meilleur temps actuel 5 h 30).



Imagination et effort

Dans son dernier éditorial, la revue française EQUIPHOTEL publie quelques propos intéressants, fruit de ses réflexions sur le comportement de la clientèle; en voici quelques-uns:

C'est pénible aujourd'hui, et parfois même décourageant, de s'occuper des loirs des gens, parce qu'il faut les prendre en charge. Inutile de compter sur l'imagination ou sur l'esprit d'initiative de la plupart des vacanciers. Ils peuvent rester assis toute la journée en attendant qu'on les pousse à faire quelque chose. Il suffit de voir une plage jonchée de corps étendus pour comprendre à quel point les têtes en vacances sont vides d'idées. Manque d'idées mais pas de désirs, pas d'appétits, pas de goûts. Si la table d'un restaurant est attrayante, est-ce qu'elle n'attire pas? Si tel hôtelier de la région emmène ses clients en Camargue pendant leur séjour d'été, est-ce qu'il n'est pas applaudi? Si les distributions, les orientations et même les distributions différentes des chambres d'un établissement ont amené un hôtelier à les rénover en faisant autre chose qu'un équarissage, est-ce que ça ne plaît pas?

C'est pas seulement affaire d'imagination, c'est un effort. Effort d'autant plus difficile dans les conditions actuelles, que personne (ou presque) ne songe à le faire, notamment parmi ceux qui aménagent les conditions de vie. (...) Et pour ce qui est de l'utile, ou même de l'indispensable, en fait de chambre ou de repas, l'expérience prouve que ça ne marche pas mal quand le client trouve l'agréable en plus. Bien des choses peuvent être agréables. Chacun peut même choisir ses agréments préférés. Mais personne n'y est insensible. Alors, une ou des politiques de «produit» oui, pourquoi pas,

Bâle

Conférence des représentants de Swissair

(ATS) Bâle a accueilli quelque 300 membres du personnel de la Swissair responsables à divers titres des bureaux de notre compagnie aérienne nationale à l'étranger, ainsi que des membres de la Direction générale. Quelque 3200 collaborateurs travaillent pour le compte de la Swissair dans 168 bureaux répartis sur tous les continents.

L'agrandissement de la piste de Bâle-Mulhouse

La question de la présence de la Swissair à l'aéroport de Bâle-Mulhouse a été au centre de la discussion qui, au cours d'un déjeuner de presse, n'a pas réuni moins de 14 représentants de Swissair, parmi lesquels MM. Fritz Gugelmann, président du conseil d'administration, Armin Baltensweiler, président de la direction, et Heinz Hass, secrétaire général. A cette occasion, la Swissair a assuré que sa présence à Bâle-Mulhouse dépendait de la disponibilité de l'infrastructure nécessaire.

A ce propos, les travaux nécessaires pour porter la piste principale de l'aéroport à 4000 mètres coûtent 42 millions de francs. Un tiers de cette somme est à la charge de la Confédération, de telle sorte que, conformément à l'accord passé avec le demi-canton de Bâle-Ville, ce dernier devrait verser 28 millions de francs. Les milieux économiques bâlois sont prêts à fournir «une part importante» de ce montant à des conditions avantageuses. On examine à l'heure qu'il est la situation juridique, l'aéroport est en effet situé en territoire français.

La flotte DC-10 de Swissair au complet

Après l'arrivée du huitième DC-10-30 HB-IHH, le 22 février, la flotte de DC-10 de Swissair est au complet. Le DC-10-30 est la version long-courrier dont les spécifications ont été fixées par le groupe KSSU (KLM, SAS, Swissair et UTA) à partir du modèle de base DC-10-10. Swissair a reçu son premier DC-10-30 au mois de novembre 1972. Depuis cette date, jusqu'à fin décembre 1974, les cinq premiers appareils de Swissair ont transporté plus de 736 000 passagers; ils ont effectué en moyenne 10 heures 30 minutes de vol par jour.

Les DC-10-30 sont mis en service sur les lignes à destination de l'Amérique du Nord et du Sud, de l'Afrique, du Proche et de l'Extrême-Orient. Afin d'améliorer encore le confort des passagers, la cabine de première classe a été transformée et dans la classe économique, des casiers à bagages ont été installés au-dessus de la rangée de sièges au milieu de la cabine. Actuellement, 180 DC-10 sont exploités par 31 compagnies aériennes. Ces avions ont transporté, depuis le mois d'août 1971, quelque 50 millions de passagers.

En dépit de la conjoncture

Spectaculaire progression de SATA en 1974

Dans le premier numéro de son nouveau magazine qu'elle édite d'abord à l'intention de ses actionnaires et de ses passagers, la compagnie aérienne SATA démontre, chiffres à l'appui, que son expansion s'est poursuivie en 1974. Pour elle, ce dernier exercice s'est déroulé de manière fort satisfaisante. En dépit d'une conjoncture mondiale défavorable, elle dispose déjà pour 1975 d'un carnet de commandes bien rempli.

Née à Genève en 1966, cette compagnie aérienne, qui se place à Genève au cinquième rang derrière Swissair, Air France, Alitalia et Iberia et au premier rang des compagnies charter, opère désormais en majeure partie en Suisse alémanique. En 1973 déjà, cette compagnie se classait à Kloten au neuvième rang dans le trafic total (régulier et non régulier). Actuellement, 70 % de ses passagers proviennent non seulement de Zurich, mais de toute la Suisse alémanique.

Les premières estimations faites par sa direction indiquent que son chiffre d'affaires a passé de 38 millions en 1973 à plus de 53 millions en 1974. Ce résultat remarquable s'explique, en particulier, par une gestion rigoureuse. Il est d'autant plus notable qu'à l'étranger la plupart des compagnies aériennes, nationales et privées, traversent les difficultés que l'on connaît.

Dans les compagnies aériennes américaines

(ATS) La TWA a enregistré en 1974 une perte de 23,6 millions de dollars, alors qu'elle avait réalisé un bénéfice net de 46,5 millions en 1973. Ce résultat est attribué à une augmentation de 203,8 millions de dollars du prix des carburants et au ralentissement du trafic, surtout sur les lignes transatlantiques.

En revanche, les Eastern Airlines, qui travaillent essentiellement aux Etats-Unis, ont réalisé un bénéfice de 10,4 millions de dollars, alors que l'exercice 1973 s'était soldé par un déficit de 51,3 millions. Les Delta Airlines ont réalisé un bénéfice de 87,3 millions contre 75 millions en 1973.

Les United Airlines, qui exploitent aussi un réseau intérieur, ont fait un bénéfice de 66,4 millions (48,1 millions en 1973).

Lisez et faites lire

L'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

paiements déficitaires dues au renchérissement du pétrole. (CL)

Il ne faut pas craindre la TVA

C'est le conseil donné par 24 HEURES dont les explications mettront un peu de baume sur les craintes des consommateurs:

Le consommateur pense qu'avec la TVA les prix vont augmenter considérablement. Qu'il soit rassuré. Cette taxe, telle qu'elle est aménagée pour l'instant (il faudra voir les modifications qui y seront apportées après la période de consultation) permettra à l'industrie en général de produire à des conditions plus avantageuses qu'actuellement, puisque la TVA donnera la possibilité de libérer de l'impôt les investissements et les biens de production, ce qui n'est pas le cas actuellement avec l'ICHA. Or si les prix augmentent, ce ne sera que dans une faible proportion. Il n'y a du reste pas de mystère. Toute augmentation d'impôt, qu'il s'agisse de l'impôt direct sur le revenu ou de l'impôt indirect, à la consommation, à la dépense, a pour conséquence d'accroître le coût de production, partant les prix. (...)

On constate qu'avec l'impôt sur le revenu, sans s'en rendre compte, le consommateur salarié paie parfois l'impôt des autres. Cela, le législateur ne l'a pas voulu. Il a toujours admis que celui qui payait l'impôt sur le revenu était réellement celui qui se supportait. Ce en quoi il s'est trompé. Il n'a pas pensé à la translation, au transfert possible, dans bien des cas, de la charge fiscale.

Ces raisons, et d'autres, devraient être de nature à apaiser les craintes du consommateur face à la TVA, qui n'est pas un impôt nouveau, mais une taxe qui se substituerait à l'actuel impôt sur le chiffre d'affaires. Qu'il n'oublie pas non plus, ce consommateur, que si la Confédération ou les cantons augmentaient l'impôt direct (sur le revenu), cette mesure lui enlèverait une partie appréciable de sa capacité de consommation. (André Margairaz)

France: Air-Inter en 1974

(ATS) Air-Inter, compagnie exploitant les lignes intérieures et à laquelle Air-France est intéressée, a enregistré en 1974 un déficit d'exploitation de douze millions de francs français, représentant le 1,2 % du chiffre d'affaires qui s'est élevé, à 1,011 millions. Ce résultat est dû essentiellement à une baisse importante du trafic durant les six derniers mois de l'an passé et à la hausse du prix du carburant. Celui-ci entre actuellement pour 23 % dans le coût de l'heure de vol d'une «Caravelle» contre 11 % auparavant.

Wienerwald: Hotelpläne zurückgestellt

Der Gesamtumsatz der Gruppe Wienerwald im Jahre 1974 hat um 10,5% auf 572,7 (518,2) Mio Fr. zugenommen. Auch der Reingewinn hat sich verbessert, obwohl Friedrich Jahn, der dynamische Gründer und Alleinbesitzer des Wienerwald-Konzerns, darüber Stillschweigen bewahrt.

Personal abgebaut

Das 1974 erzielte Ergebnis, zu dem der Teilkonzern Schweiz 61,4 (33,7) Mio Fr. beigetragen hat, ist um so erstaunlicher, als innert Jahresfrist ein Personalabbau um 700 Personen auf noch 6023 Mitarbeiter erfolgte.

Auf Eis gelegt

Auf seine Hotelpläne angesprochen, meinte Friedrich Jahn, diese seien vorläufig ad acta gelegt. Insbesondere betrifft dies die Erweiterung der Tourotel-Kette um die vier Einheiten in St. Gallen, Köln, Bregenz und Linz.

Billiger und einfacher

Um neue Pläne und Ideen ist Friedrich Jahn nie verlegen. Obwohl in Deutschland zurzeit über 900 000 Arbeitslose registriert sind, haben die Wienerwald-Betriebe in Deutschland in den ersten zwei Mo-

naten ein Umsatz-Plus von 10% erzielt. Eine Aktion «Billiger Essen», mit Angeboten von 1,90 bis 3 DM, hat viele neue Kunden gebracht. Innert kurzer Zeit hat Wienerwald, dank besonderer Personal-schulung und Propagierung, seinen Suppen-satz verdreifacht.

Franchise-Nachfrage

Daneben überlegt sich der Wienerwald-Gründer sehr, ob er gross ins Franchise-Geschäft einsteigen soll: zwei solche Betriebe in Japan arbeiten mit Erfolg, ein dritter wird demnächst eröffnet.

500 Millionen in spe

In einem Postulat ersuchte Ständerat Jauslin den Bundesrat um einen Bericht, in dem er seine Konzeption zur Bekämpfung des Beschäftigungsrückgangs, namentlich in der Bauwirtschaft, darlegen soll.

BRD: Franchising setzt sich durch

Die Strukturkrise in verschiedenen Branchen, welche Absatzschwierigkeiten in deren Zulieferindustrien und Nachfolgemärkten zur Folge hatte, hat dazu beigetragen, dass in Europa und speziell in der Bundesrepublik Deutschland das Franchising jetzt den endgültigen Durchbruch erreicht zu haben scheint.

Hotellerie und Restauration

Zu den zukunftsfröhlichen Franchise-Branchen zählt in erster Linie die Gastronomie und Hotellerie. Wimpy wurde als «Hamburger-Restaurant» in der Anfangsphase des neuen Systems lange Zeit als das erfolgreichste Franchise-System in Europa bezeichnet.

Quasi als Gegengewicht zu den ausländischen Giganten führte Freiherr von Süsskind vor kurzem das erste deutsche Gastronomie-Franchise-System ein. Als Mutterbetrieb arbeitet «Braumaster's Bier-Bar» erfolgreich in Neu-Ulm.

Weitere Branchenbeispiele

Rückläufiger Auto-Absatz und zwangsläufig längere Lebensdauer von Occasionswagen haben rasch aus dem Boden schießende Netze von Schnell-Reparaturwerkstätten favorisiert; sie haben sich auf Ersatz von Verschleißteilen (Auspuff, Stossdämpfer, Bremsen) mit komplettem Einbauservice spezialisiert.

Auch in der chemischen Vollreinigung - «in einer Stunde» - hat das neue System Eingang gefunden. Die grösste Franchise-Kette der Welt, die Firma Martinizing, mit über 3000 Betrieben (30 in der BRD), ist nun auch in Europa stark im Kommen.

In der Textil- und Modebranche sind nach dem Vorbild Rodier in modifizierten Formen mehrere Franchise-Systeme in der Erprobung, manche sind wiederum gescheitert. Der Franchise-Vertrag (Laufzeit fünf Jahre) ist nicht nach US-Muster abgefasst. Der Franchisenehmer zahlt also an Rodier keine auf den Umsatz bezogene Lizenzgebühr, sondern kauft die Modeware zu den Einkaufspreisen bei empfohlenen Verkaufs-Richtpreisen.

Eine Expansion (Franchising) im grossen Stil bereitet die amerikanische Tandy Corporation, eine internationale Gesellschaft mit Fabrikationsstätten rund um den Globus, in Europa vor. Vor 10 Jahren startete Tandy mit 9 Radiogeschäften in den USA, heute gibt es über 3000 in den USA und Kanada.

Ein Franchise-System eigener Prägung entwickelte das Haushaltswaren-Filialunternehmen «Ihr platz» mit derzeit 450 Niederlassungen in Mittelstädten die grösste deutsche Druggerie-Kette. Um das Vertriebssystem zu optimieren, überlässt «Ihr platz» in kleineren Orten den Verkauf selbständigen Kaufleuten.

und beteiligt sich zu 7% des Umsatzes an den Gemeinkosten. Ferner zahlt er 4% des Umsatzes Franchise-Gebühren an «Ihr platz». Danach verbleibt ihm eine Bruttospaube von 25%, von denen er Miete, Licht, Reinigung und sonstige Kosten bestreitet.

60 Systeme in Deutschland

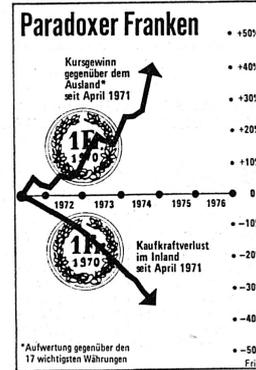
Franchising wird - zum grossen Teil noch in kleinen Dimensionen - in zahlreichen anderen Branchen praktiziert (Beispiele: Nordsee-Fischliden, Quick-Schuh-Discount-Geschäfte, Novotel, eine Franchise-Hotelkette, System Sight & Sound für Erwachsenenbildung, Stella Maris für Ferienparks usw.).

Neu für Bern: Shoppyländ

Nach einer Bauzeit von 27 Monaten konnte am letzten Donnerstag in Schönbühl bei Bern das Grosseinkaufszentrum «Shoppyländ» eröffnet werden. Das im Besitze der Migros stehende Zentrum hat eine Verkaufsfläche von rund 29 000 Quadratmetern, was dem Einkaufsangebot einer kleineren Schweizerstadt entspricht.

Die fünf Gaststätten Restaurant-Pizzeria Pinocchio, Stettlers «Hyde Park» Snack, Café Canapé, M-Restaurant und M-Snack bieten insgesamt 700 Plätze an. Auf den Alkoholausschank muss ein «Pinocchio» und «Hyde Park» vorläufig verzichten, weil vier Einsprachen beim Verwaltungsgericht hängig sind.

Dem Kunden des unmittelbar an der N1 Bern-Zürich gelegenen Einkaufszentrums stehen 1900 Parkplätze zur Verfügung. Vier Abendverkäufe pro Woche sollen dem Shoppyländ eine besondere Anziehungskraft verleihen.



fr. Die grosse Ueberraschung der letzten Monate war die Schwäche des Dollars. Der damit verbundene Kursgewinn des Frankens hat zwar dazu beigetragen, die Teuerung unter dem Niveau des Auslands zu halten, indem Importwaren preisgünstiger geworden sind oder sich weniger verteuert haben, als dies bei tiefem Frankenkurs der Fall gewesen wäre.



Rückgang der Teuerung erwartet

Das BIGA weist darauf hin, dass sich der Anstieg der Konsumentenpreise im vergangenen Jahr deutlich verlangsamt hat. Die Jahresteuerung ist von 11,3 Prozent im September auf 7,6 Prozent im Dezember zurückgegangen (Januar 1975: 7,3 Prozent).

Das BIGA erwartet, dass die Preisentwicklung im Grosshandel auch zu einer Entlastung im Index der Konsumentenpreise führen wird. Dem steht allerdings entgegen, dass die Preise in den nächsten Monaten infolge des Abbaus von Konsumentenpreisen durch den Bund und durch die landwirtschaftliche Preisrunde von 1. Mai kräftig in die Höhe getrieben wird.

Leerwohnungsbestand

In der Schweiz wurden im Dezember 1974 rund 31 000 Leerwohnungen gezählt. In den Grossstädten beträgt der Leerwohnungsbestand nur 0,41 Prozent, in allen 92 Städten der Schweiz 0,95 Prozent. Ausgesprochene Schwerpunkte ergeben sich in Yverdon, Emmen und Kreuzlingen mit Leerwohnungsbeständen um 3 Prozent, in Muttenz mit 5,4 und Reinach (BL) mit 7,7 Prozent.

Weitere Zinsenkungen

Die Nationalbank hat den Diskontsatz auf 5 Prozent gesenkt, den Lombardsatz dagegen unverändert belassen. Damit sollen die Banken veranlasst werden, vermehrt den Kredit der Nationalbank in Anspruch zu nehmen, statt durch Kreditaufnahmen an den Euromärkten den Frankenkurs in die Höhe zu treiben.

Nationalstrassenbau

Im laufenden Jahr stehen, falls das Volk am 8. Juni dem erhöhten Benzin-zollschlag zustimmt, 1018 Millionen Franken Bundesmittel für den Nationalstrassenbau zur Verfügung. Fertiggestellt werden ein Teil der Umfahrung von Bern (N1), der Schwarzwaldtunnel in Basel (N2), zwei Teilstrecken der Gotthard-Autobahn in Nidwalden und Uri und insgesamt 12 Kilometer der N5 vor und nach Neuenburg. Die Zufahrt ins Wallis wird durch das Teilstück Rennaz-Aigle der N9 verbessert.

Nichtkотиerte Schweizer Aktien

mitgeteilt von der VOLKSBANK WILLISAU AG, Luzern 7. März 1975

Table with 3 columns: Company Name, Geld, Brief. Lists various Swiss companies like Ankerbrauerei AG, Birra Bellinzona, Brauerei Falken, etc.

Advertisement for 'WIR ENTLASTEN SIE WIR HELFEN IHNEN' by TREUHANDSTELLE SHV FIDUCIAIRE SSH. Includes contact information for 1820 Montreux, 3000 Bern, and 9037 Zürich.

Bei Giger-Tiefkühlspezialitäten tauen auch die kühlfesten Rechner auf.

Die Giger-Tiefkühlspezialitäten bringen Ihnen neue, attraktive Ideen zur Menu-Gestaltung.

Unser Tiefkühlangebot erleichtert Ihnen die Kalkulation und trägt erheblich zum rationellen Einsatz Ihrer Arbeitskräfte bei.

Unser Angebot umfasst ein reichhaltiges Sortiment an qualitativ hochstehenden Produkten und weitgespannte Service-Leistungen.

Die Giger-Spezialisten beraten Sie jederzeit gerne.

Hans Giger AG
Abteilung Tiefkühl-Spezialitäten
Gutenbergstrasse 3, 3001 Bern, Telefon 031 25 27 35, Telex 32266



Das aktuelle
Giger-Angebot:

Fisch, Krusten- und Weichtiere

Forellen, Räucherlachs, Dorschfilets nature und paniert
Soles- und Eglifilets
Crevetten und Scampi, mit und ohne Schale, Froschschenkel



Ein Beitrag der Unirenova
zum europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975:

6 Gratis-Renovationen

Jede der sechs Unirenova Regionalgesellschaften (Aarau, Basel, Bern, Genf, Winterthur und Zürich) hat sich verpflichtet, in ihrem Einzugsgebiet ein Haus kostenlos zu renovieren. Das heisst: Die Unirenova, spezialisierte Generalunternehmung für Renovationen, verzichtet bei der Renovation von sechs Häusern auf das gesamte Generalunternehmer-Honorar. Auch bei der Finanzierung der Baukosten kann die Unirenova den Besitzern herausgewählten Häuser behilflich sein. Wenn Sie eine ältere Liegenschaft besitzen (es braucht kein historischer Bau zu sein), verlangen Sie mit dem untenstehenden Coupon das Anmeldeformu-

lar zur Aktion «Gratis-Renovations». Vielleicht wird Ihr Haus von der Jury ausgewählt. Wenn nicht, offeriert Ihnen die Unirenova auf Wunsch einen Trostpreis besonderer Art: Eine kostenlose Begutachtung Ihrer Liegenschaft durch Renovationfachleute der Unirenova. So erhalten Sie Aufschluss über den Umfang der notwendigen Renervationsarbeiten und die Grössenordnung der voraussichtlichen Kosten. Diese Begutachtung wird Ihnen für weitere Entscheidungen wichtige Grundlagen liefern. Helfen Sie mit, unserer Vergangenheit eine Zukunft zu sichern, und melden Sie Ihr Haus zur Aktion «Gratis-Renovations» an.

Renovieren
statt
demolieren
unirenova

Unirenova
Informationsstelle
Jungholzstrasse 43
8050 Zürich
Tel. 01 50 17 55

Coupon

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich weitere Informationen und das Anmeldeformular zur Aktion «Gratis-Renovations».

Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____

Ihre Problemlöser für lästige Insekten und Nagetiere.

- Ohne Störung des Betriebes.
- Ohne geruchliche, geschmackliche oder toxische Belastungen.
- Jedoch mit garantiertem Erfolg.
- Zu voraus fixierten Preisen.

Hygiene-Service Hans Wyss AG
8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Hygiene-Service Region Basel Telefon (061) 35 14 13
Hygiene-Service Region Bern Telefon (033) 54 20 15
Hygiene-Service Region Ostschweiz Telefon (071) 67 44 22

OFA H 67.973.005

HANS WYSS AG
HYGIENE SERVICE
THALWIL
☎ 01-720 85 86

Aktion Passiertücher

Art. 0-60, Reinleinen, rohweiss, gesäumt, 80 x 80 cm mittelfein
ab 12 Stück p/St. Fr. 8.35

Telefon (041) 22 55 85 Bitte gleich jetzt bestellen!

Abegglen-Pfister AG Luzern

GRATISKATALOG verlangen!

Sommerangebot!
Schlagler ab Lager
nur solange Vorrat

Mod. 30 Real 163.-
Mod. 29 127.- Mod. 52 43.- Mod. 52a 50.-
Andere Modelle ab Fr. 29.-

KEUSCH+SOHN AG
Gartenmöbel
5623 Boswil AG
Tel. 057 7 42 84

Neu aus den USA: Ein revolutionäres Ergebnis der Weltraumforschung

wurde für die Allgemeinheit nutzbar gemacht: SOLAR MASTER – ein dünner Film, bestehend aus ähnlichem Material wie die Hitzeschilder der US-Satelliten und Raumstationen – kann ganz einfach auf Ihre Fenster oder Glasfronten montiert werden und

hilft Ihnen sofort Energie einzusparen!

SOLAR MASTER – die fortschrittliche Fensterisolation – senkt im Winter den Wärmeverlust um mehr als 40%
Ergebnis: reduzierte Heizkosten
- hält im Sommer bis zu 80% der Sonnenhitze fern
Ergebnis: reduzierte Kühlkosten (Klimaanlage)
Ausnutzung der unbenutzten Sonnenarbeitsplätze
Waren in Schaufenstern verderben nicht
- schützt Farben vor dem Verblässen
Ergebnis: Textilien in Schaufenstern sind geschützt
- verhindert Blendwirkung
Ergebnis: besseres Arbeitslicht

SOLAR MASTER ist schnell, leicht und mit minimalem Aufwand an jeglichem Fenster montiert, keine Störung Ihres Betriebsablaufes durch Gerüche, giftige Chemikalien usw.

Sie haben ausserdem keine Unterhaltskosten, und SOLAR MASTER ist äusserst dauerhaft (Garantie).

Informationscoupon

Ja, ich interessiere mich für diese Neuheit. Bitte orientieren Sie mich unverbindlich.

Adresse: _____

Senden an
NOVIMPORT AG
Badenerstr. 727
8048 Zürich

Après un sondage révélateur

Les Japonais préfèrent les congés aux salaires

Une des rares surprises agréables du marché touristique européen ces dernières années fut l'apparition des Japonais. Ceux qui n'étaient que quelques centaines auparavant, généralement des hommes d'affaires, débarquent désormais par charniers entiers. Ils pensent couramment que venir passer plusieurs semaines en Europe est encore un luxe réservé à des privilégiés.

Même si ces touristes sont maintenant plus nombreux que jadis (N.D.L.R.: 1974, pour les raisons que l'on sait à toutes les reprises, une régression du mouvement), cela ne représente qu'un infime pourcentage par rapport aux quelque 110 millions de Nippons.

Les congés payés: une notion nouvelle

La situation pourrait changer et évoluer rapidement. En effet, les congés payés et les vacances, qui étaient totalement inconnus au Japon jusqu'en 1945 et qui ont par la suite connu des débuts extrêmement timides, sont en train aujourd'hui d'entrer dans les mœurs. De plus, les récents mouvements sociaux, accompagnés de sondages d'opinion, révèlent que les loisirs, avec leurs interférences économiques, vont bientôt jouer un rôle peut-être aussi important dans ce pays qu'ailleurs.

C'est un sondage très officiel du gouvernement qui vient de le confirmer. A la question: «Préférez-vous une augmentation des salaires ou une diminution de votre temps de travail?» 30% des personnes interrogées se sont prononcées en faveur d'un relèvement des salaires, 40% lui ont préféré un accroissement des temps de repos et de loisir, avant toute revendication matérielle, et 30% ne se sont pas prononcés.

Chez les moins de 24 ans, la proportion des partisans du temps libre a même été de 54%, contre 22% seulement en faveur

de meilleurs salaires, 24% n'exprimant pas d'opinion.

La fin de la semaine de 48, 55 ou 60 heures

Ces chiffres sont d'autant plus significatifs que le Japon est un des pays au monde où l'inflation, plus de 25% en un an, est la plus considérable. Il est vrai que les conditions de travail sont notoirement plus dures, exigées par l'industrie, pour pouvoir tenir le niveau de la production et les prix.

Il reste naturellement à savoir de quoi sera fait l'avenir si les salaires augmentent et si les patrons renoncent, simultanément, à faire travailler leurs employés et leurs ouvriers 48, 50, 55 et même 60 heures par semaine, comme c'était le cas jusqu'ici.

Travail et loisirs occidentalisés

En contrepartie, les branches des loisirs ont de beaux jours en perspective, et l'industrie automobile, durement touchée, s'en réjouit, car qui dit loisir et vacances dit également automobile.

Enfin, cet alignement sur les normes occidentales en matière de durée de travail et de congés payés va sans doute accroître le nombre de ceux qui pourront désormais passer leurs vacances à l'étranger. Ce qui ne serait venu à l'idée de personne, il y a 25, 20 ou même 15 ans, mais qui est aujourd'hui le rêve de beaucoup, surtout des jeunes.

P. Gawana

Grande-Bretagne même. Ici, la British Tourist Authority estime qu'en 1974, 8 000 000 de touristes étrangers l'ont visitée, qu'ils y ont dépensé quelque 850 millions de livres et que, de plus, 200 millions sont allés aux entreprises de transport anglaises, donc en tout plus d'un milliard de livres, chiffre record qui constitue un appoint bienvenu à la balance des paiements du Royaume-Uni, largement déficitaire. Ce même Office du tourisme britannique escompte que ces chiffres seront dépassés en 1975, en raison du fait que, pour les visiteurs européens, favorisés par la hausse de leurs devises relativement à la livre sterling, les Îles britanniques constituent un séjour avantageux. Inversement, ce même mouvement des devises qui rend les voyages à l'étranger plus dispendieux pour les estivants britanniques incitera certainement beaucoup d'entre eux à passer leurs vacances dans leur propre pays. Déjà en 1973, d'après une statistique qui vient d'être publiée par la British Tourist Authority, sur 50 millions de voyages de vacances de quatre nuits ou davantage, ces mêmes estivants en avaient pris 40 500 000 en Grande-Bretagne même et seulement 8 250 000 à l'étranger. Dans les circonstances à prévoir en 1975, tout donne à penser que la proportion de ceux restant au pays augmentera encore, pour le plus grand bénéfice des hôteliers britanniques.

René Elvin

Maxi Holiday Inn à Montréal



C'est en automne 1976 que s'ouvrira à Montréal le plus gros Holiday Inn du monde avec ses 868 chambres.

Construit par les deux compagnies exclusives de franchise Holiday Inn au Canada, Altiflex Inc et Commonwealth Holiday Inn Ltee, l'hôtel se situe au centre ville et se destine tout d'abord à une clientèle de congrès. Ce nouvel établissement doit être, selon les promoteurs, le plus luxueux des 1600 Holiday Inns dans le monde.

Six ascenseurs pour les clients, et trois pour le service, desserviront les 36 étages, dont 5 en sous-sol pour les garages. En outre, un ascenseur vitré extérieur sera une attraction remarquée pour joindre le restaurant pivotant au sommet.

Deux étages seront réservés aux conventions et manifestations spéciales, soit de 24 000 m², permettant d'accueillir simultanément des réunions pour 1000 personnes et un repas pour 1200. Il y aura aussi deux étages de galeries marchandes et deux de restaurants, dont un joindra une terrasse avec des arbres et une piscine (extérieure/intérieure). Quant au restaurant gastronomique prévu au dernier étage, il sera le premier restaurant pivotant de Montréal.

Madrid recevra la première assemblée générale de l'OMT

La première assemblée générale de l'Organisation mondiale du tourisme (OMT), qui succède à l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (UIOOT), s'ouvrira le 12 mai 1975 à Madrid où elle se tiendra sur l'invitation du Gouvernement espagnol.

Participeront à l'Assemblée générale de l'OMT des délégations en provenance de toutes les parties du monde représentant les Etats membres qui ont déposé les instruments officiels de ratification des statuts de l'Organisation (67 à ce jour), et les 17 autres Etats qui ont adopté ces statuts sous réserve d'approbation, les membres associés représentant des territoires qui n'ont pas la responsabilité de leurs relations extérieures et les membres affiliés représentant le secteur privé du tourisme. Seront également invités des représentants d'autres organisations internationales.

Le siège restera-t-il à Genève?

L'Assemblée procédera à la mise sur pied des structures de l'OMT et établira son programme général de travail pour

Le 15e Calendrier des congrès internationaux

L'Union des associations internationales, qui a son siège à Bruxelles (1, rue aux Laines), vient de publier la 15e édition du Calendrier annuel des congrès internationaux.

Il s'agit d'un outil de travail pour les professionnels du tourisme et des congrès qui donne une multitude d'informations sur les réunions internationales qui se déroulent dans le monde, le lieu de leur déroulement, leurs organisateurs et leurs possibilités de participation. Ces informations sont regroupées en deux sections principales: d'une part, une section chronologique donnant pour chacune des réunions le nom et l'adresse des organisateurs, le type de réunion, le thème, le nombre de participants attendus, la mention de l'exposition correspondante; d'autre part, une section géographique permettant de repérer par pays et par ville les réunions qui s'y tiendront. Ces sections sont complétées par deux index, l'un pour les organisations internationales (selon leur titre anglais) et l'autre, analytique, en anglais, qui mentionne pour chaque organisation et thème le lieu et les dates de la réunion.

Paris

Le George V, fleuron de Trust House Forte?

(ONI) Après avoir été longtemps le dernier né (1929) des hôtels de luxe parisiens, le George V a victorieusement franchi deux épreuves difficiles: le changement de propriétaire (de la succession de M. François Dupré à Sir Charles Forte) et la multiplication des hôtels de haut standing à Paris et dans sa région.

La recette de ce succès est simple: tout en conservant son cadre primitif de luxe qui en fait un hôtel-musée, le George V a procédé à une discrète, mais efficace modernisation qui lui permet de rivaliser avec ses jeunes, voire ses futurs concurrents. Son affiliation à la puissante chaîne britannique Trust Houses Forte lui assure un pourcentage important de son coefficient de fréquentation, ainsi que son inscription à la chaîne H.R.I. (Hotels représentative international) qui assure les réservations dans les 120 principaux palaces du globe contre une commission moyenne de 3,5%.

M. André Sonier, directeur général, veille personnellement, avec ses collaborateurs immédiats, à la bonne tenue des 313 chambres et appartements (524 lits), des 45 salons, de la restauration, des salles de conférences et de la cave de ventes au détail. Il n'a ses hautes fonctions que depuis 1970, mais ses 30 ans de travail continu au Carlton de Cannes sont un gage de compétence qui n'a pas échappé à l'œil perspicace de Sir Charles Forte qui lui donna carte blanche au George V.

Nouveaux hôtels à Londres

On annonce l'ouverture en avril 1975 d'un nouvel hôtel Inter-Continental de grand luxe, situé à Hyde Park Corner, emplacement privilégié entre tous ceux de la capitale. Il aura coûté £ 13 000 000 et sera dirigé par M. Max Blouet, qui à 72 ans, est l'une des personnalités les plus expérimentées du monde de l'hôtellerie, où il était né, son grand-père et son père ayant été hôteliers avant lui. Précédemment, il avait ouvert et dirigé durant trente ans le George V à Paris, le Drake à New York et les extraordinaires festivités données à Persépolis par le Shah de Perse. Le nouvel hôtel comprendra un restaurant français, Le Soufflé, qu'il veut être l'un des meilleurs de la capitale.

On annonce aussi la construction par la Heron Corporation d'un hôtel de 600 chambres et de 48 appartements au quai de la Tamise dit South Bank. Il comprendra des restaurants, des bars, et de nombreuses salles de conférences.

Premières promotions à l'Institut européen de management

Formation touristique post-universitaire

L'Institut européen de management des organismes de tourisme (IMT) est en Europe le seul institut de ce niveau traitant de la gestion et de l'administration des entreprises touristiques. Sa première promotion, fille de Robert Lonati, secrétaire général de l'OMT, interviendra en avril prochain.

Le comité de patronage de l'IMT est présidé par M. Olivier Guichard, ancien ministre et maire de La Baule, et comprend des hommes tels que M. Arthur Hault, commissaire général au tourisme belge, M. L. J. Lichorish, de la British Tourist Authority, et M. Gilbert Trigano, président du Club Méditerranée.

Etudes et diplôme

Les études d'une durée de huit mois, comprennent un cycle de six mois à plein temps, un stage sous contrôle de deux mois dans un organisme public ou privé à vocation touristique et une session de synthèse sous forme de séminaire. Les principales branches, qui y sont enseignées, sont les suivantes: marketing et management, aménagement et création de prestations, finances et contrôle de gestion, techniques qualitatives et quantitatives, politique générale de gestion, législations européennes.

Ces études, de niveau post-universitaire, peuvent être suivies à La Baule par de jeunes cadres, déjà en fonction dans les entreprises touristiques et désirant accéder à des responsabilités plus importantes, ainsi qu'aux jeunes diplômés de l'université ou de grandes écoles désirant se spécialiser dans la gestion des organismes de tourisme. Elles sont sanctionnées par un «Certificat européen d'études supérieures de management des organismes de tourisme».

La prochaine session aura lieu du 6 octobre 1975 au 31 mars 1976. Les renseignements sont à demander au Secrétariat de l'IMT, 151, bd de Montparnasse, 75006 Paris.

Un Prix gastronomique Mandarine Napoléon

Pour la troisième édition des Grands Prix Mandarine Napoléon, les créateurs et les organisateurs ont procédé à une refonte totale du règlement. Ces Grands Prix étaient, jusqu'à présent, réservés pratiquement aux seuls cuisiniers de Belgique, où les dix concours furent créés à l'initiative des Etablissements de vins et spiritueux Fourcroy. En 1975, deux importants événements auront lieu: l'une nationale réservée aux concurrents belges; l'autre internationale, dénommée «Grands Prix d'Europe».

Ces Grands Prix d'Europe opposeront les deux chefs belges classés premiers aux Grands Prix de Belgique, à 8 chefs français, suisses, néerlandais, luxembourgeois, danois, italiens, classés en ordre utile à l'issue d'une élimination écrite. Ils se rencontreront le lundi 12 mai 1975, à Bruxelles, où un jury international jugera leurs préparations. Seront attribués: 94 000 fr. b. de prix en espèces et 25 000 fr. b. de prix en nature, dont une médaille en vermeil, une médaille d'argent, 8 médailles de bronze et de somptueux diplômes.

Renseignements complémentaires: 119 rue Steyels, 1020 Bruxelles. M. R.

Thermalisme: l'ONU aide la Hongrie

(ONI) L'ONU contribue à l'étude de la mise en valeur, à des fins de cures et de tourisme, des richesses d'eaux thermales de la Hongrie, considérables même à l'échelle mondiale, ainsi qu'à la mise au point de la conception technico-économique de développement des régions concernées. L'accord respectif «project documents», précisant le but des travaux, l'échelonnement et les tâches, a été signé par le vice-ministre des constructions et de l'Urbanisme, et le directeur adjoint de la représentation européenne des fonds de développement de l'ONU.

Le bureau fondé à cet effet entretient des rapports techniques et administratifs entre l'ONU et les partenaires hongrois. Il coordonne et dirige les travaux et en conformité avec ceux-ci, il met au point des propositions concernant les possibilités de l'utilisation des richesses hongroises d'eaux thermales, ainsi que l'endroit, la méthode et les conditions de réalisation de ces travaux. L'assistance de l'ONU permet que des experts étrangers puissent prendre part à la mise au point des projets et procurer des instruments importants en vue des travaux de sondage. Deux tiers des frais seront couverts par la Hongrie et un tiers par le fonds de développement de l'ONU.

Lettre de Londres

Le tourisme britannique reprend de plus belle

On ne sait trop pourquoi ni comment, mais il est certain que le tourisme britannique accuse une très nette reprise, parallèle à celle, tout aussi inexplicable, des valeurs boursières au Stock Exchange - et peut-être due en partie à celle-ci.

Les faits sont indéniables. Après la calamiteuse saison de 1974, durant laquelle bon nombre d'entreprises de voyages, et non des moindres, telles que Court, Clarksons, Horizon, Apal et bien d'autres firent faillite, on estimait généralement, en vertu du proverbe disant que «chat échaudé craint l'eau froide» que les estivants se détourneraient des organisations de vacances, dont plusieurs les avaient cruellement déçus. D'autre part, la majoration des tarifs des voyages à l'étranger, rendue nécessaire par la baisse de la livre sterling, le quadruplement du prix du pétrole et l'augmentation des frais généraux, ajoutaient encore au pessimisme ambiant.

Ruée vers les voyages de vacances

Or, en dépit de tout cela, tous les rapports confirment que 1975 s'annonce très bien pour les organisateurs. C'est ainsi que la compagnie aérienne British Airways a battu de 250% le record des commandes enregistrées en janvier, et sa rivale, Laker Air Travel, de 155%. Les tour operators ont également raison d'être satisfaits: Thomson Holidays, la plus grande entreprise de la branche, a déjà reçu plus de 200 000 commandes pour l'été; Cosmos Tours, 26 000 en une seule semaine de janvier; Blue Sky Holidays a battu son précédent record de 125% et, ayant déjà atteint son maximum, a dû ajouter 20 000 voyages à son programme. Lunn Poly est en avance de 70%; Thomas Cook, de 50%; la CIT, qui organise des voyages en Italie, de 25%; Magic of Poland, qui en fait autant pour la Pologne, de 80%, et ainsi de suite.

Cette ruée inattendue vers les voyages de vacances n'est pas restreinte à celles prises à l'étranger, tant s'en faut: c'est ainsi que l'organisation hôtelière des chemins de fer britanniques escompte une recrudescence de ses commandes de l'ordre de 70%. Partout, les perspectives pour 1975 se présentent beaucoup plus favorablement que les résultats, aujourd'hui connus, de 1974.

Cette dernière année, bien que catastrophique pour certaines agences, leur personnel et en partie leurs clients, n'avait d'ailleurs pas été aussi mauvaise qu'on l'avait craint: durant ses douze mois, on estime qu'environ 3 500 000 estivants britanniques prirent leurs vacances à l'étranger et plus de dix fois ce nombre dans leur propre pays.

Mais les tour operators, rendus prudents par la crise économique et financière à laquelle le Royaume-Uni est en proie, avaient pris leurs dispositions sur la base d'une réduction de leurs offres de l'ordre de 600 000 vacances. C'est là sans doute l'une des raisons de l'affluence des commandes en ce début d'année: bon nombre de celles-ci ont été passées par des clients

qui craignaient que, s'ils ne s'y prenaient pas largement à l'avance, ils ne pourraient pas avoir la quinzaine de jours au soleil qui est désormais entrée dans les mœurs et devenue aussi indispensable que les postes de télévision en couleurs, sur lesquels la BBC fonde le plus clair de son rétablissement financier. Et ils ne semblent pas avoir été empêchés par la hausse de tarifs mentionnée plus haut, ou par le souvenir des déconvenues qui ont touché des milliers d'estivants en 1974.

Création d'un fonds de réserve

Il est vrai qu'à ce dernier sujet, le gouvernement lui-même a pris des dispositions pour en éviter le retour. Un projet de loi présenté au Parlement prévoit la création d'un fonds de réserve, alimenté en partie par l'Etat, en partie par les organisateurs de voyages, destiné à dédommager les estivants frustrés de leurs vacances et des sommes payées en vue de celles-ci par la banqueroute d'agences de voyages. Avant même que cette loi ne soit votée, la grande agence Thomas Cook avait offert à ses clients une garantie financière de remboursement des dépenses encourues au cas où, pour un motif quelconque, les vacances commandées ne pouvaient pas avoir lieu. Ajoutons que cette garantie avait été très mal vue par les maisons concurrentes, dont quelques-unes allaient jusqu'à proposer de boycotter les voyages et les chèques de vacances Cook.

D'autre part, pour les quelque trois millions d'estivants britanniques qui font choix de l'Espagne et de ses archipels pour leurs vacances, c'est-à-dire donc pour la très grande majorité de ceux qui les prennent à l'étranger, les perspectives de renchérissement ont été adoucies par une mesure du gouvernement espagnol, qui a décrété que la hausse des tarifs dans les hôtels ne devrait pas dépasser 9,14%, tandis que l'index du coût de la vie dans ce pays est monté en 1974 de près de 18%. Cette mesure a été évidemment prise pour tenter de pallier la régression du nombre des visiteurs étrangers en Espagne, qui en 1974 a diminué de 12% par rapport à 1973. Elle affectera sans aucun doute assez sévèrement la rentabilité des hôtels espagnols et des sociétés immobilières qui, dans la plupart des cas, en sont les propriétaires. L'une des plus importantes de ces dernières, Sofico, qui contrôlait des hôtels disposant au total de 16 500 lits, la plupart sur la Costa del Sol, a d'ores et déjà fait faillite.

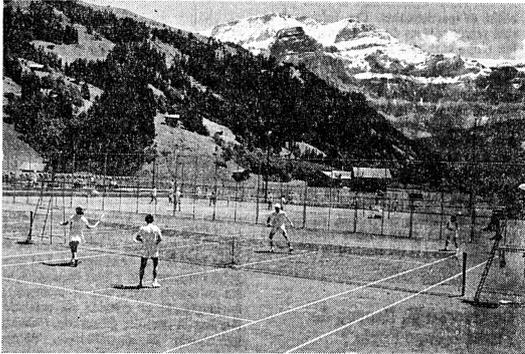
Séjour avantageux pour les Européens

Si donc les perspectives pour les organisateurs britanniques de voyages à l'étranger ne sont pas aussi mauvaises qu'on aurait pu le craindre, elles sont encore meilleures pour les tour operators travaillant en

Probleme und Problemchen um den Tennisplatz

Von W. E. Batt, Dipl. Ing. SIA, Rothrist

Ein Hotel bietet Beherbergungsmöglichkeit und Restauration an, daneben in sehr unterschiedlichem Masse Sonderleistungen verschiedener Art. Solch eine Sonderleistung wäre ein Tennisplatz. Welche speziellen Probleme diese Leistung aufwirft, soll heute kurz behandelt werden.



Das Hauptproblem wird wohl immer die Ermittlung bilden, ob ein Tennisplatz für das Hotel erforderlich, erwünscht, gerne gesehen, wirtschaftlich tragbar ist oder nicht. Das hängt natürlich eng mit der Konzeption des Hotels zusammen, mit seiner Grösse, seiner Lage, seinen Gästen. Handelt es sich um ein Sport-Hotel, das die Sommersaison ganz oder teilweise auf Sportleute und speziell auf Tennisfans ausrichtet, erledigt sich diese Frage von selbst. Auch bei in sich geschlossenen Ferienzentren mit Hauptakzent auf aktiven Ferien und auf Leibesertüchtigung scheint neben anderen Betätigungsmöglichkeiten das Tennisplatz sozusagen ein Muss zu sein. Beispiele dieser Art finden wir immer häufiger. Club-Hotels sind heute weit verbreitet und bekannt wie der Club Méditerranée, und in vielen Entwicklungsländern beginnt man beim Aufbau einer Touristik-Industrie mit grossangelegten Ferienzentren wie z. B. das Tropicana-Hotel in Lome/Togo. Hier wird von vornherein ein breitgefächertes Unterhaltungsangebot notwendig, also auch ein Tennisplatz.

Ist genügend Bedürfnis vorhanden?

Aber wenn ein Hotel auf Sport und Tennis nicht spezialisiert ist? Wenn der Tennisplatz lediglich in die Reihe aller Sonderleistungen eingeordnet werden soll? Dann wird zum Entscheid nicht nur die Situation des Hotels, sondern die Planung der ganzen Region hinzugezogen werden müssen. Wo liegt der Bedarf, dürfte Frage Nr. 1 sein, beim Gast dieses einen Hotels, bei den Gästen mehrerer Häuser, beim ganzen Kurort, auch bei den Einheimischen, eventuell bei ansässigen Firmen, überhaupt bei der Öffentlichkeit? Je nach den Antworten auf diese Grundfrage ist dann das weitere Vorgehen einer Anlage abzustimmen. Und wie es schon verschiedentlich bei Zentralwäscherien und bei Hallenbädern gelöst worden ist, dürfte die Realisation auch einer Tennisanlage heute mehrheitlich eine Gemeinschaftsaufgabe mehrerer Interessenten sein. Tennis ist ein schöner und auch ein gesunder Sport. Es darf heute bestimmt auch nicht mehr in die Luxusportarten eingereiht werden, seine Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten ist gross. Und wer daheim Tennis spielt, möchte es im Urlaub nicht missen. Aber, es ist auch ein etwas aufwendiger Sport. Nicht für den Tennispieler, sondern für den, der die Anlagen dazu stellt. Ein Spielfeld erfordert doch eine ziemlich grosse Fläche, die zudem noch verschiedene Voraussetzungen aufweisen sollte. Die Anzahl der Spieler ist dagegen verhältnismässig klein, die sich auf dieser grossen Fläche betätigen können. Und - Tennis ist eine sehr stark vom Wetter abhängende Sportart. Doch gehen wir besser ins Detail.

Wie gross ist ein Tennisplatz?

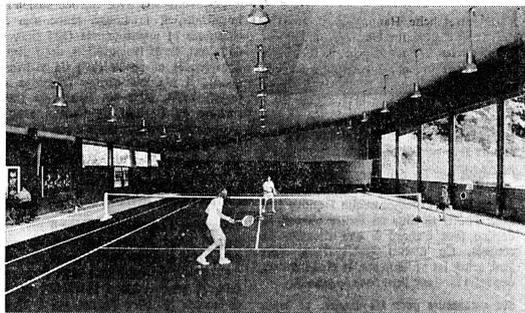
Der Tennisplatz ist masslich genormt. Das reine Spielfeld misst 10,97x23,77 m, die ganze Platzfläche mit den erforderlichen Auslaufräumen 18,27x36,57 m, also 668 m². Für eine Anlage inklusiv Wegen, Umgrünung, Böschungen, Parkplätzen, Nebenanlagen usw. muss man bei öffentlichen Plätzen zirka 1000 m² annehmen, bei Hotels vielleicht etwas weniger. Und bei normalen Voraussetzungen sollte für 30 bis maximal 40 Spieler ein Platz zur Verfügung stehen. Auch diese Annahme gilt als Richtwert für Clubs und öffentliche Plätze, bei Hotels ist eine Herabsetzung der Spielerzahl bestimmt erforderlich.

Wo soll er angelegt werden?

Lagemässig empfiehlt sich eine lockere

Gestaltung der ganzen Anlage. Man kann zwar gut mehrere Plätze nebeneinander anlegen, aber besser sind Trennungszäune dazwischen, mindestens nach zwei Einheiten. Wichtig ist der Schutz der Spielfelder gegen Wind, gegen akustische und optische Störungen. Also nicht jede Parzelle ist tennisgeeignet. Der Spieler soll sich voll auf sein Spiel konzentrieren können, deshalb sind ruhige und abseits von Lärm und Verkehr gelegene Plätze besser.

Die Klimabeeinflussung spielt bei Aussenanlagen eine grosse Rolle. Erwähnt haben wir schon den Wind, der manchmal eine Anlage verunmöglichen kann! Auf den Regen kommen wir dann noch bei der Behandlung der Bodenbeläge zu sprechen. Und himmelsrichtungsmässig ist eine Ausrichtung auf die Nord-Süd-Richtung, mit tolerierter Abweichung bis 7,5 Grad nach beiden Seiten, als günstigste Form anzusehen.



Wichtig ist ferner eine gute Sichtbarkeit des schnell fliegenden Balls, deshalb wird ein dunkler Hintergrund am meisten geschätzt. Unter Umständen ist dies durch Bepflanzungen, eine Grünhecke oder luftdurchlässige Blenden herzustellen. Aber auch die unmittelbare Nachbarschaft von hohen Bäumen sollte vermieden werden, die durch ihren Schattenwurf die Sicht und die Lichtverhältnisse beeinträchtigen und die durch Laubfall und der leichten Vermoosungsmöglichkeit die Bepflanzbarkeit mindern.

Welcher Belag kommt in Frage?

Zum Tennisplatz gehört eine glatte, ebene, den Ball im richtigen Winkel wieder abprallen lassende Bodenfläche, die ausserdem für den Spieler griffig und elastisch ist und dennoch ein Rutschen in bestimmten Rahmen erlaubt. Kurt gesagt, der Belag entscheidet über die Platzqualität. Es muss allerdings gleich erwähnt werden, dass alle heute üblichen Beläge sowohl positive wie auch negative Eigenschaften aufweisen, dass also der ideale Belag noch nicht erfunden worden ist.

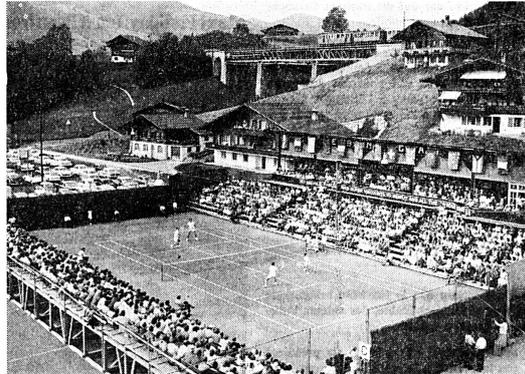
Allgemeine Ansprüche: Wirtschaftlichkeit bei Betrachtung von Erstellungs- und Unterhaltungskosten - soweit möglich rasche Wiederherstellung der Spielbereitschaft nach Regenfällen, mit geringstmöglicher Gefährdung der Gesundheit der Spieler durch die Oberfläche. Eine Drainage ist wohl meistens erforderlich, ist aber nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessen. Ein Gefälle ist normalerweise nicht erwünscht, wenn erforderlich aber nur in Querrichtung bis maximal 0,5 %.

- Rasen-Belag ist bei uns wohl selten. Positiv an ihm ist, dass diese Unterlage orthopädisch günstig ist, dass der Spieler

sie als angenehm empfindet, dass die Erstellungskosten relativ niedrig sind. Negativ ist zu vermerken, dass Rasen sehr aufwendig im Unterhalt ist, dass er sehr klimaabhängig ist und einen ungünstigen Nutzungsgrad aufweist.

- Sand-Mergel-Belag ist wohl der bei uns häufigste Tennisgrund. Er ist ebenfalls ein angenehmer Belag und auch orthopädisch günstig. Positiv sind ferner der gute Absprungrhythmus des Balls, die ansprechende Farbe und auch die relativ niedrigen Erstellungskosten. Dagegen steht der sehr umfangreiche Unterhalt (alljährliche Instandhaltung, laufende Wartung), die an warmen Tagen leicht auftretende Staubbildung, der doch oft etwas schmierige und unfallfördernde Zustand bei Nässe und die leichte Möglichkeit von Verschmutzungen von Wundstellen bei Verletzungen. Und unangenehm ist auch die Verschleppung des Oberflächenmaterials ins Hotel hinein.

- Zement- und bitumengebundene Beläge dagegen sind sehr unterhaltsarm, also wirtschaftlich, und weisen einen guten Nutzungsgrad auf. Es gibt Ausführungsarten (mit vielen Poren), die für eine Entwässerung Vorteile bieten, die also nach Regen rasch wieder bespielbar sind. Doch sind diese Beläge sehr hart, verursachen einen hohen Verschleiss an Bällen und Schuhen und beanspruchen den Körper und damit die Gesundheit der Spieler



auf den meisten Tennisplätzen eine Beleuchtungsanlage installiert. Dies gilt für den Abend, aber auch für eine Verlängerung der Saison, besonders in Verbindung mit Zement-, Bitumen- oder Kunststoffplätzen. Neuere Beleuchtungen werden an 4 oder 6 Masten befestigt, die am Platzrand stehen. Auch viele kleinere Lampen an den verlängerten Umzäunungspfosten sind möglich. Von einer Uberspannbeleuchtung, bei der die Lampen an 2 bis 3 Drähten direkt über dem Spielfeld hängen, sieht man immer mehr ab. Diese Leuchtkörper schaukeln zu leicht im Wind, ergeben damit oft ungleichmässiges Licht und verursachen bei Regen eine Tropfausspülung an den stets gleichen Stellen im Boden. Für das Training wird eine Beleuchtungsstärke von 300 Lux empfohlen (150 Lux bilden das Minimum), für Wettkämpfe 600 Lux (Mindestens 300 Lux).

1 Neben der Musik ist Tennis eine der Säulen des Lenker Sommertourismus. Mit acht Plätzen wurde vor wenigen Jahren die erste Berner Oberländer Tennisschule eingerichtet.

2 Gstaad ist mit seinem berühmten «Open» das Mekka der Schweizer Tennisfans.

3 In dieser Mehrzweckhalle in Flims wird im Winter Curling und im Sommer bei jeder Witterung Tennis gespielt.

4 He stoops to conquer. Tom Okker am Turnier in Gstaad.



mehr. Bei grosser Hitze kann auch durch ein Flimmern eine Sichtbeeinträchtigung entstehen.

- Kunststoffgebundene Beläge und Kunststoffbeläge sind ebenfalls sehr unterhaltsarm, mit gutem Nutzungsgrad und weisen zumeist auch eine genügende Elastizität auf.

Sie sind jedoch zum Teil sehr teuer in der Erstellung und weisen teilweise eine längere Trocknungszeit nach Regen auf. Nass sind sie manchmal auch rutschgefährlich.

- Textilbeläge und Kunstrasen wurden bisher nur in Tennishallen angewendet, wo sie sich gut bewährt haben, im Freien sind sie aber noch nicht ausreichend erprobt worden.

Dass der Untergrund eines Tennisplatzes nicht nur aus der Belagsoberfläche besteht, sondern auch einen mehrschichtigen Unterbau erfordert, den nur Spezialfirmen zur Zufriedenheit anlegen können, sei nur nebenbei bemerkt.

Um den Platz herum ist eine Umzäunung mit grossem Maschendraht erforderlich. Die Höhe sollte im Minimum 2,50 m betragen, empfohlen werden 4,00 m. Die Türen durch diesen Zaun sind für Personen berechnet, doch müssen auch die Pflegegeräte durchgehen, z. B. die Platzwalze.

Ist eine Beleuchtung notwendig?

Um die Spielzeit zu verlängern, ist heute

bis 12 m haben. Das zugehörige Spielfeld ist von gleicher Breite mit einer Länge von 8 bis 15 m. Auch Ballwurfmaschinen sind gute Trainingsmöglichkeiten. Manchmal ist auch ein verkleinertes Spielfeld für Kinder zum Lernen vorhanden, dessen Grösse aber nicht vorgeschrieben ist. Man findet hier Abmessungen von 5 x 12 m oder von 7 x 16 m reine Spielfläche.

Von der Umgebung haben wir schon nebenbei gesprochen. Tennisplätze sind Sportanlagen im Grünen. Eine gärtnerische Anlage gibt dem Platz den richtigen Rahmen. Nicht hochgepflegte Blumenbeete und künstliche Kreationen, sondern viel Wiese, Rasen, Buschwerk. Und auch ein Zuschauer und Begleiter und ein Pause machende Spieler sollte man denken. Wenigstens mit Gartenmöbiliar, Sonnenschirmen, Liegestühlen.

Bei einem Hotel-Tennisplatz ist ein eigenes Clubgebäude mit Umkleideräumen, Duschen, WC's, Trockenraum für durchgeschwitzte Wäsche und für Haadtücher, Aufenthaltsraum, Kiosk, usw. zumeist nicht erforderlich, da den Spielern dafür ihr Hotelzimmer zur Verfügung steht. Auch die Spieler aus benachbarten Hotels brauchen dies meistens nicht. Wenn aber der Tennisplatz auf stärkerer Masse einheimischen, Passanten, Firmen und sonstigen Fremden dienen soll, ist ein Separatgebäude hierfür in Erwägung zu ziehen.

Innerhalb des Hotelkomplexes ist Raum zu schaffen für die Bedürfnisse der Tennisanlage, für Geräte und Material, für Stühle und Mobiliar, für Putzgerätschaften usw. Und auch Räume für zugeordnete Dienstleistungen bereitgestellt werden, für Trainer, Platzwart, Sanität und Ausgleichssportanlagen. Aber das wären dann, genau genommen, schon weitere Sonderleistungen wie Fitness-Center, Solarium, eventuell Swimmingpool usw.

Und damit wären wir schon bei den kleinen Problemchen um den Tennisplatz. Denn ein Spielfeld muss unterhalten und gepflegt sein, von Zeit zu Zeit auch wieder instandgestellt werden. Dazu sind Personal und Gerätschaften erforderlich, samt ihrer Unterbringung.

Die kleinen Dinge nicht vergessen!

Auch ein Benützungsgesetz ist aufzustellen und die Belegung der Plätze für eine gewisse Zeit im Voraus muss geregelt werden, mit Voranmeldung, Belegungsstapel usw. (aber ohne Trinkgeld-Hierarchie!) Obwohl Tennisfans ihre eigene Ausrüstung mit in den Urlaub zu nehmen pflegen, ist doch ein gewisser Stock an Utensilien bereitzuhalten. Es handelt sich hier wohl in erster Linie um Tennisbälle und um Rackets. Ob diese nun verkauft oder leihweise abgegeben werden sollen, hängt von der Hotelorganisation ab. In ausländischen Ferienzentren habe ich leider nur sehr demolierte Stücke leihweise erhalten und mich jedesmal über ihren Zustand geärgert. Das sollte vermieden werden.

Wo Erwachsene und grössere Kinder sich sportlich betätigen, sollte man aber auch an die Kleineren denken, die oft in deren Begleitung sind. Wenn das Hotel nicht schon über einen Kindertagplatz verfügt, wäre zumindest ein Kinderspielfeld in der Nähe der Tennisanlage zu empfehlen. Erwähnen möchten wir noch die Möglichkeit einer Tennishalle, obwohl dies schon eine ausgesprochene Spezialität wäre. Aber auch bei Eisbahnen ging die Entwicklung von der Naturseilbahn über das Kunsteis zu Hallenstadion über. Und Tennis ist leider eine sehr witterungsanfällige Sportart. Starker Wind, Regen, ein spätes Frühjahr und ein früher Herbst können die Tennis-saison sehr einengen.

Es gibt bestimmt noch mehr über und um den Tennisplatz zu reden, zu diskutieren, zu überlegen. Wir hoffen aber, mit unseren Problemen und Problemchen denjenigen etwas geholfen zu haben, die einen eigenen Tennisplatz im Investitionsplan aufgeführt haben.

Was gehört sonst noch zum Tennisplatz?

Das wäre der Tennisplatz selbst. Aber ein oder mehrere Spielfelder ergeben noch keine Sonderleistung Tennis! Auch die Umgebung muss entsprechend angelegt sein. Es sollten Übungsmöglichkeiten gegeben sein, so eine Tenniswand, an der Einzelspieler Schläge üben können. Es gibt einseitig und beidseitig bespielbare Wände in verschiedenen Formen und Materialien. Die Wand selbst sollte zirka 3,00 m hoch sein, und eine Breite von 4

Das Hotel zum Racket

Das Signina House in Laax ist ein ausgesprochenes Tennis-Hotel. Die nachstehenden Ausführungen sind Ergebnis eines Gespräches zwischen Direktor Eugen B. Hangartner und Erich Berger, SHV, über Geschäftspolitik und Angebot des dem schnellen Ball ver-schriebenen Hauses.

Keine «Sowohl-als-auch»-Politik

Viele Hotels stellen einen Tennisplatz zur Verfügung der Gäste. Er gehört damit in die Gruppe der Nebenleistungen. Es sind vor allem die Häuser der oberen Preisklasse, die mit einem solchen Tennisplatz den Standard des Hauses noch betonen wollen. Zweifellos wirkt sich ein solcher (meist einzelner) Tennisplatz nicht auf die Struktur der Gäste aus, noch bringt er viele zusätzliche Logiernächte. In vielen Fällen betrachtet ein Gast, der einen sehr hohen Pensionspreis bezahlen muss, den Tennisplatz (wie übrigens auch das Hallenbad) als selbstverständlich, ob er ihn je benützt oder nicht.

Das Wort Tennis ist denn auch in keiner Weise bestimmend für die Geschäftspolitik dieser Hotels.

Ausklammern von unserer Betrachtung möchte ich auch diejenigen Hotels, die ih-

ren Standort in der Nähe grosser, öffentlicher Tennisplätze haben, die vielleicht durch traditionelle Turniere oder Anlässe viel Tennisvolk (Spieler und Zuschauer) anlocken. Ein Grossteil ihrer Logiernächte mag wohl auf das Konto Tennis gehen, doch sind sie selbst lediglich Infrastruktur zum kurzfristlichen Tennisangebot.

In unserem Haus wird die Geschäftspolitik durch Tennis bestimmt. Es stand von allem Anfang an fest, dass das Hotel während der Sommersaison vorwiegend mit Tennistagungen gefüllt werden sollte. In einem solchen Falle wird die Dienstleistung «Tennisplätze» zum Hauptpostament unseres Betriebes. Demzufolge gibt es nur das totale Tennisangebot. Das heisst, mit den Plätzen allein ist es nicht getan.

Das Sporthotel «Tennis»

Das Signina House bietet seinen Gästen 7

Tennisplätze an. Davon 5 mit Flutlicht. Im Sommer besteht unsere Gästeschicht fast ausschliesslich aus leidenschaftlichen Tennispielern. Es werden daher auch nicht nur Plätze zur Verfügung gestellt, sondern ein ganzes

Programm
Das in dem Aufenthalt des Gastes steuert. Das Programm fußt auf dem Tennisunterricht. 3 bis 4 Trainer gehören zu unserem Mitarbeiterstab.

Ausrüstung der Plätze

Bodenbeläge:
Der klassische Tennisbelag ist nach wie vor der Mergelplatz. Dem sportlichen Vorteil steht dabei der wirtschaftliche Nachteil gegenüber, dass sie teuer sind, sowohl in bezug auf das Erstellen wie im Unterhalt. Jährliche Instandstellung, täglich abziehen und spritzen.

Der Hartplatz ist wohl noch teurer beim Erstellen, braucht dagegen praktisch keinen Unterhalt. Er bietet den grossen Vorteil, dass er auch bei Regenwetter benützt werden kann. Ein Umstand, der im Tennisclub unbedingt zu berücksichtigen ist. Die dritte Kategorie sind die Plastikplätze (eine Art Tartanbelag).

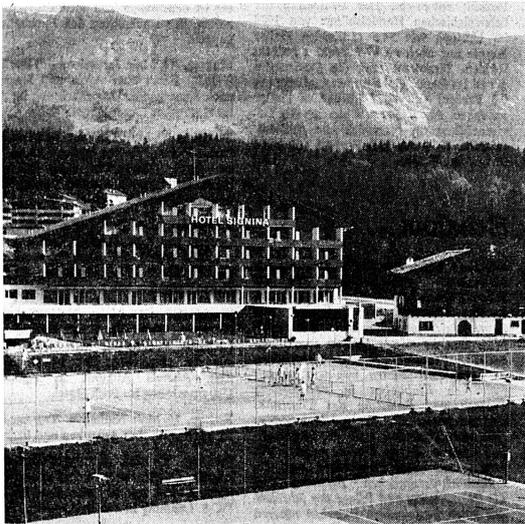
Auf den Gast ausgerichtet, muss unser Haus alle 3 Plätze anbieten. Der Hartplatz trägt zudem massgebend zur Saisonverlängerung bei, weil er schon früh benützt werden kann. Der Tennisplatz wird aber auch auf turnierwürdigen Plätzen spielen können.

Mit den Plätzen ist es noch nicht getan. Unsere Gäste stehen auch 2 Ballwurfmaschinen und 3 Tenniswände zur Verfügung.

Garderoben und Duschen sind nicht unbedingt nötig, da die Spieler das Hotelzimmer zur Verfügung steht. Obwohl unsere Plätze auch öffentlich benützt werden können, begibt sich der Gast aus den umliegenden Hotels bereits im Tennisdress auf den Platz. In der Stadt müssten selbstverständlich Umkleieräume vorhanden sein.

Infrastruktur

Wie gesagt, bei uns ist Tennis (im Sommer) das Hauptangebot im Sortiment. Ak-



tive Tennispieler sind auch aktive Menschen. Da auch der grosse Fan nicht den ganzen Tag nur Tennis spielt, müssen wir ihm Möglichkeiten zum polysportiven Tun bieten. Dazu hat er in unserem Hause eine sehr grosse Auswahl.

Es versteht sich, dass das Angebot Tennis nicht als Alibi für ungenügenden Komfort und Dienstleistung im «Nebenangebot» Unterkunft und Verpflegung inhalen darf. Das Durchschnittsalter unserer Gäste liegt etwas über 35 Jahre. Diese Gäste verlangen keinen Luxus, sondern einfachen aber praktischen Komfort (Dusche oder Bad und WC in jedem Zimmer als Selbstverständlichkeit) und eine unkonventionelle, wohnliche Atmosphäre.

95 Prozent aller Spieler kommen mit ihrer persönlichen Ausrüstung auf den Platz. Das Hotel vermietet keine Accessoires zum Tennisspielen. Wir verkaufen im Hotel Tennisausrüstungen. Bälle und eine kleine Anzahl von Rackets werden gratis zur Verfügung gestellt. Jeder Gast hat sich selbst für Unfälle zu versichern.

Frequenzen

Nachdem von Anfang an feststand, dass wir mehrere sehr kostspielige Tennisplätze erstellen, waren wirtschaftliche Überlegungen massgebend, dass das Schwergewicht bei den Tennisgästen liegen muss, und zwar nicht in der konventionellen Art mit Einzelunterricht, sondern «Gruppenunterricht». Bei den immensen Erstellungskosten von Tennisplätzen ist eine wirtschaftliche Auslastung bei Einzelunterricht unmöglich.

Unsere Werbung ist naturgemäss dem besonderen Angebot Tennis angepasst. Drei Viertel aller Logiernächte werden durch Gäste erzielt, die auf Grund unseres besonderen «Tennis»-Programmes zu uns kommen.

Nach zwei Jahren sind die budgetierten Tennis-Logiernächte erreicht worden. Dieselben konnten in den folgenden Jahren durch den Bau von weiteren Plätzen noch gesteigert werden. Der Anteil der Tennisgäste Sommersaison an den gesamten Logiernächten beträgt 80 Prozent.

Kaufkraftklasse/Stammkundschaft

Dem Umstand, dass wir kein Luxushotel, sondern ein erstklassiges Sporthotel sein wollen, tragen wir in Werbung und Budget Rechnung. Die Kaufkraft unserer Gäste liess sich in unserem Erlösbudget ab, das auf folgenden Annahmen basiert:

Pauschalpreis 78 Fr. pro Tag, darin eingeschlossen:
Vollpension - freie Benützung des Hallenschwimmbades und des Solariums - täglich 4 Stunden Tennis-Gruppenunterricht - Benützung Tennisanlage, Übungswände, Ballwurfmaschine - Bälle - Kursturnier - Tennis-Test gegen Unkostenbeitrag - jeweils Dienstag Candle-light-Dinner - budgetierte Nebenausgaben je Gast und Tag 35 Fr.

Nicht zu vergessen, dass wir täglich den Tennispielern gratis Tee auf dem Tennisplatz servieren.

Das besondere «Image» des Hotels hat uns selbstredend eine grosse Stammkundschaft beschert. Dabei überwiegen die Einzelgäste gegenüber den Ehepaaren. Unsere Hauptwerbung für die potentielle Kundschaft läuft über die Tennisclubs.

Direktor Hangartner ist davon überzeugt, dass sein Haus auf Grund dieser Spezialisierung sehr zuversichtlich den kommenden Sommersaisons entgegensehen darf. Auf Grund der bereits vorliegenden Buchungen rechnet er mit einer sehr guten Sommersaison 1975.

Öffnungszeiten der Tennisplätze

Für Passanten 7-9 Uhr, 12-13.30 Uhr und nach 18 Uhr.



Elektronische Hygiene

CWS bringt einen revolutionären neuen Stoffhandtuchspender auf den Markt. Dieses Gerät, erster und bisher einziger elektronischer Stoffhandtuchspender der Welt, gibt automatisch eine zum Abtrocknen genügende Portion Handtuch aus, so-



bald die Hand das magische Auge unterbricht. Nach dem Abtrocknen wird das gebrauchte Handtuch ebenso selbsttätig entzogen. Ist die normalerweise 45 yards (etwa 41 m) lange Stoffhandtuchrolle zu Ende, so läuft der Rest ebenfalls automatisch in den Apparat ein.

CWS gelang es, mit dieser neuartigen Konstruktion absolut zu verhindern, dass derselbe Handtuchabschnitt oder das Handtuchende mehrfach benutzt werden könnte.

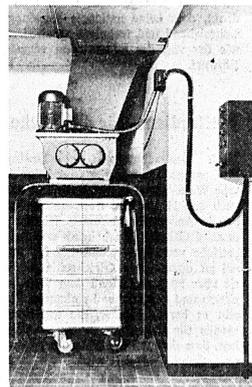
Elegant ist auch die Füllstandkontrolle gelöst. Ein Grün/Rot-Signal zeigt dem Wartungspersonal den Vorrat an. Ist die Handtuchrolle fast zu Ende, kann - durch Druck auf einen Knopf - der Rollenrest automatisch umgespult und in Sekunden eine neue Handtuchrolle einglegt werden. Damit kann die Nachfüllung des Apparates durch das Wartungspersonal auf eine bestimmte Tageszeit verlegt und rationalisiert werden. Das Einlegen ist so einfach wie bei einem gewöhnlichen Spender.

CWS Apparate AG, Friedaustasse 17, 8003 Zürich.

Abfall-Schredder

Für die öffentliche Hand, den privaten Haushalt, wie auch für Gewerbe und Industrie ist der Abfall zu einem ständig wachsenden Problem geworden. Einem Problem, das man zwar nicht ganz aus der Welt schaffen, wohl aber für alle Betroffenen möglichst optimal zu lösen versuchen kann.

Eine der Lösungsmöglichkeiten ist der Einsatz des Verwo-Abfall-Schredders. Er



zerkleinert schnell und problemlos leere Verpackungen, wie Blech- und Plastik-Gebinde, Kartonschachteln, Harasse, Holzkisten, Glasflaschen. Er macht praktisch vor keinem Material Halt und reduziert alle Arten von Abfällen mühelos auf ein Achtel bis ein Zehntel ihres Volumens. Er bringt allen Vorteile: Dem Benutzer, weil er viel Platz, Arbeitskräfte, Kehrichtbehälter und Abfuhrkosten spart. Der Kehrichtabfuhr, weil sie acht- bis zehnmal weniger belastet wird und der zerkleinerte, lockere (nicht gepresste) Abfall beim Verbrennungsprozess sehr kleine Rückstände gibt.

Die Beschickung des Abfall-Schredders wird den jeweiligen Verhältnissen individuell angepasst. Sie kann manuell oder automatisch, z. B. durch einen Abwurfschacht, erfolgen. Durch eine fotoelektrische Steuerung wird dann ein- und ausgeschaltet. Ein akustisches oder optisches System zeigt an, wann der Kehrichtbehälter gefüllt ist und ausgewechselt werden muss.

Verwo AG, 8008 Pfäffikon SZ, Telefon: (052) 48 14 55

Agrarpolitik in neuen Dimensionen?

Die strukturellen Probleme der schweizerischen Landwirtschaft haben in den letzten Jahren zu Überlegungen geführt, ob und wie sich die Landwirtschaft vermehrt in die Verarbeitung und in den Handel mit landwirtschaftlichen Produkten einlassen könnte - und sollte.

Zahlreiche landwirtschaftliche Körperschaften sind schon heute an verschiedenen Verarbeitungs- und Verteilbetrieben beteiligt. Bedeutende Unternehmungen zur Herstellung von Erzeugnissen aus Milch gelten als starke Marktpartner; die Weichkäseproduktion befindet sich in vollem Aufbau. Dank umfassender Modernisierung haben zahlreiche Verkaufsketten regionaler landwirtschaftlicher Genossenschaften den Konsumenten ein breites Angebot an inländischen wie auch an ausländischen Erzeugnissen zu bieten. Weitere Beispiele aus dem Verarbeitungsbereich: die Fleischverwertung, aber auch die bäuerliche Mitbeteiligung an den beiden schweizerischen Zuckerfabriken in Aarberg und Frauenfeld.

«Nahrungsmittelunternehmen Schweiz»

In einem Referat erklärte der Thurgauer Bauernsekretär und Nationalrat H. P. Fischer vor kurzem, in der Agrarpolitik gehe es in Zukunft darum, «vom Hausfraufranken beim Schwindeln des Rohstoffanteils den steigenden Veredelungsanteil wieder mehr zum Produzenten zu lenken - durch das Nahrungsmittelunternehmen Schweiz». Dieses Postulat ist nicht neu und wurde in den letzten Jahren schon an verschiedenen bäuerlichen Veranstaltungen aufgegriffen. Vor einiger Zeit wurde auch die Schaffung eines eigentlichen «Kampffonds» zur Finanzierung expansiver Bestrebungen vorgeschlagen.

Im Rahmen der freien Wettbewerbswirtschaft - die innerhalb des landwirtschaftlichen Interessensbereichs allerdings keinen hohen Stellenwert mehr besitzt - sind derartige Bestrebungen generell hinzunehmen, insbesondere wenn sie als geeignet erscheinen, die Existenzbasis der Landwirtschaft wirklich zu verbessern. Nun hat man aber den Eindruck, dass die Schweiz schon heute auf dem Sektor der Nahrungsmittelverarbeitung eine Produktionskapazität aufweist, die früher oder später zu ernstlichen Problemen führen könnte. Bereits haben Bundesrat und Parlament ein Gesetz verabschiedet, welches Export-Rückvergütungen für industrielle Verarbeiter von inländischen landwirtschaftlichen Rohstoffen vorsieht. Damit soll der Wettbewerbsvorteil, den ausländische Produzenten auf Grund günstigerer nationaler Rohstoffpreise besitzen, ausgeglichen werden. Gleichzeitig will man beim Import ausländischer Landwirtschaftserzeugnisse über zusätzliche Abgaben jene Preisvorteile ausgleichen, die auf billigeren ausländischen Rohstoffen beruhen. Gegen diese Vorlage ist inzwischen das Referendum ergriffen worden.

Tatsächliche Positionsverbesserung?

Das Postulat eines steigenden Veredelungsanteils wird kaum losgelöst von der künftigen industriellen Tätigkeit zur Verarbeitung einheimischer Agrarerzeugnisse betrachtet werden dürfen. Denn offensichtlich sind schon heute staatliche Vorkehrungen notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit verschiedener Erzeugnisse aus Agrar-Rohstoffen sicherzustellen. Wohl niemand kann daher mit Sicherheit sagen, ob durch einen massiveren «Einstieg» in die Verarbeitung die Position der Landwirtschaft wirklich verbessert werden könnte - es sei denn, der Agrarschutz würde noch weiter ausgebaut. Nicht zu übersehen sind allerdings Möglichkeiten, die eine indirekte Förderung solcher Verarbeitungsbetriebe mit sich bringen; etwa wenn die landwirtschaftlichen Verarbeitungsbetriebe mit günstigeren Rohstoffpreisen aus ihren Produktionsbereichen rechnen dürften, vielleicht sogar mit eigentlichen «Rohstoffpreis-Präferenzen». Dies wiederum führte aber zwangsläufig zu Wettbewerbsverzerrungen im Vergleich zu jenen Verarbeitungsunternehmen, die die marktgemässen Rohstoffpreise oder Garantiepreise zu bezahlen haben.

Gestörte Konkurrenzverhältnisse

Das Wettbewerbsverhältnis zwischen landwirtschaftlich orientierten Verarbeitungsbetrieben einerseits und privaten Unternehmen der Verarbeitung andererseits kann nicht ausser acht gelassen werden; schon heute zeichnen sich gewisse Konfliktsituationen ab. Beispielsweise werden private Unternehmen im Molkerei- und Käseerzeugnis von mit Bundesbeiträgen ausgestatteten genossenschaftlichen Betrieben konkurrenzisiert. Das Hauptproblem im Rahmen der Verwertung der schweizerischen Agrarproduktion dürfte wohl weniger darin liegen, dass unser Land zuwenig Verarbeitungsunternehmen aufweist, sondern darin, dass die Konkurrenzverhältnisse direkt oder indirekt gestört werden.

Der Staat darf auf keinen Fall auf weitere Risiken eingehen, als sich heute offenbar als absolut notwendig erweist. Der neue Preisschutz ist allerdings dazu angetan, abgeschirmt von der Konkurrenz «in Veredelung» zu machen. Eine Entwicklung aber, durch die schliesslich noch weitere Bereiche in den direkten oder indirekten Subventionssog gezogen würden, liesse sich nicht verantworten. Man wird sich zufriedengeben müssen, wenn wenigstens die bestehenden industriellen Kapazitäten beibehalten und ohne allzu grossen Bundeszuschuss gesichert werden können. -g-

Swissair: Grosses Publikumsinteresse

Rund 170 000 Personen haben in der Schweiz im vergangenen Jahr über Filme, Vorträge und Betriebsführungen nähere Bekanntschaft mit der Swissair geschlossen. Der Vortragsdienst hat rund 350 öffentliche Vorträge über verschiedene Swissair-Themen vermittelt. Einige Dutzend Referentinnen und Vortragsredner - darunter Flugkapitäne, Air-Hostessen, Ingenieure usw. - stehen für diese Aufgabe zur Verfügung.

«Offene Türen» in Kloten

Bei 2875 Veranstaltungen aller Art in Hunderten von Ortschaften und Städten wurden Filme über Reisen in ferne Länder, den Betrieb der Swissair, über Walter Mittelholzer, seine Pionierflüge und viele andere Belange der Luftfahrt vorgeführt. Rund 148 000 Personen haben im vergangenen Jahr Vorträge und Filmabende besucht.

Auf grosses Interesse stiessen auch die organisierten Führungen durch den Technischen Betrieb. Letztes Jahr konnten rund 700 Gruppen mit 22 000 Teilnehmern das Betriebsgeschehen aus nächster Nähe verfolgen. 1974 haben somit rund 170 000 Besucher - was in etwa der Wohnbevölkerung der Städte Winterthur und St. Gallen entspricht - die «offenen Türen» der Swissair benützt und sich für die vielfältigen Aspekte einer Luftverkehrsgesellschaft interessiert.

DC-10-Flotte vollständig

Mit der Ankunft der acht DC-10-30 ist diese Flotte der Swissair seit Ende Februar vollständig. Die erste DC-10-30 hatte die Swissair im November 1972 übernommen. Mit den ersten fünf Einheiten - die drei übrigen trafen im Januar und Februar 1975 ein - hat die Swissair bis Ende Dezember 1974 über 736 000 Passagiere befördert. Die Flugzeuge dieses Typs werden auf den Linien nach Nord- und Südamerika, Afrika, dem Mittleren und Fernen Osten eingesetzt.

Swissair-Linie nach China

Am 6. April eröffnet die Swissair ihre neue Linie von Zürich und Genf über Athen und Bombay nach Peking und Shanghai. Wie kürzlich in den Nachrich-

ten des Schweizer Radios bekanntgegeben wurde, wird auch Bundesrat Willi Ritschard am Eröffnungsflug teilnehmen. Die Strecke wird einmal pro Woche und bis auf weiteres von der Swissair allein mit DC-8-Flugzeugen bedient. Die Reisezeit von Zürich bis zum Endpunkt Shanghai beträgt rund 21, die Flugzeit 18 Stunden.

Aus Anlass des Erstfluges am 6. April gibt die Swissair für Philatelisten besondere Briefumschläge heraus, die von der PTT in Genf und Zürich mit einem Sonderstempel versehen werden.

Neu im Streckennetz: Toronto

Nachdem das neue Luftfahrtabkommen zwischen der Schweiz und Kanada am 20. Februar unterzeichnet werden konnte, wird die Swissair am 1. April im Pool mit Air Canada Toronto in ihr Streckennetz einbeziehen. Die neue Linie wird, wie die Swissair in einem Communiqué mitteilt, fünfmal wöchentlich mit dem DC-10-Grossraumflugzeug bedient. Neben Montreal ist nun die industriell bedeutende Hauptstadt der Provinz Ontario das zweite Anflugsziel der Swissair in Kanada. Mit dieser Neuerung wird die bisherige Linie nach Chicago nicht mehr über Montreal, sondern über Boston geleitet.

Spantax kauft Swissair-Coronados

Die spanische Chartergesellschaft Spantax hat beschlossen, vier der sieben Coronados, welche die Swissair Ende 1974 aus dem Verkehr gezogen hat, käuflich zu erwerben. Gleichzeitig hat die Spantax für die Ausbildung ihrer Besatzungen den Coronado-Simulator der Swissair übernommen. -pd

ITB: Magnet für Fachsimpler

Die 9. Internationale Tourismus-Börse (ITB) Berlin hat am 9. März nach neun Tagen ihre Pforten geschlossen. Was bleibt, sind Stapel von Prospekten und Pressecommuniqués, Berge von Visitenkarten und eine Unzahl von Informationen, die nun gesiebt werden sollen. Für Nicht-ITB-Besucher einige stichwortartig zusammengefasste Eindrücke.

Die ITB ist – inzwischen unbestritten – die wichtigste europäische Veranstaltung für die Reisebranche. Deshalb steigert sich auch von Jahr zu Jahr das Interesse. Alle Besucher der Börse – auch die vielen Schweizer Hoteliers, Verkehrsdirektoren und Reisebüromanager – merken schnell, dass die ITB zwei Zielpublika anspricht:

– die sehr reisefreudigen Berliner (verständlicherweise angesichts der Insel-Situation) und

– die professionellen Anbieter und Nachfrager touristischer Leistungen (die zum grossen Teil eigene Stände aufgebaut haben, zum kleineren Teil aber frei kursieren und ihre Gespräche bei Cocktails und Empfängen führen).

Für beide Zielpublika muss jeweils etwas anderes geboten werden. A propos Cocktails: getrunken wird anlässlich der ITB rund um die Uhr, wahrlich ein anstrengendes Programm.

Ueberfülle erfordert gute Vorbereitung

Am Dienstag, dem 4. März, zum Beispiel, wurden laut offiziellem Terminplan nicht weniger als 30 (dreissig) Veranstaltungen, Essen, Pressekonferenzen, Seminare, Workshops usw. durchgeführt – zuviel für die Fachpresse und für die Einkäufer grosser Reiseveranstalter. So dienen denn die ITB und ihre zahlreichen Veranstaltungen hauptsächlich der grossen, generellen Information. Man kann sich orientieren, was die Konkurrenz macht, man kann aus Gesprächen und Gesprächsnotizen Meinungen über die Aussichten Tunesiens in diesem Sommer erahnen; man kann sich von den optimistischen Prognosen der grossen Veranstalter (sein Businessboom wie noch nie) beeindruckt lassen – und man beschliesst vielleicht, sich fürs nächste Jahr besser vorzubereiten.

ITB-Manager Dr. M. Busche formuliert das so: «... die Möglichkeiten, jederzeit beinahe jeden, der interessiert ist, treffen zu können, ist die Stärke des Branchentreffpunkts Berlin. Diese Basis schafft Voraussetzungen, wie sie sonst nirgends mit so geringem Zeit- und Geldaufwand zu realisieren sind.»

Schweiz: Experten-Treffpunkt

Der Schweizer Stand, am gleichen Standort wie im Vorjahr und aus den gleichen Bildtafeln konstruiert, wartete mit einer Neuheit auf: einem kleinen Besprechungsraum, in dem den zahlreichen Gästen aus der Schweiz, der deutschen Presse und den Fachbesuchern Hobelkäse und Schweizer Weiss- und Rotwein kredenzt wurden. Herbert Felber, Roger Jungo, Victor H. Saviola (Schweizer Verkehrsbüro Frankfurt) und Kurt Kaiser (Schweizer Verkehrsbüro Düsseldorf) waren – zusammen mit einigen charmanten Damen in Trachten – die Gastgeber.

Diese Neuerung – das Refugium für Fachgespräche – entspricht einem grossen Bedürfnis. Denn alle Repräsentanten schweizerischer Fremdenverkehrsinteressen – also die Verkehrsdirektoren und die Vertreter der verschiedenen Hotel-Gruppierungen – sollten ja über den Schweizer Stand erreichbar sein und auch dort ihre Gespräche führen können. Die Initiative von Herbert Felber, dem Leiter des

Schweizer Verkehrsbüros in Frankfurt, ist deshalb sehr begrüssenswert. Sicherlich sind die regionalen Verkehrsvereine und die verschiedenen Hotel-Gruppierungen in der Schweiz bereit, durch finanzielle (und auch personelle) Unterstützung dazu beizutragen, dass sich 1976 das Refugium für Fachgespräche von einem «Besprechungsraum» zu einem echten Schweizer «Mini-Chalet-Muster-Beizli» mausert.

Was macht die Konkurrenz?

Alle wichtigen Reiseland Europas – mit Ausnahme Irlands – waren mit Teil riesigen Ausstellungsflächen vertreten. Italien hat keine Kosten gescheut und eine ganze Halle gemietet. Oesterreich stellte seine verschiedenen Regionen mit Einzelständen und typischen Attraktionen (Eischiessen, alte schöne Möbel, junge hübsche Oesterreicherinnen in Trachten...) vor. England – erstmals an der ITB – gab zahlreichen kommerziellen Gruppen (Bahnen, Airlines, Hotelgesellschaften) Gelegenheit, sich darzustellen.

Deutschland – als Gastgeberland – beanspruchte die grösste Ausstellungsfläche, was sich wichtige und unwichtigere Städte, Kurorte und Fremdenverkehrsregionen vorstellen. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) führte ihren traditionellen «Incoming-Tags» durch, bei dem 65 Anbieter (Hotels, Verkehrsämter, Reisebüros usw.) auf ebensoviele Reisebüroagenten und Fachjournalisten losgelassen wurden – allerdings nach einem genauen Zeitplan.

Die grossen deutschen Reiseveranstalter nahmen bewährte Methoden der Markenartikelwerbung zu Hilfe, um ihre Produkte ab Stange an den Mann zu bringen. Wie ein roter Faden zog sich das Bemühen durch alle Verkaufsanstrengungen, den Kontakt zum anderen Partner zu ver menschlichen – vor allem mit einem lösenden Schluck Alkohol.

Europäische Badegewässerqualität

In dem Bestreben, sowohl die Umwelt wie auch die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen, hat die EG-Kommission die Qualitätsanforderungen für Badegewässer untersucht. In der dem Ministerrat vorgeschlagenen Richtlinie führt sie eine Reihe von Zahlenwerten auf, die Parametern zur Definition der Mindestqualitätsanforderungen an Badegewässer entsprechen. Die sauberen Baderegionen werden zweifellos in Zukunft bevorzugtes Reiseziel der Urlauber sein.

Die mikrobiologischen und chemisch-physikalischen Merkmale des Meerwassers und des Süsswassers sind derart unterschiedlich, dass die Kommission es für nützlich hält, zwei verschiedene Listen der entsprechenden Werke – für Süsswasser und für Meerwasser – vorzulegen. Jedoch gilt die Richtlinie nur für behältlich zugelassene oder geduldete Badegebiete. Wer an nicht zugelassenen Stellen badet, tut dies auf eigene Gefahr.

Bei fliessenden Gewässern müssen die Bedingungen stromaufwärts, bei stehenden Binnengewässern wie Seen oder bei Meerwasser die Bedingungen in der Nachbarschaft gründlich und wiederholt überprüft werden, um die geographischen und topologischen Gegebenheiten sowie Umfang und Art aller verunreinigenden und potentiell verunreinigenden Ablösungen und ihre Bedeutung im Verhältnis zu ihrer Entfernung von den betreffenden Gewässern festzustellen.

Strenge Vorschriften

Die Probenahme ist in regelmässigen Zeitabständen vorzunehmen; ihre Häufigkeit richtet sich nach der Bedeutung des Badegebietes und nach der Zahl der Badenden. Bei einer Konzentration von durchschnittlich mehr als 10 000 Badenden je Kilometer Strand oder Flussufer ist ein intensiveres Probenahme- und Analysenprogramm vorgesehen. In der Regel sollen die Proben an den Stellen mit den meisten Badenden entnommen werden, und zwar möglichst in einer Tiefe von 30 cm unter der Wasseroberfläche. Analysiert werden soll die Menge von Kolibakterien, Streptokokken, Salmonellen und Viren in den Badegewässern; an der Wasseroberfläche soll nicht der geringste Ölfilm und kein bleibender Schaum sichtbar sein; ausserdem soll die Ueberprüfung auf Phenolgeruch negativ sein; auf dem bei Flut überspülten Strand dürfen keine Teerrückstände sichtbar sein. Ebenso sollen alle schwimmenden Körper wie Holz, Kunststoff, Gummi oder sonstigen gläsernen Materialien entfernt werden.

Acht Jahre Zeit

Um dieses Ziel zu erreichen, sind grosse Anstrengungen, grosse Aufmerksamkeit und eine Erziehung der Bevölkerung notwendig. Aus diesem Grund hat die Kom-

Prognosen für 1975

«Der Bundesbürger entdeckte seinen Nachholbedarf an Urlaubsverlangen und bescherte den Veranstaltern eine Winter-saison wie nie zuvor... liegt auch der Zahlenpegel für den Reisesommer beträchtlich über dem Vorjahr.» So Horst Hachmann in der Fachzeitschrift «Touristik Aktuell». Nach der gleichen Quelle sollen Pauschalreisen im Zunehmen begriffen sein, billige Ziele bevorzugt werden, Nebenausgaben auf ein Minimum beschränkt werden, Oesterreich einen Boom erleben, der Trend zur Zweitreise anhalten. Ähnlich äussert sich die Frankfurter Allgemeine Zeitung: unter dem Titel «Wenig Chancen für Spätbücher» wird berichtet, dass die von den Veranstaltern angebotenen Pauschalreisen während der Spitzenreizeiten bereits ausverkauft seien. Ob aber das Total der Buchungen im Jahr 1975 das Krisenjahr 1974 wesentlich übertrifft, steht noch nicht fest. Während das Auslandsreisegeschäft durchwegs optimistisch beurteilt wird, stehen die Chancen für den deutschen Binnentourismus offenbar nicht so gut. Der Deutsche Fremdenverkehrsverband rechnet mit einer längeren Stagnation des Binnentourismus.

Ein erfolgreicher Schweizer verlässt Berlin

Was sich in der Branche bereits herumgesprochen hatte, wird anlässlich einer Einladung für seine Schweizer Freunde von Rodolphe W. Schelbert, dem langjährigen Direktor des Hotels Schweizerhof in Berlin, bestätigt. Wohl selten hat ein Schweizer Hotelier die Klaviatur der Verkaufsförderung und der Meinungsbildung so perfekt beherrscht wie Rodolphe W. Schelbert. Schelbert verlässt im Frühjahr Berlin, um in Zürich die Leitung einer Holding mit Interessen im schweizerischen und ausländischen Tourismus zu übernehmen. Er stellt bei dieser Gelegenheit seinen Nachfolger, Klaus V. Stolle, vor, der eine verantwortungsvolle Aufgabe antritt, schliesslich ist der Schweizerhof mit 700 Betten Berlins grösstes Hotel (und sicher auch eines der erfolgreichsten). Der Schweizerhof war immer und wird hoffentlich auch in Zukunft ein solider Ausposten des schweizerischen Fremdenverkehrs bleiben. PK

Mehr US-Inlandwerbung?

Die vor kurzem von Präsident Ford ent-genehmigte Haltung einer parlamentarischen Gruppe verfügte Einsetzung eines Betrages von 11,5 Millionen Dollar für den United States Travel Service in das Budget 1975 hat jetzt durch den Vorsitzenden des neu gebildeten Ausschusses für Fremdenverkehr, Fred Rooney, in Form eines Antrags Unterstützung gefunden. Auch das Senatsmitglied Daniel Inouye machte einen entsprechenden Vorschlag, der sogar eine gesetzliche Regelung für das Weiterbestehen der amerikanischen Fremdenverkehrszentrale bis 1979 festlegen soll.

Der Abgeordnete Rooney fordert in seinem Antrag übrigens die Bewilligung von zusätzlichen 2,5 Mill. Dollar, um den USTS in die Lage zu versetzen, auch den Inlandtourismus zu fördern. Im vergangenen Jahr hatte der Senat bereits einen ähnlichen Vorschlag unterbreitet, der jedoch vom Parlament abgelehnt wurde. In diesem Jahr besteht angesichts der sichtlich verstärkten Bedeutung des Inlandreisemarktes für die USA unter den Abgeordneten mehr Interesse an diesen Fragen, wie die Bildung des Unterausschusses für Fremdenverkehr deutlich zeigt. Die in den USA auftauchenden Absichten, die bisher nur für die Auslandswerbung zuständige Fremdenverkehrszentrale beim Wirtschaftsministerium in Washington nun auch offiziell mit einer koordinierenden Rolle im einheimischen Tourismus zu betrauen, verdient angesichts der Entwicklung in Europa besondere Beachtung. ffs

Schlechteres Devisen-Verhältnis

In Oesterreich gehören die Jahre der Vergangenheit an, in denen die Nettoeinnäge an Devisen aus dem Fremdenverkehr den Fehlbetrag der Handelsbilanz gedeckt oder sogar überboten hatten. 1974 stellte sich der Nettozufluss auf 26,13 Milliarden Schilling, was im Vergleich zu 1973 einem Rückgang um 11,7 Prozent entspricht. Der Fehlbetrag der österreichischen Handelsbilanz von 1974 im Umfang von 34,5 Milliarden Dollar konnte nur noch zu 67,7 Prozent gedeckt werden. Insgesamt sind die Deviseneinnäge im Berichtsjahr nur geringfügig um 0,3 Prozent auf 42,77 Milliarden Dollar gesunken. Andererseits erhöhte sich der Devisenabfluss für österreichische Auslands-reisende 1974 um 25,3 Prozent auf 16,64 Milliarden Dollar. chg

Schalom...

Die Israel Hotel Association anbietet den Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz einen herzlichsten Willkommgruss. In den Matagen zeigt sich das Land Israel von seiner besten Seite. Das Reise-programm ist sehr sorgfältig zusammengestellt. Begegnungen mit historischen und religiösen Stätten wechseln ab mit fachlichen Einblicken in verschiedene Formen und Probleme des Tourismus und der Hotellerie. Wir möchten unser Schweizer Freunden auch die Aufbaubarkeit unseres jungen Staates zeigen. Wir freuen uns auch besonders auf die menschlich-persönlichen Kontakte und die Bekräftigung und Pflege der jahrelangen guten Beziehungen zwischen unseren Berufsorganisationen.

Schalom! Auf bald

Israel Hotel Association
Der Direktor
Dr. Kurt Licht
Tel Aviv, im März 1975



Einer, der in Israel nicht das Fürchten gelernt hat, ist Jost Schmid, Hotel Bellevue, Bern. Er liebt das Land, besucht es oft und hat ihm viele Freunde gewonnen. Erst kürzlich überreichte ihm der Direktor der Swissair-Agentur in Tel Aviv – der sich ebenfalls über den Besuch der Schweizer Hoteliers freuen würde – ein Bild Jerusalems in Anerkennung seiner Bemühungen um den schweizerisch-israelischen Tourismus.

Israel

Studienreise vom 4.–17. Mai 1975 des Schweizer Hotelier-Vereins in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni

Sonntag, 4. Mai: Zürich-Tel Aviv mit Swissair, Kurs SR 530, Transfer ins Hotel Sinai.

Montag, 5. Mai: Tel Aviv: Stadtrundfahrt, verbunden mit Fachbesichtigungen. Nachmittags Fahrt nach Herzlia zum Besuch der «Tadmor-Hotelfachschule». Abends Besichtigung von Jaffa.

Dienstag, 6. Mai: Tel Aviv-Eilat. Besichtigung unterwegs von: Beersheba, Hauptstadt des Negev, Avdat, Salomon-Säulen. Unterkunft im Hotel Red Rock.

Mittwoch, 7. Mai: Eilat. Strandvergnügen. Besuch des schenswerten Tiefsee-Aquariums. Nachmittags Fachbesichtigungen.

Donnerstag, 8. Mai: Eilat-Totes Meer. Fahrt durch die Araba-Senke zum Toten Meer. Unterkunft im Massada-Hotel in Arad.

Freitag, 9. Mai: Totes Meer-Jerusalem. Besuch der Felsenfestung Massada sowie des Herodes-Palastes. Weiterfahrt nach Jericho und Jerusalem. Unterkunft im Hotel Tadmor.

Samstag, 10. Mai: Jerusalem/Bethlehem. Sie lernen das faszinierende alte Jerusalem mit seinen Sehenswürdigkeiten kennen. Nachmittags fahren Sie nach Bethlehem und sehen u. a. die Geburtskirche.

Sonntag, 11. Mai: Jerusalem. Der Vormittag ist dem neuen Tel Jerusalems vorbehalten, der Nachmittag den Fachbesichtigungen.

Montag, 12. Mai: Jerusalem – Tiberias-Galiläa: Fahrt über Afula und Nazareth nach Kapernaum. Übernachtung im Aytel-Hashach Guest House.

Dienstag, 13. Mai: Galiläa: Fahrt zu den Golan-Höhen, Banias Springs, dann weiter durch Obergaliläa, dem herrlichen Land mit grünen Bergen, Landstäden und fruchtbaren Tälern.

Mittwoch, 14. Mai: Galiläa. Besuch der Grotten von Rosh Hanikra und Akko, historische Stätte der Kreuzfahrt. Tagesziel ist Haifa. Übernachtung im Dan Carmel Hotel.

Donnerstag, 15. Mai: Haifa-Caesarea-Nathanya: Fahrt der Küste entlang nach Caesarea. Besichtigung der Ausgrabungen aus der römischen und byzantinischen Zeit. Abends Ankunft in Nathanya. Übernachtung im Park-Hotel.

Freitag, 16. Mai: Nathanya. Tag zur freien Verfügung zum Ausruhen und Baden.

Samstag, 17. Mai: Nathanya-Tel Aviv-Zürich. Frühmorgens Transfer nach Tel Aviv. Abflug mit Swissair, Kurs SR 331, TC-8. Landung in Zürich/Kloten.

Preis: 2085 Fr.

Eingeschlossene Leistungen: Flug, Transfers, Unterkunft in Doppelzimmern mit Bad, einschliesslich Halbpension, 11 Mittagessen, Rundreise in Luxus-Autocars, Reiseleitung.

Auskünfte

Ich interessiere mich für die Reise des Schweizer Hotelier-Vereins und wünsche weitere Informationen:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Bitte Coupon senden an:
Reisebüro Kuoni AG
Abt. Vereins- und Verbandsreisen
Spitalgasse 2
3001 Bern



BRISTOL – die preisgünstige Glasserie

B. 127 Weissweinglas 145 g	Fr. –.85
B. 127+ geeicht auf 1 dl	Fr. 1.–
B. 125 Rotweinglas 190 g	Fr. 1.–
B. 126 Wasserglas 230 g	Fr. 1.15
B. 128 Likörglas 2 flüts auf 2+4 cl	Fr. 1.75

In Kartons zu 36 Stück. Ab Fr. 300.– franco verpackt Ihr Domizil.

Siemco Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
Laden + Ausstellung
8003 Zürich
Manessestrasse 10
Tel. (01) 39 32 88

Le Salon de l'Automobile

La voiture est utile et rend la vie plus agréable

Du 13 au 23 mars 1975, le 45e Salon international de l'automobile de Genève s'installera dans les grandes halles du Palais des Expositions où, sur 55 000 m², les stands de 1025 exposants abriteront des voitures de tourisme, de course et de compétition, ainsi que des carrosseries spéciales, des accessoires, des équipements de garages, de la littérature technique et une section consacrée au 25ème anniversaire de la Formule 1.

Comme un certain nombre de marques présentent des nouveautés en «première mondiale», l'intérêt que suscite la manifestation genevoise est considérable, non seulement en Suisse, bien sûr, mais également à l'étranger. Même si la récession économique, avec apparition d'un certain chômage, qui se manifeste actuellement en Suisse, comme un peu partout en Europe et dans le reste du monde, exercera une influence peut-être légèrement défavorable sur le volume des ventes, il est fort probable que le nombre des contrats, qui seront conclus à cette occasion, dans l'enceinte du Salon de Genève, sera fort estimable, pour ne pas dire plus. Car, ainsi que le proclament les organisateurs de cette grande manifestation, qui en ont fait d'ailleurs leur thème pour 1975, «L'auto est utile et rend la vie plus agréable».

Un produit de première nécessité ... ou presque

Et c'est vrai, il faut en convenir. Depuis fort longtemps l'auto n'est plus considérée comme un objet de luxe. Au contraire, elle a pris sa place dans la vie de tous les jours, chez nous comme ailleurs. Elle est

alors, immédiatement, une sorte de paralysie de la plupart de nos activités économiques, quelles qu'elles soient, une sorte de pagaille indescriptible. Il suffit d'évoquer les journées que les habitants de divers pays ont vécues lorsque les chauffeurs de transports publics ou certaines catégories de camionneurs se sont mis en grève pour obtenir de meilleures conditions de travail ou de rémunération.

Depuis une cinquantaine d'années, c'est-à-dire peu après la première guerre mondiale, la voiture de tourisme n'a cessé d'occuper une place de plus en plus importante dans la vie de l'homme. Mais, son essor décisif, elle l'a pris au lendemain de la dernière guerre. C'est alors que l'auto est devenue véritablement populaire, à la faveur, il est vrai, d'un niveau de vie qui s'est constamment amélioré pour atteindre, aujourd'hui, un certain plafonnement. Et l'on espère que le chômage, qui montre le bout de l'oreille ici et là, dans certains secteurs tout au moins, n'augmentera pas trop car il en va du maintien général du pouvoir d'achat.

La voiture est apparue en force dans les pays au développement économique avancé et à un degré moindre dans les autres,



devenue quelque chose d'utilitaire, comme le fourneau à gaz ou électrique, l'armoire frigorifique, l'aspirateur à poussière, la machine à laver le linge ou la vaisselle, l'appareil téléphonique, l'ascenseur. Il n'est plus possible de s'en passer. La voiture est désormais indispensable à l'homme moderne. Les pays producteurs de pétrole s'en sont bien rendu compte, qui ont élevé le prix de base du carburant à l'état brut en sachant pertinemment que le mouvement de rogne et de grogne, qu'ils ont déclenché, un peu partout dans le monde, ne serait que de courte durée. L'auto est devenue impérative, contraignant même, et la baisse de la consommation de l'essence n'est pas aussi élevée que cela et se trouve finalement compensée par la mise en circulation de nouveaux engins motorisés, qui viennent accroître le parc des véhicules immatriculés aux quatre coins du globe.

Utile et utilitaire

Car c'est bien de cela dont il s'agit: l'auto est utile, elle est même indispensable. Laissés de côté les poids lourds et les véhicules dits utilitaires, dont les services qu'ils rendent sont trop connus et appréciés pour imaginer un seul instant, que l'on puisse s'en passer. Il en résulterait

L'auto et l'indépendance de Madame ou un coup d'oeil sur 1975, l'Année internationale de la femme!



veuille ou non, l'usage régulier et constant des transports en commun, pour une course d'une certaine durée tout au moins. C'est si vrai que, dans les villes importantes, en Suisse comme ailleurs, les entreprises de transports collectifs, en dépit des efforts qu'elles déploient, et parfaitement louables en soi, ne parviennent pas à drainer tous ceux qui continuent à se déplacer à bord de leur voiture personnelle pour se rendre sur le lieu de leur travail. Il s'agit pourtant d'une clientèle potentielle pour les trams, les autobus ou les trolleybus, voire les chemins de fer souterrains, les fameux métros dans les capitales ou les grandes agglomérations. Il y a là matière à sérieuse réflexion.

En revanche, il peut exister une certaine complémentarité entre le moyen de transport privé et le moyen de transport collectif. Afin d'éviter la pénétration de l'automobiliste jusqu'au centre des villes, où le trafic, en raison même de sa densité très élevée, cause de sérieux embarras et se trouve être à l'origine d'inutiles énerverments, préjudiciables aux uns et aux autres.

Le moyen d'évasion, la liberté!

Que l'auto rende la vie plus agréable, c'est incontestable aussi, car elle assure une certaine indépendance, et même une indépendance certaine, à l'heure des week-ends, qui est celle des loisirs, et à l'heure des vacances, que les progrès de la justice sociale ont permis de démocratiser pour en faire désormais un droit définitivement acquis pour tous les travailleurs, dans les pays économiquement avancés tout au moins. Le samedi et le dimanche, ainsi que lors des «ponts» de Pâques, de Pentecôte ou des fêtes de fin d'année, c'est l'évasion à la porte de chez soi, pour toute la famille, que ne permettrait certainement pas, à des conditions aussi avantageuses, ainsi qu'à un confort et agrément de niveau égal, le recours à un moyen de transport collectif. La voiture, c'est donc merveilleux!

Pour les uns, et selon la saison, c'est la neige, à portée de roue, ou presque, avec ses champs de ski et ses descentes grisantes, ou les baignades et le far niente au bord d'un lac ou d'une rivière. Pour les autres, c'est la joie d'un pique-nique, à l'ombre d'une forêt ou d'un sous-bois; l'approche des cimes, que l'on escalade dans l'enthousiasme; les excursions, proches ou plus lointaines, qui permettent la découverte de paysages et de gens nouveaux; les voyages, qui sont toujours un enrichissement, même si l'on en rentre quelque peu fatigué parce que le compteur de la voiture indique que l'on a avalé plusieurs milliers de kilomètres dans l'espace de quelques jours. Mais, tout est question de mesure et chacun peut obtenir de sa voiture le plaisir et l'agrément qu'il recherche et qui lui convient, puisque seul maître à bord.

étant entendu qu'il faut tout de même disposer d'un petit capital pour s'offrir un engin motorisé. Mais, par suite de la production de masse, réalisée par les constructeurs d'automobiles, dans les usines desquels le travail de montage se fait à la chaîne, la voiture est devenue un article relativement bon marché, pour certains modèles tout au moins, ceux précisément qui sont les plus répandus sur les routes d'ici et d'ailleurs. Et pourquoi donc un tel engouement? Tout simplement parce que l'auto est non seulement utile mais qu'elle rend aussi la vie plus agréable.

Utile, pour se rendre quotidiennement sur le lieu de son travail et en revenir. Se déplacer à bord de son propre véhicule permet davantage de souplesse, en même temps que davantage de confort et d'indépendance. Cela ne signifie cependant pas que l'automobiliste, à son volant, ne connaît pas certaines tensions, lorsqu'il s'agit de trouver une place de stationnement ou de progresser très lentement dans des files dont l'existence même nuit à la fluidité du trafic.

Indépendance et complémentarité

Mais, il n'y a pas cette dépendance, cet asservissement, que provoque, qu'on le

Le baromètre de l'économie sur un marché-test

Le fait qu'il existe actuellement, en Suisse, une voiture pour quatre habitants témoigne bien, d'une manière très concrète que les Helvètes sont déjà convaincus que «L'auto est utile et rend la vie plus agréable» comme le proclament, à juste titre, les organisateurs du 45e Salon international de l'automobile de Genève. Mais, si en raison des circonstances économiques du moment, le marché des ventes a plutôt tendance à se rétrécir, il n'en reste pas moins qu'il y a encore place, en notre pays, pour de nouvelles voitures. De nouvelles voitures qui viendront avantageusement remplacer celles d'un certain âge encore en circulation, ou combler de leurs bienfaits - car on parle un peu trop de nuisance en oubliant les avantages innombrables que procure l'automobile - des conducteurs jeunes, ou moins jeunes, qui ne demandent qu'à prendre le volant d'une machine pour se sentir, à leur tour, libres et indépendants.

Tant il est vrai que, pour tous, «L'auto est utile et rend la vie plus agréable». V.

Une exposition sans précédent

25 ans de Grands Prix

Le Salon comprendra cette année une exposition consacrée aux Grands Prix de Formule 1, à l'occasion du 25e anniversaire des championnats du monde de cette catégorie, la première course ayant eu lieu en 1950.

Une douzaine de bolides, ayant conduit les plus prestigieux champions à la victoire, y seront présentés: Alfa-Romeo, Maserati, Mercedes, Lancia-Ferrari, Cooper-Climax, BRM, Lotus, Ford, McLaren-Ford, etc. Cette exposition constituera une fascinante rétrospective pour les amateurs de sport automobile, aussi bien sur le plan technique qu'historique. En contemplant les bolides qui dominèrent de leur puissance rugissante les circuits du monde entier - les attractions touristiques les plus courues de la planète - on se remémorera des heures passionnantes, des exploits fabuleux, des moments dramatiques et les explosions de joie quand le vainqueur est couronné et que le champagne coule à flot.

Le podium des voitures de course sera situé au centre du Salon, dans le secteur «Sport et compétition» qui sera donc particulièrement important cette année.

Sécurité, économie, propreté, personnalité et lignes pour la voiture de demain. (ASL)



L'OCDE va se pencher sur les problèmes de la vie urbaine

Des villes et des automobiles

Du 14 au 16 avril 1975 se tiendra, au siège de l'OCDE, à Paris, une conférence sur les possibilités et les conséquences d'une limitation de la circulation automobile en zone urbaine.

Des études de cas seront présentées pour montrer par quels moyens et avec quels objectifs l'utilisation de l'automobile est limitée dans un certain nombre de villes et quelles politiques alternatives sont mises en œuvre pour améliorer l'accessibilité dans les agglomérations. On examinera dans quelle mesure ces politiques sont justifiées, quelles en sont les conséquences et jusqu'à quel point elles permettent de protéger les citoyens contre les dangers, le bruit et la pollution qui résultent de la circulation automobile.

● L'accent sera mis sur les mesures qui peuvent être appliquées à un coût modéré, rapidement, et sans impliquer une restructuration urbaine.

Cités-pilotes

Parmi les villes qui ont mis en œuvre des efforts importants pour limiter la circulation et pour réduire ses inconvénients, on

peut citer: Besançon (France), Bologne (Italie), Munich (Allemagne), Nagoya (Japon), Nottingham (Royaume-Uni) et Uppsala (Suède). Une partie importante de la conférence sera consacrée à l'évaluation de l'efficacité et des conséquences des actions menées dans ces villes.

● Des sessions spécialisées porteront sur les lignes express d'autobus les facilités offertes aux deux-roues, l'usage collectif de véhicules privés, les taxis collectifs, le transbordement des marchandises, le contrôle du stationnement, etc.

Une étude interdisciplinaire

Des représentants des autorités centrales et locales, des experts en matière de planification de la circulation et des représentants d'organismes internationaux participeront à cette réunion intergouvernementale portant sur les avantages et les implications d'une limitation de la circulation automobile en zone urbaine.

Un Salon pour l'avenir

Il est de mode aujourd'hui de faire le procès de l'automobile, de l'accuser de tous les crimes de l'humanité moderne, de la condamner à la peine capitale - la mort par crevasion - et de plaider la cause unique de l'environnement. Autant j'ai peur du procès de la société. La seule présence du Salon de Genève, plus ruilant et plus séduisant que jamais, exacerbe les ennemis de la voiture. Celle qui dépense, qui pollue, qui envahit, qui tue. Une haine aveugle les anime, au mépris de la simple objectivité et d'une diligente compréhension.

Certes, il ne faut pas dissimuler, ici comme ailleurs, les abus, les excès, les fautes qui sont imputables à la faiblesse, à l'inconscience et à l'irréflexion d'un monde qui n'a pas toujours su intégrer harmonieusement ses inventions à la condition humaine et à l'environnement naturel et social. Mais - et ce mais est de taille - l'automobile ne constitue pas qu'un gadget de l'époque contemporaine, pas plus que les autoroutes n'ont été conçues en fonction du seul dévouement des chevaliers modernes. Supprimer l'automobile, c'est rejeter le monde. Car la motorisation est un phénomène irréversible qui a profondément modifié les règles et les conditions d'existence des groupes humains.

Ainsi que le déclarait récemment un spécialiste de la question face à ce développement foudroyant, «l'automobile a joué un rôle essentiel dans le passage de la société agricole à la société industrielle et créé les conditions propres à favoriser la transition vers la société post-industrielle.» Ce rôle essentiel, ne le retrouverait-on d'ailleurs pas dans la naissance et l'essor même du tourisme, une branche vitale de notre économie? Dès lors, plutôt qu'à vouloir la disparition de l'automobile, en tant que moyen de transport individuel, il serait plus opportun et plus judicieux de chercher à éliminer ou du moins à atténuer ses effets négatifs. C'est dans cette optique réaliste et conforme aux ressources de l'imagination humaine que les responsables du Salon de Genève ont décidé, cette année, de placer pour la première fois la manifestation sous un thème: «La voiture est utile et rend la vie plus agréable» (voir article général ci-contre). Ils nous rappellent également, en passant, que plus de 300 000 personnes soit quelque 10% de la population active, vivent en Suisse directement ou indirectement de l'automobile. Et il ne s'agit là que d'un reflet de son rôle humain, économique et social irremplaçable.

Source de contacts, d'échanges et d'activités multiples, l'automobile mérite en effet une attention plus intelligente que celle que lui accordent les fanatiques de la «sinistrose» et d'autres extrémistes qui opposent, alors qu'il faudrait les harmoniser, l'automobile et la nature, les véhicules individuels et les transports publics, la motorisation et la vie urbaine. Mais aussi l'homme et la machine. Celle-ci donnant à celui-là, en toute liberté, ce qu'il y recherche: moyen de locomotion, véhicule de loisir, plaisir de conduire, amour du volant. Ainsi, faut-il aujourd'hui faciliter ce mouvement en maîtrisant son développement et en l'insérant dans notre existence, sans omettre ces trois règles qui favoriseront l'épanouissement de la qualité de la vie: la tolérance, le respect d'autrui et l'équilibre.

C'est dans cette catégorie d'initiatives que nous rangerons les efforts que vont entreprendre l'OCDE pour parfaire la vie automobile et surtout ceux du Salon de Genève. Une manifestation de cette envergure n'est en effet plus une simple foire de marchandises, axée sur la vente, mais un puissant véhicule d'information, un forum de discussion et un moyen de réflexion. Au service du progrès automobile et de la clientèle. Leur avenir en dépend. Pour pouvoir, demain encore, joindre l'utile à l'agréable. J.S.

Stellenangebote Offres d'emploi



Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr

Hotel Tamaro, 6612 Ascona

sucht auf Anfang März 1975 oder nach Uebereinkunft

- Entremetier
- Restaurationstöchter
- Saaltöchter
- Buffetöchter

Offerten erbeten an die Direktion

Hotel Tamaro, 6612 Ascona, Telefon (093) 35 39 39.

1569

Schloss Mammern CH-8265 Mammern am Bodensee

Zur Ergänzung unseres langjährigen Mitarbeiterstabes suchen wir noch folgende Angestellte in Saison- oder Jahresstelle:

- Réception:** Réceptionssekretärin NCR-kundig
- Küche:** Commis de cuisine
- Service:** 2 Saaltöchter mit Erfahrung

Wir bieten:

- eine interessante Aufgabe in gepflegter, ruhiger Atmosphäre
- HOHER LOHN,
- Kost und Logis im Hause.

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung mit Foto an die Direktion - Herrn G. Näpflin - Tel. (054) 8 65 71.

2465

Atlantis Hotel Zürich

Döltschweg 234
8055 Zürich
Tel. 01 35 00 00



Wir suchen zu baldmöglichstem Eintritt

1. Glätterin

Nehmen Sie doch bitte unverbindlich telefonisch oder schriftlich Kontakt mit unserem Personalchef, Herrn Wolf, auf.

Wir werden Ihre Bewerbung selbstverständlich vertraulich behandeln.

2429

Seiler Hotel Mont Cervin Zermatt



Wir suchen ab anfangs April oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle:

Chef de réception

Wir wünschen uns einen auf allen Gebieten der Réception erfahrenen, selbständigen, sprachgewandten Mitarbeiter, der den hohen Anforderungen dieses verantwortungsvollen und interessanten Postens entsprechen kann.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, angemessenes Gehalt, Kost und Logis sowie geregelte Arbeitszeit.

Vollständige Offerten mit Foto und Gehaltsansprüchen richten Sie bitte an:

Herrn R. Spengler
Personalchef
Seiler Hotels
3920 Zermatt
Telefon (028) 7 71 50

2387

Hôtel des Bergues, Genève

cherche

- 1 commis garde-manger
- 1 commis saucier
- 1 commis de rang
- 1 fille de buffet
- 1 fille d'économat

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction, 33, Quai des Bergues, Genève.

2415

Cluc Hotel Victoria, Montana

sucht für die Sommersaison 1975 (oder Jahresstelle)

- Alleinkoch-Küchenchef
 - Saaltöchter
 - Zimmermädchen
 - Barmaid (eventuell Anfängerin)
- Eintrittsdatum anfangs Mai oder nach Vereinbarung.

Auskunft erteilt Herr Häfliger, Telefon (027) 7 26 13.

2420

Hotel Walliserhof, Zermatt

sucht nach Uebereinkunft

1. Sekretärin

selbständig, NCR.

Offerten sind erbeten an die Direktion Hotel Walliserhof, Zermatt Telefon (028) 77 71 02.

2341



In unserem jungen Führungsteam fehlt uns noch eine Persönlichkeit die

Gouvernante

zur Betreuung des hauswirtschaftlichen Teiles.

Wir sind ein aktiver und dynamischer Grossbetrieb und suchen deshalb eine verantwortungsbewusste und einsatzfreudige Interessentin.

Offerten sind an unser Personalbüro, zuhanden von Fr. M. Rothen, zu richten. Telefon (031) 22 20 27

CASINO BERN, Casinoplatz, 3000 BERN

Terrassen-Restaurant - Bar - Bierquelle - Tea Room «Relais» - Dancing «Happy Light»

2267

DANCING TAHITI BAR

am oberen Zürichsee.

Gesucht per sofort freundliche, versierte

Barmaid

Geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause.

2536

HOTEL BELAIR
FEUSISBERG SZ. 01 760467

Anmeldeformular für Stellensuchende

(Gebührenfreie Vermittlung)

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung
Postfach 2657
3001 Bern

Formule d'inscription pour employés cherchant une place

(Le placement est exempt de taxes)

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement
Case postale 2657
3001 Berne

hier abtrennen	Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth	
	Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address			Telefon Téléphone Telefono Telefono Telephone
	Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners		
	Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers		
	Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired			
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniera Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment			
Bemerkungen Observazioni Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance			

Leicht bewölkt bis stürmisch

für das britische Hotelgewerbe

Das Jahr 1974 war für das britische Hotelgewerbe infolge der weltweiten Wirtschafts- und Energiekrise ein schwieriges Jahr. Viele der grossen Hotelkonzerne erlitten im ersten Halbjahr beträchtliche Gewinneinbußen. Ob dieser Abwärtstrend im zweiten Halbjahr aufgehalten werden konnte, ist noch nicht bekannt, da darüber Ende Januar noch keine offiziellen Zahlen vorlagen. Eines ist jedoch sicher: Hotelkonzerne werden - mit wenigen Ausnahmen - mit der weiteren Verwirklichung ihrer Expansionspläne, die zum Teil in andern europäischen Hauptstädten bereits Gestalt angenommen haben, sehr zurückhaltend sein, solange sich die wirtschaftliche Situation nicht deutlich gebessert hat. Für andere ist die Situation bereits zu schlecht geworden, als dass sie sich mit heiler Haut in eine bessere Zeit hinüber zu retten vermöchten.



Glücklicherweise war das Regierungsprogramm der finanziellen Zuschüsse für den Bau neuer Hotels sowie den Ausbau bestehender weitgehend abgeschlossen, bevor erste Anzeichen einer Weltrezession zu erkennen waren; so sind die britischen Hotels für den bevorstehenden harten Wettbewerb gut gerüstet.

Ueber den Rückgang bei der Zahl der Besucher aus den Vereinigten Staaten herrscht natürlich Besorgnis. Nach Angaben des Handelsministeriums belief er sich in den ersten acht Monaten 1974 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres auf 20 Prozent. Als Ausgleich dafür stieg allerdings die Zahl der Besucher aus europäischen Ländern und der übrigen Welt.

Es kann nicht die Rede davon sein, dass britische Hoteliers mit Pessimismus in die Zukunft blicken. Sie sind sich darüber im klaren, dass dieses Jahr schwierig sein wird, dass sich aber eine intensive, auf bestehende und auf neue Märkte abzielende Kampagne durchaus bezahlt machen könnte.

Expansionsstopp bei Trust Houses Forte

Der gewaltige Hotelkonzern Trust Houses Forte mit seinen annähernd 700 Betrieben hat seine Praxis von 1973 - den Ankauf grosser Objekte - aufgegeben und sich stattdessen der Aufgabe zugewandt, seine bestehende Organisation zu rationalisieren. So hat er beispielsweise Pläne für den Bau von zwei neuen Hotels bis auf weiteres zurückgestellt, die Modernisierung einiger bestehender Häuser jedoch fortgesetzt.

Dieses behutsamere Vorgehen wurde von Lord Thorneycroft, dem Vorsitzenden des Konzerns, anlässlich des Jahrestreffens der anhaltenden Unsicherheit der wirtschaftlichen Situation im In- und Ausland erklärt; gleichzeitig wies er jedoch darauf hin, dass der Konzern weiterhin gut in der Lage sei, nach neuen Investitionsmöglichkeiten für eine weitere Expansion Ausschau zu halten.

Anfang 1974 eröffnete Trust Houses Forte ein 896-Zimmer-Hotel und Freizeitkomplex auf Zypern, die jedoch infolge der Feindseligkeiten auf der Insel und der daraus resultierenden Einstellung des Fremdenverkehrs geschlossen werden mussten. Als Ausgleich dafür konnte aber die Catering-Abteilung des Hotelkonzerns mit der Pariser Flughafenbehörde eine Vereinbarung über die Bordverpflegungs-Belieferung des Flughafens Orly treffen.

Vertrauensvotum der Metropolitan Hotels

Der Konzern Grand Metropolitan Hotels (12 Hotels in verschiedenen europäischen Städten) bekundete sein Vertrauen in die Zukunft, als er 2 Millionen Pfund in die

Besonders heftige Böen verursachte der Londoner Bettenboom der vergangenen Jahre. Eine Anzahl der neuen Hotels steht nicht auf so solidem Fundament wie der Tower, nicht einmal das in seiner unmittelbaren Nähe entstandene 826 Zimmer zählende Tower Hotel.

Ein weiterer Hotel-Grossbau soll das Themseufer zieren. Das mit 15 Millionen Pfund veranschlagte Aparotel wird von der spanischen Melia-Hotelgruppe und der britischen Immobilien- und Baugesellschaft Miller Buckley Investments realisiert.

Neueinrichtung des Hotels Castellana (Madrid), des Grand Hotel de la Ville (Rom) und des Amstel (Amsterdam) investierte. Weitere 2 Millionen Pfund wurden für sein Riviera-Prunkstück, das Carlton Hotel (321 Zimmer) in Cannes, aufgewendet.

In Grossbritannien hat die Gruppe die Zahl ihrer Hotels durch den Ankauf des 6-Millionen-Pfund-Objekts Lords Hotel in St. John's Wood, London - so genannt, weil es gegenüber dem berühmten Lords-Kricketfeld liegt - auf insgesamt 58 erhöht. Ein 12stöckiges Gebäude mit 335 Zimmern wird voraussichtlich Anfang 1976 eröffnet. Der Erwerb des Lords Hotel bekräftigt nach den Worten des Konzernleiters Eric Bernard «unser Vertrauen in die Zukunft des Hotelgewerbes». Ebenfalls von Grand Metropolitan übernommen wurde das Elizabeth Hotel in Kensington, Westlondon.

Wachsen nach Japan

Berni Inns, eine Tochtergesellschaft der Gruppe und eigenen Angaben zufolge die



«Patio», das neue, italienische Restaurant im Grand Hotel de la Ville in Rom. Das Haus gehört dem Grand Metropolitan Hotelkonzern.

grösste Restaurantkette Grossbritanniens, führt ihre Expansionsvorhaben in Japan fort. Zwei Inns sind bereits seit über einem Jahr in Tokio in Betrieb, und eine dritte wird gegenwärtig in Zusammenarbeit mit japanischen Partnern gebaut, die mit 60 Prozent an dem Projekt beteiligt sind. Berni beabsichtigt den Bau weiterer Inns in Japan, und James Pearce, der neue Generaldirektor der Gruppe, schliesst die Möglichkeit nicht aus, dass die Berni-Kette sich auf günstigen Voraussetzungen auch auf dem europäischen Festland etablieren wird.

eigneter für neue Entwicklungen zu betrachten.

Ein Konzern, der sich weiterhin bemerkenswert vergrössert, ist Centre Hotels, dessen 29 Häuser in Grossbritannien und auf dem europäischen Kontinent zur mittleren Preiskategorie gehören. Sein Amster Centre Hotel (110 Zimmer) in Amsterdam wird in Kürze eröffnet. Zu seinen neuen Projekten in Grossbritannien gehören Hotels in Glasgow, Aberdeen und Newcastle. Im vergangenen Jahr übernahm der Konzern von der Magnum-Gruppe Hotels in Birmingham und Leicester.

Die spanische Masche

Der Hotelkonzern Adda International, der Häuser in London und auf dem europäischen Festland besitzt, hat Berichten zufolge einen 1,5-Millionen-Pfund-Vertrag mit dem spanischen Reiseveranstalter Turavia International abgeschlossen, bei dem es um die Bereitstellung von Unterkünften für spanische Touristen in Grossbritannien während der nächsten 4 Jahre geht. Aus neusten Statistiken geht hervor, dass die Zahl der Besucher aus Spanien merklich gestiegen ist. Ausserdem hat der Konzern eine grossangelegte Kampagne begonnen, die das Ziel hat, mehr Briten für einen Spanien-Urlaub zu interessieren - zweifellos als teilweiser Ausgleich für den 12prozentigen Buchungsrückgang gedacht, den er im vergangenen Jahr in seinen spanischen Hotels verzeichnen musste.

Brauerei-Tourismus

Crest Hotels (eine Tochtergesellschaft der Brauerei Bass Charrington) besitzt immer noch 18 Häuser im Ausland, darunter einige frühere Esso-Hotels. Im vergangenen Jahr eröffnete die Gruppe ein 300-Zimmer-Hotel in Antwerpen.

Für britische Gastlichkeit wird auch weiterhin in 20 englischen «Pubs» in Belgien erworben, die so traditionsreiche Namen



Expansion nach Schottland und aufs Festland

Andererseits ist es auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen, dass die Empire Catering - einst Teil von Grand Metropolitan - Pläne für den Bau einiger preiswerter Hotels in verschiedenen europäischen Hauptstädten vorläufig zurückgestellt hat. Ihr Vorsitzender Alan da Costa erklärte dazu jedoch: «Wir machen weiter, sobald sich die Lage gebessert hat.» Insgesamt 10 Hotelbauten sind seiner Ansicht nach erforderlich, um das Projekt rentabel zu machen. Allerdings räumt er ein, dass die Oelfunde vor der Küste Schottlands ihn unter Umständen veranlassen könnten, dieses Gebiet im Augenblick als ge-

wissene «Duke of Wellington», «Victory», «The Drum» und «Sherlock Holmes» tragen. Ein Neuling unter den Brauereien auf dem Urlaubsmarkt ist Arthur Guinness. Sie hat beschlossen, ihren Geschäftsbereich - der bereits die Herstellung von Süßwaren und Kunststoffen umfasst - zu erweitern, und zwar durch den Bau von Ferienchalets und Ferienlagern sowie durch die Übernahme eines Hotels in Nordwales und einer französischen Schifffahrtsgesellschaft, die Reisen auf den Kanälen des Landes bietet.

Ausstellungszentrum Birmingham

Ladbroke's, das der Kette von Wettbüros und Bingohallen angehört, ist ebenfalls gross in das Urlaubsgeschäft eingestiegen und hofft, in diesem Jahr 420 000 Menschen für seine drei Ferienzentren in England zu interessieren. Anfang letzten Jahres erwarb die Gruppe einen 13einhalbprozentigen Anteil am Pariser Ritz. Einige der umfangreichsten Entwicklungsprojekte werden zurzeit in den industriellen Midlands durchgeführt. Im Zentrum eines neuen internationalen Ausstellungsgeländes in Birmingham wird für 12 Millionen Pfund das Metropole Hotel gebaut, das Anfang nächsten Jahres eröffnet werden wird. Es wird über 500 Zimmer verfügen - jedes mit Klimaanlage, Farbfernsehgerät und Telefon mit Direktwahl ausgestattet - sowie über 10 Dachterrassen-Suiten. Das Metropole ist Teil einer Kette, die Hotels gleichen Namens in London und Brighton führt.

Rauher Wind in London

In der britischen Hauptstadt wurde von der spanischen Tourismus- und Hotelgruppe Melia sowie der britischen Grundstücks- und Baugesellschaft Miller Buckley Investments ein 15-Millionen-Pfund-Projekt in Angriff genommen: ein Aparotel mit 734 Zimmern, das an King's Beach oberhalb von Blackfriars Bridge an der Themse liegt.

Das neueste Hotel der Stadt, das Intercontinental am Hyde Park Corner - eine der besten Lagen Londons - wird in Kürze fertiggestellt. Den Posten des Direktors übernimmt Max Blouet, der von 1965 bis 1968 Generaldirektor des Genfer Intercontinentals war.

Ein Hinweis auf den harten Wettbewerb, in dem Hoteliers stehen, ist der Beschluss des berühmten Londoner Dorchester Hotels, einen Ladenkomplex im Hause einzurichten. Ein Ereignis dieser Art im «goldenen» Einkaufszentrum von Park Lane macht deutlich, dass die Zeit des bequemen Geldverdienens vorbei ist.

Einige Londoner Hotels sehen ihre Chance in der Umwandlung in ein Krankenhaus. Nachdem die Labour-Regierung Privatpatienten die Benützung der dem öffentlichen Gesundheitsdienst unterstellten Spitäler untersagte, stieg die Nachfrage von Seiten der Krankenversicherung nach anderen, geeigneten Unterkünften. Dafür boten sich in erster Linie schlecht besetzte Hotels an. Vor allem wurden in diesem Zusammenhang das Cunard International Hotel mit 640 Zimmern und das London International Hotel mit 320 Zimmern genannt. Die Umwandlung der Hotels in Krankenhäuser hängt jedoch noch von endgültigen Entscheid der Regierung über die Versorgung der Privatpatienten ab.

Nach Angaben des English Tourist Board wurden im Oktober 61 Prozent der Logiernächte in den Londoner Hotels von Ausländern erbracht, wobei ein deutlicher Trend zu den billigeren Hotels festzustellen war.

Taucher eines Grossen

Aenderungen in den Besitzverhältnissen lassen auf eine Verschiebung des finanziellen Hintergrundes der britischen Hotellerie schliessen. Nebst den weiter oben beschriebenen starken Unternehmen gibt es auch solche, die mit der Krise nicht fertig geworden sind. Einer der bedeutend-

sten Seebäder-Hotel-Konzerne musste den Konkurs anmelden. Er brach unter der Last seiner Schuldzinsen und dem grossen Frequenzrückgang im letzten Sommer zusammen. Die Aktien galten nur noch 2 Pence. Vor der Krise hatte die Gesellschaft einen Marktwert von rund 14 Millionen Schweizer Franken. Sie beschäftigte 1000 Angestellte. Ihre Hotels gehörten zu Englands bekanntesten: Narbeck Castle und Queens Hydro Hotel in Blackpool, Queens Hotel, Brighton, Royal & Grand Hotel in Scarborough und das Executive in Luton. Das Georgian Hotel in Windsor wurde erst vor kurzem vollendet. Die Konkursverwaltung ist an der Einhaltung der Hotelbetriebe gelegen.

In London selbst sind das Parkhotel in W 2 und das Cranley Gardens Hotel, SW 7, an eine Immobiliengesellschaft übergegangen. Viele unkontrollierbare Gerichte gehen über Hotelwerbungen durch Oelscheichs um. Das Interesse soll sich insbesondere auf Hotels und Restaurants in den nördlichen Industriezentren, wie Manchester, Birmingham, Leeds und im schottischen Glasgow richten. Mit arabischem Geld wurde ein Hochhaus am Regentpark für 2 Millionen Pfund gekauft, in der Absicht, es luxuriös umzubauen und als Hotel für Besucher aus arabischen Ländern zu führen.

Auch mit Preiserhöhungen suchen Hotels ihre Situation zu verbessern. So wurde dem Savoy Hotel in London eine Erhöhung der Zimmer- und Restaurationspreise um 8 Prozent gestattet. Aufgeschlagen hat ebenfalls die Trust Houses Forte Ltd in ihren Restaurationsbetrieben auf dem Flughafen Heathrow.

Während also die einen, vorwiegend die Grossen, trotz der Schwierigkeiten zuversichtlich bleiben und Pläne schmieden können, kämpfen andere ums Überleben. Wie ihre Kollegen in andern Ländern, warten nun die britischen Hoteliers gespannt auf die Sommersaison, sie wird zeigen, wie viel Hoffnung die Tourismusbranche für die Zukunft wieder schöpfen darf. Lyster Robinson u. F. J. Weale



HOFAG BETRIEBE, LAAX



Uns fehlen für die kommende Sommersaison noch folgende zuverlässige tüchtige Mitarbeiter:

signina-house laax

1. Sekretärin, NCR-kundig
 Chef de partie
 Commis de cuisine
 Chef de service
 Commis de rang
 Serviertochter
 Nachtportier

appart-hotel des alpes flims

Chef de partie
 Serviertöchter
 Nachtportier
 Bademeister

hotel dulezi trun

Commis de cuisine
 Serviertöchter
 Buffertöchter
 Barmaid

rancho-restaurant laax

Chef de cuisine
 Chef de partie
 Commis de cuisine
 Chef de service
 (mehrsprachig)
 Restaurationskellner
 Buffertöchter

casa veglia laax

Barman
 Restaurationskellner
 Commis de cuisine
 Officebursche

Einsatzfreudige Mitarbeiter, die Wert auf gute Dauerstellen legen (Leistungslohn, geregelte Freizeit, kameradschaftliches Team), richten ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugnissen an die Personalabteilung der Hotel- und Feriendorf AG, 7121 Laax.

2266

Pour l'ouverture du nouveau **Casino de Montreux**

nous vous invitons à envoyer vos offres de service pour les postes suivants :

barmaids aides-barmaids

pour nos différents bars, la discothèque et le night-club.
 Date d'entrée fin avril 1975 ou à convenir;

chefs de rang commis de rang

pour notre grill. Date d'entrée dès 15 avril 1975;

1 boucher-cuisinier commis de cuisine

1 pâtissier-cuisinier

aides de cuisine
 hommes ou femmes

casseroliers

filles d'office garçons d'office

date d'entrée fin avril 1975 ou à convenir;

personnel de maison

pour l'entretien et les nettoyages généraux;

aides-gardiens de piscine

place à la saison;

Veuillez adresser vos offres avec copies de certificats et curriculum vitae au bureau du personnel,

2343

Casino de Montreux

le Pavillon

1820 Montreux

téléphone (021) 62 44 71



Hotel Jungfrau, Grindelwald

Wir suchen auf kommende Sommersaison oder in Jahresstelle eine einsatzfreudige

Sekretärin/ Aide du patron

mit guter Ausbildung in allen Sparten der Hotellerie.
 Sprachenkundig.

Sowie eine selbständige

Serviertochter

für unser Restaurant-Gaststube.

Eintritt zirka April/Mai.

Offerten erbeten an Familie H. Märkle-Dietler,
 Telefon (036) 53 13 41.

2127



SPORT-UND FERIEZENTRUM STG Klosters

Hotel 100 Betten
 Hallenbad - Sauna - Tennisplätze

Möchten Sie Ihre Arbeit mit Tennisspielen, Schwimmen und anderen Sportarten verbinden, dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Für Sommersaison (22. Mai bis 20. Oktober 1975) suchen wir sympathische Angestellte.

Réceptionistin Serviertöchter

(für Speisesaal und A-la-carte-Restaurant)

Commis saucier
 Commis entremetier
 Commis garde-manger
 Commis tournant

Kurze, geregelte Arbeitszeit, schöne Personalzimmer,
 Möglichkeit für Privat-Tennisstunden!

Sport- und Feriencentrum STG
 Direktor B. Weixler
 7250 Klosters
 Telefon (083) 4 29 21.

1821

Hotel Pischa 7270 Davos Platz

(150 Betten - moderner Betrieb)

sucht auf 1. Juni bis 22. Oktober 1975

Küche: **Saucier/Chef-replaçant**
Chef entremetier
Commis entremetier
Commis tournant
Jungkoch

Saal: **Saalkellner**
 (selbständig)

Offerten an:
 W. Altorfer, Direktor

Hotel Pischa 7270 Davos Platz (GR)

2163

Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Wir suchen auf 1. April eventuell 1. Mai 1975 oder nach Uebereinkunft

Chef de service
 (Aide du patron)
Sekretärin
Serviertöchter
Commis de cuisine

Offerten an P. Trachsel, Telefon (033) 73 21 51.

2255

Valbella-Lenzerheide

Hotel Waldhaus Restaurant - Bar-Dancing Valbella-Club

Vakant werden folgende Jahresstellen für sofort oder nach Uebereinkunft.

Büro-Réception: **Aide du patron**
Réceptionssekretärin
Volontärin
Büropraktikantin

Restaurant: **Restaurationskellner**
Saalkellner
Commis de Restaurant
und Saal

Bar - Night Club: **Serviertochter**
(2. Barmaid)
Dancing: **Barkellner**
Barcommis

Etagen: **Zimmermädchen**
Portier
Hausmädchen
Hausbursche

Küche: **Küchenbursche**

Offerten an die Direktion.

2301

HOTEL CRISTAL Bad Ragaz

Gesucht auf kommende Sommersaison

Commis de cuisine

(Jahresstelle)

Offerten sind zu richten an

Charles Zölch, Direktor,
 Hotel Cristal, Bad Ragaz,
 Telefon (085) 9 28 77.

2274



Furler-Hotels 6002 Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Küche: **Chefs de partie**
Chef pâtissier

Service: **Chefs de rang**
Demi-chef de rang
Commis de rang

Etage: **Zimmermädchen**

Loge: **Chasseur**

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an die
 Direktion.

2434

Restaurants du Métropole

Place Bel-Air 1
1003 Lausanne

cherche de suite :

contrôleur / économe
dames de buffet
cuisinier
(spécialités italiennes)
chef de partie
pâtissier / glacier
commis de cuisine
chefs de rang
sommeliers(ières)
vendeuses traiteur
femme de chambre
filles de lingerie
caviste / contrôleur
employée de maison
nettoyeurs de nuit

Situations stables. Bons salaires. Possibilité de logement.

Faire offres avec copies de certificats et photographie à M. J. Müller, directeur, tél. (021) 23 83 18.

2542

Hotel Fürigen

Hotel Fürigen - Fürigen-Bahn - Strandbad Fürigen
Fürigen - das dominierende Hotel am Bürgenstock bei Luzern.

Wir suchen für die kommende Sommersaison 1975 noch folgende Mitarbeiter (wenn möglich Schweizer oder Niedergelassene):

Büro: **Büropraktikantin**
Etagen: **Etagengouvernante**
Zimmermädchen
(auch Anfängerin)
Portier/Nachtportier
Economat: **Cafetière/**
Officegouvernante
Hilfspersonal
Buffetochter
Restaurant: **Serviertochter**
(für gepflegten Service)
Kellner
Servicelehrtöchter
Bar: **Barmaid**
(mit Speisesevicekenntnissen)
Küche: **Köche**
Pâtissier
Commis de cuisine
Kochlehrling
(ab Mai 1975)

Interessenten melden sich schriftlich oder telefonisch bei

Hotel Fürigen, 6362 Fürigen NW, Tel. (041) 61 12 54.

2541



3210 Kerzers

Wir suchen für die kommende Saison

Serviertöchter
Barmaid
Buffetöchter

Wer hätte Freude, neben seiner Arbeit jeden Tag gratis auszureiten?

Beschäftigung in einem modernen A-la-carte-Restaurant.

Bitte melden Sie sich bei:
U. Matz, Hippel Krone, 3210 Kerzers,
Telefon (031) 95 51 22.

2550

Alp Grüm, Nähe Pontresina

Gesucht wird auf anfangs/Mitte Juni 1975 tüchtiger

Alleinkoch

für Sommersaison.
Zimmer im Hause.

Nähere Auskunft erteilt gerne:
Familie T. Gervasi-Hegglin

Restaurant Bahnhof
7749 Alp Grüm

Telefon (082) 5 03 18

2554

Hotel Krone, 3600 Thun

sucht

Koch

Telefon (033) 22 82 82.

2393

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft fachkundige

Serviertöchter

sowie

freundliche Barmaid

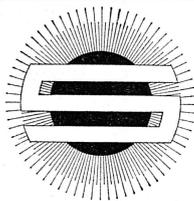
Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Landgasthof Bären

5303 Würenlingen

Fam. Schneider,
Telefon (056) 98 11 25.

2403



Sunstar Hotel Lenzerheide

Ein modernes, zentral gelegenes, sportliches
Erstklasshotel mit 170 Betten - Restaurant -
Terrasse - Bar - Hallenbad

sucht auf Ende Mai für die Sommersaison 1975 noch folgende Mitarbeiter:

Réception: **Sekretär(in)**
Praktikant(in)
Küche: **Commis de partie**
Saal: **Chef de rang/Winebutler**
Commis de rang
Restaurant: **Serviertöchter**
Lehrtöchter

Wir freuen uns auf Ihre Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.

SUNSTAR HOTEL, 7078 LENZERHEIDE
H. Imboden, Telefon (081) 34 24 91

2235



Hotel Basilea, Zürich

sucht per sofort oder spätestens 1. April



Réceptionistin

Réceptionist

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen bitte an:
Direktion Hotel Basilea, 8001 Zürich,
Zähringer 25, Telefon (01) 47 42 50.

2309

**GRAND HOTEL
VICTORIA-JUNGFRAU
INTERLAKEN**

Folgende Stellen sind noch zu besetzen (Mai bis Oktober):

3. Oberkellner
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Chef garde-manger / Sous-chef
Telefonistin
(mit PTT-Lehre)
Zimmermädchen

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an Herrn B. Rupplin,
Vizedirektor.

2555

Hotel Konditorei Alpenblick 9658 Neuhaus

sucht für Sommersaison einen

Bäcker-Konditor
Barmaid
Restaurationsöchter
und
Saalöchter
Zimmermädchen

Auskunft Telefon (074) 5 13 43.

2497

Les Résidences Rosablanc

1961 Super-Nendaz/Valais

1700 m

Appartementhôtel, 500 lits, restaurant, bar, piscine,
tennis,
cherchent encore pour la saison d'été les collaborateurs suivants:

chef de cuisine
chef de partie/saucier
femme de chambre
chef de rang
demi-chef de rang

Faire offre avec copies de certificats et prétentions de salaire à
Ph. Annen, dir., téléphone (027) 4 57 55.

2494

Hotel Europäischer Hof Engelberg

140 Betten

beim Kurpark

Gesucht für Sommersaison 1975, ab zirka Mitte Mai:

Commis de cuisine
Saalkellner
Zimmermädchen
Buffetöchter
sowie sprachkundige
Hotelsekretärin
für Buchhaltung und Réception.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsvorstellungen an die Direktion.
Telefon (041) 94 12 63, 94 12 64.

2471

Hotel-Restaurant Krebs

3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison

Garde-manger
Commis de cuisine
Commis de rang
Buffetöchter

Offerten erbeten an
Ed. Krebs, Hotel Krebs, Interlaken.

2466



cherche pour le 1er avril

une jeune assistante de direction

Place stable et intéressante pour demoiselle
dynamique, connaissant les langues principales
et capable de se familiariser rapidement
avec les tâches de la gouvernante générale,
de la réception et du secrétariat.

Les personnes intéressées sont priées d'envoyer
leurs offres détaillées avec prétentions
à Mr André Chollet, Directeur.

Discrétion assurée.

2483



4, avenue de Cour t.él. 26 32 35
1007 Lausanne (Croix-d'Ouchy)



Rôtisserie Müli, 5243 Mülligen

(5 Autominuten ab Brugg und Baden, 15 Autominuten ab Zürich, Autobahn)
sucht in gepflegtes Spezialitätenrestaurant

Restaurationskellner

à-la-carte-kundig, in gepflegtem Seiseservice.

Commis de cuisine

(Ausländerbewilligung vorhanden).

Hoher Verdienst, moderne Personalwohnung vorhanden.
Offerten sind erbeten an Fam. Samson, Tel. (056) 85 11 54.

2412

Grösstes Air Catering in Far East Hongkong sucht

Sous-chef Saucier Sous-chef Garde-manger

Persönliche Vorstellung am 27. März 1975 ab 14 Uhr im

Hotel Holiday Inn, Zürich-Airport

(Opfikon), mit Lebenslauf und Referenzen.

Alfons Traub
Manager Production
Swire Air Caterers Ltd.

2115

Hotel-Restaurant Bernasconi 7500 St. Moritz

Italienisches Spezialitätenrestaurant Trattoria, Bar.

Für die Sommersaison mit Eintritt 1. Juni 1975
suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Sekretärin

für Empfang und Korrespondenz

Büropraktikantin

Saaltochter

Restaurationsstochter

Barmaid

(günstige möbl. 1 1/2-Zimmer-Wohnung kann auf
Wunsch vermittelt werden)

Officemädchen

Haus-/Küchenbursche

Offerten mit Foto und Lebenslauf sind zu richten an
die Direktion Hotel Bernasconi, 7500 St. Moritz,
Tel. (082) 3 33 75.

2267

Schlosshotel 7018 Flims-Waldhaus

Für die kommende Sommersaison sind in unserem
Hotel folgende Stellen zu besetzen:

Küchenchef

Commis de cuisine

Köchin

Saaltochter

Servicelehrtöchter

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an:

H. + B. Burkhart
Schlosshotel
7018 FLIMS-WALDHAUS
Tel. (081) 39 12 45

2377

Nach Zermatt

Saison- oder Jahresstelle

tüchtige Alleinsekretärin

freundliche Bar-Serviertöchter

(evtl. sofort)

Alleinportier

(sprachkundig)

Restaurationsstöchter oder -kellner

Offerten und Zeugnisse an:

Hotel Excelsior 3920 Zermatt

Tel. (028) 7 70 47.

2243

Wir suchen gut präsentierenden, sympathischen

Chef de service

Es kommt nur ein Bewerber in Frage, der die Praxis
eines erstklassigen Restaurationsbetriebes beherrscht
und den anspruchsvollen Gästen gewachsen ist.
Sprachkenntnisse und erstklassige Referenzen sind
unerlässlich.

Offerten sind zu richten an:
Restaurant Kronenhalle
Rämistrasse 4, 8001 Zürich.

OFA 67.563.010

Berner Oberland

Gesucht auf April/Mai 1975

Koch oder Köchin Restaurationsstochter

Buffetöchter

für Kiosk am See

Zimmermädchen

Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien sowie Lohnansprüchen
an:

Hotel Bernahof am See
Restaurant Ländle
Familie Wagner
3807 Iseltwald am Brienzensee
Telefon (036) 45 11 07.

OFA 65.158.501

Atlantis Hotel Zürich

Döltschweg 234
8055 Zürich
Tel. 01 35 00 00



Wir suchen in Jahresstellen zu baldmöglichstem
Eintritt

Chef tournant Commis restaurateur Commis de cuisine

Chef de rang Demi-chef de rang Commis de bar Serviertöchter

Nehmen Sie doch bitte unverbindlich tele-
fonisch oder schriftlich Kontakt mit unserem
Personalchef, Herrn Wolf, auf.

Wir werden Ihre Bewerbung selbstverständ-
lich vertraulich behandeln.

2428



Bürgenstock Hotels

Wir suchen für lange Sommersaison (Ende April bis Mitte Oktober) noch
folgendes qualifiziertes Personal:

Chef de réception

Réceptionist/Kontrollleur

Etagengouvernante

(Grand Hotel)

Chef pâtissier

Commis pâtissier

Commis de partie

Commis de rang

Kassierin Autopark

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto zu adressieren an:
Anton J. Good, Bürgenstock Hotels, Hirschmattstrasse 32, 6000 Luzern.

2492



Der Mitarbeiter der Verkaufsplanung

ist in unserer Restaurant-Kette ein wichtiger Mann.

Durch seine vielfältigen und interessanten Aufgaben kann er
viel zum Erfolg beitragen.

- Rezeptierung und Kalkulation des Speiseangebotes,
- Überwachung des Lebensmitteleinkaufes,
- Erarbeiten von Aktionsprogrammen,
- Küchenkontrollen in den Betrieben,
- aktive Mitarbeit in den Betrieben bei Eröffnungen usw.

Sind Sie der junge, 25- bis 30jährige Mann, der in unserem jungen
Team mitarbeiten möchte? Rufen Sie uns an, Frau Jenni
wird gerne ein Rendez-vous mit Ihnen vereinbaren.

MERKUR AG
Fellerstrasse 15
3027 Bern
Tel. (031) 55 11 55

P 05-6036

Eine abwechslungsreiche, selbständige Aufgabe erwartet
Sie innerhalb unserer Hotelbetriebe.

Für unser Zentral-Direktionsbüro suchen wir eine(n) tüch-
tige(n), sprachgewandte(n)

Sekretär(in)

Wenn es Ihnen Spass macht, sich unserem kollegialen
Team anzuschliessen, erwarten wir gerne Ihre detaillierte
Offerte.

Stiffer Hotels Davos, Dirktion
Zentralbüro Du Midi, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 60 31.

2262

Grand Hotel Zermatterhof 3920 Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison 1975 noch folgende Mitarbeiter:

- Chef de partie**
(Garde-manger)
- Commis de cuisine**
- Patissier**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Telefonist(in)**

Offerten sind an die Direktion erbeten.
Telefon (028) 7 80 40.

2524



Hotel Schweizerhof 7270 Davos Platz

Erstklasshotel, 170 Betten

sucht für Sommersaison (Eintritt Mitte Mai 1975):

- Sekretärin NCR**
(Saison- oder Jahresstelle, Eintritt 15. April/1. Mai)
- Büropraktikantin**
- Economatgouvernante**
- Economat-Hilfsgouvernante**
- Kaffeekoch oder -köchin**
- Kellerbursche**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen erbeten an Dir. Paul Heeb.

2559

Hotel Belvédère und Post Scuol-Tarasp-Vulpera

Erstklasshotel - 150 Betten

sucht für lange Sommersaison, Mitte Mai bis Mitte Oktober 1975:

- Büro/Réception:** **Chef de réception/
Direktionsassistent(in)
Sekretärin (NCR 42)**
- Loge:** **Chauffeur/
Logenassistent**
(sprachenkundig)
- Küche:** **Chef de partie
Chef pâtissier**
- Service:** **Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang**
- Bar:** **Bar-/Hallen-/
Terrassenchef(in)**
- Posta veglia:** **Restaurationschtochter**
(à-la-carte-kundig)
- Hauswirtschaft:** **Hotelpraktikantin
Buffet-/Hausmädchen**

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Bei gegenseitiger Zufriedenheit Engagement für die nachfolgende Wintersaison möglich.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltswünsche oder Anrufe an die Direktion, Hotel Belvédère und Post, CH-7550 Scuol, Telefon (084) 9 10 41.

2557

Restaurants du Métropole Place Bel-Air 1003 Lausanne

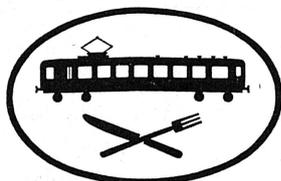
cherche de suite :

- assistant de direction**
- chef de service**
- comptable qualifié**
responsable du personnel
- 1ère dame de buffet / caissière**

Situations stables. Bons salaires. Possibilité logement.

Faire offres avec copies de certificats, photographie et prétentions de salaire à M. J. Müller, directeur, téléphone (021) 23 83 18.

2543



Für die Restaurationsdienste in den Zügen suchen wir einen dynamischen

Fachmann aus dem Gastgewerbe

zur Übernahme einer leitenden Funktion.

Anforderungen:

Ausbildung als Küchenchef mit Schwerpunkt Kalkulation und rationelle Küchenführung. Servicekenntnisse. Unternehmerisches Denken, gute Führungseigenschaften und Organisationstalent. Initiative sowie Freude am Reisen Gute Sprachkenntnisse.

Idealalter:

30-40 Jahre.

Wir bieten:

Nach gründlicher Einarbeitung eine sichere, selbständige und interessante Lebensstellung.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Zeugnisabschriften und Referenzen sind erbeten an die

Direktion der SCHWEIZ, SPEISEWAGEN-GESELLSCHAFT,
Postfach 272, 4600 OLTEN 1.

2464

Junge, dynamische Hotelkette sucht für die Führung ihres Appartement-Hotels mit Restaurant in Lenzerheide

Direktions-Ehepaar

Aufgabenbereich:

ER: selbständige Leitung des Hotel- und Restaurationsbetriebes.

SIE: Gouvernante, Personaleinsatz im Appartementbereich.

Verlangt werden:

ER: theoretische und praktische Erfahrung, fachlich gut ausgewiesen. Unternehmerisches Denken. Führungsfähigkeit, Organisationstalent und Kreativität.

SIE: Organisationstalent, Befähigung zur Personalführung, Freude und Einsatzbereitschaft.

Geboten werden:

gutsalarierte Anstellung mit Sozialleistungen, bei Eignung Dauerstelle.

Offerten mit Lebenslauf, Fotos, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen (als Diskussionsbasis) an:

Happy Rancho, Hotel-Betriebsgesellschaft
Zentralverwaltung,
7000 Chur
Kornplatz 2.

P 13-15

**FLORA HOTEL
FLORAGARTEN
FLORA QUICK
FLORA HÜTTE
FLORA GRILL
FLORA BAR
HAZYLAND,
NIGHTCLUB**

**DIE
flora
BETRIEBE SUCHEN:**

	Eintritt per:
Büropraktikantin	1./15. 4.
Portier	15. 4.
Zimmermädchen	15. 4.
Lingeriemädchen	16. 4.
Kellner in Floragarten	1. 5.
Commis de rang	16. 4.
Serviertöchter in Floragarten	1. 5.
Köche	16. 4.
Küchenbursche	16. 4.
Officebursche	1. 4.
Buffetöchter	1. 5.

2236

**Beim Bahnhof Luzern
Tel. 041-22 4101**



Hôtel de la Rose 1700 Fribourg

Téléphone (037) 23 17 77

cherche

chefs de rang

et

commis de rang

pour entrée immédiate ou à convenir.

Prendre contact avec la direction par téléphone ou envoyer photo et certificats, références etc.

2551

Hôtel Zodiaque 1972 Anzère VS

cherche pour le 15 mars 1975

une secrétaire de réception

Faire offre à la direction avec curriculum vitae, photo et copie de certificats.

Téléphone (027) 9 22 22

2556

Hotel du Lac Hirschen 6440 Brunnen

Robert Achermann, Telefon (043) 31 13 15,

sucht auf 25. März 1975 oder nach Uebereinkunft

junges Ehepaar als Aide du patron

Er: Küchenerfahrung.

Sie: Büroerfahrung.

2539

Das kleine, moderne Erstklasshotel Alexander-Garni in Zürich sucht tüchtige

Empfangssekretärin

NCR-42-kundig

Eintritt nach Uebereinkunft.

Es wollen sich nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit Jahres- bzw. Niederlassungsbewilligung melden. Schreiben oder telefonieren Sie uns.

Hotel Alexander Garni

z. H. Herrn Rieder, Postfach 250, 8025 Zürich

Telefon (01) 32 82 03

2527

Hotel Löwen, 8944 Sihlbrugg

Wir suchen für unser Grill- und Rustikal-Restaurant je eine tüchtige und willige

Serviertochter

Eintritt März/April 1975.

Ferner suchen wir zur Vervollständigung unserer Brigade einen jungen, tüchtigen

Koch

Eintritt nach Vereinbarung.

Es handelt sich dabei um gute Jahresstellen mit hohem Verdienst. Sehr geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Wohnung im Hause.

Arbeiten Sie gerne in einem Haus mit guter Betriebsatmosphäre, dann wenden Sie sich bitte an

D. Heer, Hotel Löwen, 8944 Sihlbrugg
Telefon (01) 729 95 55

2526



ZÜRICH

Wir suchen auf 15. März oder auf 1. April 1975 in Jahresstelle

Réceptionistin

für Empfang, Korrespondenz, Kasse NCR sowie allgemeine Büroarbeiten.

Offerten erbeten an Herrn Züllig, Tel. (01) 32 68 20.

2535

Schweizerhof LUZERN

Wir suchen

- Chef tournant**
- Chef de garde**
- Commis de cuisine**
- Patissier**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Hallentournant**
- Chasseur tournant**
- Chasseur**
- Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Schweizerhof, 6002 Luzern.

2501

Sporthotels



suchen mit Eintritt Ende Mai in Saison- oder Jahresstelle noch folgende qualifizierte Mitarbeiter

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 7131 Laax | 7078 Lenzerheide |
| Empfangssekretärin NCR | Empfangssekretärin NCR |
| Chefs de partie | Chauffeur/Portier |
| Commis de cuisine | Gouvernante |
| Restaurationskellner | |

Sportclub Happy Rancho

Sportlehrer Dipl. ETS

eine faszinierende Aufgabe für einen kontaktfreudigen, initiativen und aufgeschlossenen jungen Mann für die Gästebetreuung im Rahmen unserer sportlich-gesellschaftlichen Anlässe.

- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Restaurationstöchter (-kellner)**
- Buffettochter (-bursche)**
- Zimmermädchen**
- Küchenbursche**

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren telefonischen Anruf.

Happy Rancho Laax
Dir. Ch. Müller
Tel. (081) 39 22 56 + 39 21 49

Happy Rancho Lenzerheide
Direktion
Tel. (081) 34 29 29

2394

Gesucht für die kommende Sommersaison

Alleinkoch

in den USA. Reise bezahlt.

Offerten bitte an Hans Jenny,

Hotel Teay-A-While,
Bridgeton Meine
4009 USA

2284



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter:

- Kellner**
- Serviertochter**
- Lingère**
(aushilfsweise)
- Buffetdame**

Wir erwarten gerne Ihren Anruf oder Ihre Offerte
Goethestrasse 18, 8001 Zürich
Telefon (01) 34 60 00

2342

For Toronto, Canada

- chef de partie**
- chef pâtissier**

for first class restaurant.
Please send your application with curriculum vitae and salary demand by return mail.
Transatlantic General Development Co. Ltd.
6 Sultan Street, Toronto M5S 2 C1 Ontario, Canada.

2121

Gesucht für sofort

Wäscherei- oder Lingeriemädchen

Schweizerin oder mit Niederlassung.

Koch oder Köchin

zur Freizeitablösung jede Woche am Donnerstag. März bis November.

Bademeister

Auf den 1. Juni 1975 in Jahresstelle.

Offerten bitte an

Hotel Schweizerhof
5401 Baden

2383



BOLDT - HOTEL - ARCADIA
CH - 6978 CASTAGNOLA-LUGANO
sucht ab 1. April oder Uebereinkunft für Saison bis Ende Oktober

- Jungkoch/**
- Commis de cuisine**
- Serviertochter**

für schöne Tessinerstube

- Saalpraktikantin/**
- Anlerntochter**
- Gärtner**

(Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und den Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion
Telefon (091) 51 44 41.

2446

Luftseilbahn Fiesch - Eggishorn

Wir suchen für unser Restaurant Kühboden

- Pächter oder**
- Geranten-Ehepaar**

Betriebsübernahme 1. November 1975.

Die Offertunterlagen können bei der Geschäftsleitung der Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn gegen Voranmeldung eingesehen werden.

Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn AG,
Postfach 97, 3900 Brig
Telefon (028) 3 26 24.

P 36-013 114

A Neuchâtel Restaurant Saint-Honoré

cherche de suite ou époque à convenir

- sommelier(ère)**

Faire offres à la direction
téléphone (038) 25 95 95.

P 28-20

Verantwortlicher der zentralen Verkaufsplanung

von internationaler Restaurationsgesellschaft, Niederlassung Schweiz, gesucht.

Eurest AG

Stauffacherquai 40, 8004 Zürich
Telefon (01) 39 20 12.

P 44-2473



Wir suchen auf 1. April 1975 in Jahresstelle für Empfang und Büro

Alleinsekretärin

mit Gasgewerbebehrtragung.

Deutsch-, Französisch-, Englisch-Korrespondenz.

Sowie auf Mai in Jahresstelle

Chef de partie/Sous-chef

(Schweizer oder B-Ausweis)

Offerten an:
D. Pinösch-Engler
Hotel Engiadina
7524 Zuoz/GR
Tel. (028) 7 13 55

1978

Gesucht nach Zermatt

Koch

für sofort oder für Sommersaison.

Anfragen sind zu richten an:

Restaurant Burgener
3920 Zermatt
Telefon (028) 7 72 57.

2392

Hotel Holiday, Zermatt

neues, modernes Hotel, sucht ab 1. Juni

- Empfangssekretärin/**
- Aide du patron**

mit guten Sprachkenntnissen, fundierter, fachlicher Ausbildung und Verantwortungsbewusstsein.

Offerten mit Unterlagen erbeten an:
R. Perron
Villenweg 5, 3900 Brig
Telefon (028) 3 35 30

2537

Hotel-Kurhaus Rietbad

sucht in lange Saison- oder Jahresstelle tüchtigen

- Küchenchef-Alleinkoch**
- Serviertochter oder Kellner**
- Saaltöchter**
- Buffettochter oder -bursche**
- Haus-/Zimmermädchen**
- Haus- und Küchenbursche**
- Masseur(se)-Bademeister(in)**

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Familie Bosshard, Hotel Kurhaus Rietbad,
9650 Nesslau, Telefon (074) 4 12 22.

2427



Parkhotel Gemmi 3718 Kandersteg

Hotelhallenbad
Telefon (033) 75 11 17
Telex 32771

sucht für die kommende Sommersaison

- Bureaupraktikantin**
- Commis de cuisine**
- Saalkellner**
- Saal- und Restaurationstöchter**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und den üblichen Unterlagen an
Parkhotel Gemmi, Kandersteg,
F. Horber-Dettelbach,
Telefon (033) 75 11 17.

2493



Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir für nächste Sommersaison (Eintritt zwischen 20. Mai und 10. Juni bis Ende Oktober 1975 oder nach Vereinbarung):

- Küche: **Chef P. Saucier**
Chef P. Entremetier
Chef P. Tournant
Commis de cuisine

- Service: **2. Oberkellner**
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

- Spezialitätenrestaurant: **Restaurationstöchter**

- Bar: **Barmaid**

- Etages: **Zimmermädchen**

Vier Betriebe. - Neuzeitliche Arbeitsmethoden. - Geregelte Arbeitszeiten.

Offerten an das Personalbüro,
Cresta Hotels, 7270 Davos, Tel. 083/3 55 24.



2552

Gesucht auf die Sommersaison

Chef de partie
Commis de cuisine
Gouvernante
Buffettochter
Saaltöchter
Saalkellner
Hausbursche

Offerten an

Hotel Kreuz, 6354 Viitznau

Familie Bucher-Hofer
 Telefon (041) 83 13 05.

2505

Klinik Hard, Embrach

Im kommenden Herbst wird die erste Etappe unseres modernen psychiatrischen Zentrums eröffnet.

Die Wäscheversorgung erfolgt einerseits durch die Zentralwäscherei Zürich und andererseits durch uns.

Unsere künftige

Lingerieleiterin

soll dem gesamten Wäschedienst vorstehen.

Haben Sie Erfahrung auf diesem Gebiet und interessiert Sie diese neue Aufgabe, telefonieren Sie uns bitte.

Unsere Hauswirtschaftsleiterin, Fräulein Isenmann, wird Ihnen gerne weitere Auskunft erteilen.

Klinik Hard, 8424 Embrach,
 Telefon (01) 80 04 11.

2503

Restaurant du Lac de Sauvabelin, 1018 Lausanne

Nous cherchons

commis de cuisine

Faire offres à Jean Marchio,
 Téléphone (021) 32 39 29.

2500

Grand Hotel Belvédère Spiez am Thunersee

Telefon (033) 54 33 33

sucht für Sommersaison qualifizierte

Obersaaltöchter oder 1. Saaltöchter

Offerten erbeten an die Direktion.

2499

Hotel Alpenblick und Waldhaus, Braunwald

Wir suchen für lange Sommersaison, Ende Mai bis Ende Oktober, in renommiertes Hotel mit 130 Betten:

Chef de partie

Commis de cuisine

Serviertöchter oder

Service-Praktikantinnen
 für unser Hotel-Restaurant

Hostess für Halle mit Hotel-Bar
 Interessanter Job für Anfängerin oder Studentin. Mindestens ab 1. Juli bis 20. September.

Anfangs-Sekretärin

Bitte senden Sie die üblichen Unterlagen an

Familie K. Schweizer, Hotel Alpenblick,
 8784 Braunwald, Telefon (058) 84 15 44.

2436

DANCE & SHOW

Wischli

Telefon 226047 St. Gallen

Gesucht nach Uebereinkunft gewandter, junger

Dancingkellner

Sehr guter Verdienst, angenehme Arbeitsbedingungen.

Telefon (071) 22 60 47.

2531



Hotel National-Bellevue
Hotel Schweizerhof
 3920 Zermatt

suchen noch für die kommende Sommersaison:

Chef de service

für unser Restaurant/Dancing mit Terrasse, Dauer zirka 15. Mai bis 30. September.

Servicepersonal

Eintritt zirka Mai/Juni, Dauer zirka 3-4 Monate.

Büropraktikant/in

für Kontrolle und Korrespondenz, Eintritt zirka 1. Mai.

Patissier/Konditor

Eintritt zirka 1. Juni 1975

Commis pâtissier

Eintritt zirka 1. Juni 1975

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen mit Gehaltsansprüchen an die Direktion.

2469

Das KULM war fast 100 Jahre lang das älteste fröhliche Hotel in Arosa. Jetzt bauen wir es um und vom Dezember 1975 an wird es das neueste fröhliche Hotel in Arosa sein. Das gibt viele zusätzliche Arbeitsplätze und wir möchten diese mit frohmütigen, optimistischen Mitarbeitern besetzen.

Mit Leuten, die wissen, dass gute Gäste dort Ferien machen, wo sie am aufmerksamsten, am zuvorkommendsten, am freundlichsten, am lebenswürdigsten und am persönlichsten bedient werden.

Wir brauchen solche Gäste! Sie auch?

Dann schreiben Sie uns. Oder rufen Sie 081 31 15 61 an.

AROSA KULM HOTEL
7050 AROSA

Garni-Hotel und Restaurant Bären, CH-3823 Wengen

sucht für die kommende Sommersaison 1975, Juni bis Ende Oktober, in neuzeitlich eingerichteten Betrieb

1 Restaurationstochter oder -kellner

Gut ausgewiesene Personen mit guten Sprachkenntnissen, versiert im à-la-carte-Service, freundlich und pflichtbewusst, möchten ihre schriftliche Offerte unter Beilage der Zeugnisabschriften sowie Foto an obengenannte Adresse senden.

2470

Hotel Walliserhof, Zermatt

sucht nach Uebereinkunft

Restaurationstochter oder -kellner

sprachgewandt.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an:
 Direktion Hotel Walliserhof, 3920 Zermatt,
 Telefon (028) 7 71 02.

2468

Night Club

Im Raume **Locarno**,

sucht für sofortigen Eintritt

Maitre d'hôtel

Kenntnisse der deutschen Sprache sind unbedingt nötig.

Offerten senden unter Chiffre 24-480138 an Publicitas S.A., 6601 Locarno.

Für ein neues Sporthotel in grossem Kurort des Kantons Graubünden suchen wir ein

Direktions-Ehepaar

Alter 28/35. Umfassende Allgemeinschulbildung wie auch der Besuch von Hotelfachschulen sollten Gewähr bieten für das theoretische Wissen.

Gründliche Berufsausbildung, praktische Erfahrung und Einsatz in allen Belangen der Branche sind von analoger Wichtigkeit. In Anbetracht der Restaurationskapazitäten bedarf es auch auf diesem Sektor für die Direktion gemeinsamer Erfolgsausweisen.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Fühlen Sie sich für dieses Haus angesprochen, es handelt sich um ein Unternehmen mit zirka 120 Betten, modernstem Komfort, diverse Restaurants, Bar, Hallenbad, Nursery, eigene Tennis- und Curlingplätze, Tiefgarage, dann senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:
Vitus Baumgartner, «Carême», Terrassenweg 13, 6048 Horw.

2462

Tessin

Hotel del Pesce
 6988 Ponte Tresa bei Lugano

Telefon (091) 71 11 46

sucht für die Sommersaison (März-November 1975)

Anfangssekretärin oder Büropraktikantin

für Réception, Telefon und Korrespondenz.

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.

2461

Gesucht per 1. Mai oder nach Uebereinkunft

Nachtportier

sprachkundig, in gutbezahlte Jahresstelle.

Hotel Royal Garni
 8001 Zürich

Leonhardstrasse 6,
 Telefon (01) 47 67 10.

2460

Hôtel premier ordre à Genève cherche

une gouvernante expérimentée

Faire offre sous chiffre 2457 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Davos

Hotel Post - Pöstli

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Sekretärin (NCR)
Büropraktikantin
Restaurationstochter

Offerten an:

Charly Muther, Direktor, Posthotel - Pöstli,
7270 Davos Platz.

2424

Hôtel de Strasbourg, Genève

10, rue Pradier, téléphone 31 39 20

engage pour entrée immédiate ou à convenir

secrétaire de réception

ayant formation hôtelière, langues exigées.

Faire offre manuscrite avec photo et prétention de salaire à la direction.

2425



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

1. Oberkellner

Es kommen nur Bewerber mit sehr guten Sprach- und Berufskennntnissen in Frage.

Offerten bitte an Joe L. Gehr, Telefon (036) 22 46 21.

2430

Afrique centrale

Grups suisse cherche pour un complexe hôtelier de premier ordre

directeur d'hôtel
chef de cuisine
chef de partie

de nationalité suisse.

Entrée immédiate ou à convenir. Excellentes conditions d'engagement.

Offres avec certificats, photo et prétentions de salaire.

s'adresser à Sotel A.G., Delsbergerallee 38, 4053 Bâle. Pour renseignements immédiats: téléphone (022) 61 54 23 (le soir).

P 22-480201

Gesucht auf Sommersaison

Servicepersonal
Töchter oder Kellner
Hostesse
Chef de service
Barmaid
Köche

Offerten unter Chiffre 2437 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Hotel Walther Pontresina

Für die kommende Sommersaison benötigen wir noch folgende Mitarbeiter:

Nachtportier

Barmaid
für Hotelbar
(Barpianist)

Commis de cuisine

Jungkoch

Hilfzimmermädchen

Commis de rang

Saison Mitte Juni bis zirka 20. September.

Offerten erbeten an J. C. Walther, Hotel Walther, 7504 Pontresina.

2440

Gesucht für sofort zuverlässiger

Kellner oder Serviertochter
in Speiserestaurant.

Bewilligung für Saisonier vorhanden. Jeden zweiten Samstag/Sonntag frei.
Hotel Linde, Baden, Tel. (056) 22 53 85.
2275

Hotel Münchnerhof
Ristorante Pizza Basel

Wir suchen für die Zeit der Muba (9. bis 21. April 1975), folgende Mitarbeiter:

Chef de partie

Restaurationskellner

tranchier- und flambierkundig, sprachkundig.

Offerten sind erbeten an A. Glogner, Tel. (061) 32 93 33.
2259

Gesucht in erstklassiges Speiserestaurant mit Fischspezialitäten

junger Koch

Eintritt sobald wie möglich.

Offerten mit Unterlagen an

Rheinhotel Fischerzunft
8200 Schaffhausen
Telefon (053) 5 32 81
2320

In einem gepflegten Restaurations- und Bankettbetrieb in Zürich wird eine Stelle frei für

Chef de service/Praktikant
(Aide de patron)

- Sind Sie ein junger Berufsmann (gelernter Koch), der inzwischen etwas für seine Weiterbildung getan hat?
- Sind Sie arbeitsfreudig und etwas sprachgewandt?
- Sind Sie Absolvent einer Hotel- oder Wirtfachschnule?
- Möchten Sie sich nun mit den zentralen Aufgaben im gepflegten Gastgewerbe befassen?

Wann ja, melden Sie sich bei uns und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto unter Chiffre 2382 an Schweiz. Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Schweizerhof
4002 Basel

sucht

Nachtconcierge

Neuzittliche Arbeitsbedingungen. Pensionskasse.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerte an

Herrn P. Goetzinger, Tel. (061) 22 28 33
2388

Hôtel California, Genève

cherche

un portier de nuit

Anglais/français.

Offre écrite avec curriculum vitae et photo à la Direction.

2455

Hotel Scheuble garni

Im Zentrum von Zürich.

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Empfangssekretärin

mit guten Sprachkenntnissen.

Offerten sind erbeten an: Hotel Scheuble, Zähringerplatz, 8001 Zürich (Fräulein Elisabeth Müller) Telefon (01) 32 87 95.

2454

Hotel Belvédère
3818 Grindelwald

sucht für die Zeit vom 5. Mai bis 5. Oktober 1975

1 Saaltochter (SHV)

Referenzen und Lohnangabe an Familie Hauser.

2450

Hotel



(50 Betten)

Pontresina

sucht für Jahresstelle ab Mitte April 1975 tüchtige, selbständige

Sekretärin

(sprachkundig).

Offerten mit Zeugnissen und Foto sind erbeten an O. Kochendörfer, Hotel Albris, 7504 Pontresina, Telefon (082) 6 64 35.

2448

Hotel-Café-Restaurant

Verluisant

1936 Verbier (VS)

cherche pour longue saison d'été, début juin / fin octobre ou à l'année,

serveuses (2 services)

femme de chambre qualifiée

Faire offre avec prétention de salaire à H. Michellod, téléphone (026) 7 10 61.

2435



BÄTTERKINDEN

Bestbekanntester Landgasthof sucht per 1. April 1975 oder nach Uebereinkunft nette, zuvorkommende

Serviertochter

eventuell auch Anfängerin. Sehr schöner Verdienst.

Offerten bitte an Familie Hubler

Gasthof Krone
3315 Bätterkinden BE

Telefon (065) 4 40 12.

2438

DANCE & SHOW
Wischli
Tel. 22 60 47 St. Gallen

Für meinen grösseren Dancing- und Barbetrieb mit Show-Orchester und Diskothek suche ich einen

Chef de service
Aide du patron

der mich gelegentlich auch bei der Geschäftsführung vertreten könnte. Darum sind meine Anforderungen entsprechend ausgerichtet. Ich sehe ihn als einen jungen, dynamischen, ideenreichen Mann, dem Verantwortung liegt und dessen einwandfreie Betriebsführung eine glückliche Kombination von abgerundeter integrier Persönlichkeit, Organisations-talent und kaufmännisch gastronomischem Flair ist.

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf durch eine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

2391

Der Sommer 1975 verspricht gut zu werden.

Im überall bekannten Spezialitätenrestaurant Fischstube Zürichhorn, einzigartig gelegen im schönsten Park von Zürich, direkt am See, gibt es immer Leute, die ein gutes Essen und einen edlen Tropfen zu schätzen und auch zu honorieren wissen. Hier finden Ausländer ein attraktives Stückchen Schweiz und stadtmüde Zürcher ein bisschen Sonne, See und einen herrlichen Blick auf die Alpen.



fischstube
Zürichhorn

Ueberdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten gibt es in der Sommersaison 1975 (Mitte April bis Mitte Oktober) für:

Poissonnier
Entremetier
Commis de cuisine

Patissier
Commis pâtissier

2. Buffetedame
Buffetochter

Buffetburschen
Kellerburschen

2. Chef de service
Restaurationskellner
(Chef de rang)
Restaurationstochter

Restaurant-Commis
(evtl. auch Anfänger)
Chasseur

Arbeitsbewilligungen auch für Saisoniers (Ausweis A) werden besorgt. Auf Wunsch Zimmer im eigenen Personalhaus.

Für eine erfolgreiche Sommersaison schreiben oder telefonieren Sie an H. Hohl & Co., Postfach, 8027 Zürich, Tel. (01) 55 25 21 oder 36 40 85 (über Mittag oder abends).

772

Hotel Elite-Restaurant Gastronomic, 2501 Bienne-Biel

cherche pour le 1er avril ou à convenir

commis de cuisine entremetier-tournant

Place à l'année.

Faire offres à la direction.
Téléphone (032) 22 54 41.

2287



Hotel Cristallo Lugano

sucht für Mitte März

Anfangsserviertochter Anfangsbarmaid

Offerten bitte an die Direktion.
Telefon (091) 2 99 22.

2290

Hotel Niesen-Kulm Berner Oberland

Wir suchen in lange Saison anfangs Mai bis Ende
Oktober zuverlässige Mitarbeiter.

Küchenchef

evtl. selbständiger Koch

Aide du patron

Buffetochter

Serviertochter

Hilfspersonal

Anfragen bitte an

Familie W. Zimmermann, Buffet BLS. 3714 Frutigen,
Telefon (033) 71 16 61.

2176



Eurotel Les Diablerets

cherche pour la saison d'été, à partir du
15 avril, ou entrée à convenir, les
collaborateurs suivants:

réception:

chef de réception
15 mai

1 secrétaire
1er avril

2 réceptionnistes
1er avril

1 stagiaire EHL
1er avril

cuisine

1 chef garde-manger

1 chef saucier

2 commis

1 stagiaire

service

3 sommeliers

1 commis

1 stagiaire

1 volontaire

loge

1 portier de nuit

placine

1 responsable

2250

2250

2250

Prrière d'adresser les offres à monsieur
M. Mottaz, Directeur.

Hotel Hertenstein am Vierwaldstättersee

sucht für lange Sommersaison, März
bis November,

1. Sekretärin/ Chef de réception

Eintritt sofort.

Offerten sind erbeten an:
Georg Jahn
Hotel Hertenstein
6352 Hertenstein
Telefon (041) 93 14 44.

2400

Wer möchte einmal im Müstairtal, Graubünden, arbeiten?

Wir suchen für die Sommersaison in
unser kleineres, neu renoviertes Hotel
in Müstair junge, selbständige

Köchin Zimmermädchen

Junges Mädchen für Mithilfe überall.

Offerten mit den üblichen Unterlagen
an

Familie Otmar Konrad Fankhauser,

Hotel Tschieriv, 7531 Müstair

oder telefonieren Sie uns.
Telefon (082) 8 51 52.

2407

Per 1. April oder nach Uebereinkunft
suchen wir für unser Speiseraum
nach Basel einen tüchtigen, initiativen

Küchenchef eventuell Anfangsküchenchef

sowie

Commis de cuisine

Wir bieten gute Entlohnung bei ange-
nehmem Arbeitsklima.

Offerten bitte an
Hüttenmoser AG
Bar- und
Restaurationsbetrieb
Basel
Telefon (091) 25 90 01

2418

Hotel Lenzerhorn Lenzerheide

sucht für Mitte April

1 Restaurationstochter für A-la-carte-Service

1 Restaurationstochter für einheimisches Restaurant.

Offerten an
P. Bossi, Telefon (081) 34 11 05.

2421

Holiday Inn and MÖVENPICK

Wir sind in der ganzen Welt vertreten,
unsere Gäste kommen aus der ganzen
Welt.

Wir suchen per 1. April 1975 in Jahres-
stelle:

1 KassiererIn

1 Serviceangestellte (Restshop)

1 Kellner (Appenzellerstube, Grill-room)

1 Halbtags- Kioskverkäuferin

1 Telefonistin

1 Etagen-Gouvernante

1 Night auditor

Wir bieten Ihnen moderne Arbeits-
plätze, gute Unterkunft und vieles
mehr.

Gerne sagen wir Ihnen am Telefon
mehr darüber, rufen Sie uns an!
Holiday Inn and Mövenpick,
Walter-Mittelholzer-Strasse 8,
8152 Optikon-Glattbrugg,
Telefon (01) 810 11 11 (Frau Braun).

P 44-61

Gesucht nach Saas Fee für die Som-
mersaison

Köchin Saaltochter Serviertochter Bartochter

(auch Anfängerinnen)
in kleineres Hotel. Guter Verdienst
und geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten an
Sporthotel Saas Fee
3906 Saas Fee
Telefon (028) 4 83 44.

2016

Gesucht in amerikanisches Spezialität-
Restaurant in Zürich, bestausge-
wiesener

Chef de rang

mit Lehrabschluss oder gleichwertiger
Ausbildung (Auslandserfahrung er-
wünscht), als 2. Chef de service (Chef-
Stellvertreter). Es wollen sich bitte
nur qualifizierte Leute mit den
üblichen Unterlagen melden bei

Herrn W. Plüss

Restaurant Silver Ranch
Letzigraben 245
8047 Zürich

Telefon (01) 54 01 22.

547

Kur- und Ferienhotel Alvier 9499 Oberschaan St. Galler Oberland

sucht zur Ergänzung seines Teams mit
Eintritt am 15. März oder nach Verein-
barung

Kellner Serviertochter/ Saaltochter Service-Aushilfe

für Ablösung für freie Tage

Büro-Praktikantin für Réception und Empfang Zimmermädchen/ Hausmädchen

Anfänger werden gerne angeleitet.

Hoher Lohn, geregelte Arbeits- und
Freizeit, schöne Unterkunft in Perso-
nalhaus.

Richten Sie Ihre Anfrage an
Familie V. Märk, Direktion
Telefon 5 11 45.

Anfragen anderer Zeitungen sind un-
erwünscht.

P 13-21857

Cherchons couple sérieux avec
patience

cafetier-restaurateur

pour reprendre petit commerce en
Valais.

Ecrire sous chiffre P 36-400143 à Publi-
citas, 1951 Sion.

fischerstube

HOTEL RÖSSLI WEESEN
Familie Frese-Steinbrink

Sucht

freundliche Serviertochter

in Fisch-Spezialitätenrestaurant
am Walensee.

Kost und Logis im Hause, ge-
regelte Arbeits- und Freizeit.
Telefon (058) 43 16 08.

P 19-922

Hotel Rigi-Bahn 6411 Rigi-Staffel

sucht jungen, tüchtigen

Commis de cuisine

Eintritt 1. Mai oder nach Ueberein-
kunft.

Offerten an:
Josef Rickenbach
Telefon (041) 83 11 57.

2478



Hotel Thurgauerhof Kongresszentrum Weinfelden

Wir suchen für sofort oder nach
Uebereinkunft

Service: Serviertochter Service-Lehrtochter

Buffetochter

Küche: Garde-manger

Büro: Réceptionspraktikantin

Bewerbungen erbeten an:
W. J. Gachwend
Hotel Thurgauerhof, 8570 Weinfelden
Tel. (072) 5 28 93

P 41-940

Gesucht nach LUGANO für Saison
22. März bis Oktober

Praktikant/Kontrollleur

für Kellnerverwaltung, Kontrollarbeiten
und Büroabläufe.

Bewerbungen mit Foto, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen sind
erbeten an:
Fam. Schmid
Hotel International au Lac
6901 Lugano

2336

Wir suchen gut präsentierende, sprachen- und
fachkundige

Barmaid Anfangsgouvernante

oder

Hotelpraktikantin

für unser Erstklasshotel mit Restaurant in Zürich.

Offerten erbeten unter Chiffre 2538 an Hotel-Revue,
3001 Bern.

Hôtel Moyen à Crans

téléphone (027) 7 20 56.

cherche pour saison d'été 1975, 15-20 juin à fin
septembre

cuisinier seul

(capable).

Offre: case postale 66.

2532

Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

Der internationale Kur- und Sportort des Unteregan-
dins sucht per 1. Juli 1975 oder nach Vereinbarung

Kurdirektor

Bewerber, welche sich zu dieser interessanten und
anspruchsvollen Tätigkeit befähigt fühlen, richten
ihre ausführliche Offerte mit Curriculum vitae, Bild
und einer kurzen Handschriftprobe bis Donnerstag,
den 20. März 1975, an den Präsidenten des Kur-
vereins Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, Herrn Constant
Grilli, Chasa Survi, 6550 Scuol, Telefon 084/9 13 83.

2523

Hotel-Restaurant Engiadina 7503 Samedan

sucht für Sommersaison 1975 oder Jahresstelle:

Restaurationstochter Commis de cuisine

für kleine Kaffeebar

(Anfängerin wird angeleitet)

Offerten erbeten an René Donatz, Tel. (082) 6 54 19.

2520



Hotel Bellevue au Lac 3652 Hilterfingen

Telefon (033) 43 12 21

Wir suchen per Ende März 1975 oder nach Ueberein-
kunft:

Obersaaltochter Saaltochter Serviertochter oder Kellner

zur Ergänzung unseres Teams.

WIR SIND
ein junges Hotelunternehmen in einem nicht mehr
ganz so jungen Haus, direkt am Thunersee gelegen.
Unser lebhafter Sommerbetrieb umfasst 80 Betten,
Restaurant und Seeterrasse.

WIR BIETEN
geregelte Arbeits- und Freizeit, der Verantwortung
entsprechende Entlohnung, Mitarbeit in einem fort-
schrittlichen Hotel.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, so
schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns einfach an,
wir empfangen Sie jederzeit zu einem unverbindli-
chen Informationsgespräch.

2528

Hotel Central, Arosa

sucht mit Eintritt auf 15. April 1975 in Jahresstelle
qualifizierte und sprachkundige

Hotelsekretärin

sowie zwei einsatzfreudige

Serviertochter

für gepflegten à-la-carte-Service.

Offerten mit Unterlagen senden Sie bitte an
Herrn Abplanalp, Hotel Central, 7050 Arosa,
Telefon (081) 31 15 13.

2409



**Wir suchen
2 Physiotherapeuten(innen)**

auf Anfang oder Mitte April. Unsere neuen Mitarbeiter sind sprachkundig, haben Freude am Umgang mit Menschen, haben Freude an einem selbständigen Posten und sind versiert in allen Sparten der Physiotherapie.

Personen, die sich interessieren in unserem Kur- und Sporthotel in einem jungen und dynamischen Team mitzumachen, sind gebeten ihre Offerten mit üblichen Beilagen zu senden an:

Peter C. Taylor,
Grand Hotel Kurhaus, 3775 Lenk,
oder telefonieren Sie (030) 3 14 24.

2253



**Hotel Pilatus
am Vierwaldstättersee**

Wir suchen für die Sommersaison

**Chef de partie
Commis de cuisine
Köchin oder Hilfsköchin**

**Chef de service
Restaurationskellner
Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalkellner**

**2. Sekretärin
Buffettochter**
(Anfängerin)

Offerten an Fam. Fuchs
Hotel Pilatus, 6052 Hergiswil,
Tel. (041) 95 15 55.

2272

**Waldhotel National
7050 Arosa**

sucht für lange Sommersaison

Réception: Sekretär/Sekretärin
(NCR-kundig, Schweizer in Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst)
**kaufm. Lehrling
Chasseur/Telefonist**

Etage: Portier/Conducteur
Zimmermädchen

Küche: Chef de partie
**Commis de cuisine
Kochlehrling**
(3 Jahre Sekundarschule)

Offerten mit Passbild, Zeugniskopien oder Referenzen an die Direktion erbeten.

2172



**Hotel Schützen
4310 Rheinfelden
bei Basel**

sucht für die kommende Sommersaison ab 10. April bis Ende Oktober folgende Mitarbeiter:

**Commis de rang
Etagenportier**
(mit Deutschkenntnissen)

Wir freuen uns auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an
Familie F. Kottmann, Besitzer
Tel. 061/87 50 04

1360

Welcher junge Chef de réception möchte den Sprung zum

**Geschäftsführer
wagen?**

In unserem mittelgrossen Erstklasshotel in St. Moritz ist diese Position per April/Mai 1975 neu zu besetzen.

Bewerber mit fundierter Ausbildung und ausreichender Praxis melden sich bitte unter Chiffre 2324 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Hotel-Restaurant Seeblick
3705 Faulensee
am Thunersee**

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

**Restaurationstochter
Koch**

ab 1. Juni.

Offerten bitte an:
Fam. Habegger
Hotel-Restaurant Seeblick
Telefon (033) 54 23 21
3705 Faulensee

2337

Gesucht ab Mitte März oder nach Uebereinkunft, freundliche

**Saaltöchter
oder Kellner**

für Hotel-Service, in gepflegte Atmosphäre.

Gute Deutschkenntnisse Voraussetzung.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte und Unterlagen an

Hotel Bellaria, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 11 21.

2266



**Hotel Balances et Bellevue,
6002 Luzern**

sucht für die Sommersaison von Mai/ Juni bis Oktober:

Sekretäre/Sekretärinnen
(für Empfang, Kasse, NCR, Telefon- dienst usw.)

**Réceptions-
praktikanten (innen)
Nachtportier**

**Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang (mehrere)
Chefs de partie**

(Saucier, Garde-manger, Entremetier, Tournant)

Commis de cuisine
(mehrere)

**Pâtissier
Warenkontrollleur**
(vorzugsweise jüngeren, gelernten Koch)

Buffetchef

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion erbeten.

2246



Place Chevelu Téléphone 022 / 31 78 00

2451

Gesucht nach

ZERMATT

**1 erste Saaltöchter
oder Kellner
1 Saaltöchter**

Eintritt: nach Absprache

und

1 Zimmermädchen
mit Hotelbefahrung.

Eintritt: sofort.

Kost und Logis im Hause.

Offerten sind zu richten an:

**Hotel Julen Europe garni
3920 Zermatt**

2140

Zunfhaus Hotel Hirschen
6403 Küsnacht am Rigi
Vierwaldstättersee

Gesucht auf Mitte März

**Serviertochter
oder
Kellner**

in gut bürgerliches Speiserestaurant, Schichtbetrieb, Sprachkenntnisse erwünscht, Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an Familie O. Ehrler
Tel. (041) 81 20 27.

P 25-21 155

Hotel Hirschen, 5400 Baden
(100 Betten)

sucht in Jahresstelle

**Aide patronne/
Gouvernante**
sprachkundig

**Sekretärin/Praktikantin
Zimmermädchen
Buffetanfängerin
Kochlehrling**
mit guter Schulbildung (auf Frühjahr)

**Saalanlehrtöchter
Saaltöchter**

Offerten sind gefälligst erbeten an
Frau R. Fritz-Wüger
Tel. (056) 22 69 56

2145

Gesucht nach Mürren und auf Piz Gloria in Saison- oder Jahresstelle

Serviertochter oder Kellner

Commis de cuisine
(nur Schweizer)

W. Feuz

Hotel Alpenruhe, Mürren
Telefon (036) 55 27 38

OFA 54816004

**Grand Hotel Regina
CH-3818 Grindelwald**

sucht für lange Sommersaison oder in Jahresstellung bestausgewiesenen

Chef garde-manger

Bewerbungen erbeten an Küchenchef Herr W. Lässer oder die Direktion.

2249

**sommeliers
sommelières
garçon ou fille de buffet
commis de cuisine**

Faire offre au
Restaurant Creux de Genthod
1294 Genthod/Genève

2241

Walliserkanne

In Thun sucht

Serviertochter

Hoher Verdienst, Zimmer im Hause, Eintritt nach Uebereinkunft. Wenn möglich persönliche Vorstellung.

Offerten an Familie Fuster, Markt-
gasse 3, 3600 Thun, Tel. (053) 22 51 88.

2184

**Hotel Löwen
9656 Alt St. Johann**

sucht per 15. April, eventuell früher, nette, freundliche

Serviertochter

sowie

**Küchen- und
Zimmermädchen**

in Jahres- oder Saisonstelle.

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, Zimmer vorhanden.

Anfragen an:
Familie Taibinger, Telefon (074) 5 12 10.

2410



**Hotel Taverne
zur Krone
8953 Dietikon**

Die schönste historische Landgaststätte des Limmatales sucht für sein gepflegtes Spezialitätenrestaurant zum sofortigen Eintritt oder nach Uebereinkunft

**Serviertochter oder
Restaurationskellner**

Ihr Anruf würde sich lohnen, denn wir haben viele interessante Arbeitsbedingungen zu bieten.

Telefon (01) 88 60 11, bitte verlangen Sie Herrn Wiede.

2413

Grosshotel in Arosa sucht in Jahresstelle erfahrene und qualifizierte

Hotelgouvernante

Für alleinstehende Dame sehr interessante Tätigkeit. Eintritt anfangs April 1975.

Unterkunft im Hause, Zimmer mit Bad vorhanden.

Offerte bitte unter Chiffre 2416 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



**Hôtel
Lausanne Palace
1002 Lausanne**

cherche pour date à convenir

un argentier qualifié

Place à l'année.
Horaire régulier.
Ambiance de travail agréable.
Bon salaire.

Faire offres détaillées à la direction de l'hôtel.

2417



**Personal-
restaurant**

Zur Entlastung und Vertretung unseres Küchenchefs suchen wir eine(n) tüchtige(n)

Köchin/Koch

(auch angeleert).

Wir legen grossen Wert auf Anpassungsfähigkeit und eine angenehme, gute Zusammenarbeit.

Die Arbeits- und Freizeit ist geregelt. Ein Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden. Eintritt 1. Mai 1975.

Rufen Sie uns an: Telefon (062) 51 01 01, Herr Brunner.

Wir informieren Sie gerne im Detail über diesen Posten.

Ringier & Co AG,
Personaldepartement
4800 Zolingen

B 14113

Hôtel Eden, Genève

135, rue de Lausanne
téléphone (022) 32 65 40

cherche pour entrée de suite ou à convenir

chef de réception secrétaire de réception

anglais, français, NCR.
Places stable à l'année.

Faire offre avec curriculum vitae, copies de certificat et photo à la direction.

2439



Hotel Volkshaus

Restaurant / Bar
«Zu de 7 Stube»
Zeughausgasse 9
BERN

Restaurant «Zu de 7 Stube»: 240 Sitzplätze
«7-Bar»: 30 Sitzplätze

Zwei moderne, heimelige, gastliche und originelle Lokale in Bern.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

Empfangssekretärin (Réceptionniste)

Wenn Sie ein gutes Betriebsklima sowie geregelte Arbeitszeit zu schätzen wissen und Sie zudem noch gut verdienen möchten, dann melden Sie sich bei uns.

Telefon (031) 22 29 76.

Verlangen Sie Herrn Panayides.

2399

Pension Alpenrösli, Amden

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft nette

Tochter

für Zimmer und Service.

Auskunft erteilt Telefon (058) 46 11 28.

2402

Wir suchen

freundliche Serviertochter

in gutgehenden Landgasthof in Guntznadigen, 8 Autominuten von Schaffhausen. Zimmer im Hause, guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an Fr. Kaiser, Küchenchef.

Hotel Dischma 7260 Davos Dorf

Telefon (083) 3 56 04 (zwischen 9.00 und 11.00 Uhr oder 17.00 und 18.00 Uhr, ausser Mittwoch).

2405

Clubhotel Biel

sucht für seine Hotelbar mit Ambiance

Barmaid oder Barman

ab sofort oder 1. April 1975.

Telefon (032) 22 14 66.

2408



Hotel Wildstrubel 3775 Lenk

Erstklasshotel, 80 Betten, Privat-Hallenbad

sucht auf zirka 15. April 1975:

Gouvernante
(Jahresstelle)
Direktionsassistentin
(Jahresstelle)

auf 1. Juni 1975:

Saucier/Chef de partie
Chef de rang
Commis de rang
Barmaid
Hilfzimmermädchen

Gerne erwarten wir Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen (Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen) an:
F. Schürch, Hotel Wildstrubel, 3775 Lenk,
Telefon (030) 3 15 06.

2530

sonnenberg

In unseren lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen wir mit Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft, für lange Sommersaison

Jungköchin
Commis de cuisine
Hilfskoch
Buffetköchler
Haustöchter
Serviertochter

Anfragen sind erbeten an
Anton Zibung-Ziegler
Hotel Sonnenberg
6010 Luzern/Kriens
Tel. (041) 22 26 53.

2284



Centre Sportif et Hippique Montiller

Wir suchen zum Eintritt nach Uebereinkunft eine nette

Serviertochter

Würde es Ihnen Spass machen, in einem jungen Team, in einem jungen, interessanten Betrieb mitzuarbeiten?

Telefonieren oder schreiben Sie uns
Restaurant Le Chablais
Im Sportzentrum
3280 Montiller-Murten
Telefon (037) 71 59 32, Kurt Meier

2534

Junger Tochter (Mindestalter 16) bietet sich Gelegenheit, ab Frühjahr 1975 ein

Hotellassistentin- Praktikum

zu absolvieren. Das Praktikum dauert ein Jahr und ermöglicht eine gute Grundbasis im Hotelfach.

Schreiben oder telefonieren Sie uns
Telefon (01) 57 44 55
(Fr. Gubser verlangen.)

Hotel Kronenhof 8046 Zürich

2510

Hotel Guersing Mondorf, Frankreich

(Nähe Luxemburg)

Wir suchen gut ausgebildeten, Jungen

Koch oder Küchenchef

Eintritt ab sofort oder nach Uebereinkunft.
Wir bieten: Hohe Verdienstmöglichkeiten, geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis im Hause.

Offerten erbeten an
Fr. Fourdain
Hotel Guersing, F-57570 Mondorf

2521

Hotel Alexander, Weggis

sucht für lange Sommersaison

Chef de partie Anfangsbarmaid

Offerten erbeten an
Hans Häslar
Hotel Alexander, Weggis
Telefon (041) 93 22 22

2522

Erstklasshotel in Sommer- und Winterkurort der Zentralschweiz sucht auf Frühjahr fachtüchtigen

Chef de réception

Es handelt sich um einen sehr interessanten und selbständigen Posten.

Bewerber, die über die notwendigen Fach- und Sprachkenntnisse verfügen, bitten wir um Zustellung der Unterlagen unter Chiffre 2525 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



sucht auf Eintritt vor OSTERN

SERVIER-TOCHTER

selbständig und mit Sprachkenntnissen.

BUFFET-TOCHTER

Telefon (093) 35 19 04

2395

Gesucht nach Lugano

Chef de partie

Commis de cuisine

Bar- und Hallentochter

Saaltochter/Saalkellner
(auch Anfänger(in))

Zimmermädchen
(auch Anfängerin)

Etagenportier

(nicht Ehepaar)

Ausiliario

Eintritt vor Ostern.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an:

Hotel Continental
6903 Lugano

1299

Le Relais de Gruyères, Pringy-Gruyères

demande une sommière

Gros gain, nourrie, logée.
Entrée de suite

Telefon (029) 6 21 28.

P 17-12657

Hôtel-Restaurant de montagne
Barrage de Mauvoisin (Val de Bagnes)
cherche pour longue saison d'été
cuisinier sachant travailler seul.
Sommelière-fille de salle
parlant si possible l'allemand.
Ecrire avec copies de certificats et références à
M. Francis Perraudin, Au Vieux Moulin
1936 Verbier (VS)
Telefon (028) 7 13 06 ou 7 27 74

2428



Wir suchen per sofort

Sekretärin

in Jahresstelle für einen vielseitigen attraktiven Posten. Wir bieten Ihnen: Geregelt Arbeits- und Freizeit, gute Entlohnung, auf Wunsch Unterkunft im Hause.

Offerten bitte an
Joe L. Gehr, Dir.

2431



Spezialitäten-Restaurant in Basel

sucht in Jahresstelle eine jüngere

Serviertochter

für unsere Ess- und Trinkbar.

Sind Sie bereit, die selbständige Führung der Bar und die Ueberwachung des Buffets zu übernehmen, haben Sie Erfahrung im Service und Englischkenntnisse, dann liegen Sie goldrichtig. Rufen Sie mich an.

Für unsere lebhafte Spezialitätenküche fehlt uns noch ein einsatzfreudiger

Commis de cuisine

Haben Sie die Kochlehre beendet und etwas Erfahrung, so nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Erich Bolt,

Restaurant Lord Nelson
Küchengasse 3, 4051 Basel
Telefon (061) 23 46 80.

2442

Gasthof Panorama Grindelwald

Wir suchen auf 1. Juni bis Ende Oktober

Koch oder Köchin

Serviertochter

Familie O. Steuri
Gasthof Panorama
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 20 10

2396

Tessin

Hôtel renommé, 50 lits, cherche

directeur

éventuellement couple expérimenté.

Conditions de travail intéressantes, référence impeccable.

Offre sous chiffre 2496 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.



2. Sekretärin/ Réceptionniste

sprachkundig, findet interessante Jahresstelle.

Bewerberin mit kaufmännischer Ausbildung wird eingearbeitet.

Eintritt 1./15. April

Serviceangestellte

für Saal, auch Praktikantinnen.

Wir bitten um schriftliche Offerte an

E. Me. Mueller,

Badhotel Limmathof 5400 Baden

2490



Limmatquai 54, Tel. 47 67 22

Wir suchen für unser Erstklass-Restaurant «Saffranstube» eine charmante

Hostess

für den Gästeempfang, Telefonbedienung und eventuell leichte Büroarbeiten.

Ist Ihre Muttersprache Schweizerdeutsch und beherrschen Sie Englisch und Französisch und sind Sie kontaktfreudig?

Dann erwarten wir gerne Ihre Offerte oder einen Anruf.

P. Wagner

Zunfthaus zur Saffran
Limmatquai 54, 8001 Zürich,
Telefon (01) 47 67 22.

2478

Park-Hotel, 6353 Weggis

sucht für die Sommersaison (1. Mai bis 1. Oktober)

Saucier

Offerten an:

H. Günther, Park-Hotel, 6353 Weggis,
Telefon (041) 93 13 13.

2477

Hotel Staubbach 3822 Lauterbrunnen

sucht für Sommersaison, eventuell Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft,

1 Koch

Offerten mit Lohnanspruch an
Familie O. Stäger-Fischli,
Telefon (036) 55 13 81.

2476

HOTEL AMBASSADOR GENEVE

cherche pour longue saison d'été

réceptionniste débutant(e)

sachant les langues.

Entrée à convenir.

S'adresser par écrit ou téléphoner à la direction
21, Quai des Bergues., 1201 Genève,
téléphone (022) 31 72 00.

2475



**Hotel-Restaurant
Weisses Rössli**
6440 Brunnen

sucht für Sommersaison oder Jahresstelle:

- Koch oder Commis de cuisine**
- Saaltöchter**
(Anfängerin wird angelernt)
- Restaurationsköcher oder -kellner**
(gewandt im Speiservice)
- Buffetöchter**
(evtl. auch Anfängerin)

Offerten sind zu richten an:

Hotel-Restaurant Weisses Rössli, Brunnen
Fritz Ratt, Tel. (043) 31 10 22.

2256



**Hotel Merkur
Restaurant
«Le Mazot»**
Bahnhofplatz 35
3800 Interlaken

Zur Ergänzung unserer Brigade suchen wir in lange Sommersaison oder in Jahresstelle noch folgendes Personal.

Restaurations-Kellner

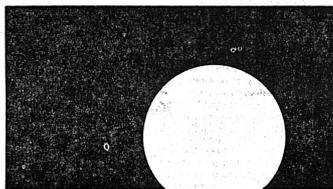
Eintritt per 15. März / 1. April 1975

Nachtportier

Eintritt per 1. Mai 1975

Offerten sind erbeten an die Direktion oder Telefon (036) 22 65 55.

2307



**Wir haben einen neuen Schreib-
automaten, er steht in einem
neuen Bureau, und das neue
Bureau befindet sich in einem
neuen Hotel.**

**Jetzt brauchen wir nur noch
eine neue Sekretärin für den
neuen Schreibautomaten im
neuen Bureau des neuen Hotels.**

**Die Eröffnung ist im Dezember,
wir brauchen Sie ab Mai, würde
Ihnen das passen?**

**Dann schreiben Sie doch bitte
gleich an:**

Arosa Kulm Hotel
7050 Arosa



5001

Restaurant Rendez-vous
3818 Grindelwald

sucht für Sommersaison April-Oktober

- Serviertöchter**
- Kellner**
- Buffetöchter
oder -bursche**

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, bei zeitgemässer Entlohnung.

Offerten erbeten an E. Borel, Restaurant Rendez-vous, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 53 11 81.

2146



Wir suchen nach Uebereinkunft freundliche, gut ausgewiesene

- Serviertöchter**
in unser gutgehendes Café-Restaurant. Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Ebenso suchen wir eine zuverlässige

- Buffetöchter**
Eintritt nach Vereinbarung.

Café-Restaurant Tobler,
7310 Bad Ragaz
Telefon (085) 9 18 35

P 13-21657

Hotel-Restaurant Bellevue
Fischgrill
3807 Iseltwald

Für lange Sommersaison bis November mit Eintritt zwischen 20. März und 1. Mai suchen wir freundliche

- Serviertöchter
oder Kellner**

Offerten bitte an
J. Rohrer oder
Telefon (036) 22 93 72.

2297

Hotel Huld & Waldhaus
3715 Adelboden BO

sucht für Sommersaison

- Bureau:
Praktikant(in)**
ab 1. Juni (Absolvent Hotelfachschule)

**Küche:
Küchenchef**
ab zirka Mitte Juni in Saison- oder Jahresstelle

- Rötisseur**
ab 1. Juli

- Commis de cuisine**
ab Anfang Juni

Service:

- Saal und Restauration**
- Saaltöchter (-kellner)**

- Restaurationskellner
(-töchter)**

- Praktikant(in)**

**Bar:
Barman/Barmaid**
für Juli/August

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion erbeten.

2284



sucht in Saison- oder Jahresstelle

- Serviertöchter**

In gutgehendes neues Restaurant sowie Lunch-Room, in allerbesten Lage.

Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Sehr guter Verdienst, Kost und Logis im Hause, wenn erwünscht.

Eugen Hämmerli, Hotel Speer,
8640 Rapperswil.

2288

Gesucht auf den 1. Juli 1975 nach Celerina bei St. Moritz:

- Serviertöchter**
- Praktikantin**

Offerten an: J. Barmettler,
Hotel garni,

Restaurant Arturo
7505 Celerina
Telefon (082) 3 66 85.

2363

Grand Hotel Europe
6000 Luzern

sucht für lange Sommersaison folgendes qualifiziertes Personal:

- 1. Kassier/
Chef de réception**
- 2. Chef de réception**
korrespondenz- und sprachkundig
- Journalführer(in)**
- Chasseurs**
- Chef saucier**
- Commis de cuisine**
- Chefs/Demi-chefs de rang**
Englisch sprechend
- Commis de rang**
- 1. + 2. Etagegouvernante**
- Wäscher(in)**
- 1 Gärtnerbursche**

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.
Telefon (041) 30 11 11.

von 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr

1071

Hotel Eden, 3800 Interlaken

sucht für die kommende Sommersaison, mit Eintritt Ende April oder nach Uebereinkunft, noch folgendes Personal:

- Küche:
Küchenchef
(Alleinkoch)
Koch-Praktikant**

**Saal:
Saaltöchter/Saalkellner**

- Office:
Officebursche
Officemädchen/Tournante**

Offerten sind zu richten an die Direktion oder Telefon (036) 22 10 31.

1828

Hotel Moy
3653 Oberhofen Thunersee
90 Betten, sucht für Sommersaison, Eintritt Anfang/Mitte Mai

- Hotelpraktikant(in)**
- Hallen- und Barkellner(in)**

- Saaltöchter**
(auch Anfänger)

- Kindermädchen**

Bewerbungen mit Foto an die Direktion.

1785

Hotel Hermitage
6008 Luzern

Einmalig schön gelegenes Hotel-Restaurant direkt am See sucht für lange Sommersaison in junges Team

- Restaurations-
tochter/
Restaurations-
kellner**
- Freie Strandbadbenützung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion
A. + P. Wanke
Hotel Hermitage, 6008 Luzern

1856



Hotel Zurzacherhof

In Jahresstelle

- Saucier**
- Restaurationskellner**
- Restaurationsköcher**
- Serviertöchter**
(für Halle und Bar)

- Bürovolontärin**
- Kindermädchen**

Telefonieren Sie uns bitte oder senden Sie uns Ihre Unterlagen mit Foto.

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Telefon (056) 49 01 21.

2114

Hôtel-restaurant de 1er rang à Lausanne

cherche

chef de cuisine

Place à l'année.

Faire offres avec curriculum vitae, certificats et photo sous chiffre 2368 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Grand Hotel Eden

sucht ab 15. April/1. Mai 1975

**Chef saucier
Chef tournant**

Vollständige Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Direktion Grand Hotel Eden, Lugano.

2361

Wir suchen auf den 15. April in Jahresstelle nach Davos

- Küchenchef**
- Koch**
- Serviertöchter**
- Buffetöchter**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche/Portier**
- Küchenbursche**
- sowie eine Büropraktikantin**

Offerten sind erbeten an:
Paul Petzold, Rehbühlistr. 21, 8610 Uster,
Tel. (01) 87 05 93.

2365

Atlantis Hotel
Zürich

Dölschweg 234
8055 Zürich
Tel. 01 35 00 00

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams im «Atlantis Athletik Club» auf Ende April 1975

**Bademeister/
Masseur**

Wir freuen uns auf einen sprachkundigen Mitarbeiter, dem es Spass macht, unsere anspruchsvolle Kundschaft zu betreuen.

Unser Personalchef, Herr Wolf, wird Ihre Bewerbung selbstverständlich vertraulich behandeln. Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns.

Atlantis Hotel, 8055 Zürich, Tel. (01) 35 00 00.

2360

Stellenangebote Offres d'emploi



ENGLAND

Osborne Hotel, Torquay

Modernes Hotel 1. Ranges (200 Betten), mit direkter Lage am Meer, sucht ab 24. März bis Ende Oktober

Patissier

Wir bieten unseren Mitarbeitern Unterkunft und Verpflegung, geregelte Arbeitszeit und Ferien.

Bewerbungen mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto an
K. Kappeler, Proprietor-Direktor
Osborne Hotel, Torquay, England

2506



Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfeld

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de service

Fähigkeit zur Führung eines gepflegten Service.
Erfahrung in A-la-carte-Service und Bankettservice.

Bewerbungen erbeten an: W. J. Gschwend, Hotel Thurgauerhof, 8570 Weinfeld, Tel. (072) 5 28 93.

P 41-940

Hotel-Restaurant Weisses Kreuz 3800 Interlaken

sucht noch für kommende Sommersaison mit Eintritt nach Uebereinkunft:

Commis de cuisine Restaurationstochter Saaltochter/Saalkellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:
Rudolf Bieri, Telefon (036) 22 59 51.

1664



Hotel Schweizerhof 7500 St. Moritz

Sommer in St. Moritz? Warum nicht?

Für die kommende Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

**Service: Restaurationstochter
Restaurationskellner**
(sprachkundig)

**Küche: Chefs de partie
Commis de cuisine**

Bitte senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugnisunterlagen.

Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz

2549

Hotel Kronenhof, Schaffhausen

sucht nach Uebereinkunft

Kellner oder Serviertochter

versiert im Restaurations- und A-la-carte-Service.

Offerten mit Bewerbungsunterlagen von Schweizern oder Jahresaufenthaltern erbeten an die Direktion.

2508

Hôtel Le Relais 1854 Leysin

ouvert toute l'année
cherche:

**chef de cuisine
ou cuisinier responsable
commis de cuisine
apprenti de cuisine**

Entrée avril 1975 ou à convenir.

Faire offre détaillée à la direction de l'hôtel.

2485



The place to go!

Sunstar Hotel, 3818 Grindelwald

Neues Erstklasshotel, 300 Betten



Hallenbad, Solarium, Sauna, Tennisplätze, diverse Säle, Tea-room, Snack-Bar, Rôtisserie, Dancing, Bar
Membre de la chaîne des rôtisseurs

sucht für die kommende Sommersaison, Eintritt Ende Mai 1975:

**Saal: Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Lehrlinge/Lehrtöchter**

Küche: Commis de cuisine
(Jungkoch)

Réception: Nachtportier

**Tea-room und Snack: Serviertochter
Buffetochter/-bursche**

**Divers: Küchen-/Officebursche
Lingeriemädchen**

Büro: Telefonistin

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an

SUNSTAR HOTEL, 3818 Grindelwald, Telefon (036) 53 17 17.

2456



caldomet - gastromet - multimet

Auf Grund der stetig wachsenden Nachfrage suchen wir einen gewandten, jüngeren

Küchenchef/Sales Promotor

für Einführungen, Propaganda, Demonstrationen und Kundenservice unserer rationellen Speiseaufbereitungs- und Verteilanlagen.

Wir erwarten:

- Fähigkeit, bei Kunden und Interessenten (Grossverbraucher) die Vorteile unserer weltbekannten Speiseaufbereitungs- und -verteilensysteme zu demonstrieren und einzuführen.
- Freude am Kontakt mit Unternehmern und Berufskollegen.
- Interesse an der Mithilfe beim Verkauf von zukunftsorientierten, vielseitigen Speiseverteilungssystemen.
- Gute Sprachkenntnisse (Deutsch, Französisch, evtl. Italienisch).

Wir bieten:

- Selbständiges, vielseitiges Arbeitsgebiet in unseren neuen Demonstrations- und Ausstellungsräumen und bei den Kunden.
- Ausbaufähige Position im Rahmen eines bekannten, gut fundierten Unternehmens.
- Ueberdurchschnittliche Entlohnung und Sozialleistungen, Firmenwagen und Reisespesen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Kurzbewerbung über unseren Unternehmensberater, welcher Ihnen eine absolute Diskretion zusichert. Telefonische Auskünfte können abends zwischen 19 und 21 Uhr erteilt werden.

Peter Epp, PRE Wirtschafts- und Marketingberatung
4153 Reinach bei Basel - Austrasse 2 - Telefon (061) 76 87 87

OFA



Für unser neues, im Februar 1975 eröffnetes Hotel, suchen wir folgende Mitarbeiter:

jüngeren, tüchtigen

Nachtsekretär

(Nightauditor) auf Kleincomputer NCR 299

Chef de partie

für die moderne Produktions- und Fertigungsküche.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit, modernen Arbeitsplatz, gutes Gehalt, Zimmer im Personalhaus.

Richten Sie Ihre Offerte bitte an die Personalabteilung, Coop Basel AGV, Rümelinbachweg 23, 4002 Basel, Telefon (061) 22 02 22, intern 440.

P 03-304



Wir suchen auf den 1. Mai 1975 zur Ergänzung unserer Brigade noch folgende Mitarbeiter für lange Sommersaison oder in Jahresstelle:

**Büro: Büro-Empfangs-
praktikantin**

**Küche: Entremetier
Commis de cuisine**

**Service: Saaltöchter
Kellner
Serviertöchter**

Bar: Barmaid/Barman

**Etage: Hausbursche
Zimmermädchen**

Wir bieten: zeitgemässe Entlohnung, Kost und Logis im Hause, Hallenbadbenützung und ein gutes Arbeitsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Foto, Gehaltsansprüchen sind an G. Gaffuri, zurzeit noch Hotel Wysses Rössli, 6430 Schwyz, zu richten.
Direktion des Panorama Sporthotels, Sörenberg, ab 1. Mai 1975.

2422



HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Wir suchen zum Eintritt sobald als möglich:

Kasse: Maincourantier(ière)
NCR

Kontrolle: Büropraktikant(in)

**Restaurant: Barman
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang**

**Küche: Chef de partie
Chef tournant
Commis de cuisine**

Handwerker: Schreiner

Sehr gute Bedingungen, geregelte Freizeit, zeitgemässe Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima, auf Wunsch mit Kost und Logis.

Für Ausländer nur wenn mit Permis «B» oder «C».
Telefonieren Sie unserem Personalchef, Nr. (01) 23 16 50, oder schreiben Sie uns.

HOTEL BAUR AU LAC

Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich 1
(Eingang Börsenstrasse)

2482

Wir suchen für unsere gut frequentierte und heimelige Bar eine tüchtige

Barmaid

die in der Lage ist, allein die dazugehörige Tischbesetzung zu bedienen. Der Verdienst ist sehr geregelt. Kost und Wohnung frei, im Sommer drei Wochen Betriebsferien.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an

Mr. M. R. Meier

**Hotel «Drei König»
9475 Sevelen**

Telefon (085) 5 54 22.

2257

England

Für die Sommersaison, English Riviera

Serviertochter

gesucht. Auch Serviertochter ohne Erfahrung werden berücksichtigt. Hoher Lohn. Bezahlte Reisekosten. Englische Sprachstunden möglich.

Bewerbungen an die Direktion Sussex Grill Restaurant, Newquay, Cornwall, England.

2084

**Hotel und Garni Christiania
Zermatt**

Tel. 028/7 77 79

Wir suchen für längere Sommersaison noch folgende Angestellte:

- Commis de cuisine**
- Etagenportier**
- Hilfsskutschner**
- Saaltöchter**
- Restaurationskellner**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche-Küchenbursche**
- Nachtportier**
- Kassiererin**
für Hallenbad
- Sekretärin**
- Buffettochter**
- Barmaid**

Eintritt zirka 10. Juni bis zirka Ende September 1975.

1994

Wir suchen in Jahresstelle ab sofort oder nach Übereinkunft sprachen- und NCR-kundige

Hotelsekretärin

für die Réception.

Bewerbungen sind zu richten an



**Hotel Limmathaus
Zürich**

R. Hausammann-Voney
8031 Zürich,
Telefon (01) 42 52 40.

2217

Aarauer Hof

Für die Betriebsübernahme per 1. Mai suche ich, um das bestehende Team zu ergänzen, einen dynamischen, jüngeren

Direktionsassistenten
(Vizedirektor, evtl. mit Frau)
mit Schwergewicht auf dem Sektor Food plus Beverage.

Ihre ausführliche Offerte senden Sie bitte an:
Roland W. Jaeger, Birsigstr. 115, 4054 Basel.
Ofa 51.100.024

Hôtel Mont-Calm, 1961 Haute-Nendaz

cherche pour la saison d'été

- 1 chef de rang**
(entrée 1er mai)
- 2 commis/fille de salle**
(entrée 20 juin 1975)
- 1 barmaid**
(entrée 20 juin)

P 36-3487

Canada

De Halifax à Vancouver, nous recherchons pour nos clients, les hôteliers canadiens, les cadres dont ils ont besoin.

Si vous êtes
- âgé(e) de 22 à 38 ans
- diplômé(e) d'une école hôtelière et/ou en possession de bonnes bases théoriques et pratiques
- ambiteux(se)
Nous avons certainement une ouverture pour vous au Canada anglophone ou francophone.

Envoyez lettre, curriculum vitae ainsi que toutes questions à:

Thierry Demière
Donald D. Ogilvie Associates
P.O. Box 2061
Halifax, N.S.
Canada

2238

Canada

Rinomato Ristorante italiano cerca

cuochi

con palato e talento prodigio esperti in pasta e salze.

Scrivere con curriculum a Osteria del Panzoni, 1198 Rue de la Montagne, Montreal, PQ Canada.

P 28-300153

GESUCHT in ruhiges Familienhotel ohne Nachtbetrieb nach



für die kommende Sommersaison:

- 1 Obersaaltöchter/Barmaid**
evtl. Oberkellner/Barman
- 3 Saaltöchter/Saalkellner**
- 1 Saalpraktikant(in)**
- 1 Zimmermädchen/
Hausmädchen**

Anfangspersonal wird angelernt; sowie

- 1 Commis de cuisine**
- 1 Kochpraktikant**

- 1 Sekretärin/Réceptionistin**
NCR-42-kundig
(Mithilfe im Betrieb erwünscht)

- 1 Büro- und Betriebspraktikant**

Wiederengagement für die lange Wintersaison 1975/76 möglich.

Offerten mit den notwendigen Ausweisen und unter Bekämpfung der Lohnansprüche bei freier Kost und Logis richte man bitte an Familie Moser

Bella-Vista Sporthotel
7270 Davos Platz 2

Telefon (083) 3 51 83

1903

Parkhotel Giessbach
CH-3855 Brienz, Berner Oberland

sucht für Sommersaison, Mitte Mai bis zirka Ende September,

- Garde-manger**
- Entremetier, Tournant**
- Restaurationskellner**
- Commis de rang**

Barmaid

- Buffettochter,
Kaffeköchin**
- Chasseur**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche**
- Hausmädchen**

Lingerie-Gouvernante

- Sekretär(-in) NCR**
- Kioskverkäuferin**

Bisherige Mitarbeiter wollen sich ebenfalls melden.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an:
Direktion Parkhotel Giessbach
Chalet Beryll, CH-3818 Grindelwald

1219



Wir suchen für lange Sommersaison (April bis Oktober)

- Küchenchef**
- Koch**
- Kochlehrling**
- Restaurationstöchter**
oder **Kellner**
- Saaltöchter**
- Buffettochter**
- Büropraktikantin**
- Kindermädchen**

Unser Hotel ist bekannt durch:
- feine A-la-carte-Küche
- Hochzeiten und Gesellschaften
- idyllischen Ferienort
- Ausflugsziel

Helfen Sie uns mit, die Tradition weiterzuführen!

Schreiben Sie uns oder telefonieren Sie uns.

Familie Blättler

Hotel Baumgarten
6365 Kehrsiten

Vianvaldsältersee
Telefon (041) 64 17 77

2045



Für unseren modernen Erstklassbetrieb im Zentrum von St. Moritz suchen wir für kommende Sommersaison:

- Confiserie**
- Verkäuferin ***
- Restaurant**
- Serviertochter ***
- Buffettochter**
- Commis de cuisine**
- Hotel**
- Sekretär-Réceptionist ***
- Hotelpraktikantin ***
* = sprachenkundig

Der Eintritt hätte per Mitte April oder nach Übereinkunft zu erfolgen. Bei gegenseitiger Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.

2254

FITNESS-KURORT
BREITEN



**Hotel Salina
Restaurant
Taverne**

suchen für ihre Ganzjahresbetriebe im modernen Kurort Breiten (7 km von Brig)

Hotel-Sekretärin/Praktikantin
Zimmermädchen/Raumpflegerin
für Meerwasser-Hallenbad

Koch
Serviertochter
(Eintritt sofort)

Wir bieten:
- geregelte Arbeitszeit
- angemessenen Lohn
- gute Sozialleistungen
- angenehmes Arbeitsklima.

Eintritt nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Foto sind zu richten an:
Kurort Breiten
Dr. Eugen Näf
3983 Breiten-Mörel
Telefon (028) 5 33 45.

2441

**Hotel zum See, Grächen
Wallis**

sucht für die Sommersaison 1975

- Saaltöchter**
(auch Anfängerin)
 - Serviertochter**
 - zwei Zimmermädchen**
(Mithilfe im Saal)
 - Tournante**
 - Portier**
(mit Führerausweis)
- Eintritt Mitte Mai.
- Telefon (028) 4 02 31.

2404

Kurhotel Tenigerbad

sucht für lange Sommersaison (24. 5. bis 4. 10. 1975) noch folgende Mitarbeiter:

- Réceptionssekretärin**
- Garde-manger**
- Tournant**
- Chef de salle**
- Saalkellner(in)**
- Serviertöchter**
- Gouvernante**
(auch Anfängerin)
- Office-Personal**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Kurhotel Tenigerbad, z. Hd. A. Maget, 7172 Rabus, Telefon (086) 8 11 13.

2408

**Continental Hôtel
Lausanne**

cherche, date d'entrée à convenir

pour sa cuisine:

- chef de partie**
- chef de garde**
- commis de cuisine**

pour sa rôtisserie:

- chef de rang**
- commis de rang**
- chef de service**

pour son snack:

- serveurs(ses)**

pour la réception:

- une téléphoniste**

Veuillez téléphoner ou faire parvenir votre offre et copies de certificats à
M. Chr. Hüssmann
Hôtel Continental
2, place de la Gare
1001 Lausanne

2158

Möchten Sie ab Frühling in einem kleineren Luxushotel direkt am Zürichsee arbeiten? Wir suchen für unsere Bar mit Terrasse eine charmante, sprachen- und fachkundige

Barmaid

Wenn Sie bereit sind, sich voll einzusetzen und neuen Schwung in Ihr Reich zu bringen, würden wir uns über Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen sehr freuen.

2397



Hotel Alexander am See
6800 Thalwil, Tel. 01 / 720 97 01
Kurt und Catherine Ziegler, Inhaber

2387

Hotel Flamingo

Santa Margherita di Pula - Cagliari - Sardegna - Italien

Complexe de plus de 400 lits au bord de la mer avec piscines, dancing, restaurants, bar, tennis, mini-golf, bowling, voile, ski nautique, etc.

cherche pour la saison d'été 1975 (avril à octobre)

1er maitre d'hôtel dame ou demoiselle

pour la gestion de la boutique

secrétaire de réception

(machine Anker)

Prière d'adresser vos offres à la direction.

2322

Bad Sandi Ragaz Hotel

100-Betten-Hotel mit Restaurant sucht für lange Sommersaison (April bis November 1975), evtl. in Jahresstelle:

Saalkellner
Saaltöchter
Restaurationsstochter
Buffetdame
Buffettochter
Nachtportier

Eintritt Anfang April oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Lohnangaben sind erbeten an:
C. Sandi, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 17 56.

2325

Restaurant Heuwaage Basel

Gesucht auf anfangs April, Wiedereröffnung nach Renovation, unter neuer Leitung

**Büro: Aide du patron oder
vielseitige Sekretärin**
(Eintritt nach Uebereinkunft)

Küche: Saucier
Entremetier
Tournant
Commis de cuisine
Hilfskoch

**Restaurant: Buffetochter oder
-bursche**
Restaurationsstochter
**Aushilfs-
serviertöchter**

Keller/Office: Hilfskräfte
Reinigung:

Geboten wird geregelte Arbeitszeit, gute Entlohnung plus freie Kost und Logis oder Wohnung.

Offerten sind zu richten an
Artur Pfenniger
Prov. Büro Rest. Heuwaage, 5. Stock
Innere Margretenstr. 2
4051 Basel

Telefon ab März: 15 bis 16.30 Uhr (061) 23 12 63.

2238

St. Moritz

Café-Restaurant Calèche, Restaurant Brunnen, sucht für die kommende Sommersaison, eventuell auch Wintersaison, noch folgende Mitarbeiter:

Serviertöchter
Commis de cuisine
Küchenbursche
Officemädchen

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung, Kost und Logis im Hause.

Offerten erbeten an die Direktion
Fuluma AG, Café-Restaurant Calèche, 7500 St. Moritz,
Telefon (082) 3 61 88 oder (082) 3 34 34.

2411

Nous cherchons

serveur ou serveuse

qualifié(e), connaissant la restauration.

Entrée de suite ou à convenir.
Bon gain assuré.

Offre à la direction.
Téléphone (021) 20 78 01.

Buffet de la Gare CFF
1003 Lausanne

2484

Hotel-Restaurant Rössli
8873 Amden

Gesucht per 1. April oder nach Vereinbarung für die Sommersaison 1975, eventuell Jahresstelle, eine nette, freundliche und flinke

Serviertöchter

auch Anfängerin.

Zeitgemässer Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause.

Es freuen sich auf Ihren Anruf oder Ihr Brieflein
L. und R. Eberle
Telefon (058) 46 11 94.

2481



Wir suchen für die kommende Saison noch folgendes Personal

Restaurantstochter

(eventuell Anfängerin)

Nachtportier

Saal:

Saaltöchter oder Saalkellner

Eintritt anfangs Mai.
Offerten sind erbeten an
Familie R. Martin, Telefon (085) 9 13 15.

2489

Erstklasshotel in Zürich sucht nach Uebereinkunft NCR- und sprachenkundigen

Nacht-Conciere

Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien erbeten unter Chiffre 2473 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

In junges Team suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

nette **Serviertöchter** sowie **Mädchen** (für Küche und Restaurant).

Unser Betrieb liegt 10 Minuten vom Stadtkern Zug entfernt, und wir haben eine sehr nette und treue Kundschaft aus allen Kreisen.
Hoher Lohn, sonniges, nettes Zimmer, gute Kost und geregelte Freizeit werden zugesichert.

Sollten Sie Interesse haben, rufen Sie mich bitte an:
Telefon (042) 21 03 04
Familie Fisch-Amstutz
Restaurant Bellevue, 6300 Zug.

P 25-120237

Hotel Gletschergarten

3818 Grindelwald

sucht auf 1. April 1975 jungen zuverlässigen

Koch oder Köchin

Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an
Familie F. Breitenstein
Telefon (036) 53 17 21.

2458

Zu baldigem Eintritt suchen wir für unser modernes Hotel Garni (70 Betten)

Nachtportier

Der vielseitige, aber leichte Posten erfordert etwas Sprachkenntnisse und guten Umgang mit unserer Kundschaft. Die Stelle würde sich eventuell auch eignen für rüstigen Pensionierten.

Anfragen unter Chiffre 138, m+s-
Annoncen, Postfach, 8401 Winterthur.

2455

Wir suchen jüngere

Buffet-Dame

eventuell -Tochter oder -Bursche für unser modern geführtes Restaurant.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen, gute Entlohnung, geregelte Freizeit. Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Melden Sie sich bitte bei:
W. Wartmann
Hotel Wartmann am Bahnhof
8400 Winterthur,
Telefon (052) 22 60 21.

2452

Hotel-Restaurant Sonental Dübendorf

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Aushilfs-Koch

kleine Brigade
(2 bis 3 Monate)

sowie

Aushilfsserviertöchter

(für 3 Monate)

Hätten Sie Lust in einem jungen Team unsere neuen Mitarbeiter zu werden?

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, um die weiteren Details zu besprechen.
Telefon (01) 820 61 52 (H. Hausheer).

2398

Gesucht junge, freundliche, im Speisesevice gewandte

Serviertöchter

Hoher Verdienst.

Offerten an
Hans Hauri

Gasthof und Metzgerei
Rebstock
5707 Seengen
Telefon (064) 54 11 32.

2504

Strandhotel Schlössli
8598 Bottighofen am
Bodensee

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft für lange Sommersaison

Commis de cuisine Buffettochter

Wenn Sie Interesse haben an einem guten Arbeitsverhältnis sowie einem überdurchschnittlichen Verdienst, wollen Sie sich melden unter Telefon (072) 8 20 48 Familie R. Keller.

2502

Le Grenier

Les Geneveys-sur-Coffrane

Tel. (038) 57 17 87

Rôtisserie Hôtel Bar Dancing

cherche

cuisinier expérimenté

Entrée à convenir.

Offres avec copies de certificats et prétentions de salaire à la direction.

2444

GOLDINGEN



Gesucht nach Vereinbarung in Saison- oder Jahresstelle

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst, eigene neue Personalwohnung mit Fernseher.

Anfängerin wird angelernt.

Sich melden bei

Familie Züger-Huber

Hotel Talstation, 8638 Goldingen

Telefon (055) 68 13 44.

P 19-913

Hotel du Commerce, Basel

sucht für sofort

Nachtportier

für zirka 3 bis 5 Wochen Krankenvertretung.

Anfragen und Offerten an

W. Weibel, Telefon (061) 32 95 16.

2498

Gesucht in ein neues, gut gehendes, italienisches Speiserestaurant nach St. Gallen

Serviertöchter

oder Kellner

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Restaurant Riedhüsli
9012 St. Gallen

Telefon (071) 27 88 30 Herr Moraschnelli verlangen.

2495

Restaurant WALDHOF Forch-Guldenen

sucht für Jahres- und Aushilfsstellen Personal für

Service Buffet Küche

sowie

Koch

Wir bieten:

gute Entlohnung,
Zimmer im Hause,
flottes Arbeitsklima.

Erwin Schmid

Restaurant Waldhof

8127 Guldenen,
Telefon (01) 95 04 07.

541

Davos

Gesucht per April/Mai in Saison- oder Jahresstelle

Buffettochter

Köchin in Geschäftshaushalt

oder junge Frau mit Kochkenntnissen

Lingère

in Hotel garni und Geschäftshaushalt.

Auf Wunsch schönes Einzerrzimmer vorhanden.

Offerten an

Confiserie, Tea-room Fäh, Hotel garni,
7270 Davos Platz

OFA 56.325.001

Lenk Grand Hotel Kurhaus

3775 Lenk

Dir. Peter C. Taylor Tel. 030/3 14 24

Unsere

2. Sekretärin

verlässt uns, um nach England zu fahren. Wir suchen auf Anfang April eine junge, sprachkundige Mitarbeiterin, welche Freude hat am Umgang mit Menschen. Ihr Aufgabenkreis umfasst Gästekorrespondenz, Buchhaltung, Reservationen, Kurmittelkassette usw.

Wir sind ein Kur- und Sport-Hotel, jung und dynamisch, und legen grossen Wert auf gute Zusammenarbeit.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie ihre Unterlagen an:

Peter C. Taylor, Dir.
Grand Hotel Kurhaus, 3775 Lenk,
oder telefonieren Sie (030) 3 14 24.

2252

Hotel Steffani

Für unseren mittelgrossen Jahresbetrieb suchen wir mit Eintritt auf den 1. Mai 1975 oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

Hilfsgouvernante

Chef de partie

Patissier

(sofort)

Für diese selbständigen und verantwortungsvollen Posten bieten wir eine zeitgemässe Entlohnung sowie Unterkunft in unseren neuzeitlichen Personalzimmern.

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

Moritz Maerky

Hotel Steffani,
7500 St. Moritz

Telefon (082) 3 38 41.

2244

Grindelwald

Hotel Eiger

sucht auf 1. Juni 1975 in Jahresstelle selbständige

Empfangssekretärin

Schweizerin mit Sprachkenntnissen, NCR 42.

Offerten erbeten an

B. Heller, Hotel Eiger, 3818 Grindelwald
Tel. (036) 53 21 21

2386

Stellengesuche Demandes d'emploi



Alleinkoch mit Fähigkeitsausweis sucht Stelle als Gerant oder Aide du patron

Offerten unter Chiffre L 303500 an Publicitas, 3001 Bern.

Im Hotelfach erfahrener 27jähriger Schweizer, im Moment tätig als Direktor eines Saison-Erstklassbetriebes in bekanntem Fremdenort, sucht interessante, entwicklungsfähige

Dauerstelle

in lebhaften Stadtbetrieb im In- oder Ausland.

Offerten unter Chiffre 2414 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Suchen Sie Aushilfspersonal?

Wir könnten uns vorstellen, dass Sie Ihren ständigen Mitarbeitern jetzt gerne Ferien geben, oder dass Sie Überstunden oder nicht bezogene Freitage kompensieren möchten.

Da unser Betrieb in der Zwischensaison von zirka 10. April bis Ende Mai 1975 geschlossen bleibt, suchen wir für einen Teil unserer Mitarbeiter Stellen als:

- Kellner
- Barkellner
- Buffethilfen
- Zimmermädchen
- Küchenburschen/-mädchen

Dauer des Engagements könnte individuell vereinbart werden.

Anfragen unter Telefon (041) 94 12 63 (Herrn Steinger verlangen).

Servierkocher
mit Flambierkenntnissen sucht auf 15. 4. evtl. 1. 5. 1975 Stelle in Spezialitäten-Spessrestaurant, Region Bern.
Offerten unter Chiffre D 303560 an Publicitas, 3001 Bern.

Junges Ehepaar (Austriander mit Aufenthalt B, deutschsprachig) sucht Jahresstelle in Kurhaus oder Hotel, Eintritt 1. April 1975 oder nach Uebereinkunft.
SIE: als Zimmermädchen Er: Portier, Chauffeur, evtl. Gärtner (Zeugnis als gelernter Gärtner und Fahrausweis Kat. A vorhanden.) Kost und Logis im Hause erwünscht.
Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre 2512 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Belle fille, jeune, cherche position comme **BARMAID** pour le Club Méditerranée à la Côte d'Azur.
Faire offres sous chiffre 2514 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

SPRACHGEWANDTER MANN
seit mehreren Jahren Reiseleiter, versiert Réception, Kassa, Korrespondenz, sucht entsprechende Mitarbeit. Graubünden bevorzugt.
Offerten unter Chiffre 2591 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Saison d'été, belle et attractive Allemande, 28 ans, diplôme l'école commerciale, large expérience, cherche intéressante position comme **BARMAID** en Suisse romande, Tessin ou Côte d'Azur. Langues: A, F, E.
Faire offres à Jackie Alpstübl, Trübsee 6390 Engelberg 2513

Sie
24j. Schweizerin
- Sprachen D, F, E
- kaufm. Lehre
- 4 Jahre Alleinsekretärin
- Erfahrung als Reiseleiterin

Er
25j. Schweizer
- kaufm. Lehre
- Bankpraxis
- Hotelfachschule
- Erfahrung in Küche und Service
- zurzeit Gerant in Spez-Restaurant
Beide zurzeit in ungekündigter Stellung.
Offerten unter Chiffre B 25-305143 an Publicitas, 6002 Luzern.

Deutscher, 33 Jahre, mit eidg. Küchenchefdiplom sucht passende **Jahres- oder Saisonstelle** in der deutschen Schweiz auf 1. Juni. 1975.
Gültige Niederlassungsbewilligung vorhanden.
Offerten bitte richten an: W. Kirchner Birkenweg 26 D-774 Triberg 2491

Junger, initiativer Geschäftsführer, zurzeit in führendem Nachtclub tätig, sucht neuen

Wirkungskreis

Offerten bitte unter Chiffre 2489 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Allemande (23), français, anglais, cherche place comme **secrétaire** dans un hôtel à Lausanne ou environ à partir du 1. 4. 1975.
H. Oesterg 65, rue de Chabrol F-75010 Paris 2486

Junger **HOTELFACHMANN**

(mit Schweizerin verheiratet), mit vielseitiger Ausbildung, sucht neuen Wirkungskreis in Jahresstelle. Sprachen: D, E und F.
Offerten erbeten unter Chiffre 2459 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel-Revue-Inserte werden in der ganzen Schweiz gelesen!

Einmal etwas anderes! Wir empfehlen für Restaurants

ungarische Weine Salami und Wurst sowie schöne **handgetriebene Blusen** für Service-Personal.
Ungarische Spezialitäten, Eva Kapás, Dufourstrasse 84, 2502 Biel, Telefon (032) 42 56 31. P 06-351008

Alteingesessenes Architekturbüro in Zürich

übernimmt Umbauten und Hausrenovierungen, Beratungen, Eingabepläne an die Behörden, Werkpläne, Devis, Abrechnungen. Sehr gute Bauführung durch versierten Bauführer.
Auskunft erteilt

Telefon (01) 35 32 66

Kassier/ Chef de réception oder Alleinsekretär

Schweizer, sprachkundig und in allen Sparten bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittleres Passantenhotel.

Eilofferten erbeten an Postlagernd 60, Sihlpost, Zürich. 2449

Vom SHV ausgebildete

Hotelfach-assistentin

mit 1 Jahr Tätigkeitsuchung Stelle auf Mai oder nach Vereinbarung.
Offerten unter Chiffre 2395 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Management

SWISS LADY with commercial background (languages, public-relations, sales-promotion, microfilm consultant, photographer) is interested to participate in boutique, antiquities, management in Africa, Latin America, Europe etc.
Plass contact Mrs G. Thierstein 3012 Berne Hallerstrasse 49 3432

Junger Skilehrer sucht

Job für Sommer 1975

Offerten unter Chiffre 44-450774 an Publicitas, 8021 Zürich.

Gerant

Junger Schweizer mit guten Ideen, Inhaber des Fähigkeitsausweises, gelernter Küchenchef mit Auslandspraxis (u. a. Amerika und Schweden)

sucht

anspruchsvolle Tätigkeit in lebhaftem Betrieb.

Angebote bitte unter Chiffre 161 ER-EN Reklame AG, Postfach 4, 5417 Unteriggenthal. 549

Are you looking for an animator
I'm a young personable dutchman with several years -show business- experience in management and promotion in England, France and Germany with excellent references. Offers under cipher 2350, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junges Schweizer Ehepaar sucht Stelle als

Barmaid und Oberkellner

Sie: D, F, E, Hotelfachschule für Service und Bar.
Er: F, D, E, I, Hotelfachschule Genf und Praxis im Service.
Offerten unter Chiffre 2518 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gelernte Köchin, 20 Jahre, sucht

STELLE ALS HILFSGOUVERNANTE ODER TOURNANTE

zur Weiterbildung im Hotelfach.
Offerten unter Chiffre 2511 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Sie, Er, beide Oesterreicher, E, F, seit 5 Jahren in der Schweiz, suchen

STELLE IM SERVICE

für die Sommersaison. (Bar, Dancing oder gepflegter A-la-carte-Service.) Nachtbetrieb bevorzugt.
Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 2515 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Schweizer Koch (28), mit sehr grosser Berufserfahrung, sucht Jahresstelle als

Küchenchef

Eintrittsdatum 1. Mai 1975.
Offerten unter Chiffre 2516 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Jeune Suisseesse avec expérience, certificat de capacité A cherche place comme

AIDE DU PATRON

ou similaire. Langues: A, F, A, I.
Faire offres sous chiffre 2517 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Qualifizierter Hotel- und Restaurantfachmann, 32, verheiratet, Diplom Hotelfachschule Lausanne, Fähigkeitsausweis. Zurzeit Geschäftsführer. Suche verantwortungsvolleren Wirkungskreis als

DIREKTOR/GESCHAFTSFÜHRER

Schweiz oder Ausland. Sprachen: D, F, I, E, etwas Sp. Eintritt nach Vereinbarung.
Offerten unter Chiffre 2544 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Je cherche dans bonne maison en Suisse romande place comme

femme de chambre

Je suis Hollandaise avec certificats, 27 ans, je parle l'allemand, l'anglais et l'italien.
Prière de s'adresser à: Cornelia van der Burg Hortensiastraat 15 Breda, Hollande 2545

Italiener, 35 Jahre, sucht Saisonstelle als

CHEF DE SERVICE

Sprachen F, E, D, mit langjähriger Berufserfahrung. Frei ab 15. April 1975. Bevorzugte Gebiete Zürich und in nächster Umgebung.
Offerten unter Chiffre 2546 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deutscheschweizerin (21), Absolventin der Hotelfachschule, Sprachen D, F, E, sucht

STELLE ALS SEKRETÄRIN

auf 1. Mai 1975 oder nach Uebereinkunft. Raum Brugg bevorzugt.
Offerten unter Chiffre 2547 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Mit Eintritt auf April/Mai 1975 suche ich Stelle als

Gerant

Fähigkeitsausweis vorhanden.
Offerten an L. Scavolini Postfach 699, 4600 Olten 2560

Junge Schweizerin (19) sucht auf Ende April Saisonstelle als

2. HOTELSEKRETÄRIN

Abschluss einer 3jährigen Handelsschule mit Diplom auf Ende März, Italienisch- und Französischkenntnisse, Raum Tessin bevorzugt.
Offerten an: Claire Schedler Weidstrasse 1097, 9410 Heiden Telefon (071) 91 22 13 2548

In welchem Hotel oder Appartement-Haus in 1500-1800 m ü. M. wird zuverlässiger Mitarbeiter benötigt, welcher für den vorwiegend technischen Unterhalt besorgt ist?

Bin 32 Jahre, verheiratet, gelernter Mechaniker, Diplom Elektronik-Kurs, handwerklich begabt, sehr beweglich, gute Umgangsformen, Beste Kenntnisse aus in Elektrik, Hydraulik und Pneumatik. Mitarbeit der Ehefrau möglich. Eintritt nach Vereinbarung.
Offerten erbeten unter Chiffre 44-450775 an Publicitas, 8021 Zürich.

Neuer Wirkungskreis

sucht Schweizer, 35 Jahre.
Abgeschlossene Wirtfachprüfung Basel-Stadt.
Eintritt nach Vereinbarung im Raume Basel.
Offerten unter Chiffre 203-351285 an Publicitas, 4001 Basel. P 03-351285

Junger Schweizer

mit zehnjähriger Hotel- und Restaurationsführung, in ungekündigter Stellung, sucht

neuen Wirkungskreis

im Raume Basel.
Offerten unter Chiffre Y 03-351284 an Publicitas, 4001 Basel.

Jeune homme sortant d'apprentissage, cherche pour le 1er juin:

place comme cuisinier

aux alentours de Montreux.
Faire offres sous chiffre 14-25750 à Publicitas, Delémont.

25jährige Schweizerin, dreisprachig, sucht auf 1. Mai oder nach Uebereinkunft Stelle als

Aide du patron

Abschlussdiplom der Hotelfachschule Lötcher. Offerten unter Chiffre D 306255 an Publicitas, 3001 Bern.

Job

in Hotel, Réception oder Verkehrsbüro. Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Vereinbarung.
Angebote unter Chiffre N 20514 an Publicitas, Neugasse 48, 2501 Biel.

Schweizerin, 4 Jahre Sekundarschule, 1 Jahr Ecole Tourisme und 8 Monate Schule in England, Französisch, Italienisch und Englisch in Wort und Schrift, sucht Saisonstelle als

Empfangspraktikantin

in Hotel der deutschen Schweiz, um die noch schwachen deutschen Kenntnisse zu verbessern. Lohn Nebensache.
Offerten unter Chiffre 28-300163 an Publicitas, Terraux 5, 2001 Neuchâtel.

Junger Koch, 23 Jahre, Deutscher, 2 1/2 Jahre im Kanton Waadt und 2 Jahre im Kanton Thurgau tätig, sucht Stellung als

Chef de partie

zum Frühjahr 1975 im Raume Lausanne, Jahresstelle. Stellenangebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre 2488 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Liegenschaftsmarkt

Vente et achat d'immeubles

Zu kaufen gesucht

Pension, Ferienhaus

in Skigebiet.
Offerten unter Chiffre 2423 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

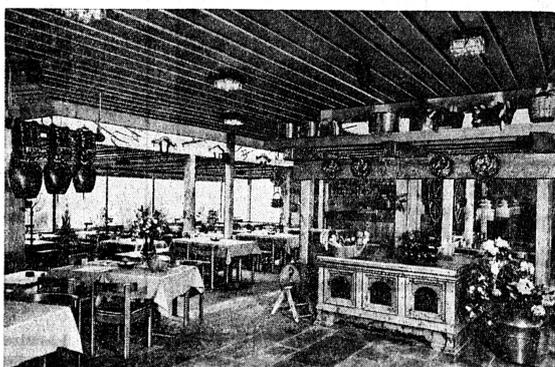
Vendesi hotel-ristorante

con grottole ticinese A 6 km da Lugano. Parking per 40-50 auto, 11 camere, grande giardino. Prezzo di vendita Fr. 620 000.-. Capitale necessario Fr. 220 000.-.

Offrire a cifra 2295, Hotel-Revue, 3001 Berna.

... der Schlüssel zur Gastlichkeit

Restaurant Hotel Sonnenberg Zürich



Innenausbau und Möblierung erfolgt durch:

Möbelfabrik Gschwend 3612 Steffisburg Tel. 033 37 43 43

MÖBEL FABRIK GSCHWEND

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Wir suchen zu kaufen oder zu mieten

Hotel-Restaurants

für fachlich und finanziell ausgewiesene Klienten.

Nehmen Sie bitte Kontakt auf mit W. Christen (Diskretion garantiert).

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Treuhandbüro für das Gastgewerbe seit 1905, Seidengasse 20, 8023 Zürich 1, Tel. (01) 23 63 64.

Zweigniederlassung: 8620 Wetzikon 1, Morgenstrasse 43, Telefon (01) 77 70 65. P 44-661

Hotel mit Metzgereiladen

In Thurgauer Marktstädtchen zu verkaufen. 25 Betten, Kalt- und Warmwasser, in bestem Zustand. Ueberdurchschnittliche Rendite. Fläche zirka 2500 m², dazu älteres 6- und 3-Familien-Haus (nicht Bedingung). Nachweisbarer Umsatz. Veräusserung aus Gesundheitsgründen. Preis total 2,5 Millionen. Offerten unter Chiffre OFA 400 W an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 9500 Wil.

Hotel, Restaurant oder Night Club

Eigenkapital vorhanden.

Offerten unter Chiffre L 20507 an Publicitas, Neuwengasse 49, 2500 Biel.

Zu vermieten im Kern der Stadt Biel an erster Passantenlage (Bahnhofstrasse)

Restaurant

für zirka 150 Plätze.

Ausbau und Gestaltung können noch vollständig frei bestimmt werden.

Offerten unter Chiffre M 900304 an Publicitas, 3001 Bern.

A vendre

(pour raisons de santé)

rôtisserie-hôtel-bar-dancing et café-brasserie attendant

de grande renommée.

Cadre rustique dans ferme neu-châteloise rénovée.

Grande terrasse et parc de 60 places.

Très bon rendement.

Pour tous renseignements, écrire sous chiffre 2443 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Touristisches Unternehmen sucht im Berner Oberland

Hotel-Restaurant

(eventuell nur Wintersaison), mit mindestens 60 Betten, in Pächter- oder Managementvertrag.

Sie erreichen uns unter Chiffre 2467 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu kaufen gesucht im Raume Stadt Bern, Berner Oberland oder Zentralschweiz

Hotel garni mit Restaurant und Bar

Eventuell vorerst Pacht mit Vorkaufrecht. Diskretion zugesichert.

Offerten unter Chiffre K 306266 an Publicitas, 3001 Bern.

Zu verkaufen auf Mai oder Juni in grosser Ortschaft am Brienzensee gutgehendes, bekanntes

Hotel-Restaurant

25 Betten.

Heimelige Lokalitäten.

Anfragen sind erbeten unter Chiffre 2507 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Für Prospektate bitten wir Sie gerne:

Druckerei des «Bund-

F. Pochon-Jent AG

Effingerstrasse 1

3001 Bern

Tel. (031) 25 66 55

Prospektwerbung

A vendre ou à louer pour le 1er juin 1975

hôtel-restaurant

Station réputée Jura vaudois.

Salle à boire, salle à manger, cuisine agencée, 13 chambres d'hôtes avec confort, appartement tenancier, locaux divers. Patente 124 places. Chiffre d'affaires important susceptible d'être développé.

Vente de l'immeuble ou du matériel seulement avec bail de longue durée.

A verser, y compris reprise marchandises sFr. 150 000.-.

on s'adresse à :

Régie
J.-P. MICHAUD SA
Place de la Gare 1
Nyon
Tél. 022 61 24 51

P 22-2457

Saint-Rémy de Provence (France) à vendre

hôtel relais de tourisme XXX NN

dans maison du XIXe, renovée 1973. 11 chambres avec sanitaire moderne, téléphone sonorisation, mobilier ancien. Restaurant auberge 50 couverts. Cuisine ultra-moderne. Conditions financières très intéressantes.

Ecrire Boulet, 12 Blvd Mirabeau, St-Rémy, Provence. 2463

in Rheineck, an bester Verkehrslage, ist per sofort oder nach Uebereinkunft das

Hotel-Restaurant Krone

mit Café und Bar-Dancing neu zu verpachten (eventuell Gérance).

Das Objekt umfasst Restaurant 55 Plätze, Rôtisserie 65 Plätze, Café 70 Plätze, Dancing 150 Plätze, Garten 60 Plätze, 8 Gastbetten, 6 Personalzimmer, Büro und eventuell Wirtwohnung.

Der Betrieb ist neu und zweckmässig-gediegen eingerichtet.

Offerten bitte an
H. P. Lutz, Birmensdorferstrasse 24,
8142 Uitikon/Waldegg,
Telefon (01) 52 36 66 (14.00-17.00 Uhr).

2401

Zu verpachten per 1. Juni 1975 an gute ausgewiesenes, initiatives Wirte-Ehepaar

Hotel-Landgasthof «Rössli» Beromünster LU

neu erbaut nach historischer Vorlage, mit modernstem Komfort und technischen Einrichtungen ausgestattet, 45 Betten, 180 Sitzplätze (Speiserestaurant und Tea-room); ausbaufähiges Geschäft mit grossen Entwicklungschancen, 15 Autominuten von der Stadt Luzern entfernt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

S. Brunner
Immobilien & Treuhand AG
6020 Emmenbrücke, Gertschwilstrasse 43, Tel. 041/557575

P 25-571

A louer

nouvel établissement à lancer
«La Pint», 1820 Veytaux-Montreux

Café-restaurant de 93 places, comprenant : au rez-de-chaussée, le café-pinte du village ; au sous-sol - plein-pied, le restaurant-auberge. Situé dans charmant village vaudois au bord du lac Léman et installé dans une vieille ferme transformée et personnalisée au centre du village.

Pour renseignements, écrire à
Architecture + décoration, Grand'Rue 12
1844 Villeneuve (Suisse), téléphone (021) 60 24 76

2529

Zu verpachten auf 1. April 1975 oder nach Vereinbarung modernes

Quartier-Restaurant

Auf Wunsch kann im gleichen Gebäude Wirtwohnung und Angestelltenwohnung gemietet werden.

Interessenten melden sich bitte schriftlich an

V. GRAFFENRIED + CIE
ABTEILUNG LIEGENSCHAFTEN

Markt-gass-Passage 3, 3001 Bern.

OFA 54.075.021

Hotel-Revue-Inserate werden in der ganzen Schweiz gelesen!

swiss DEM Hôtellerie

Hôtes internationaux visitant la Suisse

Lord **DEM**harley 8^e du nom quitte chaque année son château familial de Chelmsford (Essex) pour venir skier en Suisse. Ce sportif émérite et sa famille aiment à retrouver, après de longues journées sur les pistes, le confort et la chaude ambiance de l'Hôtel Bellevue de Morgins. Il apprécie tout particulièrement la classe et la décoration de la salle à manger «le Braconnier» qui flatte son bon goût d'esthète. Tout l'ameublement et la décoration de l'Hôtel Bellevue sont des réalisations signées Swiss Dem Hôtellerie. Lord **DEM**harley a exprimé le désir de visiter l'exposition permanente: **HÔTEL-MODÈLE** à Chavannes/Renens. Vous aussi, profitez de votre prochain voyage



à Lausanne pour nous visiter. Nous sommes certains que vous y trouverez des idées attrayantes pour VOTRE établissement.

swiss DEM Hôtellerie

groupe les maisons suivantes :

- ACD electronic S.A., 1094 Paudex, sonorisations professionnelles, effets audiovisuels
- Association Suisse des Marchands de Papiers Peints
- Grosfillex S.à.r.l., 1211 Genève 26, meubles de terrasses et jardins, équipements collectifs, sièges en plastique
- Happy le bon lit, A. Fröhlich & Cie, 9202 Gossau, literie
- Hausmann Textiles S.A., 8400 Winterthur, rideaux, tissus d'ameublement
- Hoira d'Aug. Gehr S.A., 1196 Gland, lustrerie, ferronnerie d'art
- Misteli & Baur S.A., 1000 Lausanne 16, ferronnerie, verre à vitres et glaces
- Nufer Cristallhaus S.A., 1010 Lausanne, porcelaine, verrerie argenterie
- Sabag Lausanne S.A., 1000 Lausanne 13, cuisines, carrelages, appareils sanitaires
- Tapigroup S.A., 1007 Lausanne, revêtements et tapis de sol

DEM - 1022 CHAVANNES-RENEUS
Tél. 021 / 34 45 31 Télèx 25 165 Sarim CH

Anschlagbrett Tableau noir



Betriebsleiterkurs «Finanz- und Rechnungswesen»

Fachwissen und praktische Erfahrung gehören zweifellos zum Rüstzeug eines guten gastgewerblichen Betriebsleiters. Wenn er aber seinen Betrieb wirkungsvoll und konkurrenzfähig führen will, muss er heute mehr denn je die Zahlen in den Griff bekommen. Kurz – er muss sein betriebliches Finanz- und Rechnungswesen beherrschen.

Wir wollen Ihnen helfen, sich in die Probleme des betrieblichen Finanz- und Rechnungswesens hineinzuverarbeiten. Der nachstehend umschriebene Kurs, aufgeteilt in 4 Teile, ist für den gastgewerblichen Praktiker konzipiert.

Teil A vom 14. bis 15. Mai 1975 im Hotel Stella, Interlaken
– Einführung in die doppelte Buchhaltung – Aktiven/Passiven

– Aufwand/Ertrag – Führen des Hauptbuches

Teil B vom 16. bis 18. Juni 1975 im Hotel Stella, Interlaken
– Jahresabschluss – Abschlussselemente – Transitorische Posten
– Abschreibungen – Verbuchen des Jahresabschlusses

Teil C vom 22. bis 24. September 1975 im Hotel Stella, Interlaken
– Hilfsbücher – Lohnbuchhaltung – Gästebuchhaltung – übrige Hilfsbücher

Teil D vom 20. bis 21. November 1975 im Hotel Stella, Interlaken
– Organisationsprinzipien der Buchhaltung – Abrechnungsschema
– Kontierungssysteme – Interpretation der Bilanz und der Erfolgsrechnung – Erarbeiten von Kennzahlen.

Kursleitung:

M. Ruch, Leiter der Abteilung für berufliche Ausbildung SHV
Dr. H. Riesen, Delegierter für betriebswirtschaftliche Fragen im SHV
E. Berger, Leiter der Unternehmensschulung SHV
R. Bolliger, Leiter der Kadenschulung SHV
Treuhandstelle SHV AG

Kurskosten:

– Total für alle 4 Teile (9½ Tage) inklusive Material Fr. 1400.–
– Verpflegung/Unterkunft ca. Fr. 600.–

Dokumentation:

– es wird eine, auf die Praxis bezogene Dokumentation ausgehändigt
– im Kursgeld sind Buchungsplatte, Kontenblätter, Journale und weiteres Material inbegriffen.

Auskünfte:

– Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung, Frt. H. Rickenmann, Tel. (031) 25 72 22.

Bitte senden Sie mir die Anmeldeformulare und weiteres Informationsmaterial

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____
Wohnort: _____ Tel.: _____

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS Service de formation professionnelle

Séminaire SSH de développement humain

Comme chaque année (printemps et automne), le Service de formation professionnelle de la SSH organise son séminaire de «Développement humain», en langue française.

Ce cours de 3 jours est destiné aux patrons, gérants et directeurs d'entreprises hôtelières, ainsi qu'à leur conjoint. Ce séminaire traite essentiellement de psychosociologie d'entreprise.

La fonction de Direction est d'informer – coordonner – étudier – décider – prospecter l'avenir; c'est-à-dire d'ANIMER.
A un tel point de complexité, il apparaît de plus en plus dans les entreprises que COMMANDER, ce n'est plus «être obéi par des hommes», mais... «être relayé par un groupe».
Faire s'exprimer ses collaborateurs, les informer, faire converger leurs efforts, les faire communiquer entre eux, les faire participer, les intégrer.
Telle est la première, sinon l'unique responsabilité du dirigeant et le but essentiel de notre séminaire.

Nous vous y convions vivement:

Lieu: Résidence Bellavista, 1875 MORGINS/VS

Dates: du 22 au 25 avril 1975

Animateur: Monsieur Joseph-J. Bakkens, consultant en psychosociologie d'entreprises et organisations.

Prix: par personne fr. 500.–; par couple fr. 800.–

Renseignements et inscriptions: Société Suisse des Hoteliers, Service de formation professionnelle, Mile V. Streiff, Monbijoustrasse 31 (031 / 25 72 22), 3001 BERNE.

Talon à découper

Je m'intéresse au séminaire SSH de Développement humain, session de printemps/d'automne* et désire obtenir des renseignements plus détaillés.

Nom, prénoms: _____

Adresse exacte: _____

Entreprise: _____

Fonction occupée: _____

Lieu et date: _____

Signature: _____

Little School of English & Commerce

2, Liverpool Terrace
Worthing/Sussex/England

Englisch-Intensivkurse für Hotelangestellte.

Kursbeginn: 7. April und 22. September 1975.

Dauer: 12 Wochen, Vorbereitung auf alle anerkannten Englischprüfungen, kleine Klassen, Unterkunft in gepflegten englischen Familien, Sport/Studentenfahrten, Schule direkt am Meer.

Verlangen Sie unverbindliche Auskünfte und Dokumentation bei:
Fräulein G. Fawer, 22, chemin Caroline, 1213 Pelt-Lancy.
P 18-301.705



Management im Gastgewerbe

2½ mtlg. FÜHRUNGSLEHRGANG
für Selbständige, Vorgesetzte und Nachwuchskräfte – Prospekt anfordern.
CH-1854 Leysin - HOSPRO S. A.
Telefon 025/6 25 24

Individuelle, moderne, zielstrebige Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

BLÄTTLERS

Spezialfachschule

Service
5. 5.-18. 5. / 22. 9.-10. 10.

Bar
3. 3.-14. 3. / 7. 4.-11. 4.

**Flambieren/
Tranchieren**
28. 4.-2. 5. / 16. 6.-20. 6.

Chef de service
26. 5.-30. 5.

Weinseminar
24. 2.-28. 2.

**Bar-
Management**
7. 4.-11. 4.

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Kursdokumentation, Spezialkurausweis, Gratis-Placierung, Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Sekretariat Telefon (041) 44 69 55

108

Deutlich geschriebene Inseratentexte erleichtern das Absetzen und verhindern unliebsame Druckfehler. Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

Wie führe ich meine Mitarbeiter optimal?

Betriebsleiterkurs SHV «Personalwesen»

Untersuchungen haben ergeben, dass der durchschnittliche Angestellte nur rund zwei Drittel seiner Arbeitskraft verbraucht. Es muss dem gastgewerblichen Unternehmer deshalb heute speziell ein Anliegen sein, die in den Mitarbeitern vorhandenen Leistungsreserven zu mobilisieren. Personalführung ist eine der zentralen Führungsaufgaben – Personalführung ist kein Schlagwort sondern anspruchsvolle Arbeit im Interesse der Betriebe und der Mitarbeiter.

Wie die Mitarbeiter optimal geführt werden, darüber gibt der Betriebsleiterkurs SHV «Personalwesen» Auskunft.

Der nächste Kurs findet statt:

Datum: 13.-17. Oktober 1975

Kursort: Stella-Hotel, Interlaken

Kursleitung: Manfred Ruch, Leiter der Abteilung für berufliche Ausbildung und Personalchef SHV

Kurskosten: pro Person Fr. 450.– für Ehepaare Fr. 700.– plus Verpflegung und Unterkunft

Dokumentation: Es wird eine auf die Praxis bezogene Dokumentation abgegeben.

Methodik: Seminarform mit aktiver Beteiligung der Kursteilnehmer.

Thematik:

- der Mensch als Individuum
- Motivation
- der Unternehmer als Persönlichkeit
- Führungsaufgaben und Führungsstil
- die Mitarbeiter in der betrieblichen Gemeinschaft
- Grundgesetze der Führung
- Führungsmittel und Führungstechniken.

Ich interessiere mich für den Kurs II/75 und bitte Sie, mir die entsprechenden Unterlagen zukommen zu lassen.

Herr/Frau/Fräulein

Name: _____
Vorname: _____
Geb.: _____
Stellung im Betrieb: _____
Betrieb: _____
Adresse: _____

Einsenden an:

Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung, z. Hd. Fräulein H. Rickenmann, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern.

Internationale BARFACHSCHULE Kaltenbach

Neuzeitliche fachmännische Ausbildung. Tages- und Abendkurse mit Diplomabschluss. Deutsch, französ., italien., engl.

Kursbeginn: 7. April
5. Mai

Auskunft und Anmeldung:
KALTENBACH, Weinbergstrasse 37
8006 Zürich (3 Min. vom Hauptbahnhof)
Tel. 01-47 47 91 Staatlich konzess. Agentur
Älteste Fachschule d. Schweiz, gegr. 1913
Kostenlose Stellenvermittlung!



Hotelschule Lötscher

6356 Rigi Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Für welchen Kurs dürfen wir Ihnen nähere Unterlagen senden?

- Diplomkurs**
28. 9. 1975 bis 23. 9. 1977
- Hoteladministrationskurs**
6. Oktober bis 5. Dezember 1975
- Küchenkurs**
3. November bis 5. Dezember 1975
- Servicekurs**
3. November bis 5. Dezember 1975

Name: _____
Adresse: _____



NEUE BAR-FACHSCHULE

Neuzeitliche Fachausbildung für MIXEN und BAR-SERVICE. Langjährige Kursteilnehmer.
Tages- und Abendkurse in Deutsch, Französisch und Englisch.

Schüler mixen selbst!

Unsere BAR-Kurse beginnen:

- 7. April 1975
- 21. April 1975
- 5. Mai 1975

M. Führer, Kursleiterin

Leonhardstrasse 5, 8001 Zürich, neben Hotel Leoneck
Telefon (01) 32 04 64/(01) 34 92 55



Hotel-Fernkurs

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt, Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotel-Branche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, um mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nachstehenden Bon senden, dann informieren wir Sie kostenlos über das Kursprogramm.

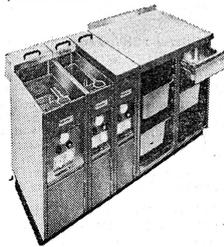
Institut Mössinger, 8045 Zürich
Räffelstrasse 11
Telefon (01) 35 53 91

Kostenlose Information erbeten für neuen Hotel-Fachkurs. HR 59

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____

Valentine-Friteusen nach Gastronom

Oelinhalt:
9, 12 und 18 Liter



Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH

Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08

Valentine-Friteusen

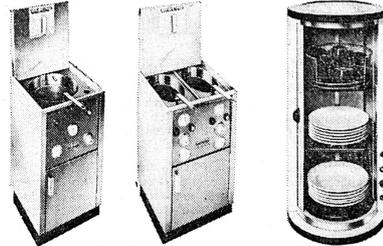
Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
Bassin-Inhalt 7-18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar
Tischmodell inox 5-6 Liter Fr. 490.-

Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronom: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

Vollautomatische Oelklärung
einfachste Bedienung, spezieller Trockengangschutz
grosse Leistung, sehr günstiger Preis,
minimster Platzbedarf

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemanglen.

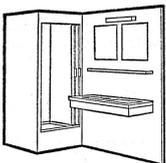
VALENTINE ist
1975 nur im November
als Aufsteller verfügbar.



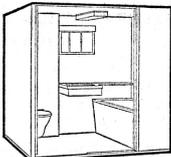
S-1 9 L P-2 2x 6-7 L MODELL V-1

Fremdenzimmer mit Komfort Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!

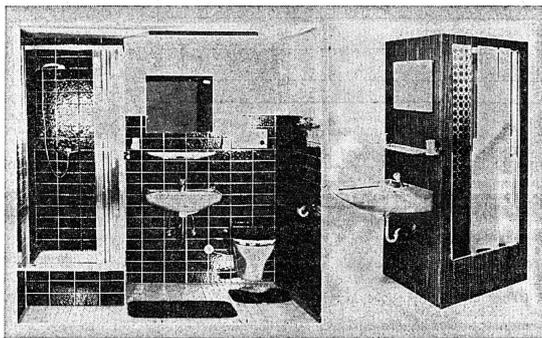
In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern ausgestattet. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztönen, passend zu Ihrer Einrichtung.
Uebrigens: Die Referenzliste beweist, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.



Dusch-Kombination mit Doppelwaschtisch an separater Wand.



Fertigbad mit Wanne, Frontabschluss mit Türe.



Fertig-Bad mit Dusche, Frontabschluss mit Türe.

Dusch-Wasch-Kombination (oder nur Dusche).

Bon

Name _____

Vorname _____

Name des Betriebes _____

Wohnort _____ PLZ _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Einsenden an

REX-electric
Bernstrasse 85
8953 Dietikon

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit



Kennen Sie den idealen Schweizer Klimakurort und das Wanderparadies

Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

Testen Sie dies mit einer Schnupper-Kur.

Das Kurhaus Bad Tarasp offeriert Ihnen ab 24. Mai bis Ende September:

- 1 Woche Kur in Zimmer mit fliessendem Wasser zu Fr. 540.-
- 1 Woche Kur in Zimmer mit Privat-WC zu Fr. 680.-
- 1 Woche Kur in Zimmer mit Privatbad zu Fr. 790.-

Inbegriffen Vollpension, Bedienung, Taxen und folgende Sonderleistungen:

- Sinnvolle Programmgestaltung Ihrer Schnupper-Kur auf Grund einer ärztlichen Untersuchung.
- Trinkkur mit den Schulser und Tarasper Heilquellen nach ärztlicher Verordnung.
- Drei natürliche Kohlensäure-Mineralbäder.
- Eine Fangobehandlung.
- Eine Teil-Massage.
- Wenn gewünscht ärztlich überwachte Diät.

Für eventuelle Verlängerung

- 2. und 3. Kurwoche:
- Zimmer mit fliessendem Wasser Fr. 65.- pro Tag und Person
- Zimmer mit Privat-WC Fr. 95.- pro Tag und Person
- Zimmer mit Privatbad Fr. 100.- pro Tag und Person

Arzt und Therapien nach Tarifen.

KURHAUS BAD TARASP

7551 Bad Tarasp/Engadin

Direktion: Max Peter

Tel. (084) 9 12 21

Einzig am Platz mit den natürlichen Kohlensäure-Mineralbädern im Hause selbst sowie diversen Therapien.

Ärztliche Leitung:
Dr. med. M. S. Meier

EINZIGE GLAUBERSALZQUELLEN DER SCHWEIZ



Aktion
saubere
Schweiz

Mitteilung an unsere Inserenten!

Da über Ostern von Donnerstag, den 27. März 1975, bis mit Ostermontag, den 31. März 1975, die Dienste der PTT sowie der Druckerei der Hotel-Revue stark eingeschränkt werden, muss der

Inseratenschluss für die Nummer 14 vom 3. April auf Mittwoch, 26. März 1975, 11 Uhr

vorverlegt werden.

Wir bitten unsere verehrte Inseratenkundschaft, den vorverlegten Inseratenschluss bei der Auftragserteilung zu beachten; andernfalls wären wir infolge der über Ostern ausfallenden Arbeitstage nicht in der Lage, eine fristgemässe Erledigung der Aufträge zu gewährleisten.

Inseratenverwaltung der Hotel-Revue

hotel
revue

Communication à nos annonceurs!

Comme les services des PTT ainsi que ceux de l'imprimerie de l'Hotel-Revue sont fortement réduits pendant les fêtes de Pâques, soit du jeudi 27 mars 1975 au lundi de Pâques 31 mars 1975,

le dernier délai pour les insertions du numéro 14 du 3 avril a dû être avancé au mercredi 26 mars 1975, 11 h.

Nous prions notre clientèle de bien vouloir passer ses ordres à temps. Sinon, en raison des jours fériés de Pâques, nous ne serions pas en mesure de garantir l'exécution des ordres dans les délais.

Administration des annonces de l'Hotel-Revue

hotel
revue